

Kämmerei, Kasse und Steuern

Offenbach
am Main

OF



Beteiligungs- bericht 2019

IMPRESSUM

- Herausgeber:** Magistrat der Stadt Offenbach am Main
Berliner Straße 100
63065 Offenbach am Main
Telefon 069/8065-0
- Ansprechpartner:** Bürgermeister u. Stadtkämmerer Peter Freier
- Redaktion:** Verw. Oliver Böcher, B.A.,
Stadtwerke Offenbach Holding GmbH.
- Redaktionsschluss:** Juli 2020. Alle Angaben, wie zum Beispiel Funktionsbezeichnungen, beziehen sich auf die im Jahr 2019 bestehenden Verhältnisse.
- Copyright:** Kämmerei, Kasse u. Steuern der Stadt Offenbach am Main

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

unser aktueller Beteiligungsbericht für das Jahr 2019 informiert Sie wie gewohnt umfassend über die relevanten wirtschaftlichen Eckdaten der Unternehmen mit kommunaler Beteiligung. In die Betrachtung einbezogen wurden alle Gesellschaften, an deren Kapital die Stadt Offenbach am Main mit mindestens 20 Prozent unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist.

Der Bericht gibt zu jeder dieser Gesellschaften in einem ersten Teil zunächst konzentrierte Informationen über die jeweiligen Tätigkeitsbereiche, Aufgabenerfüllung und Organe der einzelnen Gesellschaften. Im zweiten Teil erhalten Sie dann sowohl in Worten als auch in Zahlen die schon erwähnten Informationen zur wirtschaftlichen Lage des Unternehmens. Für die finanzielle Situation der Stadt Offenbach ist es von besonderer Bedeutung, dass die Beteiligungen der Stadt effizient arbeiten und mit Ihrer Aufgabenerfüllung einen Beitrag zur Entlastung des städtischen Haushalts leisten. Daher werden für jedes Unternehmen auch die Auswirkungen auf den städtischen Haushalt beschrieben. Im dritten Teil werden die Rahmenbedingungen für die zukünftige Entwicklung (Chancen und Risiken) dargestellt.

Um Ihnen einen noch schnelleren Überblick über die relevanten Kennziffern zu ermöglichen, haben wir auch dieses Jahr erneut den Abschnitt „Zahlen, Daten und Fakten 2019“ aufgeführt. Dieser bietet eine komprimierte Darstellung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der städtischen Beteiligungen und Eigenbetriebe. Auf einen Blick erhalten die Leserinnen und Leser die wichtigsten Daten transparent und übersichtlich dargestellt.

Der Bericht basiert auf den geprüften Jahresabschlüssen der Gesellschaften für das Geschäftsjahr 2019. Insofern leistet er eine Standortbestimmung über die Leistungen und Grenzen der hier behandelten Unternehmen rückblickend zum Stichtag 31. Dezember 2019. Interessierten Bürgerinnen und Bürgern steht der Bericht im Internet unter www.offenbach.de zur Verfügung.

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung und den hier aufgeführten Unternehmen, die mit großem Engagement an der Erstellung des Beteiligungsberichtes mitgewirkt haben.

Offenbach am Main, im Juli 2020



Peter Freier

Bürgermeister & Stadtkämmerer

Inhaltsverzeichnis

I. Allgemeiner Teil	3
1. Organigramm der wirtschaftlichen Beteiligungen der Stadt Offenbach am Main.....	5
1.1 Organigramm Stand 31.12.2018	5
1.2 Organigramm Stand 31.12.2019	6
2. Veränderungen im Beteiligungsbereich der Stadt Offenbach am Main im Jahr 2019.....	7
3. Zahlen, Daten und Fakten 2019.....	8
3.1 Geschäftsfelder	8
3.2 Zahlenspiegel.....	9
3.3 Personal.....	12
II. Übersicht über die Beteiligungen	16
1. Ver- und Entsorgung.....	18
1.1 Eigenbetrieb Stadt Offenbach am Main (ESO), Kommunale Dienstleistungen ..	19
1.2 ABeG Abwasserbetriebsgesellschaft mbH	27
1.3 Biokraft Naturbrennstoffe GmbH	34
1.4 Cerventus Naturenergie GmbH	41
1.5 Energienetze Offenbach GmbH	48
1.6 Energieversorgung Dietzenbach GmbH	57
1.7 Energieversorgung Offenbach AG.....	67
1.8 ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH.....	78
1.9 ESO Servicegesellschaft mbH Offenbach	87
1.10 ESO Stadtservice GmbH Offenbach	94
1.11 EVO Vertrieb GmbH.....	104
1.12 FRASSUR GmbH.....	110
1.13 Gasversorgung Offenbach GmbH	117
1.14 IWO Pellet Rhein-Main GmbH.....	125
1.15 Main-Kinzig-Entsorgungs- und Verwertungs GmbH	132
1.16 Naturenergie Main-Kinzig GmbH.....	139

2. Mobilität	149
2.1 Main Mobil Offenbach GmbH	150
2.2 NiO Nahverkehr in Offenbach GmbH	158
2.3 Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH.....	169
3. Gesundheit und Soziales.....	180
3.1 Eigenbetrieb Kindertagesstätten Offenbach	181
3.2 Eigenbetrieb MainArbeit - Kommunales Jobcenter Offenbach.....	189
3.3 SeniorenZentrum Offenbach GmbH	195
4. Immobilien	206
4.1 GBM Service GmbH Offenbach	207
4.2 GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach	217
4.3 GBO Gemeinnützige Baugesellschaft Offenbach mbH.....	226
4.4 Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG	238
4.5 OPG Offenbach Projektentwicklungsgesellschaft mbH	246
5. Information, Kultur und Messe	256
5.1 Capitol Theater GmbH Offenbach	257
5.2 Messe Offenbach GmbH.....	267
5.3 Offenbacher Stadtinformation-Gesellschaft mbH.....	277
5.4 Sport und Freizeit GmbH Offenbach	287
5.5 Stadiongeseellschaft Bieberer Berg mbH Offenbach.....	294
5.6 Stadthalle Offenbach Veranstaltungs-GmbH.....	304
6. Stadtwerke Offenbach Holding GmbH	313
Abkürzungsverzeichnis	326

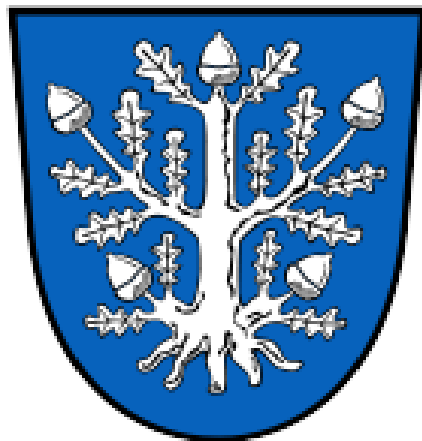
Kennntnisnahme der städtischen Gremien

Magistrat: XX.XX.XXXX

Haupt-, Finanz- und Ausschuss für Beteiligungen: XX.XX.XXXX

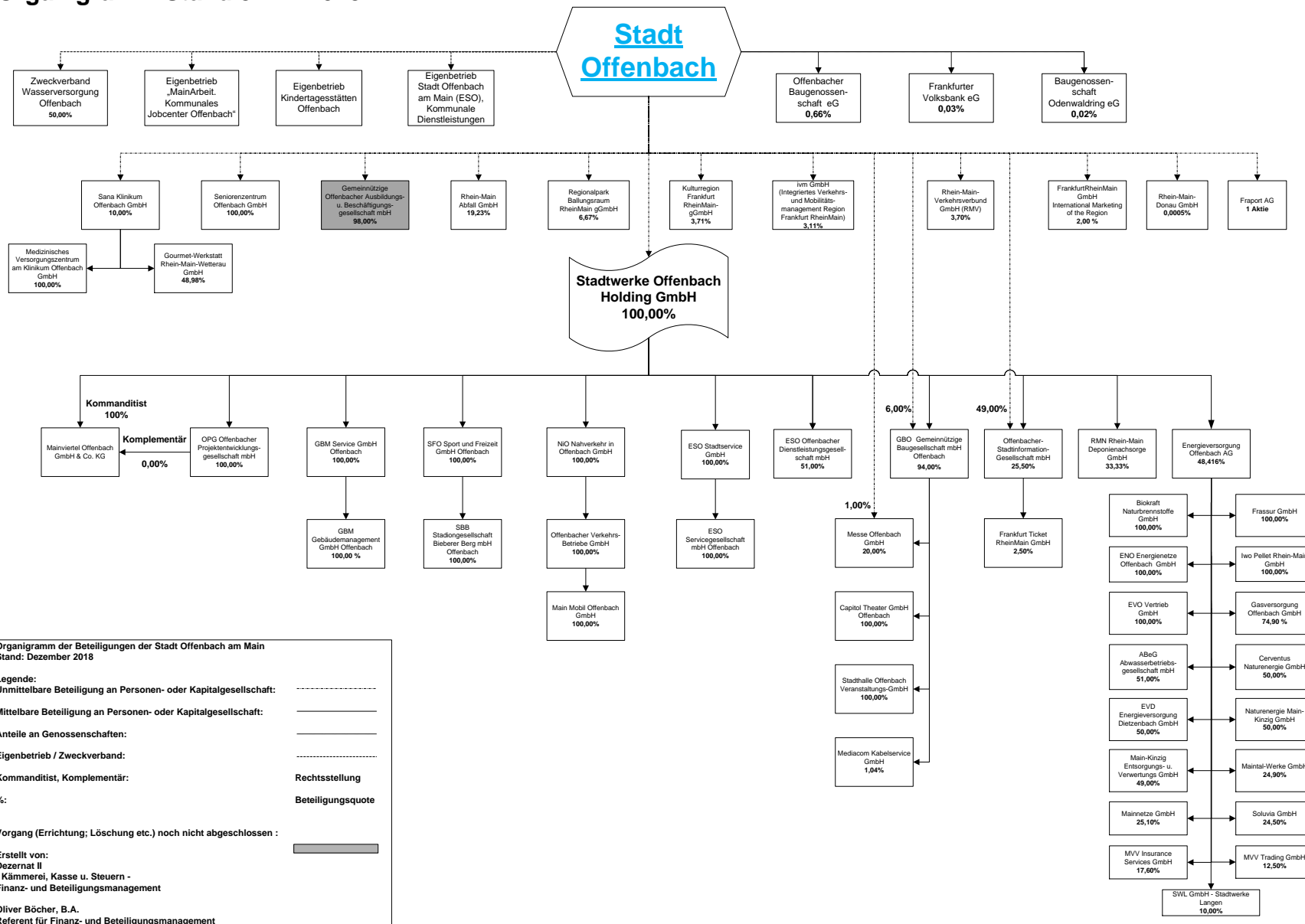
Stadtverordnetenversammlung: XX.XX.XXXX

I. Allgemeiner Teil



1. Organigramm der wirtschaftlichen Beteiligungen der Stadt Offenbach am Main

1.1 Organigramm Stand 31.12.2018



Organigramm der Beteiligungen der Stadt Offenbach am Main Stand: Dezember 2018

Legende:

Unmittelbare Beteiligung an Personen- oder Kapitalgesellschaft: -----

Mittelbare Beteiligung an Personen- oder Kapitalgesellschaft: _____

Anteile an Genossenschaften: _____

Eigenbetrieb / Zweckverband: -----

Kommanditist, Komplementär: -----

Rechtsstellung

%: -----

Beteiligungsquote

Vorgang (Errichtung; Löschung etc.) noch nicht abgeschlossen: -----

Erstellt von:
Dezernat II
- Kämmerer, Kasse u. Steuern -
Finanz- und Beteiligungsmanagement

Oliver Böcher, B.A.
Referent für Finanz- und Beteiligungsmanagement

2. Veränderungen im Beteiligungsbereich der Stadt Offenbach am Main im Jahr 2019

Im Betrachtungszeitraum vom 01. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sind folgende Veränderungen eingetreten:

Name der Gesellschaft	Veränderung
RMN Rhein-Main Deponienachsorge GmbH	Verkauf der Geschäftsanteile in Höhe von 33,33 % zum 31. Dezember 2018

Darüber hinaus haben sich geringfügige Veränderungen in der Gesellschaftsstruktur der Energieversorgung Offenbach AG ergeben, die jedoch keine Auswirkungen auf die Berichterstattung im Rahmen des Beteiligungsberichtes 2019 haben.

3. Zahlen, Daten und Fakten 2019

3.1 Geschäftsfelder

Geschäftsfelder der Stadtwirtschaft	
<p style="text-align: center;">Ver- und Entsorgung</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Eigenbetrieb Stadt Offenbach am Main (ESO), Kommunale Dienstleistungen ◆ ABEG Abwasserbetriebsgesellschaft mbH ◆ Biokraft Naturbrennstoffe GmbH ◆ Cerventus Naturenergie GmbH ◆ Energieversorgung Offenbach AG ◆ Energieversorgungs Dietzenbach GmbH ◆ ENO Energienetze Offenbach GmbH ◆ Naturenergie Main-Kinzig GmbH ◆ ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH ◆ ESO Servicegesellschaft mbH Offenbach ◆ ESO Stadtservice Gesellschaft mbH Offenbach ◆ FRASSUR GmbH ◆ Gasversorgung Offenbach GmbH ◆ Main-Kinzig-Entsorgungs- und Verwertungs GmbH ◆ IWO Pellet Rhein-Main GmbH ◆ EVO Vertrieb GmbH 	<p style="text-align: center;">Mobilität</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Main Mobil Offenbach GmbH ◆ NIO Nahverkehr in Offenbach GmbH ◆ Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH
<p style="text-align: center;">Gesundheit und Soziales</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Eigenbetrieb Kindertagesstätten Offenbach ◆ MainArbeit - Kommunales Jobcenter Offenbach ◆ Senioren Zentrum Offenbach GmbH 	<p style="text-align: center;">Stadtwerte Offenbach Unternehmensgruppe</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Stadtwerte Offenbach Holding GmbH
<p style="text-align: center;">Immobilien</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ GBM Service GmbH ◆ GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach ◆ GBO Gemeinnützige Baugesellschaft Offenbach mbH ◆ Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG ◆ OPG Offenbacher Projektentwicklungsgesellschaft mbH 	<p style="text-align: center;">Information, Kultur und Messe</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Capitol Theater GmbH Offenbach ◆ Messe Offenbach GmbH ◆ Offenbacher Stadtinformation-Gesellschaft mbH ◆ Sport und Freizeit GmbH Offenbach ◆ Stadtongesellschaft Bieberer Berg mbH Offenbach ◆ Stadthalle Offenbach Veranstaltungs-GmbH

3.2 Zahlenspiegel

Kennzahlen der wichtigsten Beteiligungen der Stadt Offenbach für das Geschäftsjahr 2019													
Gesellschaft	Anteil Stadt Offenbach		Gesamtleistung TEUR	Jahresergebnis vor Ergebnisübernahme TEUR	Ergebnisabführungsvertrag mit	Eigenkapital		Eigenkapitalquote		Bilanzsumme TEUR	Stand der Bürgerschaften		Anzahl Beschäftigte inkl. Azubis 31.12.2019
	unmittelbar %	mittelbar %				Diff. Zu VJ TEUR	%	Diff. Zu VJ TEUR	%		31.12.2019 TEUR	31.12.2019 TEUR	
Ver- und Entsorgung													
<u>Eigenbetrieb</u> Stadt Offenbach am Main (<u>ESO</u>), kommunale Dienstleistungen	100%		77.526	3.288	---	22.672	2.759	23,34	1,06	97.158	0	7.889	3
<u>ESO Stadtservice</u> Gesellschaft mbH Offenbach		100%	31.251	1.553	SOH	2.500	0	48,29	-1,85	5.177	0	1.901	106
<u>ESO Servicegesellschaft</u> mbH Offenbach		100%	9.769	-5	ESO SV	61	0	6,44	-0,37	952	0	0	211
<u>ESO Dienstleistungsgesellschaft</u> mbH Offenbach		51,00%	14.288	390	---	3.823	-16	72,29	7,12	5.288	0	565	53
<u>EVO</u> - Energieversorgung Offenbach Ag		48,42%	261.154	13.800	---	122.667	2.507	41,00	-3,17	299.208	0	28.067	433
<u>Frassur</u> GmbH		48,42%	9.711	579	AVA	3.162	579	61,90	14,69	5.108	0	308	35
<u>Biokraft</u> Naturbrennstoffe GmbH		48,42%	4	4.595	---	4.941	4.595	30,54	27,55	16.180	0	25	0
<u>GVO</u> - Gasversorgung Offenbach GmbH		36,27%	31.179	2.856	---	17.451	-544	66,89	-5,82	26.088	0	1.600	0
<u>ABeG</u> Abwasserbetriebsgesellschaft mbH		23,73%	2.496	9	---	116	9	39,86	18,38	291	0	0	0
<u>MKEV</u> - Main Kinzing Entsorgungs- und Verwertungs GmbH		23,72%	6.575	16	---	315	16	34,27	-3,23	918	0	0	2
<u>Cerventus</u> Naturenergie GmbH		24,21%	1.296	1.905	---	32.049	-21	87,29	-0,22	36.714	0	22	0
<u>EVD</u> - Energieversorgung Dietzenbach GmbH		24,21%	8.950	1.058	---	5.441	358	35,40	0,84	15.371	0	501	0
<u>ENO</u> - Energienetze Offenbach GmbH		48,42%	132.509	-5.188	EVO	4.882	0	15,37	-3,70	31.755	0	1.100	176
<u>NEMK</u> - Naturenergie Main-Kinzig GmbH		24,21%	142	-29	---	3.593	3.521	40,43	36,11	8.886	0	3.550	0
<u>iwo Pellet</u> Rhein-Main GmbH		48,42%	976	198	---	0	0	0,00	0	1.337	0	0	17
<u>EVO Vertrieb</u> GmbH		48,42%	502	-83	---	34	-83	18,09	-1,03	188	0	0	0

Kennzahlen der wichtigsten Beteiligungen der Stadt Offenbach für das Geschäftsjahr 2019													
Gesellschaft	Anteil Stadt Offenbach		Gesamt- leistung	Jahresergebnis vor Ergebnis- übernahme	Ergebnis- abführungs- vertrag mit	Eigenkapital		Eigenkapitalquote		Bilanz- summe	Stand der Bürgschaften 31.12.2019	Investitionen	Anzahl Beschäftigte inkl. Azubis 31.12.2019
	unmittelbar	mittelbar				31.12.2019	Diff. Zu VJ	31.12.2019	Diff. Zu VJ				
OVB - Offenbacher Verkehrsbetriebe GmbH			16.794	-8.910	NIO	3.383	0	15,75	-0,21	21.479	1.330	2.702	72
MIMO - Main Mobil Offenbach GmbH	100%	100%	9.220	1	OVB	287	0	10,75	-5,33	2.671	0	0	177
NIO - Nahverkehr in Offenbach GmbH	100%	100%	1.264	-9.926	SOH	1.863	0	16,36	-13,82	11.387	0	3	12
Mobilität													
Gesundheit und Soziales													
Eigenbetrieb Kinder- tagesstätten Offenbach	100%		39.725	3.314	Stadt Offenbach	11.181	3.314	64,30	10,05	17.389	0	229	651
Seniorenzentrum Offenbach GmbH	100%		6.667	56	---	1.336	57	72,15	1,60	1.851	200	167	118
Mainarbeit Kommunales Jobcenter Offenbach	100%		131.439	-146	Stadt Offenbach	3.233	-146	12,71	-1,71	25.429	0	23	268
Immobilien													
GBO Gemeinnützige Baugesell- schaft Offenbach mbH	6%	94,00%	36.196	3.264	---	57.369	3.265	26,70	1,51	214.844	16.339	5.248	72
GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach		100%	1.423	35	GBM Service	50	0	15,30	3,89	327	0	0	23
Mainviertel Offenbach GmbH & Co KG		100%	8.398	403	---	5.610	-1.097	19,81	-27,47	28.326	0	0	0
GBM - GBM/Service Gesellschaft Offenbach mbH		100%	17.744	559	SOH	256	-36	11,30	-1,22	2.262	0	205	151
OPG - Offenbacher Projekt- entwicklungsgesellschaft mbH		100%	5.546	274	SOH	48	0	2,08	-0,05	2.308	0	18	32

Kennzahlen der wichtigsten Beteiligungen der Stadt Offenbach für das Geschäftsjahr 2019													
Gesellschaft	Anteil Stadt Offenbach		Gesamt- leistung	Jahresergebnis vor Ergebnis- übernahme	Ergebnis- abführungs- vertrag mit	Eigenkapital		Eigenkapitalquote		Bilanz- summe	Stand der Bürgschaften		Anzahl Beschäftigte inkl. Azubis
	unmittelbar %	mittelbar %				31.12.2019 TEUR	Diff. Zu VJ TEUR	31.12.2019 %	Diff. Zu VJ %		31.12.2019 TEUR	31.12.2019 TEUR	
Information, Kultur, Messe													
SBB - Stadiengesellschaft Bieberer Berg mbH, Offenbach		100%	1.685	10	---	0	0	0,00	0,00	6.855	0	44	7
Capitol - Theater GmbH Offenbach		100%	1.249	-308	---	0	0	0,00	0,00	414	0	11	18
SFO - Sport und Freizeit GmbH Offenbach		100%	839	20	---	678	21	5,54	0,28	12.242	0	4	0
Stadthalle Offenbach Veranstaltungs GmbH		100%	844	-272	GBO	460	0	68,03	-12,21	676	0	19	0
OSG - Offenbacher Stadtinformations Gesellschaft	49,00%	25,50%	1.001	13	---	71	13	15,23	1,35	465	0	0	16
Messe Offenbach GmbH	1%	20,00%	5.493	1.021	---	12.245	1.016	73,99	4,62	16.548	0	1	7
Stadtwerke Offenbach Holding GmbH													
SOH - Stadtwerke Offenbach Holding GmbH	100%		8.653	-568	---	93.437	-568	62,96	-5,78	148.417	2.480	578	59

3.3 Personal**3.3.1 Gesamtpersonal****Gesamtbelegschaft (Köpfe inkl. Azubis) am 31.12.2019 ¹⁾**

Unternehmens- gruppe	Gesellschaft	Summe Mitarbeiter	davon	
			männlich	weiblich
direkte Tochtergesellschaften der Stadt Offenbach	Eigenbetrieb Kindertagesstätten	651	78	573
	MainArbeit	271	99	172
	Seniorenzentrum	118	16	102
	Eigenbetrieb ESO	3	2	1
	Messe Offenbach GmbH	7	3	4
	OSG GmbH	16	1	15
SOH Gruppe (Konzern)	NiO GmbH	12	4	8
	OVB GmbH	72	67	5
	MMO GmbH	134	165	12
	ESO Stadtservice GmbH	106	91	15
	ESO Dienstleistungs GmbH	53	43	10
	ESO Service GmbH	211	167	44
	GBO GmbH	72	29	43
	Stadhalle GmbH	0	0	0
	Capitol Theater GmbH	18	10	8
	SFO GmbH	kein eigenes Personal		
	SBB GmbH	6	5	2
	GBM Service GmbH	151	118	33
	GBM GmbH	24	19	4
	Mainviertel GmbH	kein eigenes Personal		
	OPG GmbH	32	15	17
SOH GmbH	59	25	34	
EVO AG (Teilkonzern)	EVO AG	433	288	145
	EVD GmbH	kein eigenes Personal		
	ABeG mbH	kein eigenes Personal		
	Biokraft GmbH	1	1	0
	Cerventus GmbH	kein eigenes Personal		
	FRASSUR GmbH	35	30	5
	ENO Energienetze Offenbach GmbH	176	158	18
	Naturenergie Main-Kinzig GmbH	kein eigenes Personal		
	MKEV GmbH	2	2	0
	IWO Pellet Rhein-Main GmbH	17	16	1
	EVO Vertrieb GmbH	0	0	0
GVO GmbH	kein eigenes Personal			
Summe		2.680	1.452	1.271

¹⁾ Berücksichtigt sind alle Gesellschaften des Beteiligungsberichts

3.3.2 Frauenanteile innerhalb des Stadtkonzerns

Anteil Frauen in Führungspositionen innerhalb des Stadtkonzerns zum 31.12.2019 ¹⁾

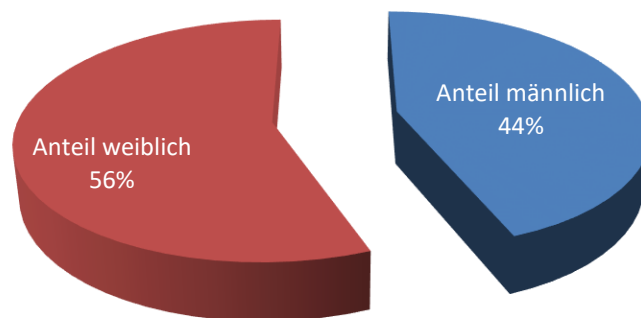
Unternehmensgruppe	Ebene	Bezeichnung	Summe Führungskräfte	Anteil Frauen	
				Anzahl	in % v. ges
direkte Tochtergesellschaften / Eigenbetriebe der Stadt Offenbach ²⁾	1	Geschäftsführung / Betriebsleitung	9	2	22%
	2	Bereichsleitung	8	6	75%
	3	Abteilungsleitung	83	71	86%
SOH Gruppe (Konzern) ³⁾	1	Geschäftsführung	6	3	50%
	2	Bereichsleitung	14	6	43%
	3	Abteilungsleitung	36	9	25%
EVO AG (Teilkonzern) ³⁾	1	Geschäftsführung / Vorstand	10	3	30%
	2	Bereichsleitung	9	0	0%
	3	Abteilungsleitung	18	8	44%
Summe			193	108	56%

¹⁾ Berücksichtigt sind alle Gesellschaften des Beteiligungsberichts

²⁾ ohne SOH

³⁾ Führungspositionen in Personalunion wurden nicht mehrfach berücksichtigt

Anteil Frauen in Führungspositionen



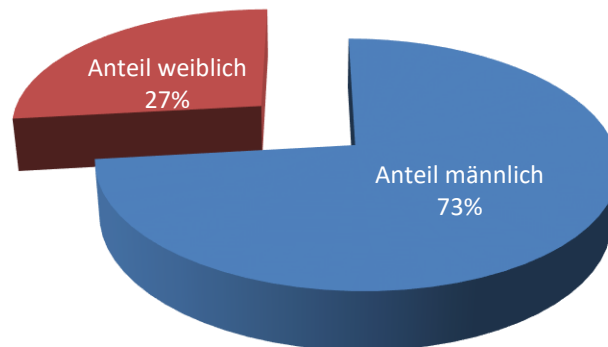
Anteil Frauen in Aufsichtsgremien innerhalb des Stadtkonzerns ¹⁾

Unternehmens- gruppe	Summe Mitglieder Aufsichtsgremien ²⁾	Anteil Frauen	
		Anzahl	in % v. ges.
direkte Tochtergesellschaften / Eigenbetriebe der Stadt Offenbach ³⁾	79	31	39%
SOH Gruppe (Konzern)	118	28	24%
EVO AG (Teilkonzern)	42	5	12%
Summe	239	64	27%

¹⁾ Führungspositionen in Personalunion wurden nicht mehrfach berücksichtigt, berücksichtigt sind alle Gesellschaften des Beteiligungsberichts

²⁾ bei unterjährigem Wechsel wurden beide AR - Mitglieder berücksichtigt

³⁾ ohne SOH

Anteil Frauen in Aufsichtsgremien

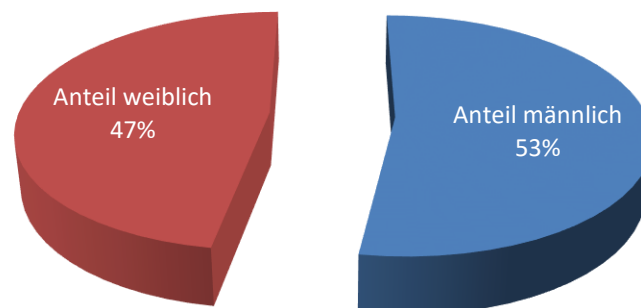
Anteil Frauen an der Gesamtbelegschaft (inkl. Azubis) am 31.12.2019 ¹⁾

Unternehmens- gruppe	Summe Mitarbeiter	Anteil Frauen	
		Anzahl	in % v. ges.
direkte Tochtergesellschaften / Eigenbetriebe der Stadt Offenbach ²⁾	1066	867	81%
SOH Gruppe (Konzern)	950	235	25%
EVO AG (Teilkonzern)	664	169	25%
Summe	2.680	1.271	47%

¹⁾ Berücksichtigt sind alle Gesellschaften des Beteiligungsberichts

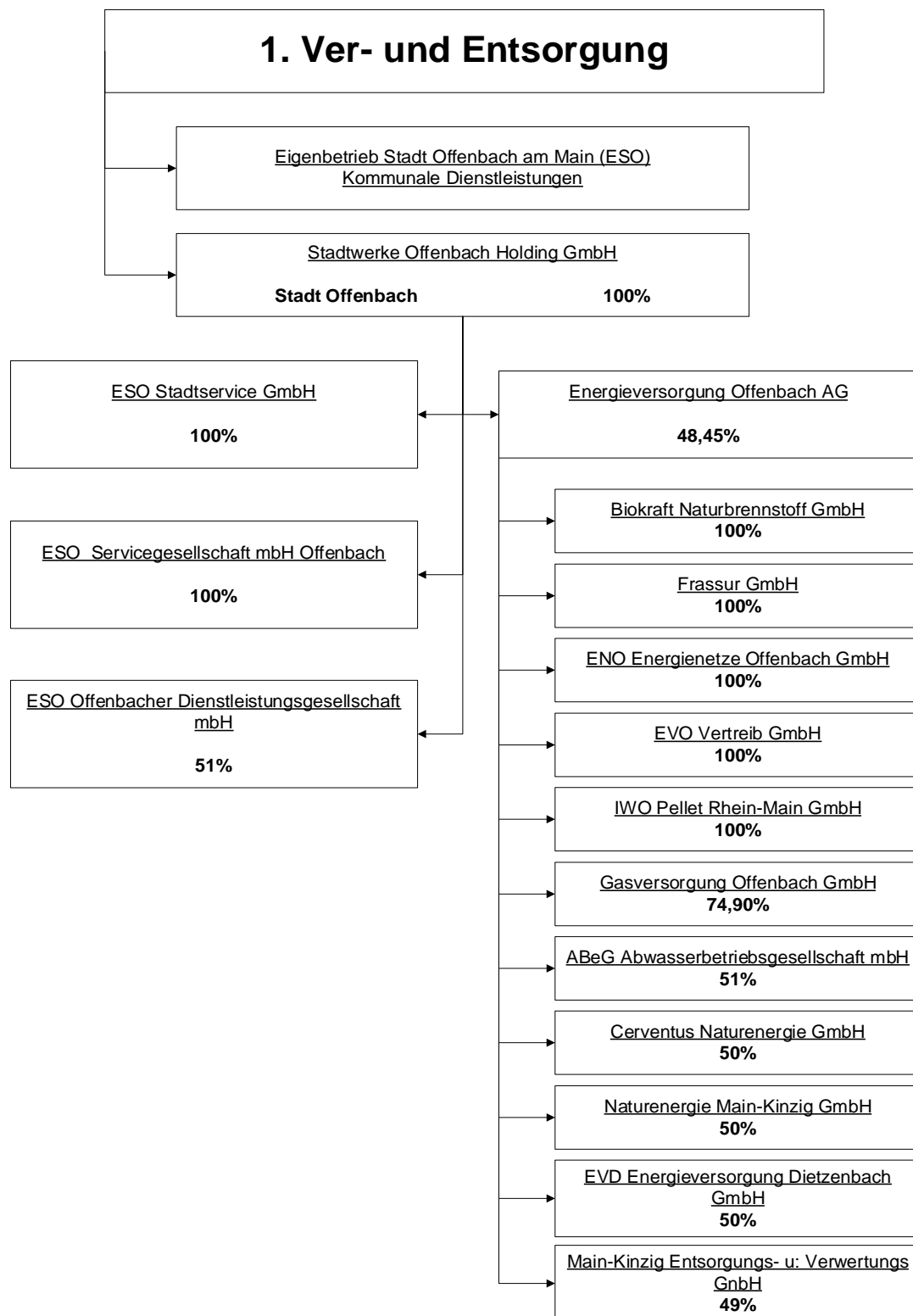
²⁾ ohne SOH

Anteil Frauen an der Gesamtbelegschaft



II. Übersicht über die Beteiligungen





1. Ver- und Entsorgung

1.1	Eigenbetrieb Stadt Offenbach am Main (ESO), Kommunale Dienstleistungen...	19
1.2	ABeG Abwasserbetriebsgesellschaft mbH.....	27
1.3	Biokraft Naturbrennstoffe GmbH.....	34
1.4	Cerventus Naturenergie GmbH	41
1.5	Energienetze Offenbach GmbH.....	48
1.6	Energieversorgung Dietzenbach GmbH.....	57
1.7	Energieversorgung Offenbach AG	67
1.8	ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH	78
1.9	ESO Servicegesellschaft mbH Offenbach.....	87
1.10	ESO Stadtservice GmbH Offenbach	94
1.11	EVO Vertrieb GmbH	104
1.12	FRASSUR GmbH	110
1.13	Gasversorgung Offenbach GmbH.....	117
1.14	IWO Pellet Rhein-Main GmbH	125
1.15	Main-Kinzig-Entsorgungs- und Verwertungs GmbH.....	132
1.16	Naturenergie Main-Kinzig GmbH	139

1.1 Eigenbetrieb Stadt Offenbach am Main (ESO), Kommunale Dienstleistungen

Daimlerstraße 8
63071 Offenbach
Tel. 069 / 84 00 04-580
Fax: 069 / 84 00 04-503
E-Mail: info@eso-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Die Entsorgung von Abfällen sowie die Erfassung und Weiterleitung von Wertstoffen und die Reinigung öffentlicher Straßen und Wege in der Stadt Offenbach am Main.

Sammlung und Weiterleitung von Abwässern einschließlich Unterhaltung und Betrieb des Kanalnetzes sowie der erforderlichen Nebenanlagen.

Reinigung städtischer Gebäude sowie deren Verwaltung und Unterhaltung.

Unterhaltung und Betrieb der Friedhöfe der Stadt Offenbach am Main sowie die Mitwirkung bei der Friedhofsentwicklungsplanung und beim Entwurf und Neubau von Friedhöfen. Dasselbe gilt auch für das Krematorium.

Ferner werden vom Eigenbetrieb folgende Dienstleistungen für die Stadt Offenbach am Main durchgeführt:

- Straßenunterhaltung,
- Markierung und Beschilderung,
- Sinkkastenreinigung und -reparatur,
- Unterhaltung und Reparatur der Hebeanlagen,
- Unterhaltung der Gräben und Bachläufe,
- Unterhaltung und Instandsetzung der städtischen Brunnen,
- Entwurf, Bau, Unterhaltung, Betrieb und Verwaltung von öffentlichen Grünflächen, Freianlagen und deren Einrichtungen,
- Sportstättenpflege.

Der Eigenbetrieb ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Betriebsgegenstand unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Er kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben anderer Unternehmen bedienen.

Gründung:

01. Januar 1992

Beteiligungsverhältnisse: Eigenbetrieb der Stadt Offenbach am Main

Gesellschafter: Stadt Offenbach am Main

Betriebsleitung: Herr Peter Walther, Betriebsleiter
Herr Christian Loose, Stellv. Betriebsleiter

Bezüge der Betriebsleitung: Die Gesamtbezüge der im Berichtsjahr berufenen Betriebsleitung betragen 324 T€. Diese enthalten auch Vergütungsbestandteile für Tätigkeiten in anderen Gesellschaften der Stadt Offenbach und wurde verursachungsgerecht an diese weiterbelastet.

Die Geschäftsführerbezüge von Herrn Walther werden bei der Stadtwerke Offenbach Holding GmbH abgebildet.

Betriebskommission: Vertreter des Magistrats
Herr Peter Freier (Vorsitzender)
Herr Günther Hammann
Frau Marianne Herrmann
Frau Sabine Groß

Vertreter der Stadtverordnetenversammlung
Frau Zacharoula Bellou (ab 02.08.2019)
Herr Andreas Bruszynski
Herr Tobias Dondelinger
Herr Dr. Christian Gründewald
Herr Sven Malsy
Frau Dr. Sybille Schumann
Herr Michael Weiland (bis 10.06.2019)

Technisch oder wirtschaftlich erfahrene Personen
Herr Dr. Hans-Rudolf Diefenbach
Frau Ulla Peppler
Herr Jürgen Rupp

Vertreter der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer
Herr Marco Bambach
Frau Angelika Samarelli

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2019:

Der ESO beauftragt und überwacht als wirtschaftlich geführter Eigenbetrieb für die Bürgerinnen und Bürger kostengünstige und qualitativ hochwertige Dienstleistungen. Mit der Durchführung des operativen Geschäfts sind überwiegend die ESO Stadtservice GmbH (im Folgenden: ESO SV) sowie die GBM Service GmbH Offenbach (im Folgenden: GBM) beauftragt.

Die Hauptumsätze des Eigenbetriebs erfolgten mit der Stadt Offenbach bzw. über Gebühren mit den Bürgern der Stadt Offenbach.

Der Gesamtumsatz ist im Vergleich zum Vorjahr um 3.887 T€ gestiegen. Umsatzsteigernd wirkten sich zusätzliche Leistungen im Facility Management u.a. aus dem Bezug neuer Kitas aus.

In der Entsorgung wurden zum 1. April 2018 die Gebühren erhöht, die in 2019 ganzjährig enthalten sind und deshalb zu einer Umsatzabweichung führen.

Die Straßenunterhaltung verwendet zur Sanierung von Straßen und Gehwegen weitere zusätzliche Mittel von der Stadt (1.500 T€) sowie dem Verbrauch von Rücklagen des ESO Eigenbetriebs, die geringer ausfielen als im Vorjahr, sodass in Summe eine Erlössteigerung von 1.267 T€ entstand.

Weitere Umsatzsteigerungen zeigen die Städtischen Friedhöfe. Hier stiegen die Gebühreneinnahmen um 138 T€ und die Erlöse von Kremationen um 358 T€ (Preiserhöhung für die 2. Leichenschau und Anstieg der Einäscherungen).

Im Grünwesen führten zusätzliche Leistungen (Bekämpfung der Rußrindenkrankheit) für die Stadt zu höheren Umsätzen.

Ertragslage des Eigenbetriebes:

Das Wirtschaftsjahr 2019 schloss mit einem Jahresgewinn von 3.288 T€ (Vorjahr 2.815 T€) ab.

Die Sparte Entwässerung hat mit einem Spartenergebnis von 2.820 T€ den entscheidenden Beitrag zum Jahresergebnis des Eigenbetriebs geleistet.

Der Betrieb gewerblicher Art (BgA) Krematorium, als Teil der städtischen Friedhöfe, erbrachte 2019 mit 8.805 Einäscherungen leicht höhere Leistungen als im Vorjahr mit 8.781 Einäscherungen. Damit konnte ein Gewinn in Höhe von 412 T€ (Vorjahr 389 T€) erwirtschaftet werden.

Der Betrieb gewerblicher Art (BgA) DSD erwirtschaftete einen Gewinn nach Steuern von 121 T€. Aufgrund der Insolvenz eines Systembetreibers und damit einhergehender

Forderungsabschreibungen liegt der Gewinn nach Steuern um 16T€ unter dem Vorjahresgewinn (137 T€).

Der Betrieb gewerblicher Art (BgA) DSD erwirtschaftete einen Gewinn nach Steuern von 160 T€.

Die Sparten Entsorgung, Grünwesen, Straßenunterhaltung, Straßenreinigung sowie Facility-Management schließen mit einem nahezu ausgeglichenen Jahresergebnis ab.

Bilanz zum 31.12.2019 - Aktiva -			
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	819	907	1.021
II. Sachanlagen	77.514	74.469	67.883
III. Finanzanlagen	0	0	0
	78.332	75.375	68.903
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	25	13	4
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	3.217	1.092	1.593
III. Liquide Mittel	15.579	12.921	20.916
	18.821	14.026	22.513
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4	4	28
Bilanzsumme	97.158	89.406	91.444

Bilanz zum 31.12.2019 - Passiva -			
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	10.917	10.917	10.917
II. Rücklagen	8.467	6.181	4.134
III. Gewinnvortrag	0	0	0
IV. Jahresüberschuss	3.288	2.815	2.579
	22.672	19.913	17.630
B. Empfangene Ertragszuschüsse	5.884	6.243	6.414
C. Rückstellungen	10.256	12.323	14.242
D. Verbindlichkeiten	45.714	38.608	40.955
E. Rechnungsabgrenzungsposten	12.633	12.319	12.203
Bilanzsumme	97.158	89.406	91.444

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2019			
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	77.526	73.639	68.041
2. Gebührenaussgleichsrückstellungen	2.088	1.272	2.828
3. Sonstige betriebliche Erträge	480	1.047	437
	80.094	75.957	71.306
4. Materialaufwand	69.017	65.192	60.531
5. Personalaufwand	389	399	397
6. Abschreibungen	4.804	4.639	4.532
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.508	1.706	1.853
	75.718	71.935	67.314
Betriebsergebnis	4.376	4.023	3.993
8. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
9. Erträge aus Gewinnabführungen	0	0	0
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4	10	45
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	842	911	1.199
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	-837	-901	-1.154
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.539	3.122	2.839
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	248	304	258
16. Sonstige Steuern	3	3	3
17. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	3.288	2.815	2.579

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
EversheimStuible Treuberater GmbH	2019

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2020	31.12. 2019	31.12. 2018	31.12. 2017
		PLAN	IST	IST	IST
Männlich	Abs.	n.V.	2	3	3
	in % v. ges.	n.V.	66,67%	75,00%	75,00%
Weiblich	Abs.	n.V.	1	1	1
	in % v. ges.	n.V.	33,33%	25,00%	25,00%
Gesamt	Abs.	3	3	4	4

Investitionssumme in T€:

2019	2018	2017
7.889	11.119	3.879

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2019	2018	2017
Kapitalzuführungen	2.285,7	2.047,0	1.360,0
Kapitalentnahmen	0,0	0,0	4.175,0
Saldo	2.285,7	2.047,0	-2.815,0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:**

Die Hauptumsätze des Eigenbetriebs erfolgten mit der Stadt Offenbach bzw. über Gebühren mit den Bürgern der Stadt Offenbach.

Gewährte Sicherheiten in T€:

(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2019	0	0	0	0
2018	0	0	0	0
2017	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2019	DekaBank	Investitionskredit	11.500
2018	-	-	-
2017	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Der Eigenbetrieb geht für das Wirtschaftsjahr 2020 bei einer Gesamtleistung von rund 78.157 T€ von einem positiven Unternehmensergebnis in Höhe von 2.639 T€ aus.

Nach Ablauf des Kalkulationszeitraumes für die Entwässerungssatzung wurde diese neu kalkuliert und mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung zum 01.01.2019 in Kraft gesetzt. Im Jahr 2020 werden die Gebühren für die Friedhöfe neu kalkuliert.

Grundsätzlich besteht die Zielsetzung bei der Festsetzung der Gebühren in den hoheitlichen Sparten des Eigenbetriebs, eine Gebührenstabilität über einen längeren Zeitraum zu erreichen. Hierfür wird die Gebühr für einen bestimmten Kalkulationszeitraum festgesetzt. Diese Festsetzung führt derzeit z.B. im Bereich der Entwässerung, der Straßenreinigung und der Entsorgung zu einer geplanten Entnahme aus der Gebührenaushalt. Um die Entwicklung der einzelnen Gebührenbereiche innerhalb des Kalkulationszeitraums aufzuzeigen, finden Gebührenvoraus- und Gebührennachkalkulationen statt.

Mit dem Wirtschaftsplan 2017 wurde beschlossen, dass aus der Allgemeinen Rücklage des Eigenbetriebs 4,2 Mio. € für Reparaturen an der Verkehrsweginfrastruktur (Fahrbahnen, Fahrrad- und Fußwege) entnommen werden. Diese zusätzlichen Mittel werden seit 2017 nach technischem Vermögen und verkehrlichen Gegebenheiten von der ESO Stadtservice GmbH in Beauftragung des Eigenbetriebs genutzt.

Aufgrund erheblicher baulicher Mängel und schwerwiegender Defizite in den Funktionsabläufen der Trauerhalle auf dem Neuen Friedhof sowie einem gravierenden gesellschaftlichen Wandel in der Friedhofs- und Bestattungskultur wurde das Architekturbüro Urban Concept beauftragt, gemeinsam mit der Leiterin der Städtischen Friedhöfe und dem Leiter des Krematoriums, eine Machbarkeitsstudie für ein Trauerzentrum nach heutigen und zukünftigen Anforderungen zu erstellen. Nach Fertigstellung der Machbarkeitsstudie hat der ESO Eigenbetrieb das Architekturbüro mit einer Entwurfsplanung beauftragt.

Der Eigenbetrieb hatte für das Wirtschaftsjahr 2019 keine Liquiditäts- und Ausfallrisiken oder Risiken aus Zahlungsstromschwankungen zu verzeichnen. Auch für 2020 wird nicht mit derartigen Risiken gerechnet.

Die Schwankungen der Papierpreise können auch im kommenden Wirtschaftsjahr 2020 zu geringeren Einnahmen führen, die den Gewinn im BGA DSD schmälern. Darüber hinaus ist mit steigenden Entsorgungskosten zu rechnen, die dann den Gebührenaushalt der Entsorgung belasten.

Um die Trauerhalle auf dem Neuen Friedhof zu einem den heutigen und zukünftigen Anforderungen entsprechendem Trauerzentrum zu entwickeln und um die erheblichen baulichen Mängel zu beseitigen, ist ein Architekturbüro mit einer Entwurfsplanung auf Basis der Machbarkeitsstudie beauftragt. Während dieser Entwurfsplanung zur Neugestaltung der Trauerhalle begann eine politische Diskussion, ob der vorgeschlagene Teilabriss der derzeitigen Trauerhalle oder eine Renovierung mit Erhalt der Rosenheimverglasung die geeignete Vorgehensweise ist. Da in der Machbarkeitsstudie von einer Renovierung abgeraten wurde, bestand zunächst hierfür keine Entwurfsplanung. Um nun die Voraussetzung für die politische Entscheidung zu schaffen und um beide Möglichkeiten im Detail vergleichen zu können, wurde die Entwurfsplanung um eine Renovierungsvariante erweitert. Es ist beabsichtigt, wenn es die Corona-Lage erlaubt, beide Varianten den politischen Mandatsträgern nach der Sommerpause 2020 vorzustellen und im Anschluss zunächst die Betriebskommission und danach die Stadtverordnetenversammlung über die Realisierung entscheiden zu lassen.

1.2 ABeG Abwasserbetriebsgesellschaft mbH

Andréstraße 71
63067 Offenbach
Tel.: 0800 / 9181499
Fax: 069 / 8060-445
E-Mail: kunden@evo-ag.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:	Planung, Herstellung, Unterhaltung, Finanzierung und Betriebsführung von Abwasserentsorgungsanlagen sowie Erbringung dafür notwendiger Dienstleistungen.
Gründung:	1998
Beteiligungsverhältnisse:	Die Stadt Offenbach am Main ist mit einem Anteil in Höhe von 23,73 % des Gesellschafters EVO mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.
Gesellschafter:	Stadtwerke Dietzenbach GmbH (51%), Dietzenbach Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach am Main (49,0%)
Geschäftsführer:	Herr Ulrich Bruns Frau Lena Blazek
Bezüge der Geschäftsführung:	Die Mitglieder der Geschäftsführung erhalten für ihre nebenamtliche Tätigkeit keine Vergütung von der Gesellschaft.
Aufsichtsrat:	Herr Jürgen Rogg (Vorsitzender) Herr Dr. Dieter Lang Herr Harald Nalbach Herr Dipl. Ing. Günther Weiß Herr Dr. Christoph Meier Herr Michael Weber

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der ABeG erhielten in 2019 für ihre Tätigkeiten keine Vergütung.

Anteil in %

Beteiligungen des Unternehmens: keine

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks: Die AbeG Abwasserbetriebsgesellschaft mbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2019	
Plan T€	Ergebnis T€
18	9

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2019:

Die ABeG Abwasserbetriebsgesellschaft mbH (Gesellschaft) hat ihren Sitz seit 03.12.2018 in Dietzenbach und ist eingetragen im Handelsregister beim Amtsgericht Offenbach am Main (HRB 10943). Zuvor lag der Sitz der Gesellschaft in Offenbach am Main.

Mit dem Rumpfgeschäftsjahr vom 01.10.2018 bis 31.12.2018 wurde das abweichende Wirtschaftsjahr vom jeweils 01.10. bis 30.09. auf das Kalenderjahr umgestellt. Eine Vergleichbarkeit mit Vorjahreszahlen ist daher nur eingeschränkt möglich.

Die AbeG Abwasserbetriebsgesellschaft mbH weist im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 9,2 T€ aus.

Gemäß Vorschlag der Geschäftsführung soll der Jahresüberschuss aus dem Geschäftsjahr in Höhe von 9,2 T€ an die Gesellschafter quotal ausgeschüttet werden.

Ertragslage des Unternehmens:

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielte die Gesellschaft Umsatzerlöse von 2.496 T€ (Vorjahr 610 T€) aus dem Auftrag zur Betriebsführung der Kläranlage und des Kanalnetzes in Dietzenbach. Davon entfallen rund 50 T€ auf die umgesetzte Vergleichskostenberechnung, die im Optionsvertrag festgehalten ist. Dieser Erlösposition steht eine Aufwandsposition in entsprechender Höhe gegenüber. Die Umsatzerlöse entsprechen den Erwartungen des Wirtschaftsplanes.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (91 T€) beinhalten wie zuvor geschildert Aufwendungen für die Vergleichskostenrechnung in Höhe von rund 50 T€. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen insgesamt unter dem geplanten Wert (108 T€). Es entstanden Abschreibungen (39 T€) in geplantem Umfang für das immaterielle Anlagevermögen.

Die Gesellschaft erwirtschaftete aufgrund der beschriebenen Sachverhalte in Summe ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 13 T€ (Vorjahr 6 T€). Der Ertragssteueraufwand beläuft sich auf 4 T€ (Vorjahr 4 T€). Die Gesellschaft weist damit einen Jahresüberschuss von 9 T€ aus (Vorjahr Jahresüberschuss 3 T€). Das Ergebnis liegt aufgrund der Aufwendungen für die TV-Befahrung leicht hinter den Planerwartungen zurück. Diese nicht im Plan berücksichtigten Aufwendungen konnten durch Einsparungen in Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen anteilig kompensiert werden.

Im Berichtsjahr erfolgte eine Fortführung der planmäßigen Abschreibungen ohne weitere Zu- oder Abgänge.

Bilanz zum 31.12.2019 - Aktiva -			
	31.12.2019	30.09.2018	30.09.2017
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	24	72	107
II. Sachanlagen	0	0	0
III. Finanzanlagen	0	0	0
	<u>24</u>	<u>72</u>	<u>107</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	1
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	48	300	2
III. Liquide Mittel	219	126	727
	<u>267</u>	<u>426</u>	<u>730</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
Bilanzsumme	<u><u>291</u></u>	<u><u>498</u></u>	<u><u>837</u></u>

Bilanz zum 31.12.2019 - Passiva -			
	31.12.2019	30.09.2018	30.09.2017
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	51	51	51
II. Rücklagen			50
III. Gewinnvortrag	56	60	523
IV. Jahresüberschuss	9	-4	20
	<u>116</u>	<u>107</u>	<u>644</u>
B. Rückstellungen	6	0	1
C. Verbindlichkeiten	169	391	192
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u><u>291</u></u>	<u><u>498</u></u>	<u><u>837</u></u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.09.2019			
	31.12.2019	30.09.2018	30.09.2017
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	2.496	2.466	2.686
2. Sonstige betriebliche Erträge	0	120	5
	2.496	2.586	2.691
3. Materialaufwand	2.352	2.442	2.599
4. Personalaufwand	0	0	0
5. Abschreibungen	39	35	17
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	91	110	46
	2.483	2.587	2.662
Betriebsergebnis	13	-1	29
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	13	-1	29
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4	3	9
15. Sonstige Steuern	0	0	0
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	9	-4	20

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
Prof. Dr. Ludewig u. Partner GmbH	2019

Personalzahlenentwicklung: kein eigenes Personal

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		30.09. 2020	30.09. 2019	30.09. 2018	30.09. 2017
		PLAN	IST	IST	IST
Männlich	Abs.	0	0	0	0
	in % v. ges.	-	-	-	-
Weiblich	Abs.	0	0	0	0
	in % v. ges.	-	-	-	-
Gesamt	Abs.	0	0	0	0

Investitionssumme in T€:

2019	2018	2017
-	-	-

Kapitalzuführungen und-entnahmen in T€:

	2019	2018	2017
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	-533	0
Saldo	0	-533	0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2019	0	0	0	0
2018	0	0	0	0
2017	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2019	-	-	-
2018	-	-	-
2017	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Aufgrund fehlender gesetzlicher Verpflichtungen zu Prognose- und Risikoberichterstattungen im Jahresabschluss liegen keine Ausführungen für diesen Abschnitt vor.

1.3 Biokraft Naturbrennstoffe GmbH

Andréstraße 71
63067 Offenbach
Tel.: 069 / 8060-4700
Fax: 069 / 8060-4709
E-Mail: info@biokraftgmbh.de

**A. Allgemeiner Teil****Gegenstand des Unternehmens:**

Gegenstand des Unternehmens ist die Beschaffung, Aufbereitung und Herstellung von Biobrennstoffen und nachwachsenden Rohstoffen (NaWaRo) für ihre Gesellschafter, der Handel mit diesen Stoffen sowie der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen aller Art.

Gründung:

2008

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist mit einem Anteil in Höhe von 48,42 % des Gesellschafters EVO mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach am Main (100%)

Geschäftsführer:

Herr Robert Stoffers (bis 30. Juni 2018)
Herr Thomas Schwander

Bezüge der Geschäftsführung:

Es wurde von der Befreiung nach § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Aufsichtsrat:

keiner

Aufsichtsratsvergütung:

keine

Beteiligungen des Unternehmens:

EVO Ressourcen GmbH
Mobiheat GmbH

Anteil in %

100,0
74,9

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks:

Die Biokraft Naturbrennstoffe GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss eine positive Abweichung vom Planergebnis aufweist.

Jahr 2019	
Plan T€	Ergebnis T€
234	4.594

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2019:

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2016 74,9 % der Gesellschafteranteile an der Mobiheat erworben. Der Kaufpreis gliederte sich in einen fixen Bestandteil in Höhe von 7.600 T€ sowie einen variablen Bestandteil in Höhe von nominal 3.635 T€, der in Abhängigkeit vom Erreichen konkret vereinbarter Ergebnis- und Investitionsziele durch die Mobiheat und bestimmter Verhaltensziele durch die Altgesellschafter bis zum 30. September 2019 festgelegt wurde (Besserungsschein). Infolge der im Vorjahr vorgenommenen Kaufvertragsanpassungen sind keine Investitionsziele mehr mit dem variablen Kaufpreisbestandteil verbunden. Die zugeordnete Rückstellung beträgt 2.499 T€ (Vorjahr 2.466 T€) und soll im Folgejahr in Anspruch genommen werden.

Im Berichtsjahr erwarb die Biokraft 100 % der Kapitalanteile an der EVO Ressourcen, wodurch eine Zunahme des Finanzanlagevermögens zum 30. September 2019 von 25 T€ resultierte.

Ertragslage des Unternehmens:

Die Gesellschaft weist im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 4.595 T€ (Vorjahr 349 T€) aus. Im Wesentlichen wurde der Anstieg des Jahresergebnisses durch das positive Finanzergebnis in Höhe von 4.728 T€ (Vorjahr 577 T€) beeinflusst, welches mit 3.962 T€ erstmals durch die im Berichtsjahr

vorgenommene phasengleiche Gewinnvereinnahmung der EVO Ressourcen und dem Beteiligungsertrag der Mobiheat in Höhe von 899 T€ (Vorjahr 749 T€) geprägt ist.

Die Gesellschaft ist seit dem Vorjahr nicht mehr bilanziell überschuldet. Im Geschäftsjahr wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 4.595 T€ (Vorjahr 349 T€) erzielt, der die Eigenkapitalausstattung weiter verbessert.

Insgesamt bestehen zum 30. September 2019 noch Verbindlichkeiten von 8.734 T€ (Vorjahr 8.759 T€) gegenüber der Gesellschafterin EVO.

Zur Finanzierung des Erwerbs der Beteiligung an der Mobiheat hat die Gesellschafterin EVO der Biokraft im Geschäftsjahr 2016 ein Darlehen in Höhe von 6.300 T€ ohne festgeschriebene Laufzeit gewährt. Das Darlehen ist bis auf weiteres tilgungsfrei gestellt. Ein anderes langfristiges Darlehen gegenüber der EVO beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 1.534 T€. Für dieses Darlehen gilt weiterhin, dass die EVO gemäß Schreiben vom 30. September 2009/30. September 2011, ihre Ansprüche aus der Darlehensforderung solange nicht geltend macht, wie deren Befriedigung zu einer Zahlungsunfähigkeit oder drohenden Zahlungsunfähigkeit der Biokraft führen würde. Im Vorjahr gewährte die EVO im Rahmen der Vertragsanpassung des Anteilskaufvertrags mit der Mobiheat zur weiteren Finanzierung ein kurzfristiges Darlehen in Höhe von 900 T€. Das Darlehen ist quartalsweise zu verzinsen und bis auf weiteres tilgungsfrei gestellt.

Gemäß § 9 des Konsortialvertrags vom 21. Mai 2015 wird die Mobiheat ihre Jahresergebnisse, soweit möglich, vollständig ausschütten. Zudem hat die Biokraft erstmals phasengleich das deutlich positive Ergebnis der EVO Ressourcen vereinnahmt.

Bilanz zum 30.09.2019 - Aktiva -			
	30.09.2019	30.09.2018	30.09.2017
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	0	0	0
III. Finanzanlagen	10.648	10.623	10.459
	10.648	10.623	10.459
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	4.397	336	138
III. Liquide Mittel	1.135	640	423
	5.532	976	561
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	4
Bilanzsumme	16.180	11.599	11.024

Bilanz zum 30.09.2019 - Passiva -			
	30.09.2019	30.09.2018	30.09.2017
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	100	100	100
II. Rücklagen	64	64	64
III. Verlustvortrag	182	-167	-517
IV. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	4.595	349	349
V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	4
	4.941	346	0
B. Rückstellungen	2.499	2.488	3.151
C. Verbindlichkeiten	8.740	8.765	7.873
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	16.180	11.599	11.024

Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.09.2019			
	30.09.2019	30.09.2018	30.09.2017
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	0	0	39
2. Sonstige betriebliche Erträge	4	9	302
	4	9	341
3. Materialaufwand	0	0	43
4. Personalaufwand	94	168	196
5. Abschreibungen	0	0	0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	44	69	98
	138	237	337
Betriebsergebnis	-134	-228	4
7. Erträge aus Beteiligungen	4.861	749	524
8. Erträge aus Gewinnabührungen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			47
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	133	172	226
12. Aufwendungen aus Verlustübername	0	0	0
Finanzergebnis	4.728	577	345
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.594	349	349
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
15. Sonstige Steuern	0	0	0
10. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	4.594	349	349

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
PWC	2008

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2020 PLAN	31.12. 2019 IST	31.12. 2018 IST	31.12. 2017 IST
Männlich	Abs.	0	0	1	1
	in % v. ges.	0,00%	0,00%	100,00%	100,00%
Weiblich	Abs.	0	0	0	0
	in % v. ges.	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
Gesamt	Abs.	0	0	1	1

Investitionssumme in T€:

2018	2017	2016
25	164	0

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2019	2018	2017
Kapitalzuführungen	0,0	0,0	0,0
Kapitalentnahmen	0,0	0,0	0,0
Saldo	0,0	0,0	0,0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
 (insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2019	0	0	0	0
2018	0	0	0	0
2017	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2019	-	-	-
2018	EVO AG	Darlehen	900
2017	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Aufgrund fehlender gesetzlicher Verpflichtungen zu Prognose- und Risikoberichterstattungen im Jahresabschluss liegen keine Ausführungen für diesen Abschnitt vor.

1.4 Cerventus Naturenergie GmbH

Andréstraße 71
63067 Offenbach
Tel.: 069 / 8065-2540
Fax: 069 / 8065-2509
E – Mail: info@cerventus.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, der Bau und der Betrieb von Windenergieanlagen.

Gründung:

2009

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist mit einem Anteil in Höhe von 24,21 % des Gesellschafters EVO mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach am Main (50 %),
100% RE IPP GmbH & Co. KG, Wörrstadt (50 %)

Geschäftsführer:

Dr. Miriam Bremermann

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Geschäftsführung erhält für ihre Tätigkeit eine Aufwandsentschädigung, die vom Gesellschafter EVO an die Gesellschaft weiterverrechnet wird. Die Gesellschaft nimmt für die Höhe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung die Schutzbestimmung nach § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch.

Aufsichtsrat:

keiner

Aufsichtsratsvergütung:

keine

	<u>Anteil in %</u>
Beteiligungen des Unternehmens:	
Windpark Kirchberg GmbH & Co. KG	100%
Windpark Dirlammen GmbH & Co. KG	100%
Windpark Albisheim GmbH & Co. KG	100%
Windpark Hungerberg I GmbH & Co. KG	100%
Windpark Hungerberg II GmbH & Co. KG	100%
Infrastrukturgesellschaft Hungerberg GmbH & Co. KG	77,5%
Cerventus Naturenergie Verwaltungs GmbH	100%

Stand der Erfüllung**d. öffentlichen Zwecks:**

Die Cerventus Naturenergie GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2019	
Plan T€	Ergebnis T€
2.909	1.905

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Bei der Gründung des Unternehmens war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2019: Analog zum Vorjahr wurde im Berichtsjahr bei der Cerventus eine phasengleiche Gewinnvereinnahmung durchgeführt. Hierzu wurden die Ergebnisse aller Windparks der Cerventus, die nach Verrechnung von Verlustvorträgen positive Überschüsse aufweisen und deren Eigenkapital das Kommanditkapital übersteigen, durch die Cerventus in Höhe von insgesamt 2.352 T€ (Vorjahr 2.188 T€) vereinnahmt. Wie auch im Vorjahr wurde im Berichtsjahr auf die phasengleiche Gewinnvereinnahmung durch die Gesellschafter der Cerventus verzichtet.

Mit Gesellschafterbeschlusses vom 20. November 2018 wurde der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2018 in Höhe von 1.926 T€ an die Gesellschafter der Cerventus ausgeschüttet.

Ertragslage des Unternehmens:

Die Umsatzerlöse aus der Einspeisung/Direktvermarktung sind im Berichtsjahr um 84 T€ auf 1.293 T€ gestiegen. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 3 T€ auf 3 T€ gestiegen. Der Materialaufwand weist einen Anstieg um 106 T€ auf 730 T€ auf. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 3 T€ auf 68 T€ gestiegen. Im Berichtsjahr wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 1.905 T€ (Vorjahr 1.926 T€) erzielt.

Bilanz zum 30.09.2019 - Aktiva -			
	30.09.2019	30.09.2018	30.09.2017
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	3.664	3.993	4.323
III. Finanzanlagen	<u>29.223</u>	<u>29.223</u>	<u>30.723</u>
	32.887	33.216	35.046
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	2.843	2.739	723
III. Liquide Mittel	<u>853</u>	<u>545</u>	<u>995</u>
	3.696	3.284	1.718
C. Rechnungsabgrenzungsposten	131	145	161
Bilanzsumme	<u>36.714</u>	<u>36.645</u>	<u>36.925</u>

Bilanz zum 30.09.2019 - Passiva -			
	30.09.2019	30.09.2018	30.09.2017
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25
II. Rücklagen	30.119	30.119	31.619
III. Gewinnvortrag	0	0	0
IV. Jahresüberschuss	<u>1.905</u>	<u>1.926</u>	<u>406</u>
	32.049	32.070	32.050
B. Rückstellungen	102	45	908
C. Verbindlichkeiten	3.173	3.564	3.847
D. Rechnungsabgrenzungsposten	80	100	120
E. Passive latente Steuern	1.310	866	0
Bilanzsumme	<u>36.714</u>	<u>36.645</u>	<u>36.925</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.09.2019			
	30.09.2019	30.09.2018	30.09.2017
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	1.293	1.209	1.082
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>3</u>	<u>0</u>	<u>5</u>
	1.296	1.209	1.087
3. Materialaufwand	730	624	566
4. Personalaufwand	0	0	0
5. Abschreibungen	351	346	346
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>68</u>	<u>65</u>	<u>72</u>
	1.149	1.035	984
Betriebsergebnis	147	174	103
7. Erträge aus Beteiligungen	2.352	2.188	549
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	116	129	138
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Finanzergebnis	2.236	2.059	411
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.383	2.233	514
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	478	307	108
15. Sonstige Steuern	0	0	0
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.905	1.926	406

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
PWC	2011

Personalzahlenentwicklung: kein eigenes Personal

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		30.09. 2019	30.09. 2018	30.09. 2017	30.09. 2016
		PLAN	IST	IST	IST
Männlich	Abs.	0	0	0	0
	in % v. ges.	-	-	-	-
Weiblich	Abs.	0	0	0	0
	in % v. ges.	-	-	-	-
Gesamt	Abs.	0	0	0	0

Investitionssumme in T€:

2019	2018	2017
22	16	0

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2019	2018	2017
Kapitalzuführungen	0,0	0,0	0,0
Kapitalentnahmen	0,0	1.500,0	0,0
Saldo	0,0	-1.500,0	0,0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** keine**Gewährte Sicherheiten in T€:**
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2019	0	0	0	0
2018	0	0	0	0
2017	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2019	-	-	-
2018	-	-	-
2017	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Aufgrund fehlender gesetzlicher Verpflichtungen zu Prognose- und Risikoberichterstattungen im Jahresabschluss liegen keine Ausführungen für diesen Abschnitt vor.

1.5 Energienetze Offenbach GmbH

Andréstraße 71
63067 Offenbach am Main
Tel.: 069 / 8060 - 111
Fax: 069 / 8060 - 4809
E-Mail: info@energienetze-offenbach.de

**A. Allgemeiner Teil****Gegenstand des Unternehmens:**

Gegenstand des Unternehmens ist die Pacht, die Verwaltung, der Betrieb und der Erwerb sowie das Halten von Eigentum an Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme-, Wasser- und Telekommunikationsnetzen und Fernwärme- sowie Wasserproduktionsanlagen nebst Zubehör, sowie die Erbringung und Vermarktung von damit zusammenhängenden, gegebenenfalls ergänzenden Dienstleistungen.

Gründung:

2016

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt ist mittelbar in Höhe von 48,42% an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Energieversorgung Offenbach AG (100%)

Geschäftsführer:

Herr Michael Weber
Herr Dr. Tilmann Autenrieth

Bezüge der Geschäftsführung:

Für die Angabe der Vergütung der Geschäftsführung wird § 286 Abs. 4 HGB angewandt.

Aufsichtsrat:

keiner

Aufsichtsratsvergütung:

keine

Beteiligungen des Unternehmens:

keine

Anteil in %

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks:

Die Energienetze Offenbach GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2019	
Plan T€	Ergebnis T€
0	-5.183

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2019:

Nach Steuern liegt ein Jahresfehlbetrag vor Ergebnisabführung (HGB) von 5,2 Mio. € vor (Vorjahr 7,2 Mio. €), der der Vorjahresprognose entspricht. Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags mit der EVO ergibt sich ein ausgeglichenes Jahresergebnis.

Die ENO verbessert kontinuierlich ihre Prozesse, um weiterhin den Anforderungen des regulierten Marktes und des steigenden Kostendrucks gerecht zu werden. Mit der strategischen Ausrichtung und permanenten Optimierungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen wird der weitere Geschäftsverlauf als positiv eingeschätzt.

Ertragslage des Unternehmens:

Die Umsatzerlöse sind von 112,5 Mio. € auf 129,5 Mio. € angestiegen.

Die Erlöse zeigen im regulierten Geschäft einen Anstieg um 8,9 Mio. € und liegen bei 91,8 Mio. € (Vorjahr 82,9 Mio. €). Gründe dafür sind im Wesentlichen die deutlich gestiegenen Erlöse aus Netzentgelten von 5,1 Mio. € aufgrund der neuen, höheren Erlösobergrenze für die dritte Regulierungsperiode sowie Umlagen und weitere durchlaufende Positionen wie EEG- und KWK-Förderung von 4,0 Mio. €, denen in ähnlicher Höhe auch höhere Kosten gegenüberstehen.

Die Umsatzerlöse im nicht regulierten Geschäft liegen mit 37,8 Mio. € um 8,1 Mio. € höher als im Vorjahr. Die Erhöhung

ist insbesondere auf das Reorganisationsprojekt Aufwind zurückzuführen, verbunden mit neuen Verrechnungen für Investitionen und Querschnittsdienstleistungen (7,1 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind von 3,2 Mio. € auf 2,3 Mio. € gesunken. Insbesondere ergibt sich eine Verringerung durch die Auflösung von Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen im Vorjahr.

Der Materialaufwand liegt bei 104,6 Mio. € und ist um 11,1 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Insbesondere sind hier höhere Aufwendungen für Bau- und Fremdleistungen (5,2 Mio. €) und für Verlustenergie (0,5 Mio. €) sowie die analog zu den Umsatzerlösen im Kerngeschäft deutlich gestiegenen Aufwendungen für Umlagen und weitere durchlaufende Positionen wie EEG- und KWK-Förderung zu nennen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich um rund 0,3 Mio. € von 18,3 Mio. € im Vorjahr auf 18,0 Mio. €.

Der Personalaufwand lag mit 14,5 Mio. € rund 3,5 Mio. € über dem Vorjahreswert, was aus dem Reorganisationsprojekt Aufwind und dem damit einhergehenden Personalübergang aus der EVO resultiert.

Die Abschreibungen befinden sich mit rund 0,7 Mio. € (Vorjahr 0,9 Mio. €) nahezu auf Vorjahresniveau.

Die Bilanzsumme liegt mit 31,8 Mio. € über dem Vorjahresniveau. Die Eigenkapitalquote hat sich aufgrund der höheren Bilanzsumme und des konstanten Eigenkapitals auf 15,4 % (Vorjahr 19,1 %) reduziert.

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme liegt bei 26,5 %. Im Geschäftsjahr belief sich das Investitionsvolumen auf 1,1 Mio. €. Wesentliche Maßnahmen waren dabei Investitionen in das Hochspannungsnetz und in die LWL-Kabelverlegung.

Der Vorratsbestand hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 2,0 Mio. € auf 3,6 Mio. € erhöht. Eine zentrale Rolle spielte dabei die Übernahme diverser Tätigkeitsbereiche der EVO im Rahmen des Projektes Aufwind.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit 19,5 Mio. höher als im Vorjahr.

Die Summe der Rückstellungen hat sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht und liegt bei 12,4 Mio. € (Vorjahr 8,0 Mio. €). Sowohl Rückstellungen für das Regulierungskonto Gas als auch Rückstellungen für ausstehende Rechnungen sind dabei wesentliche Bestandteile.

Im Geschäftsjahr bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von 10,8 Mio. € und haben sich nur geringfügig zum Vorjahr erhöht. Zur Sicherung der Liquidität besteht bei der EVO eine Kreditlinie von 8,0 Mio. €.

Bilanz zum 30.09.2019 - Aktiva -			
	30.09.2019	30.09.2018	30.09.2017
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	84	76	81
II. Sachanlagen	8.305	7.977	8.087
III. Finanzanlagen	20	28	31
	<u>8.409</u>	<u>8.081</u>	<u>8.199</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	3.645	2.007	1.155
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	19.483	15.376	12.210
III. Liquide Mittel	218	130	155
	<u>23.346</u>	<u>17.513</u>	<u>13.520</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u><u>31.755</u></u>	<u><u>25.594</u></u>	<u><u>21.719</u></u>

Bilanz zum 30.09.2019 - Passiva -			
	30.09.2019	30.09.2018	30.09.2017
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	27	27	27
II. Rücklagen	4.855	4.855	4.855
III. Gewinnvortrag	0	0	0
IV. Jahresüberschuss	0	0	0
	<u>4.882</u>	<u>4.882</u>	<u>4.882</u>
B. Empfangene Ertragszuschüsse	3.638	2.171	1.514
C. Rückstellungen	12.356	7.991	8.546
D. Verbindlichkeiten	10.814	10.314	6.777
E. Rechnungsabgrenzungsposten	65	236	0
Bilanzsumme	<u><u>31.755</u></u>	<u><u>25.594</u></u>	<u><u>21.719</u></u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.09.2019			
	30.09.2019	30.09.2018	30.09.2017
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	129.531	112.501	113.159
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	566	852	244
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	154	49	1
4. Sonstige betriebliche Erträge	2.258	3.180	1.956
	132.509	116.582	115.360
5. Materialaufwand	104.611	93.479	93.082
6. Personalaufwand	14.531	10.998	11.770
7. Abschreibungen	735	940	960
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	18.032	18.343	17.080
	137.909	123.760	122.892
Betriebsergebnis	-5.400	-7.178	-7.532
9. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	451	190	1
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	140	147	173
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	311	43	-172
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-5.089	-7.135	-7.704
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
17. Sonstige Steuern	94	18	17
18. Erträge aus Verlustübernahme	5.183	7.153	7.721
19. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
PWC	2016

Personalzahlenentwicklung: kein eigenes Personal

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		30.09. 2020	30.09. 2019	30.09. 2018	30.09. 2017
		PLAN	IST	IST	IST
Männlich	Abs.	n.V.	158	115	124
	in % v. ges.	n.V.	89,77%	92,74%	94,66%
Weiblich	Abs.	n.V.	18	9	7
	in % v. ges.	n.V.	10,23%	7,26%	5,34%
Gesamt	Abs.	203	176	124	131

Investitionssumme in T€:

2019	2018	2017
1.100	828	590

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2019	2018	2017
Kapitalzuführungen	0,0	0,0	0,0
Kapitalentnahmen	0,0	0,0	0,0
Saldo	0,0	0,0	0,0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** keine**Gewährte Sicherheiten in T€:**

(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2019	0	0	0	0
2018	0	0	0	0
2017	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2019	-	-	-
2018	EVO	Darlehen	4.700
2017	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Im Kerngeschäft bestimmen energiewirtschaftliche Marktbedingungen sowie Regulierungseffekte die zukünftige Ergebnisentwicklung. Insbesondere wirken dabei folgende Faktoren:

- Die technischen und marktbedingten prozessualen Anforderungen im Netzgeschäft steigen weiter.
- Durch den regulatorischen Rahmen wird der Effizienzdruck in den kommenden Jahren bestehen bleiben.

Daneben wirken folgende Unternehmensfaktoren auf die Entwicklung der ENO:

- Die Ergebnisse der aktuell laufenden und zukünftigen Konzessionsverfahren werden den Geschäftsumfang der ENO beeinflussen.
- Anspruchsvolle technische Betriebsführungen für Dritte bleiben auch in den kommenden Jahren ein Schwerpunkt der Unternehmenstätigkeit, bei denen die ENO ihre Expertise über die eigenen und gepachteten Netze hinaus einbringen kann.

Die ENO steuert nicht nur die eigenen Investitionen, sondern auch die Investitionen in die gepachteten Strom-, Gas- und Fernwärmenetze. In den folgenden Geschäftsjahren sind steigende Investitionen in die eigenen und die gepachteten Netze der regulierten Sparten vorgesehen. Diese dienen zum einen dem Erhalt der Versorgungssicherheit der bestehenden Anlagen und Netze und wirken durch den Kapitalkostenabgleich der Absenkung der Erlösobergrenze entgegen. Eine ähnliche Entwicklung ist auch im Bereich der Fernwärme geplant.

Im Geschäftsjahr 2020 erwarten wir ein leicht steigendes Ergebnis vor Gewinnabführung.

Für die ENO ist es sehr bedeutend, potenzielle Risiken regelmäßig und frühzeitig zu erkennen, zu minimieren und zu vermeiden. Ebenso ist es für die Gesellschaft von großer Wichtigkeit, die unternehmerischen Chancen zu erkennen und diese positiv für die Unternehmensentwicklung zu nutzen. Für diese Zwecke setzt das Unternehmen in Zusammenarbeit mit der Muttergesellschaft EVO ein Risikomanagementsystem ein. Dieses definiert einheitliche Standards für die Identifizierung, Bewertung und Steuerung von Chancen und Risiken. Das Risikomanagementsystem wird regelmäßig von verschiedenen Gremien überprüft (Revision, und Wirtschaftsprüfer).

Folgende Chancen und Risiken sind für den Geschäftsverlauf und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens von besonderer Bedeutung:

Erlösschwankungen in den Sparten Strom und Gas sind insbesondere durch den regulatorischen Rahmen und die Festlegungen der Regulierungsbehörden beeinflusst.

Grundsätzlich bestehen weitere Risiken, dass gesetzliche Änderungen (z.B. der Bundesnetzagentur) das Geschäftsmodell der ENO betreffen. Die regulatorischen Risiken werden als hoch eingeschätzt.

Mengenrisiken bestehen aus Schwankung der Durchsatzmengen im Gas- und Stromnetz. Weitere Mengenrisiken bestehen im Dienstleistungsgeschäft. Der Wegfall eines Betriebsführungsvertrages im nicht regulierten Bereich zeigt beispielhaft, das Fortführungsrisiko für alle weiteren bestehenden Betriebsführungsverträge. Zudem bestehen weiterhin Uneinigkeiten mit einem Auftraggeber der ENO.

Chancen und Risiken ergeben sich in der Vergabe von Netzkonzessionen an die EVO, die sich unmittelbar auf die Beschäftigung der ENO auswirken. Die Preis- und Mengenrisiken werden als hoch eingeschätzt.

Der Ausfall von IT-Systemen und die Nicht-Verfügbarkeit von Anlagen ist heutzutage ein grundsätzliches Risiko. Das seit 2017 etablierte und zertifizierte ISM-System wirkt diesen Risiken entgegen. Ebenso wurde durch die Etablierung eines internen Kontrollsystems das Risiko für dolose Handlungen minimiert.

Die Finanzierungsrisiken werden als gering eingeschätzt.

Strategische Chancen und Risiken, die sich nicht bereits aus den oben erläuterten Faktoren ergeben, werden als eher gering eingeschätzt.

Insgesamt ist die Risikosituation auf einem stabilen Niveau. Es werden keine Risiken gesehen, die im Einzelnen oder in der Gesamtheit den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

1.6 Energieversorgung Dietzenbach GmbH

Max-Planck-Straße 13/15
63128 Dietzenbach
Tel.: 06074 / 373-726
Fax: 06074 / 373-9726
E-Mail: energieversorgung@dietzenbach.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb, die Instandhaltung, der Ausbau sowie die Verpachtung des Fernwärmenetzes in der Kreisstadt Dietzenbach sowie die Versorgung des Stadtgebiets Dietzenbach mit Fern- und/oder Nahwärme.

Gründung:

2014

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist mit einem Anteil in Höhe von 24,21% des Gesellschafters EVO mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach am Main (50%)
Stadtwerke Dietzenbach (50%)

Geschäftsführer:

Herr Ulrich Bruns
Frau Lena Blazek

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Gesellschaft nimmt für die Gesamtbezüge der Geschäftsführung die Schutzbestimmung nach § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch.

Aufsichtsrat:

keiner

Aufsichtsratsvergütung:

keine

Beteiligungen des Unternehmens:

keine

Anteil in %

Stand der Erfüllung**d. öffentlichen Zwecks:**

Die Energieversorgung Dietzenbach GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich darüber hinaus in den Leistungsdaten wider. Die Gesellschaft weist ein positives Jahresergebnis aus.

Jahr 2019	
Plan T€	Ergebnis T€
976	1.058

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht
**Grundzüge des
Geschäftsverlaufs 2019:**

Die EVD ist Eigentümer des Fernwärmenetzes in der Stadt Dietzenbach und versorgt rund 1.250 Kunden. Strategisches Ziel der Gesellschaft ist der weitere Ausbau und Verdichtung des Fernwärmenetzes innerhalb der kommunalen Grenzen. Kontinuierliche Investitionen in das Fernwärmenetz dienen der Sicherung und Optimierung der Fernwärmeversorgung im Stadtgebiet. Darüber hinaus arbeitet die Gesellschaft an der Einbeziehung von erneuerbaren Energien.

Die EVD hat zum 01.10.2015 ein neues Preissystem mit Preisänderungsregelung eingeführt. Das Preissystem hatte aufgrund der sehr heterogenen Kundenstruktur divergierende Auswirkungen auf die einzelnen Abrechnungsstellen – so ergaben sich sowohl Erhöhungen als auch Senkungen der Entgelte für die einzelnen Kunden. Insbesondere sehr stark von einer Preiserhöhung betroffene Kunden haben Einspruch gegen das neue Preissystem bei der EVD eingelegt – teilweise wurden die Abschlagszahlungen gekürzt oder unter Vorbehalt geleistet. Insgesamt liegen der EVD rund 250 Einsprüche vor. In Dietzenbach gründete sich in diesem Zusammenhang bereits in 2016 eine Interessengemeinschaft Energie (IG-Energie), die ihre Forderungen in Gesprächen mit der Geschäftsführung der EVD formuliert hat.

Die neue Preisregelung konnte aus Sicht der EVD aufgrund vorliegender Gutachten und Rechtsberatung im Rahmen der AVBFernwärmeV ohne explizite Zustimmung der Kunden umgesetzt werden. Die Anpassung von Preissystemen durch öffentliche Bekanntmachung entspricht zudem der gängigen Praxis der Fernwärmebranche. Zum 01. August 2016 hat der

Bundesverband der Verbraucherzentralen und Verbraucherverbände – Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. am Landgericht Darmstadt Klage wegen unlauterer geschäftlicher Handlungen Zusammenhang mit der Einführung des neuen Preissystems mit einem vorläufigen Streitwert von 25 T€ gegen die EVD eingereicht. Die EVD hat die Klage erwidert und lässt sich anwaltlich vertreten. Die EVD ist am 05.10.2017 in erster Instanz vor dem Landgericht Darmstadt unterlegen und hat Berufung vor dem Oberlandesgericht Frankfurt eingelegt. Das Urteil des Oberlandesgerichtes wurde am 21.03.2019 gesprochen und die Berufung der EVD wurde abgewiesen. Die EVD hat daraufhin Revision vor dem Bundesgerichtshof eingelegt. Ein Urteil wird nicht vor Sommer 2020 erwartet. Für mögliche Rückerstattungsansprüche der Kunden aus dem laufenden Gerichtsverfahren wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut Rückstellungen zugeführt – saldiert um mögliche Rückforderungsansprüche aus dem Wärmebezugsvertrag, in dem annähernd dieselbe Preisänderungsklausel zur Anwendung kommt.

Vor dem Hintergrund des zunehmenden Imageverlustes der EVD wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr von der Geschäftsführung im Anstoß der beiden Gesellschafter ein Projekt „Fernwärme in Dietzenbach“ initiiert. Das Projekt ist in drei Teilprojekte gegliedert, die sich mit Fernwärme allgemein – insbesondere unter ökologischen Aspekten – aber auch im Vollkostenvergleich, mit dem Preissystem der EVD und mit der Erzeugungskostenstruktur befassten. Das Projekt wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr abgeschlossen und die Ergebnisse wurden den Gesellschaftern und Vertretern der politischen Fraktionen in Dietzenbach präsentiert. Dabei wurde unter anderem auch ein entwickelter Wahltarif vorgestellt, der den Kunden der EVD ab dem 01.10.2019 angeboten werden soll. Dieser zeichnet sich durch einen attraktiven Verbrauchspreis, einen Treuebonus, eine optionale Preisbindung für 24 Monate und eine vereinfachte Preisänderungsregelung aus. Der Wahltarif wird ausschließlich in einzelvertraglichen, zweiseitigen Lieferverträgen angeboten. Damit sollen zum einen die Vertragsverhältnisse auf den aktuellen rechtlichen Stand gebracht (z.B. DSGVO) und transparent für beide Vertragsparteien gestaltet werden, zum anderen soll dadurch das Risiko aus dem anhängigen Gerichtsverfahren für die zukünftigen Entgelte im Rahmen des Lieferverhältnisses gemindert werden. Die neuen Lieferverträge bieten den Kunden trotz der monopolistischen Stellung der EVD aufgrund des Anschluss- und Benutzungszwangs in den Belieferungsgebieten in Dietzenbach eine Alternative zu den bestehenden Lieferverhältnissen im Rahmen des öffentlich bekanntgemachten Preissystems einschließlich Preisänderungsregelung vom 01.10.2015.

Ertragslage des Unternehmens:

Die EVD erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 1.058 T€. Dieses Ergebnis resultiert im Wesentlichen aus der Versorgung der

angeschlossenen Haushalte im Stadtgebiet Dietzenbach mit Fernwärme unter Umsetzung eines Pachtmodells mit der EVO.

Die Umsatzerlöse in Höhe von 8.880 T€ lagen witterungsbedingt über dem Planungsniveau. Die Planung erfolgt jeweils auf einem 10-Jahresdurchschnitt. Im Planansatz wurde eine Absatzmenge von 94 GWh erwartet — insgesamt sind im abgelaufenen Geschäftsjahr 98 GWh erreicht worden. Dies entspricht einer Planübererfüllung von rund 4%. Daneben stellen die Pachtentgelte eine weitere wesentliche Position der Umsatzerlöse dar (1.048 T€). Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen die Übernahme des von der EVD zu leistenden Gestattungsentgeltes von den SWD (70 T€). Der Materialaufwand umfasst im Wesentlichen den Fernwärmebezug mit 4.666 T€, der leicht unter dem Planniveau liegt. Dies ist im Verhältnis zum Umsatz auf im Gegensatz zum Vorjahr deutlich geringere Netzverluste zurückzuführen. Daneben umfasst der Materialaufwand die Netzentgelte für die Nutzung des Netzes zur Belieferung der Kunden (Pachtmodell) mit 1.513 T€, Aufwandsentschädigungen für die Geschäftsführung und Prokuristen (120 T€), die bei den jeweiligen Stammhäusern angestellt sind und dort ihre Bezüge erhalten. Die turnusmäßigen Zähleraustausche bei Kunden werden ab dem abgelaufenen Geschäftsjahr aktiviert und über die übliche Nutzungsdauer der Zähler abgeschrieben. Die Netzentgelte und Fremdleistungen sind vertraglich fixiert und entsprechen den Planwerten.

Da die Gesellschaft kein eigenes Personal beinhaltet, fallen keine Personalkosten an.

Die Abschreibungen in Höhe von 564 T€ befinden aufgrund der getätigten Investitionen und Netzerweiterungen in den beiden letzten Geschäftsjahren leicht über Vorjahres- und Planniveau.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bestehen im Wesentlichen aus dem Aufwand für die kaufmännische Geschäftsbesorgung (249 T€), Rechts- und Beratungskosten (105 T€), dem Gestattungsentgelt (70 T€) sowie Aufwendungen aus pauschalierten Einzelwertberichtigungen von Forderungen (32 T€).

Der Anstieg der Steuern von Einkommen und vom Ertrag von 362 T€ auf 402 T€ resultiert aus dem gesteigerten Ergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit.

Insgesamt liegt das Ergebnis hauptsächlich witterungsbedingt und aufgrund positiver Netzbedingungen (geringe Netzverluste) 82 T€ über dem Planansatz.

Die Bilanzsumme lag am Bilanzstichtag bei 15.358 T€ und ist somit im Vergleich zum Vorjahr gestiegen (+ 649 T€). Auf der Aktivseite erhöhte sich das Anlagevermögen durch Zugänge auf einen Restbuchwert von 12.238 T€. Ebenso sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Endkunden um 730 T€ auf 2.030 T€ gesunken, was im

Wesentlichen aus der stichtagsbezogenen Endabrechnung zurückzuführen ist. Die liquiden Mittel valutieren nahezu auf Vorjahresniveau mit 1.053 T€.

Auf der Passivseite wird ein Eigenkapital von 5.441 T€ (Vorjahr 5.083 T€) ausgewiesen, davon entfallen 50 T€ auf das Stammkapital, 3.750 T€ auf die Kapitalrücklage, 583 T€ auf den Gewinnvortrag und 1.058 T€ auf den Jahresüberschuss des Berichtsjahres. Die EVD weist eine Eigenkapitalquote in Höhe von 35,4% (Vorjahr 34,6%) auf. Dies entspricht den zwischen den Gesellschaftern vereinbarten Quoten.

Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von 8.369 T€ (Vorjahr 7.948 T€). Davon resultieren 4.909 T€ aus einem Bankdarlehen zur Finanzierung des Fernwärmenetzes. Das Darlehen hat eine Laufzeit über 20 Jahre und endet damit im Jahr 2034. Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist die Tilgung planmäßig erfolgt.

Aufgrund von verändertem Verbrauchsverhalten einzelner Kunden, kam es bei der Endabrechnung zum 30.09.2018 zu Guthaben dieser Kunden in Höhe von 563 T€. Diese Guthaben werden Anfang November 2019 an die Kunden ausgezahlt. Die Guthaben werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Geschäftsführung schlägt vor, vom Jahresüberschuss einen Betrag in Höhe von 900 T€ auszuschütten und die übrigen 158 T€ zu thesaurieren.

Die EVD verfügt zum 30.09.2018 über flüssige Mittel in Höhe von 1.053 T€ (Vorjahr 1.041 T€). Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist positiv und so hoch, dass er ausgereicht hat, um die Mittelabflüsse aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit abzudecken. Aufgrund der zu Beginn des folgenden Geschäftsjahres zu erwartenden Liquiditätsabflüsse für Investitionen (zweiter Bauabschnitt Rodgaustraße) wurde der Betrag aus der Spitzabrechnung des Wärmebezugsvertrages bis Ende des Kalenderjahres gestundet. Der Liquiditätsbestand konnte daher in der Höhe des Vorjahres gehalten werden. Die Zahlungsfähigkeit war im abgelaufenen Geschäftsjahr auch im Hinblick auf einen Kassenkredit stets gesichert. Die Zahlungsfähigkeit war im abgelaufenen Geschäftsjahr auch im Hinblick auf einen Kassenkredit stets gesichert.

Bilanz zum 30.09.2019 - Aktiva -			
	30.09.2019	30.09.2018	30.09.2017
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	177	192	207
II. Sachanlagen	12.061	12.109	11.504
III. Finanzanlagen	0	0	0
	<u>12.238</u>	<u>12.301</u>	<u>11.711</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	2.079	1.366	1.580
III. Liquide Mittel	1.053	1.041	543
	<u>3.132</u>	<u>2.407</u>	<u>2.123</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	1
Bilanzsumme	<u><u>15.371</u></u>	<u><u>14.708</u></u>	<u><u>13.835</u></u>

Bilanz zum 30.09.2019 - Passiva -			
	30.09.2019	30.09.2018	30.09.2017
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	50	50	50
II. Rücklagen	3.750	3.750	3.750
III. Gewinnvortrag	583	528	308
IV. Jahresüberschuss	1.058	755	920
	<u>5.441</u>	<u>5.083</u>	<u>5.028</u>
B. Rückstellungen	798	611	784
C. Verbindlichkeiten	8.382	7.948	7.243
D. Rechnungsabgrenzungsposten	505	613	780
F. Passiv latente Steuern	245	453	0
Bilanzsumme	<u><u>15.371</u></u>	<u><u>14.708</u></u>	<u><u>13.835</u></u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.09.2019			
	30.09.2019	30.09.2018	30.09.2017
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	8.880	8.491	8.645
2. Sonstige betriebliche Erträge	70	70	117
	8.950	8.561	8.762
3. Materialaufwand	6.299	6.301	6.274
4. Personalaufwand	0	0	0
5. Abschreibungen	564	543	490
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	494	470	400
	7.357	7.314	7.164
Betriebsergebnis	1.593	1.247	1.598
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	2	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	133	132	127
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	-133	-130	-127
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.460	1.117	1.471
10. Periodenfremde Aufwendungen	0	0	0
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	402	362	551
12. Sonstige Steuern	0	0	0
13. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.058	755	920

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
PWC	2014

Personalzahlenentwicklung: kein eigenes Personal

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		30.09. 2020	30.09. 2019	30.09. 2018	30.09. 2017
		PLAN	IST	IST	IST
Männlich	Abs.	0	0	0	0
	in % v. ges.	-	-	-	-
Weiblich	Abs.	0	0	0	0
	in % v. ges.	-	-	-	-
Gesamt	Abs.	0	0	0	0

Investitionssumme in T€:

2019	2018	2017
501	1.133	883

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2019	2018	2017
Kapitalzuführungen	0,0	0,0	0,0
Kapitalentnahmen	0,0	0,0	0,0
Saldo	0,0	0,0	0,0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** keine**Gewährte Sicherheiten in T€:**
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2019	0	0	0	0
2018	0	0	0	0
2017	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2019	-	-	-
2018	-	-	-
2017	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Entsprechend der Businessplanung rechnet die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2020 mit Umsatzerlösen von rund 8,3 Mio. € und einem Jahresüberschuss von rund 0,763 Mio. €. Als Prämissen wurde die Anwendung der bestehenden Preisänderungsklausel sowie eine durchschnittlich zu erwartende Witterung unterstellt. Insgesamt wird weiterhin unterstellt, dass sich die Steigerung der Absatzmenge durch Netzerweiterungen und Neuanschlüsse mit den zu erwartenden Energieeffizienzmaßnahmen der übrigen Kunden kompensiert.

Die Gesellschaft ist hinsichtlich des technischen Bereiches in das Risikofrüherkennungssystem der EVO und hinsichtlich der kaufmännischen Risiken in das Risikofrüherkennungssystem der SWD eingebunden. Die Risiken werden jeweils nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und im Risikoportfolio mit klaren Verantwortlichkeiten dokumentiert.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat dieser Ansatz die folgenden Risikobereiche in einer abnehmenden Rangfolge ergeben, wobei bestandsgefährdende und schwerwiegende Risiken nicht identifiziert werden konnten:

Mit Wirkung zum 01.10.2015 trat eine neue Preisregelung in Kraft, die den Endverbrauchern eine höhere Variabilität und damit einen höheren Einfluss auf ihre Nutzungsentgelte über entsprechende Anpassung des Nutzerverhaltens bietet. Das Preisniveau wurde aufgrund der gegebenen Bezugssituation im Durchschnitt um 8% angehoben. Das Preisniveau wurde zum 01.10.2016, zum 01.10.2017 und zum 01.10.2019 entsprechend der gültigen Preisänderungsklausel fortentwickelt und zeigt nach zuerst leicht sinkenden Preisen insbesondere auf Basis der in den letzten beiden Jahren deutlich gestiegenen Indices einen deutlichen Preisanstieg zum 01.10.2019. Die neue Preisregelung konnte aus Sicht der EVD zum 01.10.2015 aufgrund vorliegender Gutachten und Rechtsberatung im Rahmen der AVBFernwärmeV ohne explizite Zustimmung der Kunden umgesetzt werden. Diese juristische Auffassung teilt die Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. nicht und hat daher Klage beim Landgericht Darmstadt gegen das neue Preissystem der EVD eingereicht. Das Landgericht Darmstadt hat mit seinem Richterspruch im Oktober 2017 das neue Preissystem für nichtig erklärt und damit dem Antrag der Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. stattgegeben. Die EVD hat gegen dieses Urteil Berufung eingelegt. Vor dem Oberlandesgericht Frankfurt wurde dem Antrag der EVD jedoch im März 2019 nicht stattgegeben. Die EVD hat gegen dieses Urteil Revision vor dem Bundesgerichtshof eingelegt. Sollte der Bundesgerichtshof dem Antrag der Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. ebenfalls stattgeben, würde dies zu Rückerstattungsverpflichtungen der mit dem neuen Preissystem zusätzlich vereinnahmten Entgelte seit dem 01.10.2015 gegenüber den Kunden der EVD und zur Nichtigkeit der eingeführten Preisänderungsklausel führen. Die EVD hat bilanzielle Vorsorge für diesen Sachverhalt getroffen.

Wie bei allen Lieferanten von Heizmedien ist der Witterungsverlauf für die Absatzmenge im Bereich der Fernwärme von großer Bedeutung. Der größte Teil des Absatzvolumens wird in der kalten Jahreszeit generiert. Die Planung unterstellt einen Winter von durchschnittlicher Intensität, ein wärmerer Winter kann dementsprechend zu spürbar geringeren Absatzmengen führen, ein kalter Winter zu erhöhten Absatzmengen. Durch die Vertragsgestaltung auf der Beschaffungsseite besteht eine Variabilität der verbrauchsabhängigen Beschaffungskosten ohne Mindestabnahmeverpflichtung. Für das gesamte Anschlussvolumen des Belieferungsgebietes in Dietzenbach wird ein Grundpreis erhoben – die Basis zur Ermittlung des Grundpreises wird jährlich überprüft und angepasst. Daher besteht an dieser Stelle kein wesentliches, zusätzliches Risiko über das absatzseitige Mengenrisiko hinaus. Das diesbezügliche Nettorisiko liegt in Höhe der Marge deutlich unter 250 T€.

Aufgrund des satzungsmäßig bestehenden Anschluss- und Benutzungszwangs im Stadtgebiet Dietzenbach sind vertriebliche Aktivitäten zur Ausweitung des Absatzes nur

bedingt möglich. Im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten werden durch die Geschäftsführung Vertriebskonzepte erarbeitet und umgesetzt.

Das Fernwärmenetz wird kontinuierlich gewartet und ausgebaut, um eine effiziente und sichere Versorgung der angeschlossenen Haushalte sicherzustellen. Entsprechende Risiken werden im Rahmen des Pachtvertrages im Risikoportfolio der EVO geführt und bei Bedarf entsprechende Maßnahmen eingeleitet. Der Geschäftsführung der EVD wird darüber regelmäßig Bericht erstattet. Durch die Pächterin wurde im Auftrag der Geschäftsführung der EVD ein mittelfristiger Investitionsplan erstellt.

Die Gesellschaft ist im Rahmen der Verwendung von Finanzinstrumenten, die insbesondere Forderungen und Verbindlichkeiten betreffen, grundsätzlich Zinsänderungsrisiken und Ausfallrisiken ausgesetzt. Das Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in Höhe der positiven Zeitwerte der Forderungen gegen den jeweiligen Kontrahenten. Aufgrund des anhängigen Gerichtsverfahrens und der damit verbundenen etwa 250 Einsprüche wurden seitens einiger Kunden Kürzungen der Abschläge vorgenommen. Diese Beträge werden bis zur abschließenden Klärung der offenen Rechtsfragen in dem anhängigen Gerichtsverfahren gegenüber den Kunden gestundet. Maßnahmen zur Abwendung der Verjährung von Forderungsansprüchen der EVD gegenüber deren Kunden werden mit den beratenden Juristen erarbeitet und umgesetzt.

In der Stadt Dietzenbach werden derzeit einige Bauflächen erschlossen, die satzungsgemäß dem Anschluss- und Benutzungszwang unterliegen. Der Anschluss dieser Liegenschaften kann mittelfristig zur Steigerung bzw. in Abhängigkeit von der Entwicklung der Absatzpreise zur Sicherung des Umsatzes führen.

Ein möglicher positiver Ausgang des Gerichtsverfahrens vor dem Bundesgerichtshof hinsichtlich des neuen Preissystems würde zum einen das Umsatzniveau sichern und zum anderen einen rechtlichen Rahmen zur Durchsetzung der Forderungen gegenüber den Kunden schaffen, die ihre Abschläge bislang aufgrund ihres gegen das Preissystem eingelegten Einspruchs gekürzt haben.

Die Beschlussfassung zur Anpassung des Wärmebezugsvertrages hinsichtlich der Zahlungsmodalitäten sichert die Liquiditätssituation der EVD weiter. Die Zahlung erfolgt seit dem abgelaufenen Geschäftsjahr auch in Form von gleichbleibenden Abschlägen und einer Spitzabrechnung zum Jahresende. Hiermit können zu erwartende Liquiditätslücken über die Kälteperiode sowie die Finanzierung anstehender Investitionen weitestgehend vermieden werden.

Durch die Umsetzung der Erneuerungsmaßnahme im abgelaufenen (erster Bauabschnitt) und im kommenden Geschäftsjahr (zweiter Bauabschnitt) des Netzabschnittes in der Rodgaustraße wird die Versorgungssicherheit in diesem Bereich erhöht. In dem kam es in den vergangenen Jahren gehäuft zu Störungen und es sind neben einer relativ großen Anzahl an Privathaushalt auch öffentliche Liegenschaften angebunden. Hier wurde im Zuge der Erneuerung von Stahlmantelrohren auf den derzeitigen Stand der Technik in Form von Kunststoffmantelrohren umgerüstet. Der mittelfristige Investitionsplan sieht auch für die folgenden Geschäftsjahre die Umrüstung weiterer Netzabschnitte von Stahlmantel- auf Kunststoffrohre vor.

Als Ergebnis unserer Analyse von Risiken, Gegenmaßnahmen, Absicherungen und Vorsorgen sind auf Basis der gegenwärtigen Risikobewertung keine bestandsgefährdenden Risiken vorhanden.

1.7 Energieversorgung Offenbach AG

Andréstraße 71
63067 Offenbach
Tel.: 069 / 8060-0
Fax: 069 / 8060-445
E-Mail: info@evo-ag.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist:

- a) die Erzeugung, der Bezug, die Fortleitung, die Verteilung und die Lieferung von und der Handel mit elektrischer Energie, Wärme, Wasser, Gas und Brennstoffe aller Art,
- b) der Bau und Betrieb von Versorgungsanlagen zu den unter a) genannten Zwecken,
- c) die Planung, Herstellung, Unterhaltung und der Betrieb von Kommunikationsanlagen und –netzen,
- d) die Erbringung von Dienstleistungen und sonstigen Tätigkeiten im kommunalen, regionalen und überregionalen Bereich (z.B. Abfall- und Abwasserentsorgung, Erschließungs-, Infrastruktur- und Stadtentwicklungsmaßnahmen, Gebäude- und Anlagenmanagement) und
- e) der Handel mit Treibstoffen.

Die Gesellschaft ist des Weiteren zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, welche den Gesellschaftszweck fördern.

Gründung:

1980

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist mit einem Anteil in Höhe von 48,42% mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

MVV Energie AG Mannheim (48,42%)
Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (48,42%)
Mitarbeiter (stimmrechtslose Vorzüge 3,16%)

- Geschäftsführer:** Herr Dr. Christoph Meier
Herr Günther Weiß
- Bezüge der Geschäftsführung:** Für die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands wird § 286 Abs. 4 HGB angewandt.
- Aufsichtsrat:**
- Arbeitgebervertreter:
Herr Dr. Georg Müller, Vorsitzender
Herr Dr. Felix Schwenke, 1. stellv. Vorsitzender
Herr Peter Dinges
Frau Sabine Groß (seit 20.02.2019)
Herr Günther Hammann
Herr Dr. Christoph Helle
Frau Daniela Kirchner
Herr Ralf Klöpfer
Herr Dr. Hansjörg Roll
Herr Peter Schneider (bis 20.02.2019)
Herr Oliver Stirböck
- Arbeitnehmervertreter:
Herr Johannes Böttcher, 2. stellv. Vorsitzender
Herr Olaf Nagel
Herr Gerald Meyer (bis 20.02.2019)
Frau Beate Müller
Herr Daniel Müller (seit 20.02.2019)
Herr Erik Niedenthal
- Beirat:** Herr Paul Scherer (Vorsitzender, Bürgermeister a.D. der Stadt Rodgau), Herr Frank Lortz (1. stellvertretender Vorsitzender, Vizepräsident des hessischen Landtages), Frau Kirsten Schoder-Steinmüller (2. stellvertretende Vorsitzende, Präsidentin IHK Offenbach), Herr Bernd Abeln (Staatssekretär a.D. im hessischen Ministerium der Finanzen), Herr Dr. Daniell Bastian (Bürgermeister der Stadt Seligenstadt), Herr Alexander Böhn (Bürgermeister der Gemeinde Hainburg), Herr Martin Burlon (Bürgermeister der Stadt Dreieich, seit 06.04.2019), Herr Alfred Clouth (Geschäftsführer A. Clouth Lackfabrik GmbH Co. KG), Herr Peter Freier (Bürgermeister der Stadt Offenbach), Herr Frieder Gebhardt (Bürgermeister der Stadt Langen), Herr Stephan Gieseler (Geschäftsführender Direktor des Hessischen Städtetages), Herr Jürgen Hoffmann (Bürgermeister der Stadt Rodgau), Herr Thomas Horn (Verbandsdirektor Regionalverband FrankfurtRheinMain, Herr Herbert Hunkel (Bürgermeister der Stadt Neu-Isenburg), Herr Roland Kern (Bürgermeister der Stadt Rödermark, bis 30.06.2019), Herr Frank Kilian (Landrat des Rheingau-Taunus-Kreises), Herr Wolfgang Kramwinkel (Kreishandwerkerschaft Offenbach), Herr Wolfgang Laber (Obermeister Innung für Sanitär- und Heizungstechnik Offenbach), Herr Halil Öztas (Bürgermeister der Stadt Heusenstamm), Herr Oliver Quilling (Landrat des Kreises Offenbach), Herr Jürgen Rogg (Bürgermeister der Stadt Dietzenbach), Herr Karl-Christian Schelzke (Geschäftsführender

Direktor des Hessischen Städte- und Gemeindebundes), Frau Susanne Simmler (1. Kreisbeigeordnete des Main-Kinzig-Kreises), Herr Daniel Tybussek (Bürgermeister der Stadt Mühlheim am Main), Herr Peter Walther (Geschäftsführer Stadtwerke Offenbach Holding GmbH), Herr Tobias Wilbrand (Bürgermeister der Gemeinde Egelsbach), Herr Roger Winter (Bürgermeister der Stadt Obertshausen), Herr Dieter Zimmer (Bürgermeister der Stadt Dreieich, 14.02.2019)

Aufsichtsratsvergütung: Die für die Mitglieder des Aufsichtsrats gewährten Gesamtbezüge beliefen sich im Berichtsjahr auf 41 Tsd. Euro (Vorjahr 40 Tsd. Euro). Die Bezüge des Beirats belaufen sich auf 11 Tsd. Euro (Vorjahr 10 Tsd. Euro).

	<u>Anteil in %</u>
Beteiligungen des Unternehmens:	
ABeG Abwasserbetriebsgesellschaft mbH, Offenbach am Main	49,00
Cerventus Naturenergie GmbH, Offenbach am Main	50,00
Infrastrukturgesellschaft Hungerberg GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	77,50
Gasversorgung Offenbach GmbH, Offenbach am Main	74,90
Mobiheat GmbH, Friedberg (Bayern)	74,90
Mobiheat Schweiz GmbH, Glattbrugg (Schweiz)	100,00
Mobiheat Österreich GmbH, Sankt Lorenz (Österreich)	100,00
Biokraft Naturbrennstoffe GmbH, Offenbach am Main	100,00
Windpark Kirchberg GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00
Cerventus Naturenergie Verwaltungs GmbH, Offenbach am Main	100,00
Windpark Dirlammen GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00
Windpark Hungerberg I GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00
Windpark Hungerberg II GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00
Windpark Albisheim GmbH & Co. KG, Offenbach am Main	100,00
Frassur Umweltdienstleistungen GmbH, Mörfelden- Walldorf	100,00
AVA GmbH, Walldorf, Mörfelden-Walldorf	100,00
MDW Muldendienst West GmbH, Frankfurt	100,00
Energieversorgung Dietzenbach GmbH, Dietzenbach	50,00
Energienetze Offenbach GmbH, Offenbach am Main	100,00
EVO Vertrieb GmbH, Offenbach am Main	100,00
EVO Ressourcen GmbH, Offenbach am Main	100,00
EVO Alpha 5 GmbH, Offenbach am Main	100,00
EVO Alpha 6 GmbH, Offenbach am Main	100,00
EVO Alpha 8 GmbH, Offenbach am Main	100,00
EVO Alpha 9 GmbH, Offenbach am Main	100,00
IWO Pellet Rhein-Main GmbH, Offenbach am Main	100,00

Stand der Erfüllung**d. öffentlichen Zwecks:**

Die Energieversorgung Offenbach AG erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2019	
Plan T€	Ergebnis T€
14.290	13.800

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Bei der Gründung des Unternehmens war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht
**Grundzüge des
Geschäftsverlaufs 2019:**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr tätigte die EVO Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von insgesamt 22,6 Mio. € (Vorjahr 13,0 Mio. €). Die Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr resultiert v.a. aus den Investitionen in die Klärschlammverbrennungsanlage im Müllheizkraftwerk.

Die Investitionen in Finanzanlagen betragen 5,5 Mio. € und betreffen v.a. Eigenkapitalzuführungen bei der MAIN DC (1,2 Mio. €) im Zusammenhang mit dem Bau eines Rechenzentrums und bei der Naturenergie Main-Kinzig GmbH (3,7 Mio. €) für die Entwicklung eines Windparks. Die Beteiligung an der EVO Vertrieb (0,7 Mio. €) wurde abgeschrieben, da die Gesellschaft im Folgejahr abgewickelt werden soll.

Zum 30. September 2019 bestehen Darlehensforderungen gegen die Biokraft in Höhe von unverändert 8,7 Mio. €. Zudem bestehen weiterhin Rangrücktrittserklärungen über 0,4 Mio. €. Aufgrund der vorliegenden Planung der Gesellschaft und der zu erwarteten Beteiligungserträge der Biokraft-Tochterunternehmen mobiheat und EVO Ressourcen GmbH kann derzeit von der Werthaltigkeit des Beteiligungsbuchwerts (1,5 Mio. €) und der bestehenden Forderungen ausgegangen werden.

Die EVO ist mit einem Buchwert von 0,1 Mio. € an der IWO Pellet beteiligt. Die Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag weiterhin bilanziell überschuldet, wobei sich die Eigenkapital-Situation kontinuierlich verbessert, und die EVO hat Rangrücktrittserklärungen zu Gunsten der IWO Pellet über

0,4 Mio. € abgegeben. Aufgrund der vorliegenden Planungen kann derzeit von der Werthaltigkeit des Beteiligungsbuchwerts ausgegangen werden.

Ertragslage des Unternehmens:

Die Umsatzerlöse sind mit 248,7 Mio. € leicht unter dem Vorjahresniveau von 250,5 Mio. €.

Die Stromabgabe ist mit 882,3 GWh nahezu auf dem Niveau des Vorjahres. Somit korrelieren auch die Umsatzerlöse mit 126,9 Mio. € mit dem Wert des Vorjahres von 126,3 Mio. €.

Die Stromabgabe ist mit 882,3 GWh nahezu auf dem Niveau des Vorjahres. Somit korrelieren auch die Umsatzerlöse mit 126,9 Mio. € mit dem Wert des Vorjahres von 126,3 Mio. €.

Im Geschäftsfeld Umwelt wird Abfall zur Fernwärme- und Stromerzeugung im MHKW Offenbach thermisch verwertet. Die Umsatzerlöse sind von 22,4 Mio. € im Vorjahr auf 16,4 Mio. € gesunken. Wesentlichste Punkte ist die rückläufig verbrannte Abfallmenge von 233 Tsd. Tonnen sowie die Umstrukturierung des Stoffstrommanagements im Rahmen der Prozessoptimierung „Aufwind“.

Die sonstigen Umsätze sind mit 36,7 Mio. € konstant (Vorjahr 36,0 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen nahezu auf Vorjahresniveau. Mit 12,5 Mio. € ist ein leichter Anstieg gegenüber dem Vorjahr von 0,1 Mio. € zu verzeichnen.

Der Materialaufwand ist durch einen höheren Strombezug und durch höhere Revisions- und Instandhaltungsaufwendungen für unsere Kraftwerke auf 162,0 Mio. € gestiegen (Vorjahr 155,2 Mio. €).

Der Personalaufwand liegt mit 40,7 Mio. € 2,1 Mio. € unter dem Vorjahr. Hier zeigt sich eine Versetzung von Personal in unsere Tochtergesellschaft Energienetze Offenbach GmbH.

Die Abschreibungen befinden sich mit 10,1 Mio. € unter dem Vorjahr von 11,1 Mio. €. Dies ist in der Anpassung der wirtschaftlichen Nutzungsdauern für technische Anlagen in den Verteilnetzen Strom und Gas an die Vorgaben der BNetzA begründet.

Das Finanzergebnis ist durch eine geringere Verlustübernahme unserer Tochtergesellschaft Energienetze Offenbach GmbH von -4,8 Mio. € im Vorjahr auf -2,3 Mio. € im aktuellen Geschäftsjahr gestiegen.

Die Bilanzsumme liegt mit 299,2 Mio. € über dem Vorjahresniveau. Die Eigenkapitalquote beträgt 40,9 %.

Die EVO hat ein anlagenintensives Geschäftsmodell und weist mit einem Anlagevermögen in Höhe von 231,9 Mio. € eine Anlagenquote von 77,5 % (Vorjahr 81,3 %) aus. Im Geschäftsjahr belief sich das Investitionsvolumen im Sachanlagevermögen auf 22,6 Mio. € und liegt damit deutlich über dem Vorjahr (13,0 Mio. €). Investitionsschwerpunkte lagen in der Erneuerung des Müllheizkraftwerkes und der Strom- und Fernwärmenetze.

Durch die Übertragung von einigen Lagermaterialien auf die ENO hat sich der Vorratsbestand im Vergleich zum Vorjahr (7,4 Mio. €) auf 6,3 Mio. € reduziert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit 45,1 Mio. € 14,3 Mio. € höher als im Vorjahr. Dies resultiert hauptsächlich aus Forderungen gegen verbundene Unternehmen, die erst im Oktober beglichen wurden.

Die Summe der Rückstellungen bewegt sich mit 43,2 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres.

Im Geschäftsjahr bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 94,1 Mio. €, die um 22,2 Mio. € höher sind als im Vorjahr. Die Veränderung resultiert aus der Aufnahme eines Darlehens, reduziert um planmäßige Tilgungen.

Die EVO verfügt zum Abschlussstichtag über zugesagte, nicht in Anspruch genommene, Kreditlinien bei Kreditinstituten in Höhe von 28,0 Mio. €. Des Weiteren bestehen Rahmenkreditverträge mit Konzerngesellschaften zum Liquiditätsaustausch.

Bilanz zum 30.09.2019- Aktiva -			
	30.09.2019	30.09.2018	30.09.2017
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.346	1.395	1.430
II. Sachanlagen	172.099	159.583	157.887
III. Finanzanlagen	59.099	60.089	56.277
	232.544	221.067	215.594
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	6.488	7.546	7.436
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	45.170	29.661	32.653
III. Liquide Mittel	13.871	12.597	14.418
	65.529	49.804	54.507
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.135	1.193	1.525
Bilanzsumme	299.208	272.064	271.626

Bilanz zum 30.09.2019 - Passiva -			
	30.09.2019	30.09.2018	30.09.2017
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	47.328	47.328	47.328
II. Rücklagen	23.826	23.826	23.826
III. Gewinnvortrag	37.693	37.693	37.693
IV. Bilanzgewinn	13.820	11.313	11.404
	122.667	120.160	120.251
B. Empfangene Ertragszuschüsse	7.928	8.196	8.682
C. Rückstellungen	43.238	42.554	44.783
D. Verbindlichkeiten	124.636	100.704	97.083
E. Rechnungsabgrenzungsposten	739	450	827
Bilanzsumme	299.208	272.064	271.626

Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.09.2019			
	30.09.2019	30.09.2018	30.09.2017
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	248.665	250.521	262.888
2. Bestandsveränderungen	-30	-95	-504
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		119	206
4. Sonstige betriebliche Erträge	12.519	12.382	19.415
	261.154	262.927	282.005
5. Materialaufwand	161.988	155.260	165.534
6. Personalaufwand	40.696	42.869	45.948
7. Abschreibungen	10.143	11.187	11.505
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	29.613	33.792	38.195
	242.440	243.108	261.182
Betriebsergebnis	18.714	19.819	20.823
9. Erträge aus Beteiligungen	5.037	3.987	5.192
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	423	1.149	565
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.880	2.847	2.925
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen	699	0	0
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	5.183	7.153	7.721
Finanzergebnis	-2.302	-4.864	-4.889
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	16.412	14.955	15.934
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.879	3.506	4.468
18. Sonstige Steuern	733	247	236
19. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	13.800	11.203	11.230
20. zzgl. Ergebnisvortrag	20	111	174
21. Bilanzgewinn	13.820	11.314	11.404

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
PWC	n.V.

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		30.09. 2020	30.09. 2019	30.09. 2018	30.09. 2017
		PLAN	IST	IST	IST
Männlich	Abs.	n.V.	288	348	363
	in % v. ges.	n.V.	66,51%	68,50%	67,35%
Weiblich	Abs.	n.V.	145	160	176
	in % v. ges.	n.V.	33,49%	31,50%	32,65%
Gesamt	Abs.	448	433	508	539

Investitionssumme in T€:

2019	2018	2017
28.067	19.669	19.881

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2019	2018	2017
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	0	0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2019	997	0	997	0
2018	1.994	0	997	997
2017	3.547	0	1.553	1.994

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2019	Div.	Darlehen	45 Mio. €
2018	Div.	Darlehen	10 Mio. €
2017	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die Energieversorgung Offenbach steht - zusammen mit der gesamten Energiewirtschaft - vor großen Herausforderungen, die durch spezielle Entwicklungen im Versorgungsgebiet noch verstärkt werden. Zur Erfüllung der Versorgungsaufgabe sind erhebliche Investitionen, z.B. in das 110 kV-Stromnetz, durch die Tochtergesellschaft ENO GmbH, erforderlich. Gleichzeitig gilt es, die vorhandenen Wachstumschancen durch den Bau einer thermochemischen Klärschlammbehandlungsanlage und Investitionen in Rechenzentren zu nutzen. Geprägt wird die Ergebnisentwicklung, neben den oben genannten Investitionen in den kommenden Jahren durch folgende Themen:

- Das Ergebnis des Tochterunternehmens ENO als regionaler Netzbetreiber hängt von der Vergabe der Konzessionen in Stadt und Kreis Offenbach ab.
- Es wird von einer Stabilisierung der Marge im Pelletbereich ausgegangen. Bedingt durch ein witterungsbedingt hohes Holzangebot am Markt wird mit günstigeren Beschaffungskosten gerechnet.
- Steigende Großhandelsstrompreise führen dazu, dass die Kraftwerke höhere Strompreise an der Börse erzielen könnten, gleichzeitig werden jedoch höhere Preise für Einsatzstoffe (Kohle, CO₂, Schlacke, ...) erwartet.

In Summe wird für die EVO ein Jahresüberschuss (HGB) und ein Adjusted EBIT (IFRS) auf höherem Niveau mit weiter steigender Tendenz im Planungszeitraum erwartet.

Für die EVO ist es sehr bedeutend, potenzielle Risiken regelmäßig und frühzeitig zu erkennen, zu minimieren und zu vermeiden. Ebenso ist es für die Gesellschaft von großer Wichtigkeit, die unternehmerischen Chancen zu erkennen und diese positiv für die Unternehmensentwicklung zu nutzen. Für diese Zwecke setzt das Unternehmen ein Risikomanagementsystem ein. Dieses definiert einheitliche Standards für die Identifizierung, Bewertung und Steuerung von Chancen und Risiken. Das Risikomanagementsystem wird regelmäßig von verschiedenen Instanzen überprüft (Revision, Risikoausschuss und Wirtschaftsprüfer).

Folgende Chancen und Risiken sind für den Geschäftsverlauf und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens von besonderer Bedeutung:

Schwankungen auf den Rohstoffmärkten (Strom, Kohle, CO₂-Zertifikate, Abfälle, Holz), sowie wettbewerbsbedingt auf den Absatzmärkten (Strom, Fernwärme, Pellets) bestimmen die Preisrisiken und -chancen des EVO Teilkonzerns. Die Preisrisiken werden als hoch eingeschätzt. Die EVO reagiert hierauf durch eine strukturierte Beschaffungsstrategie und dem Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten zur Risikominimierung.

Wesentliche Mengenrisiken und -chancen bestehen bei den Absatzmengen für Strom und den Netzentgelten und witterungsbedingt für Fernwärme und Pellets, sowie bei den Winderträgen durch Schwankungen der Windmengen. Chancen bestehen mengenseitig auch bei der weiteren Verdichtung des Fernwärmenetzes und dem Ausbau klimafreundlicher Contractinglösungen. Die Mengenrisiken werden insgesamt als hoch eingeschätzt.

Die operativen Risiken durch Ausfall von IT-Systemen und Verfügbarkeit von Kraftwerken werden durch redundante Systeme und regelmäßige Wartung als gering eingeschätzt. Ebenso hat die EVO durch ein Internes Kontrollsystem das Risiko für dolose Handlungen minimiert.

Gesetzliche Risiken durch rechtliche Rahmenbedingungen bestehen vor allem in der anhängigen Klage zur Gültigkeit der Fernwärmepreisgleitklausel und der Vergabe von Netzkonzessionen. Grundsätzlich bestehen weitere Risiken, dass gesetzliche Änderungen das Geschäftsmodell der EVO betreffen. Die gesetzlichen Risiken werden als hoch eingeschätzt.

Die Finanzierungsrisiken werden als gering eingeschätzt.

Strategische Chancen ergeben sich aus dem Wachstum von Beteiligungen wie der mobiheat GmbH und weiteren Investitionen. Chancen bestehen in dem weiteren Ausbau der Zusammenarbeit in Stadt und Kreis Offenbach. Die strategischen Chancen und Risiken werden als mittel eingeschätzt.

Insgesamt ist die Risikosituation gegenüber den Vorjahren auf einem stabilen Niveau. Es werden keine Risiken gesehen, die im Einzelnen oder in der Gesamtheit den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

1.8 ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH

Daimlerstraße 8
63071 Offenbach
Tel.: 069 / 84 00 04-545
Fax: 069 / 84 00 04-574
E-Mail: info@eso-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Erbringung von Dienstleistungen auch und insbesondere für kommunale Unternehmen auf dem Gebiet der in diesem Absatz genannten Unternehmensgegenstände, insbesondere Beratung und Information über die Möglichkeit der Vermeidung und Verwertung von Abfällen.

Sammlung, Transport, Verwertung und Entsorgung von Abfällen aus Haushalten, Industrie, Gewerbe und öffentlichen Einrichtungen sowie die Erfassung, Weiterleitung und Verwertung von Wertstoffen, auch als Erfüllungsgehilfe.

Planung, Errichtung, Erwerb und Betrieb von Anlagen und sonstigen Einrichtungen sowie Betrieb von öffentlichen Anlagen und sonstigen Einrichtungen zur Behandlung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen und Wertstoffen, auch als Erfüllungsgehilfe.

Reinigung und Bewirtschaftung von öffentlichen und privaten Straßen, Wegen, Plätzen und Grünflächen, auch als Erfüllungsgehilfe.

Straßenbau und Straßenunterhaltung.

Erwerb und Betrieb von Anlagen und sonstigen Einrichtungen sowie, auch als Erfüllungsgehilfe, Betrieb öffentlicher Anlagen und sonstiger Einrichtungen zur Sammlung, Weiterleitung, Behandlung und Beseitigung von Abwasser.

Planung, Errichtung, Erwerb, Unterhaltung und Betrieb von Friedhöfen und privater Krematorien.

Gründung:

2000

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist mittelbar mit 51% an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter: Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (51%)
Meinhardt Städtereinigung GmbH & Co. KG (49%)

Geschäftsführer: Herr Peter Walther
Herr Heiko Linne

Bezüge der Geschäftsführung: Herr Linne erhielt für seine Geschäftsführungstätigkeit (inkl. GF Tätigkeit für OVB/MMO seit dem 17.06.2019 und Betriebsleitung ESO Stadtservice GmbH und ESO Service GmbH) 137 T€.

Grundlage der Berechnung sind alle gewährten Bezüge.

Basis: Arbeitnehmerbrutto, inkl. Sonder-/Einmalzahlung sowie etwaige Pensionszusagen oder andere Formen der zusätzlichen Altersversorgung. Weiterhin erhalten alle Geschäftsführer/innen einen entsprechend zu versteuernden Dienstwagen. Es wird ausschließlich der Berichtszeitraum 01.01.2019 bis 31.12.2019 betrachtet.

Herr Walther hat keinen unmittelbaren Anstellungsvertrag mit der Gesellschaft, sodass eine Berichtspflicht nach § 285 Nr. 9 a und b HGB entfällt.

Die Bezüge von Herrn Walther für seine Tätigkeit sind im Berichtsteil der Stadtwerke Offenbach Holding GmbH aufgeführt.

Aufsichtsrat: Arbeitgebervertreter:
Herr Peter Freier (Vorsitzender)
Herr Frank-Steffen Meinhardt (stellv. Vorsitzender)
Herr Jürgen Eichenauer
Frau Ulla Pepler
Herr Jürgen Rupp
Herr Holger Schmitz

Arbeitnehmervertreter:
Herr Klaus Keller
Frau Angelika Samarelli
Herr Manfred Scheid

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der ESO Dienstleistung erhielten in 2019 für ihre Tätigkeiten in Summe 6 T€.

Beteiligungen des Unternehmens:

keine

Anteil in %

Stand der Erfüllung**d. öffentlichen Zwecks:**

Die ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2019	
Plan T€	Ergebnis T€
399	390

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Bei der Gründung der Gesellschaft wurde der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht
**Grundzüge des
Geschäftsverlaufs 2019:**

Die ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2019 ein positives Ergebnis von 595 T€ vor Ertragsteuern, was einer Rendite von 4,2 % entspricht.

Der größte Anteil des Gewinns entfällt auf die Entsorgung, die das höchste Umsatzvolumen innerhalb der Gesellschaft erzielt. Gegenüber dem Vorjahr konnte das Spartenergebnis leicht verbessert werden (+ 25 T€). Das Krematorium konnte gegenüber 2018 seine Umsätze zwar steigern (+ 52 T€) benötigte dazu aber vermehrt Personal aus der ESO Stadtservicegesellschaft, so dass sich der Gewinn um 35 T€ reduzierte.

Eine positive Entwicklung verzeichnete der Bereich der Straßenunterhaltung: Hier konnte das negative Ergebnis aus dem Vorjahr (- 36 T€) zu einem positiven Ergebnis (+ 35 T€) gewandelt werden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr verbesserte sich das Ergebnis durch den Anstieg von gewerblichen Aufträgen.

Die in der Sparte „SöR“ zusammengefassten Bereiche „Straßenreinigung & Grünwesen“ weisen im Vergleich zum Vorjahr eine Ergebnisverschlechterung aus. Im Grünwesen stiegen bei gleicher Umsatzlage die Kosten für Personal und Fremdunternehmer an.

Im Geschäftsjahr 2019 erzielte die Gesellschaft mit dem Vermieter des Recyclingzentrums eine abschließende Einigung über die Abgeltung sämtlicher Schäden an der Liegenschaft.

Der Abgeltungsbetrag von 300 T€ lag unter der bis zu diesem Zeitraum gebildeten Rückstellung von 348 T€.

Ertragslage des Unternehmens:

Das Geschäftsjahr 2019 schloss mit einem Gewinn vor Ertragsteuern von 595 T€ (im Vorjahr 607 T€) ab. Nach dem Beschluss der Gesellschafter soll das Ergebnis voraussichtlich im Juni 2020 voll ausgeschüttet werden.

Die ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH erwirtschaftete im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz von 14.173 T€, der um 281 T€ höher war als im Vorjahr. Dieser Anstieg resultiert hauptsächlich aus einer verbesserten Auftragslage in den Bereichen SÖR und Straßenunterhaltung.

Der größte Umsatzanteil entfiel auf die Erlöse mit Gewerbetreibenden von 6.975 T€ (49,2 %), gefolgt von den Erlösen mit dem Eigenbetrieb Stadt Offenbach und kommunalen Auftraggebern 3.789 T€ (26,7 %) und Erlösen aus der Vermarktung von Wertstoffen 1.508 T€ (10,6 %).

Mit der Sparte Entsorgung erwirtschaftete das Unternehmen den mit Abstand größten Umsatzanteil von 79,8 %. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen in allen Fachabteilungen die Umsätze mit Gewerbetunden an. Der Allgemeine Bereich verzeichnete hingegen einen Umsatzrückgang: Hier entfiel die Weiterberechnung der Miete für das Recyclingzentrum an Urban Miners, da der Mietvertrag für diese Liegenschaft am 31.12.2018 endete.

Der Materialaufwand in Höhe von 9.709 T€ verteilt sich mit 1.526 T€ auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und mit 8.183 T€ auf bezogene Leistungen.

In der ersten Gruppe machen die Aufwendungen für Wertstoff-Gutschriften (1.037 T€) den größten Anteil (67,9 %) aus. Die weiteren Aufwendungen bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen entfallen auf die Betankung (262 T€) und die Materialien (216 T€). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahresaufwand (1.661 T€) ist auf niedrigere Gutschriften für Papier, aufgrund der gesunkenen Marktpreise, zurückzuführen und einem geringeren Verbrauch an Kfz-Ersatzteilen.

Die bezogenen Fremdleistungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 547 T€. Verursacht wird dieser Anstieg zum einen durch höhere Verwertungskosten, durch die gestiegene Mautgebühr und einem höheren Bezug an Fremdpersonal von der ESO Stadtservice- und Servicegesellschaft.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in einer Höhe von 1.421 T€ sanken im Vergleich zum Vorjahr um 222 T€. Durch die Rückgabe des Mietobjektes des Recyclingzentrums zum 31.12.2018 entfiel die Miete für diese Liegenschaft. Daneben sanken die Aufwendungen für Fort- und Weiterbildungen, da die Führungskräftebildungen in 2018 erfolgreich beendet wurden.

Bilanz zum 31.12.2019 - Aktiva -			
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	16	3	10
II. Sachanlagen	2.028	1.862	2.037
III. Finanzanlagen	0	0	0
	2.044	1.865	2.047
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	169	221	134
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	2.867	3.610	3.280
III. Liquide Mittel	184	180	149
	3.220	4.011	3.563
C. Rechnungsabgrenzungsposten	23	15	37
Bilanzsumme	5.288	5.890	5.647

Bilanz zum 31.12.2019 - Passiva -			
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	2.000	2.000	2.000
II. Rücklagen	1.433	1.433	1.433
III. Verlustvortrag	0	0	0
IV. Jahresüberschuss	390	406	337
	3.823	3.838	3.770
B. Rückstellungen	380	759	768
C. Verbindlichkeiten	1.065	1.270	1.094
D. Rechnungsabgrenzungsposten	20	22	15
Bilanzsumme	5.288	5.890	5.647

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2019			
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	14.173	13.892	14.489
2. Bestandsveränderung	11	-4	-16
3. Sonstige betriebliche Erträge	104	57	238
	14.288	13.946	14.712
4. Materialaufwand	9.709	9.297	10.176
5. Personalaufwand	2.152	1.987	2.161
6. Abschreibungen	384	381	430
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.421	1.643	1.392
	13.667	13.309	14.157
Betriebsergebnis	622	637	554
8. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	3	3
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10	16	22
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	-9	-13	-19
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	612	624	536
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	205	201	183
16. Sonstige Steuern	18	17	16
17. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	390	406	337

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
Eversheim Stuble Treuberater GmbH	2019

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2020	31.12. 2019	31.12. 2018	31.12. 2017
		PLAN	IST	IST	IST
Männlich	Abs.	n.V.	43	43	43
	in % v. ges.	n.V.	81,13%	82,69%	82,69%
Weiblich	Abs.	n.V.	10	9	9
	in % v. ges.	n.V.	18,87%	17,31%	17,31%
Gesamt	Abs.	57	53	52	52

Investitionssumme in T€:

2019	2018	2017
565	226	950

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2019	2018	2017
Kapitalzuführungen	0	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	91
Saldo	0	0	-91

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2019	0	0	0	0
2018	0	0	0	0
2017	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2019	-	-	-
2018	-	-	-
2017	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH plant für das kommende Jahr ein positives Ergebnis von 595 T€ vor Steuern. Der Bereich Entsorgung wird auch in 2020 den größten Beitrag zum Gesamtergebnis leisten (447 T€). In diesem Bereich wurden Geschäftsausweitungen und die Anpassung von Verkaufskonditionen geplant, um auslaufenden Kommunalverträgen, steigenden Verwertungskonditionen sowie weiterhin geringen Papiervermarktungspreisen entgegenzuwirken. Zielsetzung ist es die auslaufenden und wieder am Markt platzierte Kommunalaufträge erneut für die Gesellschaft gewinnen zu können. Der Verkauf von Containerdienstleistungen über den am Ende des letzten Jahres ausgerollten Web-Shop sollen ausgebaut und um andere Dienstleistungen erweitert werden. Im späteren Verlauf des Jahres werden erste Tools einer geplanten zentralen IT zur Abwicklung von Logistikprozessen für das Geschäftsfeld zum Einsatz kommen und die Effizienz in der Auftragsabwicklung und Rückerfassung von Leistungen zu steigern helfen. Die Tools sind Teil einer vernetzten Struktur mit der Nachfolge IT für SAP R3, den Werkstatt- und Personalprozessen.

Bedingt durch die Vollauslastung der Ofenlinien in Friedberg ist in diesem Bereich keine Ergebnissteigerung zu erwarten. Die Gesellschaft plant mit einem konstanten Geschäftsverlauf.

Im Bereich der Straßenunterhaltung wird davon ausgegangen, dass sich die Gewerbeaufträge ähnlich positiv entwickeln wie im Vorjahr. Die Nachfrage nach Bauleistungen wird weiterhin als hoch eingeschätzt wovon die Gesellschaft profitieren kann

Der Bereich SÖR wird für 2020 mit einem Gewinn in Höhe von 5 T€ geplant. Für den Bereich wurde im Rahmen der Wirtschaftsplanung ein Umsatzwachstum geplant, um nachhaltig das Spartenergebnis zu verbessern. Dazu soll auch das letztes Jahr angeschaffte Gerät zur Beseitigung von Graffiti einen Beitrag leisten, ebenso wie die weitere Professionalisierung in der Auftragsabwicklung.

Chancen und Risiken

Seit Anfang 2020 hat sich das Coronavirus (COVID-19) weltweit ausgebreitet. Auch in Deutschland hat die Pandemie seit Februar 2020 zu deutlichen Einschnitten sowohl im sozialen als auch im Wirtschaftsleben geführt. Von einer allgemeinen Beeinträchtigung der gesamtwirtschaftlichen Lage ist daher auszugehen. Die Geschwindigkeit der Entwicklung macht es schwierig, die Auswirkung zuverlässig einzuschätzen; es ist jedoch mit Risiken für den zukünftigen Geschäftsverlauf der Gesellschaft zu rechnen.

Das Geschäft mit dem Betrieb von Wertstoffhöfen und dem Umschlag der Abfallmengen ist seit Mitte März zum Erliegen gekommen, da die Kommunen wegen der Ansteckungsgefahr die Wertstoffhöfe haben schließen lassen. Interesse der Gesellschaft ist es die Dauer der Schließungen möglichst gering zu halten und mit den Kommunen Lösungen über berechnete Forderungen zu finden. Gleichzeitig wird der Personalansatz dem Bedarf folgend wo möglich reduziert.

Des Weiteren führt die weltweite Ausbreitung des Coronavirus zu einer massiven Beeinträchtigung der Handelsströme. Betroffen davon ist auch Stahlschrott, da der Handel zum Erliegen gekommen ist. Die massive Beeinträchtigung der Handelsströme führt zu einer unzuverlässigen Abholung von Abfällen die wiederum die Einsammlung von Abfällen gefährden und daraus weitere Umsatzeinbußen nach sich ziehen können.

Das Unternehmen rechnet im kommenden Jahr mit stark ansteigenden Forderungsausfällen, da viele Unternehmen durch den „Shut-down“ in ihrer Existenz bedroht sind.

Erste Berechnungen für die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens gehen neben einer Umsatzreduzierung auch im Handelsgeschäft von einer Ergebnisreduzierung von 161 T€ aus. Der stärkste Rückgang wird die Entsorgung treffen, hier hängen die Umsätze unmittelbar von der konjunkturellen Lage in Deutschland ab. Die anderen Geschäftsbereiche, wie das Krematorium dürften, wenn kein Personalengpass hinzukommt, mit steigenden Fallzahlen rechnen. Die Bereiche Straßenreinigung und Grünwesen haben langfristige Verträge, die vorerst noch gesichert sind. Die Straßenunterhaltung rechnet mit der Umsetzung der geplanten Umsätze, die die Ergebnislage stabilisieren würde. Die durch die Politik getroffenen Entscheidungen sind weitreichend, belasten die Wirtschaft sehr stark und sind hinsichtlich Dauer und Auswirkungen aktuell nicht zu greifen, werden als Mehrgenerationenaufgabe bezeichnet und können tiefgreifender als die bisher angenommenen Belastungen zur Folge haben.

1.9 ESO Servicegesellschaft mbH Offenbach

Daimlerstraße 8
63071 Offenbach
Tel.: 069 / 84 00 04-545
Fax: 069 / 84 00 04-577
E-Mail: info@eso-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Sammlung, Transport, Verwertung und Entsorgung von Abfällen aus Haushalten, Industrie, Gewerbe und öffentlichen Einrichtungen sowie die Erfassung, Weiterleitung und Verwertung von Wertstoffen.

Planung, Errichtung, Erwerb und Betrieb von Anlagen und sonstigen Einrichtungen sowie Betrieb von öffentlichen Anlagen und sonstigen Einrichtungen zur Behandlung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen und Wertstoffen.

Reinigung von öffentlichen und privaten Straßen, Wegen, Plätzen und Grünflächen.

Sammlung und Weiterleitung von Abwässern einschließlich Unterhaltung und Betrieb von Kanalnetzen und deren Nebenanlagen.

Planung, Errichtung, Erwerb und Betrieb von Anlagen und sonstigen Einrichtungen sowie Betrieb öffentlicher Anlagen und sonstiger Einrichtungen zur Sammlung, Weiterleitung, Behandlung und Beseitigung von Abwasser.

Planung, Errichtung, Erwerb, Unterhaltung und Betrieb von Friedhöfen und Krematorien.

Erbringung von Dienstleistungen auf dem Gebiet der oben genannten Unternehmensgegenstände, insbesondere Beratung und Information über die Möglichkeit der Vermeidung und Verwertung von Abfällen als Erfüllungsgelhilfe.

Erbringung sonstiger Leistungen im Zusammenhang mit der Unterhaltung von Straßen und sonstigen Erschließungsanlagen für die Stadt Offenbach am Main, ihre Betriebe sowie ihre unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungsgesellschaften.

Gründung:

2002

Beteiligungsverhältnisse: Die Stadt Offenbach ist mittelbar zu 100% an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter: ESO Stadtservice GmbH

Geschäftsführer: Herr Peter Walther

Bezüge der Geschäftsführung: Der Geschäftsführer hat keinen unmittelbaren Anstellungsvertrag mit der Gesellschaft, sodass eine Berichtspflicht nach § 285 Nr. 9 a und b HGB entfällt.

Die Bezüge von Herrn Peter Walther für seine Tätigkeit sind im Berichtsteil der SOH aufgeführt.

Aufsichtsrat: keiner

Aufsichtsratsvergütung: keine

Anteil in %

Beteiligungen des Unternehmens: keine

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Die ESO Servicegesellschaft mbH Offenbach erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2019	
Plan T€	Ergebnis T€
2	-5

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2019:

Die Gesellschaft erbringt überwiegend Personaldienstleistungen für den Alleingesellschafter ESO Stadtservice GmbH. Für das Wirtschaftsjahr 2019 wurde aufgrund der Ausgliederung einzelner Abteilungen von sinken den Umsatzerlösen, jedoch von einem positiven Jahresergebnis ausgegangen. Der Umsatz verringerte sich um 471 T€ auf 9.703 T€ (Vorjahr: 10.174 T€). Mit 93,05 % war der Alleingesellschafter wesentlich am Umsatz beteiligt.

Ertragslage des Unternehmens:

Die Ertragslage der Gesellschaft ist zwingend verknüpft mit der Entwicklung der Muttergesellschaft ESO Stadtservice GmbH, da der überwiegende Teil aller Personaldienstleistungen für diese erbracht werden. Die Planungen für die Zukunft gehen von einer stetigen Geschäftsentwicklung aus.

Der bereits bestehende Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der ESO Stadtservice GmbH wurde im Laufe des Geschäftsjahres erneuert. Hierbei werden die Verluste weiterhin ausgeglichen und Überschüsse abgeführt.

Die größte Aufwandsposition des Unternehmens ist der Personalaufwand. Im Berichtsjahr beträgt der durchschnittliche Bestand an Vollbeschäftigteneinheiten, bereinigt um Mitarbeiter die aus der Lohnfortzahlung entfallen, 187,37 (Vorjahr: 199,65). Bedingt durch die Ausgliederung einiger Abteilungen in die Stadtwerke Offenbach Holding GmbH, der jedoch eine allgemeine Lohn- /Gehaltserhöhung von 1,5 Prozentpunkten zum 01.04.2019 und eine Erhöhung der Personalrückstellung gegenübersteht, sinkt der Personalaufwand auf 7.973 T€ (Vorjahr 8.489 T€). Davon betrafen 3.960 T€ (Vorjahr 4.869 T€) die Angestellten und 4.012 T€ (Vorjahr 3.620 T€) die Arbeiter.

Die Erhöhung der Bilanzsumme um 52 T€ basiert auf einer Erhöhung der Forderungen. Gegenläufig steigen die Rückstellungen um 88 T€ und die Verbindlichkeiten sinken um 36 T€.

Bilanz zum 31.12.2019 - Aktiva -			
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	1	6	15
III. Finanzanlagen	0	0	0
	<u>1</u>	<u>6</u>	<u>15</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	949	894	925
III. Liquide Mittel	0	0	0
	<u>949</u>	<u>894</u>	<u>925</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	0
Bilanzsumme	<u>952</u>	<u>900</u>	<u>940</u>

Bilanz zum 31.12.2019 - Passiva -			
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	50	50	50
II. Rücklagen	11	11	11
III. Gewinnvortrag	0	0	0
IV. Jahresüberschuss	0	0	0
	<u>61</u>	<u>61</u>	<u>61</u>
B. Rückstellungen	509	421	373
C. Verbindlichkeiten	381	418	506
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u>952</u>	<u>900</u>	<u>940</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2019			
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	9.703	10.174	9.817
2. Sonstige betriebliche Erträge	66	61	97
	9.769	10.235	9.915
3. Materialaufwand	1.137	1.102	968
4. Personalaufwand	7.973	8.489	8.410
5. Abschreibungen	5	9	11
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	644	613	653
	9.759	10.213	10.043
Betriebsergebnis	11	22	-128
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1	1
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3	3	3
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	-2	-2	-2
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	9	19	-130
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
15. Sonstige Steuern	13	15	15
Erträge aus Verlustübernahme (+) /			
16. Aufwendungen aus der Ergebnisabführung (-)	5	-4	144
17. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
Eversheim Stuible Treuberater GmbH	2019

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2020	31.12. 2019	31.12. 2018	31.12. 2017
		PLAN	IST	IST	IST
Männlich	Abs.	n.V.	167	173	174
	in % v. ges.	n.V.	79,15%	74,89%	78,73%
Weiblich	Abs.	n.V.	44	58	47
	in % v. ges.	n.V.	20,85%	25,11%	21,27%
Gesamt	Abs.	212	211	231	221

Investitionssumme in T€:

2019	2018	2017
0	0	16

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2019	2018	2017
Kapitalzuführungen	0,0	0,0	0,0
Kapitalentnahmen	0,0	0,0	0,0
Saldo	0,0	0,0	0,0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2019	0	0	0	0
2018	0	0	0	0
2017	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2019	-	-	-
2018	-	-	-
2017	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Auch für die Zukunft ist geplant, bei der ESO Stadtservice GmbH ausscheidendes Personal durch Neueinstellungen bei der ESO Servicegesellschaft mbH zu ersetzen und im Anschluss an die ESO Stadtservice GmbH per Arbeitnehmerüberlassung zu verrechnen. Daher ist für die ESO Servicegesellschaft mbH mit steigenden Umsatz- und Personalzahlen zu rechnen.

Für das Jahr 2020 ist ein abzuführender Überschuss in Höhe von 2 T€ geplant. In den Folgejahren geht man von einem konstanten positiven Geschäftsverlauf aus.

Seit Anfang 2020 hat sich das Coronavirus (COVID-19) weltweit ausgebreitet. Auch in Deutschland hat die Pandemie seit Februar 2020 zu deutlichen Einschnitten sowohl im sozialen als auch im Wirtschaftsleben geführt. Von einer allgemeinen Beeinträchtigung der gesamtwirtschaftlichen Lage ist daher auszugehen. Die Geschwindigkeit der Entwicklung macht es schwierig, die Auswirkung zuverlässig einzuschätzen; es ist jedoch mit Risiken für den zukünftigen Geschäftsverlauf der Gesellschaft zu rechnen.

Durch die enge Anbindung an den Gesellschafter sind Ausfallrisiken, Liquiditätsrisiken oder Risiken aus Zahlungsstromschwankungen nicht vorhanden, jedoch ist die Entwicklung der Gesellschaft aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit und Zweckbestimmung von der Entwicklung der Muttergesellschaft abhängig.

Die 100%tige Tochtergesellschaft ESO Servicegesellschaft mbH verrechnet ihr Ergebnis mittels des Ergebnisabführungsvertrages an die ESO Stadtservice GmbH. Zum Jahresanfang wurden die Stundensätze, wie im Plan 2020 einkalkuliert, angehoben und sind kostendeckend. Sollte sich durch höhere Krankenstände eine Ergebnisverschlechterung zeigen, da weniger Mitarbeiterstunden anfallen, werden die Stundensätze nachkalkuliert und erhöhen sich entsprechend, um das Ergebnis ausgeglichen zu halten.

1.10 ESO Stadtservice GmbH Offenbach

Daimlerstraße 8
63071 Offenbach
Tel.: 069 / 84 00 04-545
Fax: 069 / 84 00 04-574
E-Mail: info@eso-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Sammlung, Transport, Verwertung und Entsorgung von Abfällen aus Haushalten, Industrie, Gewerbe und öffentlichen Einrichtungen sowie die Erfassung, Weiterleitung und Verwertung von Wertstoffen

Planung, Errichtung, Erwerb und Betrieb von Anlagen und sonstigen Einrichtungen sowie Betrieb von öffentlichen Anlagen und sonstigen Einrichtungen zur Behandlung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen und Wertstoffen

Reinigung von öffentlichen und privaten Straßen, Wegen, Plätzen und Grünflächen

Sammlung und Weiterleitung von Abwässern einschließlich Unterhaltung und Betrieb von Kanalnetzen und deren Nebenanlagen

Planung, Errichtung, Erwerb und Betrieb von Anlagen und sonstigen Einrichtungen sowie Betrieb öffentlicher Anlagen und sonstiger Einrichtungen zur Sammlung, Weiterleitung, Behandlung und Beseitigung von Abwasser

Planung, Errichtung, Erwerb, Unterhaltung und Betrieb von Friedhöfen und Krematorien

Erbringung von Dienstleistungen auf dem Gebiet der oben genannten Unternehmensgegenstände, insbesondere Beratung und Information über die Möglichkeit der Vermeidung und Verwertung von Abfällen als Erfüllungsgehilfe

Außerdem die Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit:

- Straßenunterhaltung
- Markierung und Beschilderung
- Sinkkastenreinigung und Reparatur
- Unterhaltung und Reparatur von Hebeanlagen
- Unterhaltung von Gräben und Bachflächen

- Unterhaltung und Instandsetzung städtischer Brunnen und Bedürfnisanstalten
- Schneebeseitigung und Glätteabstufung auf öffentlichen und privaten Straßen, Wegen, Plätzen und Grünanlagen sowie Unterhaltung, Betrieb und Verwaltung von öffentlichen und privaten Grünflächen, Freianlagen und deren Einrichtungen kaufmännische Dienstleistung
- kaufmännische Dienstleistung

Gründung: 2012

Beteiligungsverhältnisse: Die Stadt Offenbach ist mittelbar zu 100% beteiligt.

Gesellschafter: Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (100 %)

Geschäftsführer: Herr Peter Walther

Bezüge der Geschäftsführung: Der Geschäftsführer hat keinen unmittelbaren Anstellungsvertrag mit der Gesellschaft, sodass eine Berichtspflicht nach § 285 Nr. 9 a und b HGB entfällt.

Die Bezüge von Herrn Peter Walther für seine Tätigkeit sind im Berichtsteil der SOH aufgeführt.

Aufsichtsrat: Arbeitgebervertreter:
Herr Peter Freier (Vorsitzender)
Herr Jürgen Eichenauer
Frau Marion Guth
Frau Dr. Sybille Andrea Schumann
Frau Ulla Peppler
Herr Jürgen Rupp

Arbeitnehmervertreter:
Herr Klaus Keller (Stv. Vorsitzender, bis 12.06.2019)
Herr Rainer Appl (ab 12.06.2019)
Herr Oliver Gaksch (Stv. Vorsitzender, ab 12.06.2019)
Frau Barbara Link (ab 12.06.2019)
Frau Angelika Samarelli (bis 12.06.2019)
Herr Manfred Scheid (bis 12.06.2019)

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der ESO Stadtservice Gesellschaft mbH Offenbach erhielten in 2019 für ihre Tätigkeiten in Summe 6 T€.

Beteiligungen des Unternehmens:

	<u>Anteil in %</u>
ESO Service Gesellschaft mbH Offenbach	100,00

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks: Die ESO Stadtservice Gesellschaft mbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2019	
Plan T€	Ergebnis T€
1.262	1.552

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Bei der Gründung der Gesellschaft wurde der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2019:

Die Muttergesellschaft Stadtwerke Offenbach Holding GmbH hat beschlossen, diejenigen Prozesse zentral zu steuern, die für die ganze Unternehmensgruppe erbracht werden. Dazu zählen die Leistungen der Finanzbuchhaltung, der Personalabteilung und der IT. Die Mitarbeiter dieser Abteilungen wechselten am 01.01.2019 zur Stadtwerke Offenbach Holding GmbH.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde mittels einer beschränkten Ausschreibung ein Softwareanbieter ausgesucht, mit der bestehende Prozesse in den operativen Bereichen digital weiterentwickelt werden sollen. Dies betrifft die Personaleinsatz- und Tourenplanung sowie die Rückmeldung der Leistungsdaten. Das Unternehmen erhofft sich dadurch einen effizienteren Ablauf der Leistungsprozesse und Zusatznutzen für die Kunden.

Den Weg in die zunehmend digitalisierte Welt möchte das Unternehmen kontinuierlich weiter beschreiten: Dazu zählen neben den bereits erwähnten Softwarelösungen auch das

Anbieten von Dienstleistungen auf der Homepage (z. B. Behälteränderungsdienst, Eigentümerwechsel).

Daneben wurde auch der Bereich der Versicherung eine neue Software eingeführt, die die bearbeitenden Versicherungsfälle direkt an die Versicherung versendet, die Transparenz der Versicherungsfälle verbessert und bessere Auswertungen ermöglicht.

Weiterhin unterstützte die Gesellschaft die Stadt Offenbach mit der Erbringung von zusätzlichen Leistungen für Ingenieurbauwerke und Straßenunterhaltung in einer Größenordnung von 1.500 T€.

Ertragslage des Unternehmens:

Das Geschäftsjahr 2019 schloss mit einem Überschuss vor Gewinnabführung von 1.553 T€ (im Vorjahr 1.577 T€) ab. Dieses Ergebnis wird aufgrund eines Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages an den Gesellschafter abgeführt. Im Vergleich zum Vorjahr fiel das Ergebnis geringfügig um 24 T€.

Das positive Ergebnis von 1.553 T€ wurde von allen Sparten gemeinsam erwirtschaftet. Durch den Rahmendienstleistungsvertrag können die Umsätze anhand der Preisgleitklausel sicher berechnet werden, so dass keine Umsatzeinbußen zu verzeichnen sind. Das bestehende Kostenmanagement wurde erfolgreich umgesetzt, um die Gewinne der Gesellschaft weiter zu konsolidieren.

Die ESO Stadtservice GmbH erwirtschaftet ihre Umsätze überwiegend (27.151 T€ = 87,9 %) mit dem ESO Eigenbetrieb. Dies betrifft sowohl die Regelleistungen aus dem Rahmendienstleistungsvertrag (21.941 T€) als auch einzelne Zusatzbeauftragungen (5.210 T€).

Weitere 1.530 T€ (4,9 %) werden mit Leistungen für die ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH (Verwaltungsleistungen) erbracht. Die restlichen Umsätze entstehen durch die Dienstleistungen für die Stadtwerke Offenbach Holding GmbH und deren Töchter (1.191 T€) und der interkommunalen Zusammenarbeit (772 T€).

Die Sparte „Service öffentlicher Raum“ zeigte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr als umsatzstärkste Abteilung (33,5 %), gefolgt von der Entsorgung mit 22,7 %. Die größte Umsatzsteigerung zeigte sich bei der Straßenunterhaltung. Hier kam es durch zusätzliche Beauftragungen (Sanierung von Straßen und Wegen) seitens des ESO Eigenbetriebes zu einer Umsatzerhöhung von 1.594 T€.

Weitere Umsatzsteigerungen resultieren zum größten Teil aus der Preisgleitklausel der vereinbarten Entgeltregelung zum Rahmendienstleistungsvertrag. Ein kleinerer Teil der Umsatzzuwächse entfällt auf zusätzliche Beauftragungen des

Eigenbetriebes, die noch nicht im Rahmendiensteleistungsvertrag enthalten sind.

Gegenüber dem Vorjahr weist nur der Allgemeine Bereich einen Umsatzrückgang von 1.752 T€ aus. Im Geschäftsjahr 2019 wechselten die Mitarbeiter der Kompetenzzenter zur Muttergesellschaft Stadtwerke Offenbach Holding GmbH. Dadurch war die in 2018 praktizierte Verrechnung der Mitarbeiterkosten nicht mehr notwendig.

Der Materialaufwand in den bezogenen Fremdleistungen (18.046 T€) wird dominiert von dem Leistungsaustausch (8.957 T€) mit der 100%igen Tochtergesellschaft ESO Servicegesellschaft mbH. Des Weiteren fallen 6.701 T€ für Nachunternehmerleistungen, 978 T€ für Fuhrparkaufwendungen und 589 T€ für den Leistungsaustausch mit der ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH an.

Bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen wurde für Materialien 540 T€, für die Betankung 460 T€ und für Kfz-Ersatzteile 341 T€ aufgewendet.

In Summe stieg der Materialaufwand (19.388 T€) gegenüber dem Vorjahr (18.590 T€) um 798 T€ an. Ausschlaggebend sind höhere Subunternehmerleistungen aus dem Bereich Straßenunterhaltung, die teilweise kompensiert werden aus geringeren Personalkosten der ESO Servicegesellschaft (Wechsel der Mitarbeiter der Kompetenzzenter zur Stadtwerke Offenbach Holding GmbH).

Bilanz zum 31.12.2019 - Aktiva -			
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	241	272	254
II. Sachanlagen	3.601	2.737	2.607
III. Finanzanlagen	50	50	50
	<u>3.891</u>	<u>3.059</u>	<u>2.911</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	278	244	253
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	951	1.661	1.952
III. Liquide Mittel	6	6	7
	<u>1.235</u>	<u>1.911</u>	<u>2.212</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	51	16	20
Bilanzsumme	<u><u>5.177</u></u>	<u><u>4.987</u></u>	<u><u>5.142</u></u>

Bilanz zum 31.12.2019 - Passiva -			
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	1.500	1.500	1.500
II. Rücklagen	1.000	1.000	1.000
III. Gewinnvortrag	0	0	0
IV. Jahresüberschuss	0	0	0
	<u>2.500</u>	<u>2.500</u>	<u>2.500</u>
B. Rückstellungen	803	857	879
C. Verbindlichkeiten	1.871	1.630	1.761
D. Rechnungsabgrenzungsposten	3	0	2
Bilanzsumme	<u><u>5.177</u></u>	<u><u>4.987</u></u>	<u><u>5.142</u></u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2019			
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	30.889	30.635	28.024
2. Sonstige betriebliche Erträge	362	453	399
	31.251	31.088	28.423
3. Materialaufwand	19.388	18.590	16.301
4. Personalaufwand	6.110	6.819	7.149
5. Abschreibungen	974	872	873
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.194	3.206	2.607
	29.665	29.486	26.930
Betriebsergebnis	1.586	1.602	1.493
7. Erträge aus Beteiligungen	0	4	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	2	3
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9	12	16
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	5	0	144
Finanzergebnis	-12	-5	-158
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.575	1.597	1.335
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
15. Sonstige Steuern	22	20	22
16. Erträge aus Verlustübernahme (+) / Aufwendungen aus der Ergebnisabführung (-)	-1.553	-1.577	-1.313
17. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
Eversheim Stuible Treuberater GmbH	2019

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2020	31.12. 2019	31.12. 2018	31.12. 2017
		PLAN	IST	IST	IST
Männlich	Abs.	n.V.	91	100	103
	in % v. ges.	n.V.	85,85%	81,97%	82,40%
Weiblich	Abs.	n.V.	15	22	22
	in % v. ges.	n.V.	14,15%	18,03%	17,60%
Gesamt	Abs.	104	106	122	125

Investitionssumme in T€:

2019	2018	2017
1.901	1.071	883

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2019	2018	2017
Kapitalzuführungen	0,0	0,0	0,0
Kapitalentnahmen	0,0	0,0	0,0
Saldo	0,0	0,0	0,0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:**

Die Gesellschaft erhält im Wesentlichen Aufträge von der Stadt Offenbach am Main gemäß Vereinbarungen. Entsprechende Aufwendungen sind somit im Haushaltsplan der Stadt Offenbach am Main enthalten.

Gewährte Sicherheiten in T€:

(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2019	0	0	0	0
2018	0	0	0	0
2017	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2019	-	-	-
2018	-	-	-
2017	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Der Gesellschaft steht im Wirtschaftsjahr 2020 insgesamt ein um 260 T€ höheres Budget zur Verfügung, um die vereinbarten Leistungen innerhalb des Rahmendiensteleistungsvertrags zu erfüllen. Dies spiegelt jedoch lediglich 85% der kalkulierten Kostensteigerungen ab. Die restlichen 15% muss die Gesellschaft durch interne Effizienzsteigerung ausgleichen. Das geplante Ergebnis in Höhe von 1.576 T€ spiegelt das kontinuierliche Geschäft mit dem Hauptkunden, den ESO Eigenbetrieb wieder.

Seit Anfang 2020 hat sich das Coronavirus (COVID-19) weltweit ausgebreitet. Auch in Deutschland hat die Pandemie seit Februar 2020 zu deutlichen Einschnitten sowohl im sozialen als auch im Wirtschaftsleben geführt. Von einer allgemeinen Beeinträchtigung der gesamtwirtschaftlichen Lage ist daher auszugehen. Die Geschwindigkeit der Entwicklung macht es schwierig, die Auswirkung zuverlässig einzuschätzen; es ist jedoch mit Risiken für den zukünftigen Geschäftsverlauf der Gesellschaft zu rechnen.

Die Gesellschaft erwirtschaftet zu 89 % ihre Umsätze mit dem ESO Eigenbetrieb. Diesen Umsätzen liegt der Rahmendiensteleistungsvertrag zugrunde. Zum jetzigen Zeitpunkt ist nicht absehbar, dass der Eigenbetrieb seine Leistungsnachfrage einschränken wird, die zu Umsatzeinbußen führen würde.

Weitere Umsätze werden mit anderen Kommunen erwirtschaftet, die die Abfallsammlung von Rest-, Bio- und Sperrmüll betreffen. Hier werden keine Leistungskürzungen erwartet, da der Bereich der Abfallsammlung zu den systemrelevanten Bereichen gezählt wird.

Bei den Umsätzen mit Konzerngesellschaften handelt es sich hauptsächlich um kaufmännische Leistungen, die keine Schwankung erfahren werden.

Ein Risiko für das Unternehmen liegt im Ausgleich des Verlustes der Tochtergesellschaft (ESO Servicegesellschaft mbH). Wenn die Stundensätze der gewerblichen Mitarbeiter die geplanten Kosten nicht decken, muss der Verlust durch den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag ausgeglichen werden. Durch die Neukalkulation der Stundensätze zum November 2019 soll dieses Risiko minimiert werden. Eine unterjährige Prüfung erfolgt monatlich.

Ein weiteres Risiko besteht für die Gesellschaft darin, dass über die Rahmendiensteleistungsverträge nur 85 % der kalkulierten Kostensteigerungen refinanziert werden. Fallen diese höher aus (bspw. durch stärker steigende Gehälter), muss zur Einhaltung des geplanten Ergebnisziels die Produktivität weiter gesteigert werden.

Durch die trockeneren und wärmeren Sommermonate der vergangenen beiden Jahre stieg der Ausfall von Bäumen und Bepflanzungen deutlich. Die ESO Stadtservice GmbH musste in 2019 mehr als 1.000 Bäume und damit deutlich mehr Bäume als in Vorjahren fällen und geht davon aus, dass sich diese Entwicklung im Jahr 2020 fortsetzen wird. Für das Jahr 2020 wurden seitens der Stadt zusätzliche Mittel in Höhe von 420 T€ zugesagt, um neben der Nachpflanzung der Ausfälle zusätzliche Bewässerungen zu ermöglichen.

Der Bereich Straßenunterhaltung wird 2020 wieder über ein zusätzliches Budget aus dem städtischen Haushalt in Höhe von 1.261 T€ zur Erneuerung von Asphaltdecken und Gehwegen verfügen.

Die Stadt Offenbach wird auf Grundlage politischer Beschlüsse im Bau- und Planungsamt eine zentrale Software zur Steuerung von Antragsverfahren u.a. zur Koordination von Versorgungsträgern und zur Straßenaufbruchsverwaltung, zu Trassengenehmigungsverfahren u.a. ab 2020 beginnend einführen. Die ESO Stadtservice GmbH, bei der bereits einige Anwendungen im Bereich Straßenunterhaltung laufen, wird

dafür in Kooperation mit der Stadtwerke Offenbach Holding GmbH KC IT als ihrem Nachunternehmer Hardware, Software und fachliche Expertise als Auftragnehmer einbringen.

Die erforderliche Rezertifizierung der Gesellschaft nach DIN EN 9001 und als Entsorgungsfachbetrieb wurde im Januar 2020 erfolgreich abgewickelt. Damit ist auch in diesem Jahr die Bearbeitung von Prozessen nach Qualitätsstandards und die Anwendung von Normen sicher dokumentiert.

Fachbereichsübergreifend werden sowohl die Straßenreinigungssatzung als auch die Friedhofssatzung unter Federführung des ESO Eigenbetriebes intensiv geprüft werden, um bspw. den Druck von Verunreinigungen im öffentlichen Raum durch eine schnell steigende Zahl an Einwohnern durch zusätzliche Maßnahmen kompensieren zu können.

Der Bereich Entwässerung wird neben anderen Fachbereichen noch stärker als in Vorjahren mit den Folgen einer hohen Auslastung der Bauwirtschaft zu kämpfen haben. Der Bereich wird sich neben der Ablösung seiner bisherigen GIS-Software, insbesondere mit der mittelfristigen Personalnachfolgeplanung befassen und sich so für die zukünftigen Anforderungen aufstellen.

Die Gesellschaft wird im Jahr 2020 im Rahmen eines Projektes die Anforderungen des OZG in Bezug auf die Gesellschaft abprüfen, Maßnahmen eruiieren und Umsetzungskonzepte erstellen.

Die Gesellschaft wird mit ihren Schwestergesellschaften unter Federführung der Stadtwerke Offenbach Holding GmbH eine Bedarfsanalyse für die zwingend notwendige Nachfolge der zentralen ERP Software durchführen.

1.11 EVO Vertrieb GmbH

Andréstraße 71
63067 Offenbach
Tel.: 069 / 24768768
E-Mail: kunden@evon-energie.de

**A. Allgemeiner Teil****Gegenstand des Unternehmens:**

Die Versorgung von Letztverbrauchern mit Energie durch den bundesweiten Vertrieb von Strom und Gas sowie die Erbringung und Vermarktung von damit zusammenhängenden und ergänzenden Dienstleistungen.

Gründung:

2016

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist mit einem Anteil in Höhe von 48,42% mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach am Main (100%)

Geschäftsführer:

Frau Bettina Buchert

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Geschäftsführerin erhielt im Geschäftsjahr von der Gesellschaft keine Bezüge.

Aufsichtsrat:

keiner

Aufsichtsratsvergütung:

keiner

Beteiligungen des Unternehmens:

keine

Anteil in %

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks:

Die EVO Vertrieb GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2019	
Plan T€	Ergebnis T€
0	-83

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Bei der Gründung des Unternehmens war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2019:

Gemäß Gesellschaftsvertrag ist die EVO Vertrieb GmbH nicht prüfungspflichtig, sodass keine Ausführungen zu diesem Abschnitt vorliegen.

Ertragslage des Unternehmens:

Gemäß Gesellschaftsvertrag ist die EVO Vertrieb GmbH nicht prüfungspflichtig, sodass keine Ausführungen zu diesem Abschnitt vorliegen.

Bilanz zum 30.09.2019 - Aktiva -			
	30.09.2019	30.09.2018	30.09.2017
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	0	0	0
III. Finanzanlagen	0	0	0
	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	76	32	428
III. Liquide Mittel	111	580	21
	<u>187</u>	<u>612</u>	<u>449</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u><u>188</u></u>	<u><u>612</u></u>	<u><u>449</u></u>

Bilanz zum 30.09.2019 - Passiva -			
	30.09.2019	30.09.2018	30.09.2017
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25
II. Rücklagen	699	699	360
III. Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-607	-359	0
IV. Jahresfehlbetrag	-83	-248	-359
	<u>34</u>	<u>117</u>	<u>26</u>
B. Rückstellungen	3	322	9
C. Verbindlichkeiten	150	173	414
Bilanzsumme	<u><u>188</u></u>	<u><u>612</u></u>	<u><u>449</u></u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.09.2019			
	30.09.2019	30.09.2018	30.09.2017
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	501	1.287	103
2. Sonstige betriebliche Erträge	1	40	1
	502	1.326	104
3. Materialaufwand	515	1.417	252
4. Personalaufwand	0	0	0
5. Abschreibungen	0	0	0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	70	157	211
	585	1.575	463
Betriebsergebnis	-83	-248	-359
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-83	-248	-359
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			
15. Sonstige Steuern	0	0	0
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-83	-248	-359

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
n.V.	n.V.

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		30.09. 2020	30.09. 2019	30.09. 2018	30.09. 2017
		PLAN	IST	IST	IST
Männlich	Abs.	-	0	0	0
	in % v. ges.	n.V.	n.V.	n.V.	n.V.
Weiblich	Abs.	-	0	0	0
	in % v. ges.	n.V.	n.V.	n.V.	n.V.
Gesamt	Abs.	-	0	0	0

Investitionssumme in T€:

2019	2018	2017
0,0	0,0	0,0

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2019	2018	2017
Kapitalzuführungen	0	339	360
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	0	339	360

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2019	0	0	0	0
2018	0	0	0	0
2017	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2019	-	-	-
2018	-	-	-
2017	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Aufgrund fehlender gesetzlicher Verpflichtungen zu Prognose- und Risikoberichterstattungen im Jahresabschluss liegen keine Ausführungen für diesen Abschnitt vor.

Die EVO Vertrieb GmbH hat ihren Betrieb im Dezember 2019 eingestellt.

1.12 FRASSUR GmbH

An der Brücke 1-5
64546 Mörfelden-Walldorf
Tel.: 06105 / 96 09-0
Fax: 06105 / 96 09-95
E-Mail: info@frassur.de

FRASSUR *Rhein Main*

A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Die FRASSUR GmbH ist insbesondere in folgenden Bereichen tätig:

- Entsorgung von Gewerbe-, Haus- und Sondermüll nach den jeweils geltenden gesetzlichen Bestimmungen
- Verkauf, Handel und Vermittlung von Wirtschaftsgütern sowie Dienstleistungen im Zusammenhang mit Recycling- und Umweltschutzmaßnahmen
- Entleerung, Reinigung und Wartung von Abscheideanlagen aller Art
- Kanalreinigung
- Kanal-Fernsehuntersuchungen
- Kanalsanierung
- Altlasten-Sanierung
- mobile Abfall-, Abwasser- und Schlammbehandlungsanlagen
- Betrieb einer Kraftfahrzeug-Werkstätte für Pkw und Lkw, Bremsendienst für Zwischen- und Bremsensonderuntersuchungen nach § 29 StVZO für eigene und fremde Fahrzeuge.

Gründung:

1951

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt ist mittelbar in Höhe von 48,42% an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Energieversorgung Offenbach AG (100%)

Geschäftsführer:

Herr Peter Freiesleben
Herr Jens Kleinfeld

**Bezüge der
Geschäftsführung:**

Die Gesellschaft nimmt für die Gesamtbezüge der Geschäftsführung die Schutzbestimmung nach § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch, da nur ein Geschäftsführer bei der Gesellschaft direkt angestellt ist.

Aufsichtsrat: keiner

Aufsichtsratsvergütung: keine

**Beteiligungen des
Unternehmens:**

	<u>Anteil in %</u>
AVA Abwasser- und Verwertungsanlagen GmbH, Mörfelden – Walldorf	100,00
MDW Muldendienst West GmbH (jetzt: EVO Alpha 1 GmbH)	100,00

**Stand der Erfüllung
d. öffentlichen Zwecks:**

Die FRASSUR GmbH Umweltschutz Dienstleistungen erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2019	
Plan T€	Ergebnis T€
155	579

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2019: Die Gesellschaft erwirtschaftet im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 579 T€.

Ertragslage des Unternehmens:

Zum 30. September 2019 weist die Gesellschaft einen Jahresüberschuss in Höhe von 579 T€ (Vorjahr 572 T€) aus.

Die Umsatzerlöse beinhalten Erlöse gegenüber der Gesellschafterin in Höhe von 183 T€ (Vorjahr 267 T€).

Die sonstigen betrieblichen Erträge steigen um 200 T€ auf 301 T€. Diese Steigung resultiert aus periodenfremde Erträge in Höhe von 140 T€ (Vorjahr 25 T€) im Wesentlichen für Ausbuchungen.

Die Materialaufwendungen haben sich um 3.797 T€ auf 5.319 T€ verringert.

Der Personalaufwand ist um 4 T€ auf 2.013 T€ zurückgegangen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 1.350 T€ (Vorjahr 1.586 T€) sind größtenteils Miet- und Leasingaufwendungen in Höhe von 637 T€ (Vorjahr 612 T€), Versicherungsaufwendungen in Höhe von 152 T€ (Vorjahr 155 T€) sowie Beratungsleistungen in Höhe von 68 T€ (Vorjahr 79 T€) enthalten. Darüber hinaus werden Aufwendungen für Reparaturen des Fuhrparks in Höhe von 153 T€ (Vorjahr 136 T€) gezeigt.

Bilanz zum 30.09.2019 - Aktiva -			
	30.09.2019	30.09.2018	30.09.2017
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	22	24	65
II. Sachanlagen	705	745	507
III. Finanzanlagevermögen	1.036	1.036	1.036
	1.763	1.805	1.608
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	73	62	67
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	999	2.174	2.328
III. Liquide Mittel	2.273	1.429	1.073
	3.345	3.665	3.468
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	1	21
Bilanzsumme	5.108	5.471	5.097

Bilanz zum 30.09.2019- Passiva -			
	30.09.2019	30.09.2018	30.09.2017
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	510	510	510
II. Rücklagen	996	996	996
III. Gewinnvortrag	1.077	505	236
IV. Jahresüberschuss	579	572	269
	3.162	2.583	2.011
B. Rückstellungen	858	1.158	749
C. Verbindlichkeiten	1.088	1.730	2.337
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
Bilanzsumme	5.108	5.471	5.097

Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.09.2019			
	30.09.2019	30.09.2018	30.09.2017
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	9.410	13.590	13.593
2. Sonstige betriebliche Erträge	301	101	223
	9.711	13.691	13.816
3. Materialaufwand	5.319	9.116	9.556
4. Personalaufwand	2.013	2.017	2.268
5. Abschreibungen	266	255	180
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.350	1.586	1.502
	8.948	12.974	13.506
Betriebsergebnis	763	717	310
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	85	68	3
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7	10	10
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	78	58	-7
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	841	775	303
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	256	193	11
14. Sonstige Steuern	6	10	23
15. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	579	572	269

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
PWC	n.V.

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		30.09. 2020	30.09. 2019	30.09. 2018	30.09. 2017
		PLAN	IST	IST	IST
Männlich	Abs.	n.V.	30	30	32
	in % v. ges.	n.V.	85,71%	85,71%	84,21%
Weiblich	Abs.	n.V.	5	5	6
	in % v. ges.	n.V.	14,29%	14,29%	15,79%
Gesamt	Abs.	36	35	35	38

Investitionssumme in T€:

2019	2018	2017
308	452	736

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2019	2018	2017
Kapitalzuführungen	0,0	0,0	0,0
Kapitalentnahmen	0,0	0,0	0,0
Saldo	0,0	0,0	0,0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2019	0	0	0	0
2018	0	0	0	0
2017	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2019	-	-	-
2018	-	-	-
2017	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Aufgrund fehlender gesetzlicher Verpflichtungen zu Prognose- und Risikoberichterstattungen im Jahresabschluss liegen keine Ausführungen für diesen Abschnitt vor.

1.13 Gasversorgung Offenbach GmbH

Andréstraße 71
63067 Offenbach
Tel.: 069 / 8060-2300
Fax: 069 / 8060-2301
E-Mail: kunden@evo-ag.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Aufgabe der Gasversorgung Offenbach GmbH ist die öffentliche Versorgung mit Gas und die Versorgung mit Wärme aus dezentralen Wärmeerzeugungsanlagen sowie Energiedienstleistungen zur Förderung einer möglichst sparsamen und umweltfreundlichen Energieverwertung.

Gründung:

1994

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist mit einem Anteil in Höhe von 36,27% mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Energieversorgung Offenbach AG (74,90%)
Mainova AG, Frankfurt (25,10%)

Geschäftsführer:

Frau Cordelia Müller
Herr Diplom-Ingenieur Ulrich Bruns

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Gesamtbezüge im Geschäftsjahr betragen für die Mitglieder der Geschäftsführung 71 T€ (Vorjahr 75 T€).

Aufsichtsrat:Arbeitgebervertreter:

Herr Dr. Christoph Meier (Vorsitzender)
 Herr Dr. Constantin Alsheimer (stellv. Vorsitzender)
 Herr Harald Habermann (2. stellv. Vorsitzender)
 Herr Norbert Breidenbach
 Herr Mehmet Harmanci
 Herr Günther Weiß
 Herr Lothar Herbst
 Frau Diana Rauhut (ab 01.01.2019)
 Herr Dr. Daniel Bastian
 Herr Jürgen Lassig
 Herr Dirk-Oliver Quilling
 Herr Peter Freier

Arbeitnehmervertreter:

Herr Peter Fassauer

Aufsichtsratsvergütung:

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der GVO erhielten in 2019 für ihre Tätigkeiten in Summe 8 T€ (Vorjahr 8 T€).

Anteil in %**Beteiligungen des Unternehmens:**

keine

Stand der Erfüllung**d. öffentlichen Zwecks:**

Die Gasversorgung Offenbach GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2019	
Plan T€	Ergebnis T€
3.195	2.856

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Die Tätigkeiten der Unternehmung wurden bereits vor dem Stichtag 01. April 2004 ausgeübt, so dass die wirtschaftliche Betätigung ohne weitere Einschränkung zulässig ist.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2019: Die Witterung im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 lag insgesamt unterhalb des Vorjahrs und unterhalb des zehnjährigen Mittels, wobei gerade die heizintensiven Monate November und Dezember sowie Februar und März ausschlaggebend waren. Somit lagen die Gradtagszahlen, die einen witterungsbedingten Wärmebedarf angeben, im Versorgungsgebiet der GVO etwa 7 % über dem Vorjahreswert.

Die Kundenentwicklung zeigt hingegen sowohl im Privat- und Gewerbekundensegment als auch im Bereich der Firmenkunden aufgrund von Neukundengewinnung eine positive Absatzentwicklung. Die Absatzmengen stiegen um ca. +5,1 % auf ca. 494 GWh.

Ertragslage des Unternehmens:

Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Gas um rund 2,7 Mio. € erhöht und liegen bei 25,9 Mio. €. Hauptgrund waren die gestiegenen Absatzmengen innerhalb aller Kundensegmente. Unter Berücksichtigung der Miet- und Pachteinnahmen von 4,6 Mio. €, welche im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügig gesunken sind, resultiert ein Gesamtumsatz von 30,8 Mio. € (Vorjahr 28,2 Mio. €). Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 0,4 Mio. € (Vorjahr 0,9 Mio. €) aufgrund geringerer Auflösung von Rückstellungen unter dem Vorjahresniveau.

Im Vergleich zum Anstieg der Umsatzerlöse hat sich der Gasbezug überproportional um 3,0 Mio. € auf 12,8 Mio. € erhöht. Die Aufwendungen für Netznutzung liegen bei rund 8,2 Mio. €, was zu einem Materialaufwand von rund 21,1 Mio. € gegenüber 17,8 Mio. € im Vorjahr führt.

Die Abschreibungen befinden sich mit 0,8 Mio. € unter dem Vorjahr von 1,3 Mio. €. Dies ist in der Anpassung der wirtschaftlichen Nutzungsdauern für technische Anlagen in den Verteilnetzen Gas an die Vorgaben der BNetzA begründet.

Aufgrund der dargestellten Effekte hat sich der Jahresüberschuss von 3,7 Mio. € auf 2,9 Mio. € vermindert.

Die Bilanzsumme liegt mit ca. 26,1 Mio. € oberhalb des Vorjahreswerts von ca. 24,7 Mio. €.

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme liegt bei 86 %. Im Geschäftsjahr belief sich das Investitionsvolumen auf rund 1,6 Mio. €. Wesentliche Maßnahmen waren dabei Investitionen in Niederdruckleitungen mit 0,6 Mio. €, Hochdruckleitungen mit 0,3 Mio. € sowie Hausanschlüsse in Höhe von 0,4 Mio. €.

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 Mio. € erhöht und liegen bei 2,5 Mio. €.

Das Eigenkapital beträgt zum 30. September 2019 17,5 Mio. €, was einer Eigenkapitalquote von 66,9 % (Vorjahr 72,8 %) entspricht.

Die Rückstellungen liegen bei 0,5 Mio. € und sind nahezu unverändert zum Vorjahr.

Während die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um rund 2,4 Mio. € auf 0,8 Mio. € gesunken sind, erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aufgrund eines aufgenommenen Darlehens um 4,0 Mio. €, was zu einem Endbestand der Verbindlichkeiten von 6,8 Mio. € (Vorjahr 4,9 Mio. €) führte.

Bilanz zum 30.09.2019 - Aktiva -			
	30.09.2019	30.09.2018	30.09.2017
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	1
II. Sachanlagen	22.560	21.750	21.241
III. Finanzanlagen	0	0	0
	22.560	21.750	21.242
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	1	4	4
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	2.453	1.870	1.388
III. Liquide Mittel	1.073	1.116	6.306
	3.527	2.990	7.698
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1	7	17
Bilanzsumme	26.088	24.747	28.957

Bilanz zum 30.09.2019 - Passiva -			
	30.09.2019	30.09.2018	30.09.2017
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	10.226	10.226	10.226
II. Rücklagen	4.040	4.040	3.996
III. Gewinnvortrag	0	0	0
IV. Bilanzgewinn	3.185	3.729	3.694
	17.451	17.995	17.916
B. Empfangene Ertragszuschüsse	1.034	1.124	1.228
C. Rückstellungen	485	641	2.470
D. Verbindlichkeiten	6.846	4.902	7.343
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
F. Passive latente Steuern	272	85	0
Bilanzsumme	26.088	24.747	28.957

Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.09.2019

	30.09.2019 T€	30.09.2018 T€	30.09.2017 T€
1. Umsatzerlöse	30.762	28.159	31.631
2. Sonstige betriebliche Erträge	417	855	892
	31.179	29.014	32.523
3. Materialaufwand	21.065	17.768	19.468
4. Personalaufwand	84	108	79
5. Abschreibungen	807	1.300	1.302
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.126	3.985	5.253
	26.082	23.161	26.102
Betriebsergebnis	5.097	5.853	6.421
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	94	1	2
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	145	9	0
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	-51	-9	2
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.046	5.844	6.423
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag	2.175	2.115	2.729
15. Sonstige Steuern	15	0	0
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	2.856	3.729	3.694
17. zzgl. Ergebnisvortrag	329	0	0
18. Bilanzgewinn	3.185	3.729	3.694

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
PWC	n.V.

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		30.09. 2020	30.09. 2019	30.09. 2018	30.09. 2017
		PLAN	IST	IST	IST
Männlich	Abs.	0	0	0	0
	in % v. ges.	-	-	-	-
Weiblich	Abs.	0	0	0	0
	in % v. ges.	-	-	-	-
Gesamt	Abs.	0	0	0	0

Investitionssumme in T€:

2019	2018	2017
1.600	1.814	1.308

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2019	2018	2017
Kapitalzuführungen	0,0	0,0	0,0
Kapitalentnahmen	0,0	0,0	0,0
Saldo	0,0	0,0	0,0

**Auswirkungen auf die
 Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
 (insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2019	0	0	0	0
2018	0	0	0	0
2017	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2019	-	-	-
2018	-	-	-
2017	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die neue Planung geht erneut von einem durchschnittlichen Winter aus und damit von einer höheren Absatzmenge im Vergleich zum abgelaufenen Geschäftsjahr. In den folgenden Jahren wird eine weitere Steigerung der Absatzmengen durch entsprechende Produkt- und Marketingmaßnahmen angestrebt. Die Umsatzerlöse werden allerdings auf konstantem bis leicht sinkendem Niveau prognostiziert, unter anderem aufgrund der geringer erwarteten Börsenpreise für Gas.

In der Netzsparte werden die Investitionen weiterhin über dem Abschreibungsniveau liegen, auch durch Erweiterungsmaßnahmen im Versorgungsgebiet. Nach dem Beginn der 3. Regulierungsperiode werden für das kommende Geschäftsjahr keine wesentlichen Änderungen im regulatorischen Umfeld erwartet.

Insgesamt wird ein leicht rückläufiges EBIT und Jahresergebnis erwartet.

Für die GVO ist es sehr bedeutend potenzielle Risiken regelmäßig und frühzeitig zu erkennen, zu minimieren und zu vermeiden. Ebenso ist es für die Gesellschaft von großer Wichtigkeit die unternehmerischen Chancen zu erkennen und diese positiv für die Unternehmensentwicklung zu nutzen. Für diese Zwecke ist das Unternehmen in das Risikomanagementsystem des EVO Teilkonzerns eingebunden. Dieses definiert einheitliche Standards für die Identifizierung, Bewertung und Steuerung von Chancen und Risiken. Das Risikomanagementsystem des EVO Teilkonzerns wird regelmäßig u. a. von der Revision, dem Risikoausschuss und dem Abschlussprüfer überprüft.

Folgende Chancen und Risiken sind für den Geschäftsverlauf und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens von besonderer Bedeutung:

Schwankungen auf den Rohstoffmärkten, sowie wettbewerbsbedingt auf den Absatzmärkten bestimmen die Preisrisiken und -chancen der GVO. Durch eine langfristige und stetige Beschaffung einerseits sowie geringe Veränderungen in der Kundenstruktur und mittelfristige Preisbindungen andererseits werden die Preisrisiken als mittel eingeschätzt.

Wesentliche Mengenrisiken und -chancen bestehen aufgrund von Witterungseffekten und Kundenwechseln bei den Absatzmengen für Gas. Die Mengenrisiken werden als mittel eingeschätzt.

Grundsätzlich bestehen Risiken, die die operativen Abläufe bei der GVO betreffen (Ausfallrisiken). Die operativen Risiken werden als gering eingeschätzt.

Grundsätzlich bestehen Risiken, dass gesetzliche Änderungen das Geschäftsmodell der GVO betreffen. Die gesetzlichen Risiken werden als gering eingeschätzt.

Die Finanzierungsrisiken werden als gering eingeschätzt. Im Bereich der Gasbeschaffung werden Futures zur Beschaffung eingesetzt. Daraus resultierende Risiken werden durch entsprechende Gegenpositionen und die Anwendung von Bewertungseinheiten vermieden.

Die strategischen Chancen und Risiken werden als gering eingeschätzt.

Insgesamt ist die Risikosituation gegenüber den Vorjahren auf einem stabilen Niveau. Es werden keine Risiken gesehen, die im Einzelnen oder in der Gesamtheit den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

1.14 IWO Pellet Rhein-Main GmbH

Ketteler Straße 99
63067 Offenbach am Main
Tel.: 069 / 8060-4220
Fax: 069 / 8060-4221
E-Mail: info@pellet-rheinmain.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung technischer Dienstleistungen aller Art, insbesondere die Instandhaltung und technische Betriebsführung von Produktionsanlagen im Bereich der Energieerzeugung.

Gründung:

2006

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist mit einem Anteil in Höhe von 48,42% des Gesellschafters EVO mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach am Main (100,0%)

Geschäftsführer:

Herr Markus Gegner

Bezüge der Geschäftsführung:

Für die Angaben der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird § 288 Abs. 1 HGB angewandt.

Aufsichtsrat:

keiner

Aufsichtsratsvergütung:

keine

Beteiligungen des Unternehmens:

keine

Anteil in %

Stand der Erfüllung**d. öffentlichen Zwecks:**

Die iwo Pellet Rhein-Main GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2019	
Plan T€	Ergebnis T€
95	198

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht
**Grundzüge des
Geschäftsverlaufs 2019:**

Die Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag bilanziell überschuldet. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag weist zum Bilanzstichtag eine Höhe von 975 T€ (Vorjahr 1.173 T€) auf. Das Jahresergebnis hat sich leicht von 192 T€ im Vorjahr auf 198 T€ im Berichtsjahr verbessert.

Mit der Gesellschafterin EVO wurde ein qualifizierter Rangrücktritt in Höhe von insgesamt 850 T€ auf Forderungen gegen die iwo Pellet vereinbart. Des Weiteren steht der Gesellschaft zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit ein Kontokorrentdarlehen der EVO bis zu einer Gesamthöhe von 900 T€ zur Verfügung, das zum Stichtag vollständig in Anspruch genommen wurde, eine Laufzeit von zehn Jahren hat und solange tilgungsfrei gestellt ist, wie es der Gesellschaft nicht gelingt, Liquiditätsüberschüsse zu erwirtschaften. Ein weiteres Darlehen gewährte die EVO der iwo Pellet durch Vertrag vom 8. März 2010 (510 T€). Dieses Darlehen hat eine Laufzeit von zehn Jahren bei moderaten, an der Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft ausgerichteten Tilgungen (Valuta zum 30. September 2019: 125 T€). Mit Rahmenkreditvertrag vom 21. Juni 2017 gewährte die EVO der iwo Pellet einen Rahmenkredit von insgesamt 210 T€, der vollständig ausgezahlt wurde. Insgesamt bestehen zum 30. September 2019 Verbindlichkeiten von 1.190 T€ (Vorjahr 1.238 T€) gegenüber der Gesellschafterin EVO, davon 1.185 T€ aus Darlehen.

Die Zahlungsfähigkeit war darüber hinaus auch aufgrund der Kontokorrentlinie bei der Volksbank Maingau e.G. von 300 T€ (Valuta zum 30. September 2019: 0 T€) gewährleistet. Ferner

geht die Finanzplanung für die nächsten Jahre davon aus, dass aus der laufenden Geschäftstätigkeit jeweils Zahlungsüberschüsse erwirtschaftet werden, so dass eine Tilgung der bestehenden Verbindlichkeiten möglich sein wird.

Vor diesem Hintergrund geht der Geschäftsführer von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit aus und hat den Jahresabschluss wie bereits in den Vorjahren unter der Annahme der Unternehmensfortführung (§ 252 Absatz 1 Nr. 2 HGB) aufgestellt. Wir verweisen ergänzend auf die Darstellungen der Geschäftsführung im Anhang.

Ertragslage des Unternehmens:

Die iwo Pellet Rhein-Main GmbH weist im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 198 T€ aus.

Die Umsatzerlöse betreffen ausschließlich Leistungen aus dem Betriebsführungsvertrag mit der Gesellschafterin EVO in Höhe von 968 T€ (Vorjahr 968 T€).

Die sonstigen betrieblichen Erträge bestehen im Wesentlichen aus Minderleistungszuschüssen des Landeswohlfahrtsverbandes in Höhe von 3 T€ (Vorjahr 2 T€) sowie Erträgen aus der Erstattung von Krankenkassen in Höhe von 5 T€ (Vorjahr 11 T€).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen unter anderem Versicherungsbeiträge und sonstige Gebühren in Höhe von 2 T€ (Vorjahr 3 T€), Geschäftsbesorgungskosten in Höhe von 24 T€ (Vorjahr 38 T€), Beratungs- und Gerichtskosten in Höhe von 2 T€ (Vorjahr 6 T€), Aufwendungen für Jahresabschlusskosten in Höhe von 3 T€ (Vorjahr 2 T€) und sonstige soziale Aufwendungen in Höhe von 3 T€ (Vorjahr 5 T€).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen die Gesellschafterin EVO und resultieren aus Darlehensverpflichtungen in Höhe von 1.185 T€ (Vorjahr 1.235 T€). Bei den sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten aus Umsatz-, Lohn- und Kirchensteuer gegenüber dem Finanzamt in Höhe von 5 T€ (Vorjahr 4 T€).

Bilanz zum 30.09.2019 - Aktiva -

	30.09.2019 T€	30.09.2018 T€	30.09.2017 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	0	0	0
III. Finanzanlagen	0	0	0
	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	9	127	23
III. Liquide Mittel	353	2	0
	<u>362</u>	<u>129</u>	<u>23</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	975	1.173	1.365
Bilanzsumme	<u>1.337</u>	<u>1.302</u>	<u>1.388</u>

Bilanz zum 30.09.2019 - Passiva -

	30.09.2019 T€	30.09.2018 T€	30.09.2017 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	33	33	33
II. Rücklagen	92	92	92
III. Gewinnvortrag	-1.298	-1.490	-1.615
IV. Jahresüberschuss	198	192	125
V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	975	1.173	1.365
	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
B. Rückstellungen	147	52	46
C. Verbindlichkeiten	1.190	1.250	1.342
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u>1.337</u>	<u>1.302</u>	<u>1.388</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.09.2019			
	30.09.2019	30.09.2018	30.09.2017
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	968	968	934
2. Sonstige betriebliche Erträge	8	13	58
	976	981	992
3. Materialaufwand	0	0	0
4. Personalaufwand	846	698	757
5. Abschreibungen	0	0	0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	34	55	69
	880	753	826
Betriebsergebnis	96	228	166
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	31	36	41
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	-18	-36	-41
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	78	192	125
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-120		
15. Sonstige Steuern	0	0	0
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	198	192	125
17. zzgl. Ergebnisvortrag	-1.298	0	0
18. Bilanzgewinn	-1.100	192	125

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
PWC	n.V.

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		30.09. 2020	30.09. 2019	30.09. 2018	30.09. 2017
		PLAN	IST	IST	IST
Männlich	Abs.	n.V.	16	15	n.V.
	in % v. ges.	-	94,12%	93,75%	-
Weiblich	Abs.	n.V.	1	1	n.V.
	in % v. ges.	-	5,88%	6,25%	-
Gesamt	Abs.	n.V.	17	16	n.V.

Investitionssumme in T€:

2019	2018	2017
0,0	0,0	0,0

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2019	2018	2017
Kapitalzuführungen	0,0	0,0	n.V.
Kapitalentnahmen	0,0	0,0	n.V.
Saldo	0,0	0,0	n.V.

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2019	0	0	0	0
2018	0	0	0	0
2017	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2019	-	-	-
2018	-	-	-
2017	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Aufgrund fehlender gesetzlicher Verpflichtungen zu Prognose- und Risikoberichterstattungen im Jahresabschluss liegen keine Ausführungen für diesen Abschnitt vor.

1.15 Main-Kinzig-Entsorgungs- und Verwertungs GmbH

Eugen-Kaiser-Straße 7-9
63450 Hanau
Tel. 06181 / 292 2120
Fax 06181 / 292 21614
E-Mail: mkev.bergmann@freenet.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Entsorgung von Abfällen, die der Gesellschaft von dem Main-Kinzig-Kreis zum Zweck der Entsorgung überlassen werden. Weiterhin ist die Gesellschaft berechtigt, alle Rechtsgeschäfte abzuschließen und alle Maßnahmen zu ergreifen, die unmittelbar oder mittelbar dem Gegenstand des Unternehmens dienen und ihn zu fördern geeignet sind.

Gründung:

1997

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist über die EVO AG mittelbar zu 23,72% beteiligt.

Gesellschafter:

Energieversorgung Offenbach AG (49%)
Main-Kinzig-Kreis Eigenbetrieb Abfall (51%)

Geschäftsführer:

Herr Markus Gegner
Herr Simon U. Goerge (ab 1. Juli 2019)
Frau Simone Feige (bis 31. März 2019)

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Bezüge der Geschäftsführer betragen 21 T€.

Aufsichtsrat:

Frau Susanne Simmler (Vorsitzende)
Herr Dipl. Ing. Günther Weiß (Stv. Vorsitzender)
Herr Dr. Karl-Heinz Dehler
Herr Helmut Schwindt
Herr Dr. Christoph Meier
Herr Peter Freiesleben

Aufsichtsratsvergütung:

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der MKEV erhielten in 2019 für ihre Tätigkeiten in Summe 1.200 €.

Anteil in %

Beteiligungen des Unternehmens:

keine

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks:

Die Main-Kinzig-Entsorgungs- und Verwertungs GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss eine positive Abweichung vom Planergebnis aufzeigt.

Jahr 2019	
Plan T€	Ergebnis T€
5	16

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2019:

Durch den bestehenden Vertrag mit der EVO ist auch für die Zukunft die Verwertung der im Main-Kinzig-Kreis anfallenden Abfälle sichergestellt.

Im Berichtsjahr wurden der EVO 58.543 Tonnen (Vorjahr 57.471) zur Entsorgung aus dem Main-Kinzig-Kreis überlassen. Gegenüber dem Vorjahr wurden 1.072 Tonnen mehr der thermischen Verwertung zugeführt.

Ertragslage des Unternehmens:

Das Entsorgungsentgelt hat sich gegenüber dem Vorjahr um 0,83 € auf 112,32 €/Tonne erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr unwesentlich vermindert. Durch die Reduzierung des Personalaufwands um 3,4 T€ hat sich das Ergebnis im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr verbessert. Das Ergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 3.770,91 € erhöht und zu einem Jahresgewinn in Höhe von 15.506,86 € geführt. Der Jahresgewinn soll in die Gewinnrücklage eingestellt werden.

Das Jahresergebnis liegt um 10.136,86 € über den Vorgaben aus dem Wirtschaftsplan.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen um 4.846,89 € unter den Vorgaben aus dem Wirtschaftsplan.

In dem Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2019 waren für die thermische Verwertung 57.000 Tonnen vorgesehen. Tatsächlich wurden 1.543 Tonnen mehr bei der Energieversorgung Offenbach AG verwertet.

Die Erhöhung der verwerteten Abfallmenge hat zu einer Ergebnisverbesserung in Höhe von 1.867,27 € beigetragen.

Bilanz zum 31.12.2019 - Aktiva -			
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	0	0	0
III. Finanzanlagen	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	700	616	786
III. Liquide Mittel	<u>219</u>	<u>182</u>	<u>146</u>
	918	798	932
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u>918</u>	<u>798</u>	<u>932</u>

Bilanz zum 31.12.2019 - Passiva -			
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	105	105	105
II. Rücklagen	194	182	175
III. Gewinnvortrag	0	0	0
IV. Jahresüberschuss	<u>16</u>	<u>12</u>	<u>8</u>
	315	299	287
B. Rückstellungen	5	5	5
C. Verbindlichkeiten	599	494	640
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u>918</u>	<u>798</u>	<u>932</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2019			
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	6.575	6.406	6.170
2. sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
	6.575	6.406	6.170
3. Materialaufwand	6.504	6.336	6.102
4. Personalaufwand	22	26	26
5. Abschreibungen	0	0	0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	33	33	35
	6.560	6.395	6.162
Betriebsergebnis	16	12	8
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	16	12	8
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			
15. Sonstige Steuern			
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	16	12	8

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
Schüllermann und Partner AG	2019

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2020	31.12. 2019	31.12. 2018	31.12. 2017
		PLAN	IST	IST	IST
Männlich	Abs.	n.V.	2	1	1
	in % v. ges.	n.V.	100,00%	50,00%	50,00%
Weiblich	Abs.	n.V.	0	1	1
	in % v. ges.	n.V.	0,00%	50,00%	50,00%
Gesamt	Abs.	2	2	2	2

Investitionssumme in T€:

2019	2018	2017
0,0	0,0	0,0

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2019	2018	2017
Kapitalzuführungen	0,0	0,0	0,0
Kapitalentnahmen	0,0	0,0	0,0
Saldo	0,0	0,0	0,0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:**

Gewährte Sicherheiten in T€:

(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2019	0	0	0	0
2018	0	0	0	0
2017	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2019	-	-	-
2018	-	-	-
2017	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Entwicklung der Erlöse

Auch in den Jahren 2020 und 2021 werden aus der Verwertung von Abfällen aus dem Main-Kinzig-Kreis über die Energieversorgung Offenbach AG Umsatzerlöse erzielt. Diese werden sich neben den in 2020 geplanten Preisanpassungen lediglich im Rahmen der Mengenentwicklung verändern.

Entwicklung der Aufwendungen

Aufwendungen für bezogene Leistungen werden in den Jahren 2020 und 2021 aus der Verwertung von Abfällen aus dem Main-Kinzig-Kreis durch die Energieversorgung Offenbach entstehen. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen werden sich trotz den geplanten Preisanpassungen analog der Erlöse verändern.

Personelle Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2019 wurden die Geschäfte der Gesellschaft bis zum 31.03.2019 durch zwei Geschäftsführer und ab dem 01.04.2019 bis zum 30.06.2019 vorübergehend durch einen Geschäftsführer wahrgenommen. Ab dem 01.07.2019 erfolgte die Geschäftsführung wieder durch zwei Geschäftsführer.

Die Geschäftsführung wird in den Jahren 2020 und 2021 voraussichtlich durch zwei Geschäftsführer ausgeübt.

Ergebnisbeurteilung

Den Aufwendungen für die thermische Verwertung von Abfällen aus dem Main-Kinzig-Kreis durch die Energieversorgung Offenbach AG stehen Einnahmen aus dem Entsorgungsentgelt vom Main-Kinzig-Kreis Eigenbetrieb Abfallwirtschaft gegenüber. Das Entsorgungsentgelt zwischen dem Main-Kinzig-Kreis Eigenbetrieb Abfallwirtschaft und der Main-Kinzig-Entsorgungs- und Verwertungs GmbH wird bei Notwendigkeit neu berechnet, sodass für die Geschäftsjahre 2020 und 2021 weiterhin positive Ergebnisse erwartet werden können.

Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung

Derzeit sind keine Aktivitäten für eine Geschäftserweiterung oder -veränderung geplant oder vorgesehen. Die in der Bilanz zum 31.12.2019 gezeigten Werte enthalten keine Ansätze, die mit einem Risiko behaftet sind. Ein auf die Größe und Komplexität der Gesellschaft abgestimmtes Risikomanagementsystem ist eingerichtet und funktionsfähig. Die Stadt Hanau strebt die Auskreisung aus dem Main-Kinzig-Kreis an. Im Fall der Auskreisung werden sich die der Verwertung zugeführten Mengen um den auf die Stadt Hanau entfallenden Anteil vermindern. Die dadurch entstehende Verminderung der Erlöse stellt keine Gewinngefährdung dar, da sich die Aufwendungen für die Verarbeitung auch mengenabhängig vermindern werden und bei Notwendigkeit eine Anpassung des Entsorgungsentgelts erfolgen wird. Im Rahmen der Risikosteuerung erfolgt eine laufende Aktualisierung und Abstimmung mit den aktuellen Geschäftsprozessen. Werden Abweichungen erkannt, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden würden, erfolgt eine Mitteilung an die Gesellschafter.

1.16 Naturenergie Main-Kinzig GmbH

Barbarossastraße 26
63571 Gelnhausen
Tel.: 06051 / 84-396
Fax: 06051 / 84-222



E-Mail: info@naturenergie-main-kinzig.de

A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, der Bau und der Betrieb von Windenergieanlagen sowie von sonstigen Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Wärme aus regenerativen Energiequellen.

Gründung:

2013

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist mit einem Anteil in Höhe von 24,21% des Gesellschafters EVO mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach am Main (50%)
Versorgungsservice Main-Kinzig GmbH (50%)

Geschäftsführer:

Herr Oliver Habekost
Frau Dr. Miriam Bremermann

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Geschäftsführer erhielten im Geschäftsjahr von der Gesellschaft keine Bezüge.

Aufsichtsrat:

keiner

Aufsichtsratsvergütung:

keine

Beteiligungen des Unternehmens:

	<u>Anteil in %</u>
Windpark Rosskopf GmbH & Co. KG	100,00
Naturenergie Main-Kinzig Verwaltungs GmbH	100,00

Stand der Erfüllung**d. öffentlichen Zwecks:**

Die Naturenergie Main-Kinzig GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss eine positive Abweichung vom Planergebnis aufweist.

Jahr 2019	
Plan T€	Ergebnis T€
-5	-29

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht
**Grundzüge des
Geschäftsverlaufs 2019:**

Die Naturenergie Main-Kinzig GmbH wurde am 13. Februar 2013 gegründet. Die Anteile halten zu je 50 Prozent die Versorgungsservice Main-Kinzig GmbH (VSMK) und seit 1. März 2016 die Energieversorgung Offenbach AG (EVO). Diese Anteile hielt bis zum 29. Februar 2016 die Cerventus Naturenergie GmbH.

Es ist vorgesehen, dass der Betrieb eines Windparks nach abgeschlossener Projektentwicklung grundsätzlich durch separate Projektgesellschaften in der Rechtsform einer GmbH & Co. KG erfolgt, an der die Naturenergie Main-Kinzig GmbH dann Kommanditanteile hält.

Im Fall des Windparks Rosskopf hat die Naturenergie Main-Kinzig GmbH 100% der Kommanditanteile an der Windpark Rosskopf GmbH & Co. KG erworben und ist somit deren alleinige Kommanditistin. Des Weiteren hat die Naturenergie Main-Kinzig GmbH eine Komplementärgesellschaft gekauft und in Naturenergie Main-Kinzig Verwaltungs GmbH umfirmiert. An der Naturenergie Main-Kinzig Verwaltungs GmbH hält die Naturenergie Main-Kinzig GmbH 100% der Anteile. Die Naturenergie Main-Kinzig Verwaltungs GmbH ist Komplementärin der Windpark Rosskopf GmbH & Co. KG.

Die Gesellschafterin Versorgungsservice Main-Kinzig GmbH konnte im Geschäftsjahr 2012/2013 Potentialflächen zur Errichtung und zum Betrieb von bis zu 18 Windenergieanlagen

in den Gemeinden Jossgrund und Flörsbachtal (Windpark Rosskopf) sichern.

Der Antrag auf Genehmigung nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz, kurz BImSchG, wurde vom Projektentwickler, der juwi AG, im Oktober 2013 beim zuständigen Regierungspräsidium Darmstadt eingereicht. Das Regierungspräsidium Darmstadt hat am 27. Juni 2018 für sechs Windenergieanlagen (Typ GE 2.5-120) die Genehmigung nach dem BImSchG für den „Windpark Rosskopf“ erteilt. Aufgrund einer erfolgten Änderungsanzeige wurde die Genehmigung auf sechs Windenergieanlagen des Typs GE 2.75-120 geändert. Der Zuschlag der Bundesnetzagentur (BNetzA) zur EEG-Vergütung des Windparks Rosskopf wurde in der Ausschreibungsrunde vom 01. August 2018 am 17. August 2018 erteilt.

Im Juli 2019 wurden die Bauarbeiten zur Errichtung des Windparks Rosskopf durch die juwi AG aufgenommen. Begonnen wurde mit der Verlegung des parkinternen Kabelnetzes und der Ertüchtigung und Erstellung der parkinternen Zuwegung. Die Verlegearbeiten der externen Kabeltrasse zum Umspannwerk konnten nach Erhalt der forstrechtlichen Genehmigung im September 2019 begonnen werden. Im Oktober 2019 wurden die sechs WEA-Standorte und Zuwegungen gerodet und von Baumwurzeln befreit. Sämtliche Bauarbeiten wurden bisher fristgerecht gemäß Bauzeitenplan fertiggestellt. Es ist daher von einer fristgerechten Fertigstellung und Inbetriebnahme des Windparks zum 31. Juli 2020 auszugehen.

Ertragslage des Unternehmens:

Im Berichtsjahr konnten Umsatzerlöse in Höhe von 131 T€ (Vorjahr 93 T€) generiert werden, welche den Einspeiseerlösen aus den Photovoltaikanlagen Schlüchtern-Hohenzell und Gelnhausen-Hailer entsprechen. Der Anstieg der Umsatzerlöse ist darin begründet, dass die Photovoltaikanlage Gelnhausen-Hailer nach ihrer Inbetriebnahme im Juli 2018 nunmehr das gesamte Geschäftsjahr eingespeist hat.

Durchlaufende Betriebs- und Kapitalkosten weist die Gesellschaft zum Bilanzstichtag 30. September 2019 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von -29,2 T€ aus. Die Betriebs- und Kapitalkosten beinhalten mit 81,3 T€ (Vorjahr 58,6 T€) die planmäßigen Abschreibungen und mit 35,2 T€ (Vorjahr 25,9 T€) die Zinsaufwendungen im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Fremdfinanzierung der Investitionen in die PV-Parks.

Das Vermögen der Gesellschaft betrifft im Wesentlichen das Anlagevermögen, welches die beiden Photovoltaikanlagen Schlüchtern-Hohenzell und Gelnhausen-Hailer beinhaltet. Im Geschäftsjahr 2018/2019 wurden insgesamt 3.550 T€ in die Anteile an der Windpark Rosskopf GmbH & Co. KG (3.525 T€) und der Naturenergie Main-Kinzig Verwaltungs GmbH (25 T€) investiert. Des Weiteren enthält das Vermögen Forderungen

gegen verbundene Unternehmen aus gewährten Darlehen in Höhe von 3.795 T€. Daneben sind Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 53,6 T€ vorhanden.

Die Finanzierung der Gesellschaft wird bisher durch entsprechende Kapitaleinlagen der Gesellschafter gesichert. So beschlossen die Gesellschafter am 20. November 2013 und am 30. Juni 2016 eine Kapitalaufstockung von jeweils 100.000 T€ zu gleichen Teilen, die im Geschäftsjahr 2013/2014 bzw. 2015/2016 geleistet wurden. Damit wurde die operative Handlungsfähigkeit der Gesellschaft sichergestellt. Im Geschäftsjahr wurden von den Gesellschaftern weitere 3.550 T€ zur Finanzierung der Anteilserwerbe in die Kapitalrücklage eingezahlt.

Die Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag von 5.283 T€ betreffen mit 1.202 T€ das Bankdarlehen zur Finanzierung der Photovoltaikanlagen, mit 144 T€ Verbindlichkeiten aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr und mit 3.933 T€ Gesellschafterdarlehen. Diese resultieren aus der Finanzierung des Darlehens an die Windpark Rosskopf, sowie der Inanspruchnahme des Kontokorrentkreditrahmens mit dem Gesellschafter EVO AG.

Da die Gesellschaft über keine eigenen Mittel verfügt, wird mit jedem realisierten Projekt der Fremdkapitalbestand grundsätzlich ansteigen. Projekte sollen so weit wie möglich zu 100 % durch Darlehen von Banken finanziert werden. Die Wirtschaftlichkeit der Projekte muss insofern hinreichend gegeben sein, um den hieraus resultierenden Kapitaldienst dauerhaft bedienen zu können.

Für das Projekt „Windpark Rosskopf“ gelten die im Folgenden getroffenen Regelungen:

Im Rahmen des Kooperationsvertrages vom 13. Februar 2013 haben die Versorgungsservice Main-Kinzig GmbH, die EVO AG sowie die juwi AG vereinbart, die im Rahmen der vorgenommenen Aufgabenaufteilung definierten Leistungen für das Projekt „Windpark Rosskopf“ selbst zu erbringen und den Kooperationspartnern nicht in Rechnung zu stellen. Zur gemeinsamen Kostenteilung unter den Kooperationspartnern gehören ausschließlich externe Projektentwicklungskosten gemäß der Vereinbarung zur Übernahme externer Projektentwicklungskosten für den Windpark Jossgrund/Flörsbachtal vom 22.12.2017 zwischen der Versorgungsservice Main-Kinzig GmbH und der EVO AG.

Die Projektentwicklung für die Betreibergesellschaft übernimmt gemäß den Regelungen des Kooperationsvertrages die juwi AG. Die juwi AG fungiert als Generalunternehmer und holt insbesondere alle weiteren Projektrechte ein, plant und errichtet die Anlagen. Die juwi AG übernimmt in diesem Zusammenhang also sämtliche Leistungen, die für die schlüsselfertige Projektentwicklung notwendig sind, mit Ausnahme der durch die Versorgungsservice Main-Kinzig GmbH und der Energieversorgung Offenbach AG übernommenen Aufgaben.

Bilanz zum 30.09.2019 - Aktiva -			
	30.09.2019	30.09.2018	30.09.2017
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	1.474	1.555	1.508
III. Finanzanlagevermögen	3.550	0	0
	<u>5.024</u>	<u>1.555</u>	<u>1.508</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	3.808	40	53
III. Liquide Mittel	54	69	61
	<u>3.862</u>	<u>108</u>	<u>114</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u><u>8.886</u></u>	<u><u>1.664</u></u>	<u><u>1.622</u></u>

Bilanz zum 30.09.2019 - Passiva -			
	30.09.2019	30.09.2018	30.09.2017
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25
II. Rücklagen	3.750	200	200
III. Verlustvortrag	-153	-129	-108
IV. Jahresfehlbetrag	-29	-24	-20
	<u>3.593</u>	<u>72</u>	<u>96</u>
B. Rückstellungen	10	9	8
C. Verbindlichkeiten	5.283	1.582	1.518
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u><u>8.886</u></u>	<u><u>1.664</u></u>	<u><u>1.622</u></u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.09.2019			
	30.09.2019	30.09.2018	30.09.2017
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	131	93	14
2. Sonstige betriebliche Erträge	11	1	0
	142	94	14
3. Materialaufwand	15	2	0
4. Personalaufwand	0	0	0
5. Abschreibungen	81	59	12
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	45	31	9
	142	92	21
Betriebsergebnis	0	2	-7
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	35	26	13
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	-29	-26	-13
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-29	-24	-20
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
15. Sonstige Steuern	0	0	0
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-29	-24	-20

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
Dr. Burbach / Wooßmann & Partner mbB	n.V.

Personalzahlenentwicklung: kein eigenes Personal

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		30.09. 2020	30.09. 2019	30.09. 2018	30.09. 2017
		PLAN	IST	IST	IST
Männlich	Abs.	0	0	0	0
	in % v. ges.	-	-	-	-
Weiblich	Abs.	0	0	0	0
	in % v. ges.	-	-	-	-
Gesamt	Abs.	0	0	0	0

Investitionssumme in T€:

2019	2018	2017
3.550	105	1.521

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2019	2018	2017
Kapitalzuführungen	3.550	0	0
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	3.550	0	0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** keine**Gewährte Sicherheiten in T€:**
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2019	0	0	0	0
2018	0	0	0	0
2017	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2019	-	-	-
2018	-	-	-
2017	-	-	-

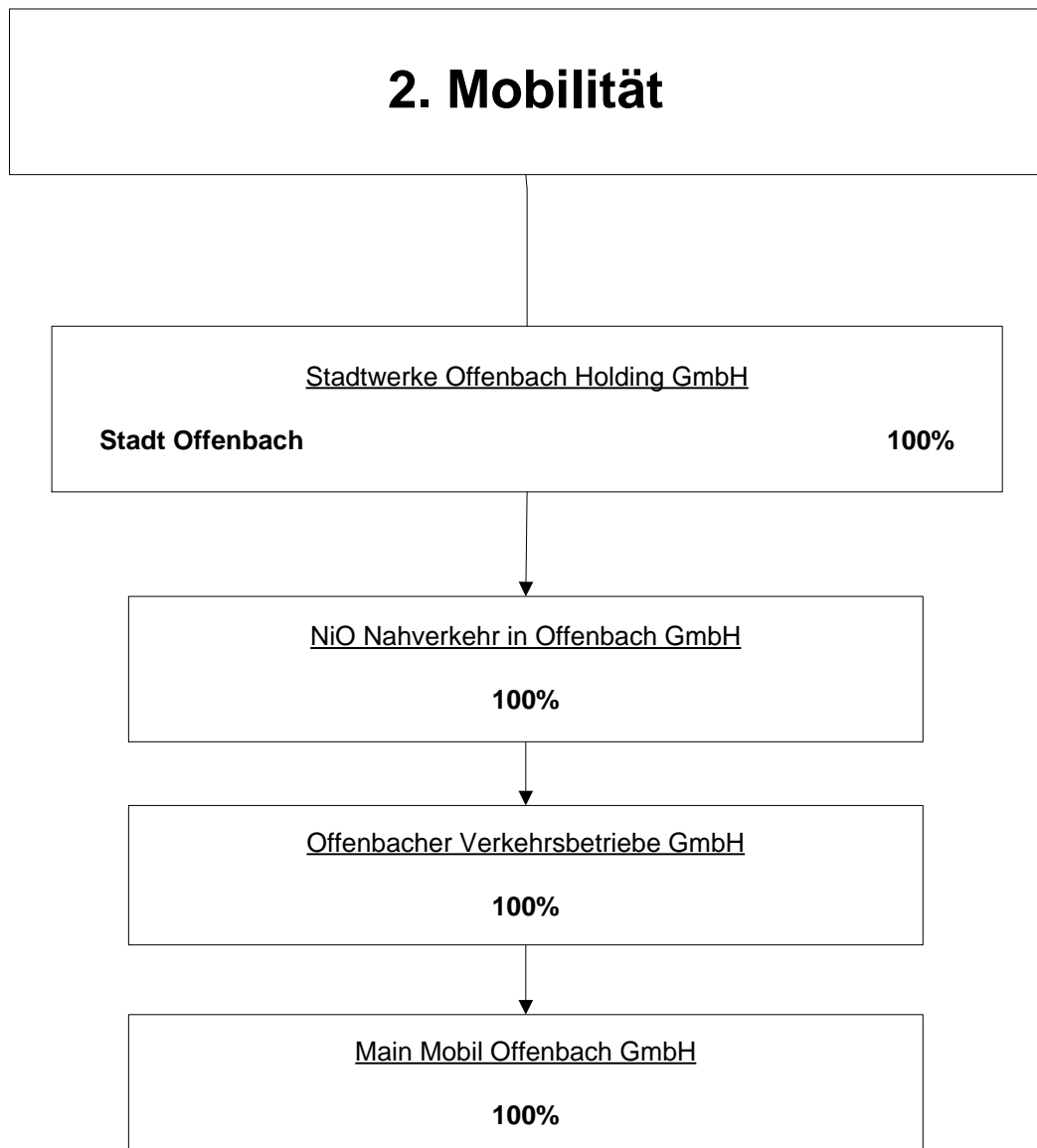
C. Ausblick, Chancen und Risiken

Wesentliche Finanzinstrumente sind die Anteile an der Windpark Rosskopf GmbH & Co. KG und die Forderungen gegen die Tochtergesellschaft. Da sich deren Ertragslage über die Beteiligungserträge bzw. ggf. erforderliche Abschreibungen auf die Ertragslage der Naturenergie Main-Kinzig auswirkt, werden die Geschäftsentwicklungen der Beteiligungsgesellschaft direkt durch die Geschäftsführung laufend überwacht. Die Ertragsprognosen des Windparks Rosskopf wurden von drei unabhängigen Ingenieurbüros erstellt. Durch die Verwendung des Mittelwertes der p75-Ertragswahrscheinlichkeiten sowie weiterer Sicherheitsabschläge, geht die Geschäftsführung davon aus, dass das Risiko für geringere Jahreserträge bestmöglich reduziert wurde. Der aktuelle Bauablauf entspricht der Terminplanung gemäß Bauzeitenplan. Die Geschäftsführung lässt regelmäßig den Projektstand prüfen und abgleichen. Bei Verzögerung werden umgehend Gegenmaßnahmen ergriffen, um den Fertigstellungstermin nicht zu gefährden.

Es besteht perspektivisch die Chance, weitere Ausbaustufen der beiden Solarparks in Schlüchtern-Hohenzell und Gelnhausen-Hailer zu realisieren. Die benötigte technische Infrastruktur wurde bereits in der ersten Ausbaustufe berücksichtigt. Somit reduzieren sich die relativen Kosten für den weiteren Ausbau. Als Chance und Risiko gleichermaßen können Abweichungen von den Ertragsprognosen angesehen werden. Durch die Verwendung der p75-Ertragswahrscheinlichkeit sowie weiterer Abschläge in Form von Degradationsverlusten bei den Solarparks wurden Annahmen für die Ertragsprognosen getroffen, die als konservativ einzustufen sind.

Weitere Chancen und Risiken für ein dauerhaftes Wachstum der Gesellschaft können sich auch durch veränderte politische Rahmenbedingungen, wie z.B. durch weitere Novellierungen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG), ergeben.

Nach dem aufgestellten Wirtschaftsplan wird für das kommende Geschäftsjahr ein Jahresergebnis von rund -3 T€ erwartet.



2. Mobilität

2.1	Main Mobil Offenbach GmbH.....	150
2.2	NiO Nahverkehr in Offenbach GmbH.....	158
2.3	Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH	169

2.1 Main Mobil Offenbach GmbH

Hebestraße 14
63065 Offenbach
Tel.: 069 / 80058-0
Fax: 069 / 80058-311
E-Mail: info@ovb-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Unternehmensgegenstand der Main Mobil Offenbach GmbH(MMO) ist der Betrieb eines Verkehrsunternehmens zur Personenbeförderung nach dem Personenbeförderungsgesetz im Sinne der §§ 42 und 43 PBefG, die Planung, Organisation und Durchführung von Linienverkehr, die Durchführung von Fernlinien, von Ausflugs- und Reiseverkehr und die Erbringung von anderen Sonderverkehrsleistungen mittels Omnibussen und anderen, dem Personenverkehr dienenden, straßengebundenen und schienengebundenen Verkehrsmitteln.

Gründung:

2004

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist mittelbar zu 100% an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH (100%)

Geschäftsführer:

Frau Anja Georgi
Herr Heiko Linne (ab dem 20.08.2019)

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Geschäftsführer haben keinen unmittelbaren Anstellungsvertrag mit der Gesellschaft, sodass eine Berichtspflicht nach § 285 Nr. 9 a und b HGB entfällt.

Frau Anja Georgi und Herr Heiko Linne beziehen ihr Gehalt von der Nio GmbH.

Aufsichtsrat:

Arbeitgebervertreter
Frau Sabine Groß (Vorsitzende)
Herr Andreas Bruszynski
Herr Markus Philippi
Herr Hans-Georg v. Schweinichen
Herr Oliver Stirböck
Herr Peter Walther

Arbeitnehmervertreter
Herr Zacharias Leis (Stellv. Vorsitzender)
Frau Ayse Atay
Herr Alexander Riethmüller

Aufsichtsratsvergütung:

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der MMO erhielten in 2019 für ihre Tätigkeiten in Summe 2 T€.

Beteiligungen des Unternehmens:

keine

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks:

Die Main Mobil Offenbach GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss eine positive Abweichung vom Planergebnis aufweist.

Jahr 2019	
Plan T€	Ergebnis T€
0	1

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2019:

Die Main Mobil Offenbach GmbH erbringt als Verkehrsunternehmen des Gemeinschaftsbetriebes "OVBplus" zusammen mit der Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH (OVB) zentrale Beiträge für den öffentlichen Personennahverkehr im Geschäftsbereich Mobilität der SOH. Damit leistet sie wesentliche Beiträge zur Erbringung einer wirtschaftlichen Verkehrsleistung.

Die Verkehrsleistungen der Gesellschaft sind gegenüber dem Vorjahr um 969.948 gefahrene Kilometer (33,8%) auf 2.872.925 km gestiegen.

Durch die Umsetzung des neuen Nahverkehrsplanes II in seiner ersten Stufe, stieg der Bedarf an Fahrpersonal bereits im Jahr 2018 deutlich an. Infolge des angespannten Arbeitsmarktes wurde ein Personaldienstleister beauftragt das zusätzliche Fahrpersonal zu rekrutieren. Die Aufgabe wurde bei der MMO angesiedelt, da die Leiharbeiter künftig auch bei der MMO angestellt werden. Das hat sich ergebnismäßig in höheren bezogenen Fremdleistungen und durch die Weiterbelastung der Kosten an die OVB in höheren Umsatzerlösen ausgewirkt.

Ertragslage des Unternehmens:

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres sind insgesamt um 36,4% gestiegen. Dies resultiert neben den gefahrenen Mehrkilometern auch aus der Abrechnung von Leihpersonal, das im Rahmen der Umsetzung des neuen Nahverkehrsplans unterjährig von einem Personaldienstleister beschafft wurde.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen 6 T€ Erträge aus Job-Tickets und 1 T€ Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Der Materialaufwand enthält Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Fremdleistungen für die Leistungserbringung der Gelegenheitsverkehre sowie die Aufwendungen für Leihpersonale, die im Rahmen der Umsetzung des Nahverkehrsplans angefallen sind. Der Mehraufwand für Leihpersonal hieraus beträgt im Geschäftsjahr 1.341 T€.

Der durchschnittliche Personalbestand hat sich von 129 Mitarbeitern im Jahr 2018 auf 157 Mitarbeiter in 2019 erhöht; zum Jahresende sind bei der Gesellschaft 177 Mitarbeiter beschäftigt. Die Personalaufwendungen haben sich infolge der Erhöhung des Personalstandes entsprechend entwickelt. Zudem sind mögliche Lohnerhöhungen gemäß Schlichtungsergebnis vom 10.12.2019 berücksichtigt. Die Personalentwicklung ist ein wesentlicher Bestandteil des Kooperationskonzepts im Gemeinschaftsbetrieb, wonach der Leistungsabbau im Zuge von Personalabbau bei natürlicher Fluktuation bei der OVB zu Mehrleistung bei der MMO führt.

Das Jahresergebnis beläuft sich auf 731,99 € das gemäß Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag an die OVB zu erstatten ist.

Die Bilanzsumme hat sich um 887 T€ bzw. 49,7 % auf 2.671 T€ erhöht. Die Eigenkapitalquote hat sich infolgedessen rechnerisch von 16,1 % zum Vorjahresstichtag auf nunmehr 10,7 % zum 31.12.2019 vermindert.

Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens an der Bilanzsumme beträgt 0,0 % (Vorjahr 0,1 %).

Bilanz zum 31.12.2019 - Aktiva -			
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
II. Sachanlagen	0	2	26
III. Finanzanlagen	0	0	0
	<u>0</u>	<u>2</u>	<u>26</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	2.671	1.784	732
III. Liquide Mittel			
	<u>2.671</u>	<u>1.784</u>	<u>732</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
Bilanzsumme	<u><u>2.671</u></u>	<u><u>1.786</u></u>	<u><u>758</u></u>

Bilanz zum 31.12.2019 - Passiva -			
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	204	204	204
II. Rücklagen			
III. Gewinnvortrag	83	83	83
IV. Jahresüberschuss			
	<u>287</u>	<u>287</u>	<u>287</u>
B. Rückstellungen	436	252	266
C. Verbindlichkeiten	1.948	1.247	205
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u><u>2.671</u></u>	<u><u>1.786</u></u>	<u><u>758</u></u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2019			
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	9.212	6.756	4.704
2. Sonstige betriebliche Erträge	8	9	15
	9.220	6.765	4.719
3. Materialaufwand	3.165	1.817	90
4. Personalaufwand	5.703	4.697	4.399
5. Abschreibungen	2	24	24
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	348	224	204
	9.217	6.762	4.717
Betriebsergebnis	3	3	2
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	1
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	1	1
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	-1	-1	0
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2	2	2
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			
15. Sonstige Steuern	1	1	1
16. Aufwendungen aus der Ergebnisabführung	1	1	1
17. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
Eversheim Stuible Treuberater GmbH	2019

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2020	31.12. 2019	31.12. 2018	31.12. 2017
		PLAN	IST	IST	IST
Männlich	Abs.	200	165	124	113
	in % v. ges.	94,34%	93,22%	92,54%	91,87%
Weiblich	Abs.	12	12	10	10
	in % v. ges.	5,66%	6,78%	7,46%	8,13%
Gesamt	Abs.	212	177	134	123

Investitionssumme in T€:

2019	2018	2017
0,0	0,0	0,0

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2019	2018	2017
Kapitalzuführungen	0,0	0,0	0,0
Kapitalentnahmen	0,0	0,0	0,0
Saldo	0,0	0,0	0,0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2019	0	0	0	0
2018	0	0	0	0
2017	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2019	-	-	-
2018	-	-	-
2017	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Aufgrund der engen Verzahnung zwischen der OVB und der MMO wurde für die Gesellschaft kein eigenes Risikomanagement installiert und die Risikoberichterstattung erfolgt in einem mit der OVB gemeinsamen Bericht. Für die Gesellschaft sind folgende Risiken zu benennen:

- Entwicklung Krankenstand im Fahrdienst
- Mitarbeiterfluktuation / Mitarbeiterbeschaffung im Fahrdienst
- Betriebliche Altersvorsorge (Tarifvertragsverhandlungen)

Das betriebliche Eingliederungsmanagement und Weiterentwicklung von Krankenrückkehrgesprächen bleiben zentrale Maßnahmen der Gesellschaft, die Entwicklung des Krankenstands positiv zu beeinflussen.

Dem Problem der Mitarbeiterfluktuation bzw. Mitarbeiterbeschaffung begegnet die Gesellschaft mit der Veränderung des Dienstplanrhythmus und um die Mitarbeiterzufriedenheit zu steigern. Die verbesserte Kommunikation mit dem Fahrpersonal führte zur weiteren Zufriedenheit bei den Mitarbeitern.

Die Tarifparteien haben sich auf eine betriebliche Altersvorsorge verständigt, deren Ausgestaltung und finanzielle Auswirkungen noch nicht benannt werden können.

Des Weiteren führt die weltweite Ausbreitung des Coronavirus zu einer massiven Beeinträchtigung der Wirtschaft. Die Geschwindigkeit der Entwicklung macht es schwierig, die Auswirkung zuverlässig einzuschätzen; es ist jedoch mit Risiken für den zukünftigen Geschäftsverlauf der Gesellschaft zu rechnen.

Die MMO wird weiterhin ihren besonderen Beitrag zur Prozessoptimierung im Mobilitätsbereich mit dem Ziel der Ergebnisverbesserung leisten und fortschreitend ihre Leistungen im Stadtverkehr Offenbach für die OVB ausbauen. Die Integration in den Gemeinschaftsbetrieb mit OVB schafft eine bedeutende Grundlage, die internen Betriebsprozesse weiter zu verbessern, eigene Beiträge zur Prozessoptimierung mit Ziel Ergebnisverbesserung zu entwickeln und umzusetzen.

Mittelfristig geht die MMO in ihrer wirtschaftlichen Prognose von der erfolgreichen Fortführung der Kooperation im Gemeinschaftsbetrieb mit der OVB aus. Infolgedessen werden sich bei der Gesellschaft die Personalzahlen und daraus abgeleitet die Personalaufwendungen tendenziell erhöhen; diese Entwicklung wird mit Mehrleistungen für die OVB auf der Ertragsseite einhergehen.

Die MMO hat einen fünfjährigen Wirtschaftsplan aufgestellt, in dem sie für die Jahre 2020 bis 2024 jeweils ein ausgeglichenes Ergebnis plant. Bei jährlich steigenden Personalkosten und Kilometerleistungen für die OVB werden jährlich auch steigende Umsatzerlöse erwartet. Zum Ende des Mittelfristzeitraumes werden die Betriebsaufwendungen sowie die Umsatzerlöse bei rund 10,3 Mio. € liegen.

Die Auslösung der Pandemie durch das Corona-Virus hat auch auf Hessen und die Stadt Offenbach am Main Auswirkungen, die sich bis auf den ÖPNV erstrecken. Gemäß Gesellschaftsvertrag und Public Corporate Governance Kodex der Stadt Offenbach macht die aktuelle Lage die Aufstellung eines Nachtragsplans für das Geschäftsjahr erforderlich.

2.2 NiO Nahverkehr in Offenbach GmbH

Hebestraße 14
63065 Offenbach
Tel.: 069 / 84 00 04-800
Fax: 069 / 84 00 04-811
E-Mail: info@nio-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung von Aufgaben der Stadt Offenbach am Main als Aufgabenträger im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) nach den §§ 5, 7 ÖPNVG, soweit diese Aufgaben von der Stadt Offenbach am Main übertragen wurden. Die Gesellschaft hat die ihr zugewiesenen Aufgaben als Aufgabenträgerorganisation i. S. d. § 6 ÖPNVG sicherzustellen.

Gründung:

2006

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist mit einem Anteil in Höhe von 100% mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (100%)

Geschäftsführer:

Frau Anja Georgi

Bezüge der Geschäftsführung:

Frau Georgi erhielt für ihre Geschäftsführungstätigkeit (inkl. GF-Tätigkeit für OVB/MMO und Leitstelle Elektromobilität) 179 T€.

Grundlage der Berechnung sind alle gewährten Bezüge.

Basis: Arbeitnehmerbrutto, inkl. Sonder-/Einmalzahlung sowie etwaige Pensionszusagen oder andere Formen der zusätzlichen Altersversorgung. Weiterhin erhalten alle Geschäftsführer/innen einen entsprechend zu versteuernden Dienstwagen. Es wird ausschließlich der Berichtszeitraum 01.01.2019 bis 31.12.2019 betrachtet.

Aufsichtsrat: Arbeitgebervertreter
 Frau Sabine Groß (Vorsitzende)
 Herr Andreas Bruszynski (Stellv. Vorsitzender)
 Frau Maria Böttcher
 Herr Helmut Eisenkolb
 Herr Zafer Erten
 Herr Jürgen Lassig
 Herr Markus Philippi
 Frau Monika Rinke
 Frau Dr. Sybille Schumann
 Herr Maurice Skowronek
 Herr Peter Walther

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der NiO erhielten in 2019 für ihre Tätigkeiten in Summe 7 T€.

		<u>Anteil in %</u>
Beteiligungen des Unternehmens:	Offenbacher-Verkehrsbetriebe GmbH	100,00%

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Zweck der Gesellschaft bzw. deren Aufgabenstellung, der darin besteht, Aufgaben der Stadt Offenbach als Aufgabenträger im öffentlichen Personennahverkehr wahrzunehmen.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich darüber hinaus in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss positive Abweichungen vom Planergebnis aufzeigt.

Jahr 2019	
Plan T€	Ergebnis T€
-9.974	-9.926

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO: Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2019:

Im dreizehnten Jahr der NiO nach der Gründung im Dezember 2006 wurden wichtige Punkte für die Weiterentwicklung und öffentliche Wahrnehmung des ÖPNV in Offenbach in Angriff genommen.

Neben den ersten Maßnahmen zur Umsetzung des neuen Nahverkehrsplans stand auch in diesem Jahr die weitere Konsolidierung des Geschäftsfeldes Mobilität im Mittelpunkt der Aktivitäten. Die Qualitätsberichte zum städtischen Busverkehr wurden weitergeführt, indem die Leistungsfähigkeit der OVB anhand definierter Kriterien dargestellt wird.

Die Verzahnung der Marketingauftritte von NiO und OVB wurden unter dem Label „Stadtwerke Mobilität“ etabliert; dadurch wird den Kunden der Zugang zu Informationen entscheidend erleichtert.

Die Verbunderhebung 2015 wurde auch für das Geschäftsjahr 2019 angewandt; im Ergebnis führte dies zu einer weiterhin hohen Zuschreibung der Fahrgeldeinnahmen in Offenbach.

Bei der Main Mobil Offenbach GmbH (im Folgenden: MMO) – der 100% Tochtergesellschaft der OVB – kam es in 2019 aufgrund der Tatsache, dass auf dem lokalen Arbeitsmarkt für die Umsetzung des Nahverkehrsplans keine Fahrerinnen und Fahrer verfügbar waren und ein Personaldienstleister eingeschaltet werden musste, zu erheblichen Mehrkosten im Bereich Personal. Zusätzlich musste mehr Fahrpersonal als ursprünglich kalkuliert eingestellt werden – die wurde verursacht durch die Nutzung eines zweiten Betriebshofes und die damit einhergehenden zusätzlichen Dienstzeiten, die eine Dienstplananpassung notwendig machten (um Lenk- und Ruhezeiten einzuhalten) sowie einer hohen Abbrecherquote bei dem neuen Fahrpersonal.

Weitere bedeutende Themen des Geschäftsjahres waren:

- Fortführung des Call-a-bike Systems der DB
- Unterstützung der Fortführung und Ausweitung der e-Mobil-Station am Grünen Hügel in Zusammenarbeit mit OVB, RMV und Stadtmobil
- Fortführung des Berichtswesens für die Unternehmenssteuerung und die Information des Aufsichtsrats
- Abwicklung der Zahlungen zwischen OVB und RMV über das Treuhandkonto
- Gemeinsame Erstellung des Fahrplanbuches mit der KVG Offenbach und erneute Ausgabe des erfolgreichen ÖPNV-Stadtplans und weiterer Fahrplanmedien zur Kundenkommunikation

- Personalgestellung für die Geschäftsführung und das Sekretariat bei der OVB

Neben dem operativen Geschäft beteiligt sich die Gesellschaft mit Geschäftsführung und Mitarbeitern an dem Prozess „Be one“, einem Programm der gesamten Unternehmensgruppe, um diese für die Zukunft fit zu machen. Aus den festgelegten Modulen Effizienz, Kunde, Kommunikation, Wachstum, Personal und Erfolgskultur wurden konkrete strategische Maßnahmen entwickelt, die in Arbeitsgruppen, bestehend aus Mitarbeitern und Führungskräften aller Konzernunternehmen bearbeitet werden. Unter der Vision „Wir sind 1.000 Offenbacher Gestalter“ soll die abgeleitete Mission für das Ziel in 2022 lauten: Wir schaffen mehr. Leistung. Innovation. Miteinander. Begeisterung.

Die NiO beschäftigte zum 31.12.2019 insgesamt 12 Mitarbeiter (inkl. Geschäftsführerin und drei Teilzeitmitarbeiter/innen). Das Personalwesen, die Finanzbuchhaltung, die Öffentlichkeitsarbeit und das Marketing sowie die IT-Betreuung werden durch Dienstleistungsverträge vergeben.

Ertragslage des Unternehmens:

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 9.926 T€ wird durch die Verlustübernahme der Stadtwerke Offenbach Holding GmbH ausgeglichen. Das Ergebnis setzt sich aus 1.016 T€ Fehlbetrag im Kerngeschäft und 8.910 T€ Verlustausgleichsanspruch der OVB zusammen. Das Ergebnis aus dem Kerngeschäft der NiO resultiert daraus, dass die Aufwendungen für den Geschäftsbetrieb und die Finanzierung des Regionalverkehrs nicht durch die Erlöse und Erträge kompensiert werden können. Im Vergleich zum Wirtschaftsplan (Gesamtprognose - 7.342 T€) hat sich das Kerngeschäft der Gesellschaft auf dem erwarteten Niveau (Prognose -1.024 T€) entwickelt. Die Verluste der OVB haben hingegen sich aufgrund erheblicher Mehrkosten zur Umsetzung des Nahverkehrsplans und dem damit verbundenen höheren Personalbedarf um rund 2,5 Mio. € schlechter als Plan entwickelt.

Wesentliche Erlöse des Geschäftsjahres:

• Infrastrukturkostenhilfe	767 T€
• Geschäftsbesorgung OVB	141 T€
• Pünktlichkeitsgarantie für OVB	60 T€
• sonstige Erlöse OVB	178 T€
• Erlöse Elektromobilität	18 T€
• Vertriebs Erlöse der Mobilitätszentrale	61 T€

Wesentliche Aufwendungen des Geschäftsjahres:

• Umlage Regionalverkehr	832 T€
• Aufwand Pünktlichkeitsgarantie	60 T€
• Sonstige bezogene Fremdleistungen	102 T€
• Personalaufwand	764 T€
• Werbe- und Insertionskosten	47 T€

- Geschäftsbesorgung/Personalgestellung 308 T€
- Mieten/Pachten 62 T€
- Beratungskosten 9 T€

Gegenüber der Bilanz werden die Cash-Pool-Verbindlichkeiten nicht mit den Forderungen gegen die SOH verrechnet.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 4.884 T€ auf 11.908 T€ erhöht; die Eigenkapitalquote hat sich somit rechnerisch auf 15,6% (Vorjahr 26,5%) vermindert.

Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens an der Bilanzsumme beträgt nunmehr 15,6% (Vorjahr 26,5%); es ist vollständig durch das Eigenkapital gedeckt.

Auf der Aktivseite haben sich der Verlustausgleichsanspruch gegenüber der SOH (kumulierter Wert aus Verlust NiO und OVB in Höhe von 9.926 T€) und entsprechend die Forderungen erhöht. Auf der Passivseite haben sich der Verlustausgleichsanspruch der OVB und stichtagsbedingt die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöht.

Bilanz zum 31.12.2019 - Aktiva -			
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
II. Sachanlagen	18	21	21
III. Finanzanlagen	1.838	1.838	1.838
	1.856	1.859	1.859
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	9.475	4.267	5.607
III. Liquide Mittel	32	21	23
	9.508	4.288	5.630
C. Rechnungsabgrenzungsposten	24	26	27
Bilanzsumme	11.387	6.173	7.516

Bilanz zum 31.12.2019 - Passiva -			
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	1.863	1.863	1.863
II. Rücklagen	0	0	0
III. Gewinnvortrag	0	0	0
IV. Jahresüberschuss	0	0	0
	1.863	1.863	1.863
B. Rückstellungen	102	117	138
C. Verbindlichkeiten	9.423	4.193	5.515
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	11.387	6.173	7.516

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2019			
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	1.262	1.200	1.177
2. Sonstige betriebliche Erträge	2	42	14
	1.264	1.242	1.191
3. Materialaufwand	994	885	947
4. Personalaufwand	763	766	711
5. Abschreibungen	5	5	6
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	513	456	462
	2.276	2.112	2.126
Betriebsergebnis	-1.012	-870	-935
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	1
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	8.910	4.194	5.409
Finanzergebnis	-8.910	-4.194	-5.410
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-9.922	-5.064	-6.345
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
15. Sonstige Steuern	4	4	4
16. Erträge aus Verlustübernahme	9.926	5.068	6.349
17. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
Eversheim Stuble Treuberater GmbH	2019

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2020	31.12. 2019	31.12. 2018	31.12. 2017
		PLAN	IST	IST	IST
Männlich	Abs.	n.V.	4	4	5
	in % v. ges.	n.V.	33,33%	33,33%	45,45%
Weiblich	Abs.	n.V.	8	8	6
	in % v. ges.	n.V.	66,67%	66,67%	54,55%
Gesamt	Abs.	11	12	12	11

Investitionssumme in T€:

2019	2018	2017
3	5	4

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2019	2018	2017
Kapitalzuführungen	0,0	0,0	0,0
Kapitalentnahmen	0,0	0,0	0,0
Saldo	0,0	0,0	0,0

**Auswirkungen auf die
 Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
 (insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2019	0	0	0	0
2018	0	0	0	0
2017	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2019	-	-	-
2018	-	-	-
2017	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken.

Die Bedienung des Öffentlichen Personennahverkehrs ist insgesamt defizitär, aufgrund dessen ist die Gesellschaft regelmäßig vom Verlustausgleich durch den Gesellschafter abhängig.

Als weitere Risiken wurden

- die Finanzierungsunsicherheit für den ÖPNV in Offenbach
- die Lokalisierung von Regionalbuslinien
- Absenkung der Preisstufe zwischen Offenbach und Frankfurt
- Überfall auf die Mobilitätszentrale

benannt.

Darüber hinaus wird die durch den RMV geleistete Infrastrukturkostenhilfe für den Aufgabenträger durch die NiO vereinnahmt. Die Struktur des Stadtkonzerns sieht weiter vor, dass die OVB statt einem Infrastrukturkostenausgleich eine Verlustdeckung seitens ihres Gesellschafter NiO erhält. Die entsprechenden Mittel der Infrastrukturkostenhilfe entsprechen einem Teil dieser Summe und werden bei NiO stellvertretend für die dem Aufgabenträger entstehenden Kosten für die durch die OVB vorgehaltene Infrastruktur für den lokalen Verkehr vereinnahmt.

Weitere Risiken, die sich aus gesetzlichen Änderungen (z. B. Hessisches ÖPNV-Gesetz), veränderten Zuweisungen des Landes Hessen oder geänderten Abrechnungsmodalitäten des RMV ergeben könnten, sind derzeit nicht erkennbar. Auch die Bezuschussung von politisch forcierten Fahrausweisprodukten ist mittelfristig gesichert; diese Fahrausweisprodukte sollen weiterhin mit Landesmitteln gestützt werden.

Durch die Einführung von Zwischenpreisstufen besteht die Gefahr der geringeren Fahrgeldzuscheidung, da die Fahrrelation zwischen Offenbach und Frankfurt in Teilbereichen günstiger wurde.

In 2020 wird die Qualitätsvereinbarung mit der OVB weiterhin die Basis zur Weiterentwicklung des ÖPNV in Offenbach sein. Die bisherigen Regelungen der Bonus- und Malusmöglichkeiten sollen dabei erhalten bleiben. Darüber hinaus wird die kontinuierliche Überprüfung der erbrachten Qualität sowie der Kostenstrukturen der OVB fortgeführt.

Die Umsetzung der DSGVO führt zu einer Rechtsunsicherheit, da mögliches finanzielles Risiko auf Grund fehlender Grundsatzurteile besteht.

Ein latentes Risiko eines Raubüberfalls auf die Mobilitätszentrale besteht weiterhin.

Chancen liegen für das Jahr 2020 in der Weiterentwicklung des Geschäftsfeldes Mobilität vom ÖPNV-Anbieter zum Mobilitätsanbieter, u.a. durch die Fortführung der sechs e-Mobil-Stationen durch die OVB und den RMV sowie der Weiterentwicklung intermodaler Mobilitätsketten und der Ausbau des e-Mobilitätsnetzes in Offenbach.

Eine weitere Chance liegt in der veränderten öffentlichen Wahrnehmung des ÖPNVs. Die Angebote von Bike-Sharing, über die klassischen Bus- und Bahnangebote bis hin zum Car-Sharing steigen in der Wahrnehmung. Die Entscheidung zwischen einem eigenen Pkw und der Nutzung eines öffentlichen Angebotes, fällt immer öfter gegen den eigenen Pkw. Es kann zu einer vermehrten Nutzung des ÖPNVs kommen.

Des Weiteren führt die weltweite Ausbreitung des Coronavirus zu einer massiven Beeinträchtigung der Wirtschaft. Die Geschwindigkeit der Entwicklung macht es schwierig, die Auswirkung zuverlässig einzuschätzen; es ist jedoch mit Risiken für den zukünftigen Geschäftsverlauf der Gesellschaft zu rechnen. Auf weitere Ausführungen verweisen wir auf die Aussagen zur Unternehmensentwicklung.

Die wesentlichen Aufgabenstellungen für das kommende Geschäftsjahr sind die Vorbereitungen zur Erarbeitung des Nahverkehrsplans 2014 – 2028 sowie die Sicherstellung der Finanzierung.

Eine weitere wichtige Aufgabenstellung für das Jahr 2020 liegt in der Fortentwicklung des Unternehmens vom ÖV zum Mobilitätsanbieter, um den individuellen Kundennutzen noch besser bedienen zu können.

Ursprünglich wurde für das kommende Geschäftsjahr eine konstante Erlös- und Ertragsentwicklung geplant. Die Wirtschaftsplanung für das Jahr 2020 sah Gesamtleistungen von 1.190,6 T€ und einen Jahresfehlbetrag von 1.275,0 T€ vor Verlustübernahme OVB vor. Unter Berücksichtigung dieses Verlustausgleichs wurde ein Jahresfehlbetrag der NiO von insgesamt 9.181,8 T€ prognostiziert.

Im Fünfjahresplanungshorizont wird sich das Jahresergebnis der NiO – inkl. Ergebnis OVB und vor Verlustausgleich und Zuschussgewährung durch die SOH bzw. Stadt Offenbach – auf rund 12.853,8 T€ verschlechtern. Dies ist im Wesentlichen in der Umsetzung des Nahverkehrsplans begründet. Durch den direkten Zuschuss der Stadt Offenbach an die OVB, reduziert sich der Verlust der Gesellschaften auf 8.082 T€ im Jahr 2024.

Die Auslösung der Pandemie durch das Corona-Virus hat auch auf Hessen und die Stadt Offenbach am Main Auswirkungen, die sich bis auf den ÖPNV erstrecken. Gemäß Gesellschaftsvertrag und Public Corporate Governance Kodex der Stadt Offenbach ist macht die aktuelle Lage die Aufstellung eines Nachtragsplans für das Geschäftsjahr erforderlich.

Vorab lassen sich zusammenfassend folgende Auswirkungen für den Mobilitätsbereich benennen:

Bedingt durch das statische und umsatzunabhängige Geschäftsmodell der NiO sind die wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie auf das originäre Geschäft der Gesellschaft, als Aufgabenträgerorganisation, gering. Dennoch sollen durch geeignete Maßnahmen die variablen Kosten so weit wie möglich reduziert werden, um einen geeigneten Beitrag für die Stadtwerkegruppe und die Stadt Offenbach am Main zu leisten.

Der RMV hat angekündigt, seinen Zahlungsverpflichtungen an die Lokalen Nahverkehrsorganisationen weiter nachzukommen, sofern die Liquiditätssituation von Bund, Land sowie der Gesellschafter sichergestellt sind. Aus diesem Grund wird auch die NiO GmbH ihrer Zahlungsverpflichtung nachkommen.

Bei der Tochtergesellschaft, der Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH, muss aufgrund rückläufiger Fahrgastzahlen sowie steigender Kündigungen von Jahres- und Monatskarten im Ticketshop von erheblichen Umsatzeinbußen aus Fahrscheinerlösen ausgegangen. Die Gesellschaft wird infolge dessen einen höheren Verlustausgleich für die OVB leisten müssen, der aber unmittelbar von der Holding ausgeglichen wird.

Ferner gibt es Signale von Bund und Land, die steigenden Verluste über Hilfsprogramme abzufedern, so dass ein angemessenes Leistungsangebot im Rahmen der Grundversorgung gewährleistet bleibt. Nach der Krise wird der Bedarf an ÖPNV-Leitungen innerhalb kürzester Zeit wieder auf das Niveau vor der Krise anwachsen, da speziell der ÖPNV im Nahbereich nicht durch andere Mobilitätsformen oder Gestaltungsmittel substituiert werden kann. Das

Gesamtergebnis für das Jahr 2020 wird daher stark von der Dauer der Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen des öffentlichen Lebens geprägt.

Ziel der Gesellschaft selbst bleibt es, gemeinsam mit OVB und MMO, den Bürgern der Stadt Offenbach ein gutes Nahverkehrsangebot zu bieten, das so wirtschaftlich wie möglich dargestellt werden kann.

2.3 Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH

Hebestraße 14
63065 Offenbach
Tel.: 069 84 00 04-802
Fax: 069 / 84 00 04-811
E-Mail: info@ovb-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Verkehrseinrichtungen jeglicher Art, insbesondere der Linienverkehr des Rhein- Main-Verkehrsbund integrierten Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) und die Erbringung von Sonderverkehrsleistungen in und außerhalb der Stadt Offenbach am Main mittels Omnibussen und anderen, dem Personen- und Güterverkehr dienenden Verkehrsmitteln. Ferner ist die Gesellschaft für die Übernahme von Service- und Dienstleistungen jeglicher Art im Zusammenhang mit Beförderung, Transport und Mobilität, insbesondere die Betreuung und Überwachung von Gebäuden und Parkeinrichtungen für die Stadt Offenbach am Main, ihrer Betriebe sowie ihrer unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungsgesellschaften verantwortlich. Die Gesellschaft hält die ihrem Unternehmensgegenstand dienenden Verkehrsanlagen vor.

Gründung:

1992

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist mittelbar zu 100% an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

NiO Nahverkehr in Offenbach GmbH (100%)

Geschäftsführer:

Frau Anja Georg
Herr Heiko Linne (ab 02.08.2019)

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Geschäftsführer haben keinen unmittelbaren Anstellungsvertrag mit der Gesellschaft, sodass eine Berichtspflicht nach § 285 Nr. 9 a und b HGB entfällt.

Frau Anja Georgi bezieht ihr Gehalt von der Nio GmbH.

Herr Heiko Linne bezieht sein Gehalt von der ESO Dienstleistungs GmbH.

Aufsichtsrat:Arbeitgebervertreter:

Frau Sabine Groß, Vorsitzende
 Herr Andreas Bruszynski
 Herr Markus Philippi
 Herr Peter Walther
 Herr Hans-Georg v. Schweinichen
 Herr Oliver Stirböck

Arbeitnehmervertreter:

Herr Zacharias Leis, Stellvertretender Vorsitzender
 Herr Klaus Riethmüller
 Herr Rüdiger Lippke

Aufsichtsratsvergütung:

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der OVB erhielten in 2019 für ihre Tätigkeiten in Summe 6 T€.

Beteiligungen des Unternehmens:

Main Mobil Offenbach GmbH

Anteil in %

100,00%

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks:

Die Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2019	
Plan T€	Ergebnis T€
-6.318	-8.910

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2019:

Im Geschäftsjahr standen die weitere Umsetzung des Nahverkehrsplans sowie der Beginn der Maßnahmen zur Elektrifizierung des Betriebsgeländes, der Außenladestellen Am Kaiserlei und An den Eichen und der Busflotte im Mittelpunkt der Aktivitäten der Gesellschaft.

Durch die Umsetzung des ersten Teils des neuen Nahverkehrsplanes in seiner ersten Stufe, stieg der Bedarf an Fahrpersonal schon im Jahr 2018 deutlich an. Infolge des angespannten Arbeitsmarktes wurde bereits im Vorjahr durch die Tochtergesellschaft Main Mobil Offenbach (im Folgenden: MMO) ein Personaldienstleister beauftragt das zusätzliche Fahrpersonal zu rekrutieren.

Im August 2019 haben die Baumaßnahmen zur Elektrifizierung des Betriebshofes begonnen. Der Aufbau der notwendigen Infrastruktur sowie notwendiger Instandhaltungsmaßnahmen werden – als besondere Herausforderung – im laufenden Betrieb stattfinden. Begonnen wurde mit den Arbeiten in den Fahrzeughallen, um die notwendigen Voraussetzungen für die spätere Installation der Ladeinfrastruktur für die Stromversorgung der neuen Elektrobusse zu schaffen. Es ist vorgesehen, dass die Busse hauptsächlich über Nacht mit Energie versorgt werden; tagsüber ist eine Zwischenladung an den entsprechend ausgestatteten Wendeanlagen Am Kaiserlei und An den Eichen vorgesehen.

Für den Aufbau der Ladeinfrastruktur und die Umbaumaßnahmen sowie für die Anschaffung der ersten Elektrobusse hat die Gesellschaft einen Förderbescheid des Landes Hessen erhalten, so dass eine Co-Finanzierung der Investitionen erfolgen wird.

Ertragslage des Unternehmens:

Die Umsätze des Geschäftsjahres betragen 16.208 T€ davon entfallen auf den Personennahverkehr 14.141 T€ und auf die Nebengeschäfte 2.067 T€.

Die kassentechnischen Einnahmen sind gegenüber dem Jahr 2018 vor allem aufgrund der attraktiven, günstigeren Zusatzangebote im RMV-Fahrkartensortiment (Schüler-Tickets, Job-Tickets) und dem Rückgang der Umsätze im Bereich Handyticket und einer längeren Streikphase im November 2019 zurückgegangen. Basierend auf den Fahrgeldeinnahmen war demzufolge eine geringere Risikoberücksichtigung für die Einnahmeaufteilungsabrechnung 2019 vorzunehmen. Für die voraussichtliche Abführung an den RMV hat die Gesellschaft insgesamt 8.670 T€ (Vorjahr 9.616 T€) als Erlösschmälerung erfasst.

Eine Bereinigung der Fahrgeldeinnahmen erfolgt über das Einnahmeaufteilungsverfahren (EAV) des RMV. Diese

Aufteilung folgt dem Prinzip, dass Fahrgeldeinnahmen kassentechnisch zunächst dort verbleiben, wo sie erlöst werden, allerdings dann nach errechneter tatsächlicher Beförderungsleistung verteilt werden. Im Vorjahr hat die besser als erwartet ausgefallene Einnahmeaufteilungsrechnung für 2017 zu einer wesentlichen Ergebnisverbesserung in 2018 beitragen, die sich im Geschäftsjahr wieder relativiert hat. Insgesamt sind die Fahrgelderlöse nach Einnahmeaufteilung gegenüber 2018 um 3.787 T€ zurückgegangen.

Die Ausgleichszahlungen umfassen den Ausbildungsverkehr (516 T€), die Abgeltung für die unentgeltliche Beförderung Schwerbehinderter (545 T€) sowie den Infrastrukturkostenausgleich (664 T€).

Die Erlöse der Technischen Dienste in Höhe von 1.587 T€ beinhalten Materiallieferungen und Werkstattdienstleistungen an Konzerngesellschaften sowie an Fremde Dritte. Die sonstigen Nebengeschäfte in Höhe von 480 T€ umfassen allgemeine kaufmännische Dienstleistungen.

Das Unternehmensergebnis vor Verlustübernahme hat sich im Geschäftsjahr 2019 von - 4.194 T€ auf -8.910 T€ verschlechtert.

Der Materialaufwand hat sich im Wesentlichen aufgrund der gefahrenen Mehrkilometer und der Abrechnung von zusätzlichem Personal und Leihpersonal, das im Rahmen der Umsetzung des neuen Nahverkehrsplans von der MMO belastet wurde, erhöht.

Der Personalaufwand der OVB hat sich im Geschäftsjahr um insgesamt 6,9% bzw. 348 T€ vermindert. Der Personalbestand wurde um 7 Mitarbeiter auf 72 Mitarbeiter zum Jahresende abgebaut.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im Vorjahresvergleich um rund 1,2 Mio. € vermindert. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen die Aufwendungen für die Altlastenentsorgung im Zusammenhang mit dem vorgesehenen Umbau/Elektrifizierung des Betriebsgeländes, die in 2018 angefallen sind.

Die Zinsaufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr mit insgesamt 158 T€ um 27 T€ erhöht, sie begründen sich in der Darlehensneuaufnahme zur Finanzierung der Busbeschaffung Ende 2018. Die Finanzierungskosten der Langfristdarlehen betragen insgesamt 152 T€.

Die Bilanzsumme hat sich um 279 T€ bzw. 1,32% auf 21.479 T€ erhöht. Infolgedessen hat sich die Eigenkapitalquote rechnerisch von 16,0% auf 15,8% verringert.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen haben sich durch die Neuinvestitionen, abzüglich der Abschreibungen und einschließlich der Abgänge, um 11 T€ vermindert. Der Anteil des gesamten

Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 45,1% (im Vorjahr 45,8%). Das gesamte Anlagevermögen ist durch die langfristigen Mittel finanziert.

In den kurzfristigen Forderungen sind 8.910 T€ Ansprüche auf Verlustausgleich gegen die NiO enthalten; diese haben sich infolge der Ergebnissituation gegenüber dem Vorjahr um 4.716 T€ erhöht.

Die langfristigen Finanzschulden und Verbindlichkeiten betreffen die Finanzierung des Fuhrparks; diese Posten haben sich infolge der Tilgung entsprechend verringert. Des Weiteren haben sich auch die kurzfristigen Rückstellungen infolge der geringeren Risikoberücksichtigung für Erlösschmälerung gegenüber dem Vorjahr vermindert. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten haben sich stichtagsbedingt erhöht.

Bilanz zum 31.12.2019 - Aktiva -			
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	25	19	20
II. Sachanlagen	9.462	9.479	6.478
III. Finanzanlagen	204	204	204
	<u>9.691</u>	<u>9.702</u>	<u>6.702</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	136	128	127
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	11.569	11.323	11.046
III. Liquide Mittel	76	41	64
	<u>11.782</u>	<u>11.493</u>	<u>11.237</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	7	5	15
Bilanzsumme	<u><u>21.479</u></u>	<u><u>21.200</u></u>	<u><u>17.954</u></u>

Bilanz zum 31.12.2019 - Passiva -			
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	2.505	2.505	2.505
II. Rücklagen	878	878	878
III. Gewinnvortrag	0	0	0
IV. Jahresüberschuss	0	0	0
	<u>3.383</u>	<u>3.383</u>	<u>3.383</u>
B. Rückstellungen	3.419	4.102	6.616
C. Verbindlichkeiten	12.957	12.117	6.393
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.720	1.598	1.562
Bilanzsumme	<u><u>21.479</u></u>	<u><u>21.200</u></u>	<u><u>17.954</u></u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2019			
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	16.208	20.070	14.062
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
3. Sonstige betriebliche Erträge	586	633	675
	16.794	20.703	14.737
4. Materialaufwand	14.851	12.601	9.852
5. Personalaufwand	4.704	5.052	5.588
6. Abschreibungen	2.707	2.639	1.599
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.258	4.461	2.961
	25.520	24.753	20.000
Betriebsergebnis	-8.726	-4.050	-5.263
8. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1	1	1
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	5	3
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	158	131	133
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	-156	-125	-129
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-8.882	-4.175	-5.392
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
16. Sonstige Steuern	28	18	17
17. Erträge aus Verlustübernahme	8.910	4.194	5.409
18. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
Eversheim Stuible Treuberater GmbH	2019

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2020	31.12. 2019	31.12. 2018	31.12. 2017
		PLAN	IST	IST	IST
Männlich	Abs.	n.V.	67	73	81
	in % v. ges.	n.V.	93,06%	92,41%	93,10%
Weiblich	Abs.	n.V.	5	6	6
	in % v. ges.	n.V.	6,94%	7,59%	6,90%
Gesamt	Abs.	67	72	79	87

Investitionssumme in T€:

2019	2018	2017
2.702	5.711	587

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2019	2018	2017
Kapitalzuführungen	0,0	0,0	0,0
Kapitalentnahmen	0,0	0,0	0,0
Saldo	0,0	0,0	0,0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:**

Nur indirekte Entlastung des Haushalts der Stadt Offenbach durch Übernahme des OVB-Verlustes durch die NiO.

Gewährte Sicherheiten in T€:

(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- Bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2019	1.828	0	498	1.330
2018	2.536	0	708	1.828
2017	3.535	0	999	2.536

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag in T€
2019	--	--	0
2018	SOH	Investitionskredit	3.680
2017	SOH	Investitionskredit	1.718

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die Bedienung des Öffentlichen Personennahverkehrs gemäß Gesellschaftszweck ist grundsätzlich defizitär. Aufgrund dessen ist die Gesellschaft regelmäßig auf den Ergebnisausgleich angewiesen.

Bei der MMO kam es in 2019 aufgrund der Tatsache, dass auf dem lokalen Arbeitsmarkt für die Umsetzung des Nahverkehrsplans keine Fahrerinnen und Fahrer verfügbar waren und ein Personaldienstleister eingeschaltet werden musste, zu erheblichen Mehrkosten im Bereich Personal. Zusätzlich musste mehr Fahrpersonal als ursprünglich kalkuliert eingestellt werden – die wurde verursacht durch die Nutzung eines zweiten Betriebshofes und die damit einhergehenden zusätzlichen Dienstzeiten, die eine Dienstplananpassung notwendig machten (um Lenk- und Ruhezeiten einzuhalten) sowie einer hohen Abbrecherquote bei dem neuen Fahrpersonal.

Die Abrechnung der Mehrkosten von der MMO an die OVB führt insgesamt zu einer Erhöhung des Defizits des Mobilitätsbereichs von rund 2 Mio. €. Für beide Gesellschaften wurde im November 2019 ein Nachtragswirtschaftsplan für 2019 bis 2023 erstellt.

Um künftig betriebswirtschaftlich besser aufgestellt zu sein und für eine bessere Transparenz in der Kostenentwicklung zu sorgen, wurde in der Gesellschaft und der MMO ein zusätzlicher kaufmännischer Geschäftsführer eingestellt. Erste Ergebnisse wurden mit der Umsetzung neuer interner Kontrollmechanismen sowie der Implementierung weitreichender Richtlinien und deren Kontrolle erzielt. Zudem wurde Ende des Jahres mit der Leihfirma eine einvernehmliche Vereinbarung zum Auslaufen der der Zusammenarbeit getroffen, um weitere Mehrkosten durch etwaige Abnahmeverpflichtungen zu reduzieren.

Als weitere Risiken wurden Preisschwankungen mit Tendenz zu Preissteigerungen für Kraftstoff für eigene Fahrzeuge als auch bei Subunternehmern, die Entwicklung des Krankenstands im Fahrdienst, der weitere Rückgang der kassentechnischen Einnahmen benannt. Weiterhin zählen hierzu die Risiken aus den höheren Kosten für die Elektrifizierung der Betriebsstandorte (Baukosten- und Bauzeitenrisiko) und höhere Anschaffungskosten der Elektrobusse.

Der Unsicherheit der Entwicklung der Energiepreise begegnet die Gesellschaft neben der Neubeschaffung von Fahrzeugen mit geringerem Verbrauch und e-Antrieb auch weiterhin mit dem gemeinschaftlichen Einkauf von Treibstoffen im Verbund mit weiteren kommunalen Verkehrsgesellschaften.

Um die Entwicklung des Krankenstands positiv beeinflussen zu können, wurden ein betriebliches Eingliederungsmanagement und die Weiterentwicklung von Krankenrückkehrgesprächen als zentrale Maßnahmen ein- bzw. fortgeführt.

Durch die Ertüchtigung des Betriebshofes für die elektrisch betriebene Fahrzeugflotte können ungeplante Kosten entstehen, die die Gesellschaft zu tragen hat, um eine reibungslose Umstellung der Antriebsart zu gewährleisten.

Die kassentechnischen Einnahmen könnten aufgrund der Einführung von weiteren, stark rabattierten Fahrscheinen (z.B. sogenannte 365 € -Tickets) weiter zurückgehen. Das wird für die Gesellschaft insofern zum Risiko, wenn die die Umsatzverluste durch den Verkauf solcher Tickets nicht durch den Verkehrsträger bzw. den RMV kompensiert werden.

Des Weiteren führt die weltweite Ausbreitung des Coronavirus zu einer massiven Beeinträchtigung der Wirtschaft. Die Geschwindigkeit der Entwicklung macht es schwierig, die Auswirkung zuverlässig einzuschätzen; es ist jedoch mit Risiken für den zukünftigen Geschäftsverlauf der Gesellschaft zu rechnen.

Der im Geschäftsjahr begonnene Umbau des Betriebshofes soll bis zum Herbst 2020 abgeschlossen sein und danach können die ersten Elektrobusse in den Linienbetrieb übernommen werden.

Das Ausschreibungsverfahren zur Anschaffung der ersten Elektrobusse ist abgeschlossen. Die Gesellschaft hat einen Auftrag von sieben Elektrobussen – ein eNiederflur-Gelenkbus und sechs eNiederflurbusse – vergeben. Die Lieferzeit beträgt elf Monate und sollen im Herbst 2020 in Betrieb genommen werden, um zum Fahrplanwechsel 2020 in den Linienverkehr eingesetzt werden zu können.

Wirtschaftlich betrachtet werden sich mittelfristig die Umsetzung des Nahverkehrsplans und der Elektrifizierung des Betriebshofes und der Fahrzeugflotte wesentlich im Ergebnis der Gesellschaft auswirken. Die Aufwendungen zur Erbringung der Fahrleistungen werden aufgrund der Ausweitung der Verkehrsleistungen und der höheren Personalkosten in den nächsten Jahren steigen. Mit Abschluss der Baumaßnahmen und der Erneuerung des Fuhrparks werden sich die Abschreibungen und die Betriebskosten erhöhen. Diese Entwicklung kann durch den sukzessiven Rückgang der eigenen Personalkosten und einer verbesserten Umsatzentwicklung (ab 2022) teilweise kompensiert werden. Die Finanzierung der Fehlbeträge soll mittels Verlustausgleich durch die SOH und eine phasenversetzte Verlustübernahme durch die Stadt Offenbach in Form eines direkten Zuschusses an die Gesellschaft erfolgen.

Ursprünglich war in der Wirtschaftsplanung für das Folgejahr Umsatzerlöse von 16,1 Mio. € sowie ein Zuschuss der Stadt Offenbach von 1,9 Mio. € geplant; der Jahresfehlbetrag wurde mit 7,9 Mio. € prognostiziert. Im Fünfjahresplanungshorizont wird das Jahresergebnis – bedingt durch die Investitionen im Bereich eBus-Flotte, Elektrifizierung des Betriebshofes und der Ausweitung des Fahrplanangebotes gemäß Nahverkehrsplan – im Verlauf mit rund - 7,5 Mio. € erwartet.

Die Auslösung der Pandemie durch das Corona-Virus hat auch auf Hessen und die Stadt Offenbach am Main Auswirkungen, die sich bis auf den ÖPNV erstrecken. Gemäß Gesellschaftsvertrag und Public Corporate Governance Kodex der Stadt Offenbach macht die aktuelle Lage die Aufstellung eines Nachtragsplans für das Geschäftsjahr erforderlich.

Vorab lassen sich zusammenfassend folgende Auswirkungen für die Gesellschaft benennen:

Die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie führen zu einer sinkenden Nachfrage und gehen direkt mit rückläufigen Fahrgastzahlen sowie steigender Kündigungen von Jahres- und Monatskarten im Ticketshop einher. Das wird für die Gesellschaft zu erheblichen Umsatzeinbußen aus Fahrscheinerlösen führen. Gegenläufig werden aufgrund der verkürzten Fahrleistung ab Mitte März geringere Treibstoffkosten und Materialaufwände erwartet. Ein Antrag auf Kurzarbeit ab dem 01.04.2020 soll dazu beitragen, die Kosten bzw. Verluste weiter zu reduzieren. Die geplanten Investitionen zur Umrüstung des Betriebshofes werden wie geplant getätigt. Hier könnte es zu zeitlichen Verschiebungen kommen, was jedoch geringe Auswirkungen auf das laufende Geschäftsjahr zur Folge haben dürfte.

Es ist davon auszugehen, dass nach der Krise der Bedarf an ÖPNV-Leistungen innerhalb kürzester Zeit wieder anwachsen wird. Das Gesamtergebnis für das Jahr 2020 wird daher stark von der Dauer der Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen des öffentlichen Lebens geprägt sein.

Ziel der Gesellschaft selbst bleibt es, gemeinsam mit NiO und MMO, den Bürgern der Stadt Offenbach ein gutes Nahverkehrsangebot zu bieten, das wirtschaftlich dargestellt werden kann.



3. Gesundheit und Soziales

3.1	Eigenbetrieb Kindertagesstätten Offenbach.....	181
3.2	Eigenbetrieb MainArbeit - Kommunales Jobcenter Offenbach	189
3.3	SeniorenZentrum Offenbach GmbH	195

3.1 Eigenbetrieb Kindertagesstätten Offenbach

Berliner Straße 100
63065 Offenbach am Main
Telefon:069 / 8065 3441
Fax:069 / 8065 2134
Email: kitas@offenbach.de

A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Die Stadt Offenbach am Main betreibt den Eigenbetrieb als Hoheitsbetrieb gem. §121 (2) Ziffer 2 HGO nach den Bestimmungen des Eigenbetriebsgesetzes des Landes Hessen und den Bestimmungen dieser Satzung.

Zweck des Eigenbetriebes ist die Bereitstellung von Kinderbetreuungsplätzen in Einrichtungen.

Insbesondere ist der Zweck des Eigenbetriebes die Bereitstellung von Kindertages- und Hort- sowie Betreuungsplätze für Kinder zwischen null und drei Jahren.

Zweck des Eigenbetriebes ist die umfassende Durchführung aller Aufgaben im Rahmen der Bereitstellung von Dienstleistungen zur Kindertagesbetreuung.

Zweck des Eigenbetriebes ist insbesondere die Bereitstellung von Räumen und Flächen, deren Instandhaltung und Wartung sowie die pädagogische Betreuung von Kindern während des Tage.

Zweck des Eigenbetriebes ist darüber hinaus die Bereitstellung weiterer flexibler Tagesbetreuungsangebote für Kinder und Jugendliche.

Im Übrigen kann der Eigenbetrieb alle seinen Betriebszweck fördernden und wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.

Der Betrieb erfolgt nach Maßgabe des von der Stadtverordnetenversammlung verabschiedeten Qualitätsstandards §1 (8) Betriebsatzung.

Gründung:

Aufgrund der §§ 5, 7 und 51 Ziffer 6 sowie des § 121 (2) Ziffer 2 der Hess Gemeindeordnung (HGO) in der Fassung vom 01.04.1996 in Verbindung mit dem Eigenbetriebsgesetz (EigBGes) in der Fassung vom 09.06.1989 hat die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Offenbach am Main am 21.03.1996 die Betriebsatzung des Eigenbetriebes Kindertagesstätten Offenbach beschlossen.

Beteiligungsverhältnisse:	Eigenbetrieb der Stadt Offenbach am Main
Gesellschafter:	Stadt Offenbach am Main
Betriebsleitung:	Herr Roberto Priore
Bezüge der Geschäftsführung:	Angestellter der Stadt Offenbach am Main
Betriebskommission:	Herr Andreas Bruszynski Frau Suanne Schmitt Frau Getrud Marx Herr Jonas Heberer Frau Christiane Esser-Kapp Frau Getrud Malsy Herr Akyüz Ömer Frau Jacqueline Horster <u>Personalrat:</u> Frau Karin Visuian Frau Andrea Schäfer <u>Mitglieder nach Betriebssatzung:</u> Herr Oberbürgermeister Dr. Felix Schwenke Herr Bürgermeister Peter Freier Frau Stadträtin Sabine Groß

B. Lagebericht

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2019: In 1996 wurden die 16 damals vorhandenen Städtischen Kindertagesstätten einschließlich der zugehörigen Verwaltung rückwirkend zum 01. Januar 1996 in den Eigenbetrieb Kindertagesstätten Offenbach überführt. Der notwendige Platzausbau führte dazu, dass der EKO zwischenzeitlich für den Betrieb von 29 Kindertagesstätten verantwortlich ist.

Bedarfsgerechte Angebote, Kundenorientierung, Festlegung und Durchsetzung von Qualitätsstandards der Betriebsstrukturen in der pädagogischen wie Verwaltungsarbeit sowie Wirtschaftlichkeit und Kostenbewusstsein, bezogen auf alle Aktivitäten des Eigenbetriebs Kindertagesstätten, sind Leitorientierung des Betriebes und werden kontinuierlich weiterentwickelt.

Seit September 2019 ist der EKO der deutsche Partner innerhalb des internationalen, von der Universität Graz koordinierten, Erasmus+-Projektes "QUALIMENTARY: Qualitätsentwicklungsprozesse in elementaren Bildungs- und Betreuungseinrichtungen implementieren", mit Laufzeit bis

August 2021. Der EKO legt bei der Umsetzung den Schwerpunkt auf die Krabbelgruppen.

Für das Kita-Jahr 2019/2020 erhält der EKO eine Förderung durch den Verein KINDER ZUKUNFT FÖRDERN e.V. zur Umsetzung des Pilotprojektes „Erhöhung der Sprachkompetenz der Kinder zur Verbesserung des Übergangs in die Grundschule und zur Gewährleistung einer Teilhabe am gesellschaftlichen Leben“. Ziel ist die Entwicklung eines Konzeptes zur Sprachförderung von Vorschulkindern, das zukünftig flächendeckend in den Einrichtungen des EKO umgesetzt werden soll und das die Option einer Zusammenführung mit schulischen Vorlaufkursen enthält. Zu diesem Anlass ist flankierend eine gemeinsame Arbeitsgruppe unter Beteiligung des EKO, des Staatlichen Schulamtes und ausgewählten Schulen eingerichtet worden.

Auch im Geschäftsjahr 2019 hat der EKO umfangreiche Anstrengungen unternommen, um Fachkräfte zu gewinnen, sie an den Betrieb zu binden und im Betrieb zu entwickeln. Acht Nachwuchskräfte konnten im Jahr 2019 gefördert durch das Bundesprogramm „Fachkräfteoffensive für Erzieherinnen und Erzieher. Nachwuchs gewinnen und Profis binden“ ihre dreijährige praxisintegrierte Ausbildung beim EKO neu beginnen. Das Programm übernimmt im ersten Ausbildungsjahr 100%, im zweiten Ausbildungsjahr 70% und im dritten Ausbildungsjahr 30% der Ausbildungsvergütung. 10 Mitarbeiter*innen „in der Tätigkeit“ konnten mit Hilfe eines Förderprogramms der Bundesagentur für Arbeit (WeGebAU), das 50% der Lohnkosten der Beschäftigten übernimmt, im Schuljahr 2019/2020 ihre Ausbildung beim EKO starten. Insgesamt 89 Personen haben bei Berücksichtigung aller Ausbildungsformate und Ausbildungsjahre im Schuljahr 2019/2020 ihre Ausbildung beim EKO absolviert.

Als weitere Maßnahme zur Fachkräftegewinnung hat der EKO seine Öffentlichkeitsarbeit intensiviert. In 2019 sind mehrere Produkte konzipiert, ausgearbeitet und teilweise fertiggestellt worden: Imagefilme, die in den sozialen Medien platziert werden sollen, Werbeutensilien z.B. für Messestände sowie die überarbeitete Homepage.

**Ertragslage des
Eigenbetriebes:**

Bilanz zum 31.12.2019 - Aktiva -			
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	578	566	599
III. Finanzanlagevermögen	0	0	0
	578	566	599
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	100	97	94
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	14.632	12.742	4.730
III. Liquide Mittel	2.077	1.092	2.129
	16.809	13.931	6.953
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2	5	6
Bilanzsumme	17.389	14.501	7.557

Bilanz zum 30.09.2019 - Passiva -			
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	0	0	0
II. Rücklagen	0	0	0
III. Gewinnvortrag	7.867	4.508	4.072
IV. Jahresüberschuss	3.314	3.359	435
	11.181	7.867	4.507
B. Rückstellungen	1.271	1.230	1.263
C. Verbindlichkeiten	4.778	5.216	1.632
D. Rechnungsabgrenzungsposten	159	188	154
Bilanzsumme	17.389	14.501	7.557

Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.09.2019			
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	39.138	36.132	30.366
2. Sonstige betriebliche Erträge	587	896	647
	39.725	37.028	31.013
3. Materialaufwand	4.997	4.502	4.206
4. Personalaufwand	29.480	27.369	24.615
5. Abschreibungen	214	202	157
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.703	1.579	1.591
	36.394	33.652	30.569
Betriebsergebnis	3.331	3.376	444
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	17	17	9
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	-17	-17	-9
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.314	3.359	435
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
15. Sonstige Steuern	0	0	0
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	3.314	3.359	435

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
Dipl.Oec. Ralf-Peter Ludwig	2015

**Personalzahlen
-entwicklung:**

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2020 PLAN	31.12. 2019 IST	31.12. 2018 IST	31.12. 2017 IST
Männlich	Abs.	n.V.	78	71	711
	in % v. ges.	n.V.	11,98%	11,35%	12,35%
Weiblich	Abs.	n.V.	573	555	504
	in % v. ges.	n.V.	88,02%	88,65%	87,65%
Gesamt	Abs.	n.V.	651	626	575

Investitionssumme in T€:

2019	2018	2017
229	200	187

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2019	2018	2017
Kapitalzuführungen	3.314	3.359	435
Kapitalentnahmen	0	0	0
Saldo	3.314	3.359	435

**Auswirkungen auf d.
Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2019	0	0	0	0
2018	0	0	0	0
2017	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2019	-	-	-
2018	-	-	-
2017	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Um den gesetzlichen Anspruch auf einen Kindergartenplatz in 2019 jederzeit erfüllen zu können, musste der EKO die Belegung der Einrichtungen bis zur rechtlich möglichen Grenze vornehmen. Auf Grund dieser Notwendigkeit lag die durchschnittliche Auslastung knapp unter 100% im Jahresmittel. Trotz des weiteren Platzausbaus von Kindergartenplätzen im Gesamtsystem der Jugendhilfe wird sich die Situation erst mittelfristig entspannen, da die Jahrgangspopulationen in den Altersgruppen Null bis drei Jahre und drei Jahre bis Einschulung in erheblichem Ausmaß weiter anwachsen. Hinzu kommt der erhöhte Bedarf aufgrund der Realisierung des angekündigten Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung für Grundschulkinder bis zum Jahr 2025.

Zum 1. Januar 2005 trat die Novellierung des SGB VIII hinsichtlich der zukünftigen Aufgaben des öffentlichen Trägers der Jugendhilfe im Rahmen der Betreuung und Bildung von Kindern in Kraft. Zukünftig verlangt der Gesetzgeber sowohl vom Öffentlichen Träger der Jugendhilfe wie von den freien Trägern die Gewährleistung qualitativ hochwertiger und erfolgreicher Bildungsarbeit. Dies bedeutet neben der Bestätigung der bisherigen Unternehmenspolitik des EKO zukünftig die kontinuierliche Steigerung der pädagogischen Qualität, um dem gesetzlichen Normanspruch bezogen auf den Bildungsauftrag gerecht zu werden. Die Betriebsleitung hat mit dem Jahr 2008 die Einleitung intensiver Weiterbildungsmaßnahmen für die Mitarbeiterinnen vorgeschlagen und eingeleitet. Hierfür wurden erhebliche Mittel bereitgestellt. Das Programm wurde Mitte 2012 abgeschlossen. Maßnahmen zur Sicherung der Nachhaltigkeit des Erreichten wurden eingeleitet und werden die nächsten Jahre intensiv fortgesetzt.

Der außerordentliche Fachkräftemangel am Arbeitsmarkt gefährdet den weiteren Ausbau der Elementarbildung zwischenzeitlich existenziell. Es ist zu erwarten, dass für die Personalgewinnung und Qualitätssicherung bislang in der Finanzierung nicht vorgesehene Kosten zu decken sind.

Das seit 2014 geltende HKJGB wurde zwischenzeitlich evaluiert. Es sind mit seiner Novellierung in 2018 weitere Veränderungen hinsichtlich Finanzierung und Qualitätsvorgaben zu erwarten. Entscheidende Bedeutung hat hier die Entscheidung des Landes, den Eltern von Kindergartenkindern (3 Jahre bis zum Schuleintritt) für täglich 6 Stunden den Beitrag zu erlassen. In diesem Zusammenhang wurde zum 01.08.2018 die notwendige Anpassung der Betriebskostenzuschüsse vorgenommen. Abzuwarten bleibt das noch nicht abgeschlossene Gesetzgebungsverfahren im Rahmen der Umsetzung des Gesetzes zur Weiterentwicklung der Qualität und zur Verbesserung der Teilhabe in Tageseinrichtungen und in der Kindertagespflege (KiQuTG), das sogenannte „Gute-KiTa-Gesetz“, das zu einer Änderung innerhalb des Hessischen Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (HKJGB) führen soll, wobei die Änderungen, die die Landesförderung der Kindertagesbetreuung betreffen, rückwirkend zum 01.01.2020 gelten sollen. Es ist davon auszugehen, dass sich daraus die Möglichkeit des Erhalts erhöhter Landesfördermittel ergibt.

Der Ausbau des Modells Ganztagsklassen gemeinsam mit den Grundschulen soll fortgesetzt werden. Das Kultusministerium hat seinerseits das Offenbacher Modell als vorbildlich qualifiziert und wird sich im Rahmen des Programms „Pakt für den Nachmittag“ in den Schuljahren 2017/18, 2018/19 und 2019/20 finanziell beteiligen. Dies wird weiterhin eine personelle Besserausstattung ermöglichen. Das Modell birgt für den EKO betriebswirtschaftliche Risiken insofern, als durch die Betriebskostenzuschüsse nicht abgedeckte, zusätzliche Koordinationsstunden bereitgestellt werden und die Gruppengrößen sich an den Größen der Grundschulklassen orientieren müssen, die nicht immer die Gruppenstärke von 25 erreichen und damit erhebliche Einnahmeausfälle verursachen.

Das deutlich angehobene Tarifgefüge wirkt sich steigernd auf die Personalkosten aus. Aufgrund des nicht abgedeckten Bedarfs an Fachkräften sind in den vergangenen Jahren auch die Ausgaben für Fremdfirmeneinkauf kontinuierlich angestiegen.

Im Zusammenhang mit dem Fachkräftemangel am Arbeitsmarkt und der notwendigen Schaffung weiterer Kita-Plätze erwachsen dem EKO voraussichtlich kostenträchtige Personalgewinnungs-, Personalentwicklungs- und Personalerhaltungsaufgaben.

Die mittel- und langfristigen Folgen der Corona-Pandemie sind gegenwärtig noch nicht näher kalkulierbar. Das Risikopotenzial liegt dabei in verschiedenen Bereichen:

Zusätzlicher Personalbedarf aufgrund notwendiger Reduzierung der Gruppengrößen oder wegen der Nichteinsetzbarkeit von Risikopersonal. Zusätzliche Ausgaben zur Umsetzung von Hygienekonzepten und Infektionsschutzmaßnahmen.

Einnahmeausfälle bei Elternbeiträgen und Essensgeldern aufgrund nicht gesicherter vollumfänglicher Betreuung. Für den Zeitraum April bis Juni 2020 können die Auswirkungen der Corona-Pandemie skizziert werden:

Das Betretungsverbot für Kindertageseinrichtungen nach § 25 des Hessischen Kinder- und Jugendhilfegesetzbuches aufgrund (§ 2) der Zweiten Verordnung zur Bekämpfung des Corona-Virus vom 13.03.2020 hatte politische Beschlüssen zur Erhebung der Elternbeiträge sowie der Essens- bzw. Getränkegelder zur Folge. Qua Beschluss hat der EKO für den Monat April 2020 grundsätzlich weder Elternbeiträge noch Essens- und Getränkegelder erhoben. Für die Monate Mai und Juni erhebt der EKO keine Elternbeiträge sowie Essensgelder- bzw. Getränkegelder, sofern das Betretungsverbot fortbesteht und Eltern für einen vollumfänglichen Monat keinen Anspruch auf Notbetreuung haben oder den vorhandenen Anspruch auf Notbetreuung nicht nutzen. Der Einnahmeausfall für nicht erhobene Essens- bzw. Getränkegelder wird dem EKO nicht ersetzt. Für nicht erhobene Elternbeiträge erhält der EKO eine pauschale Ausgleichsfinanzierung aus städtischen Mitteln. Sie umfasst für jeden Krabbelplatz eine Ausgleichszahlung in Höhe der "Teilzeitplätze bis 6 Stunden", für jeden Kindergartenplatz eine Ausgleichszahlung in Höhe der "Teilzeitplätze bis 6 Stunden" (entspricht der Weiterleitung des vom Land finanzierten Betrages für die Elternfreistellung für Kinder ab dem vollendeten dritten Lebensjahr bis zum Schuleintritt) sowie für jeden Hortplatz eine Ausgleichszahlung in Höhe der "Teilzeitplätze bis 5 Stunden". Die nicht erhobenen Elternbeiträge werden damit nicht vollumfänglich ersetzt.

Durch diese Regelungen – die Elternbeiträge sowie das Essens- und Getränkegeld betreffend – entsteht dem EKO ein Einnahmeausfall in Höhe von ca. 380 T€ im Monat April sowie von jeweils bis zu ca. 380 T€ in den Monaten Mai und Juni. In den Monaten Mai und Juni verringert sich der Einnahmeausfall, abhängig von Anspruch auf bzw. Inanspruchnahme der Notbetreuung, da in diesen Fällen die Elternbeiträge sowie Essens- und Getränkegeld erhoben werden.

Dem stehen auch Einsparungsmöglichkeiten gegenüber, insbesondere in den Bereichen Essensversorgung und Reinigung. Sie lassen sich für das 2. Quartal 2020 noch nicht exakt beziffern, da die konkreten Rahmenbedingungen für den gesamten Zeitraum noch nicht bekannt sind (z.B. „eingeschränkter Regelbetrieb“) und zudem direkten Einfluss auf diese Bereiche (z.B. Hygienekonzepte).

3.2 Eigenbetrieb MainArbeit - Kommunales Jobcenter Offenbach

Berliner Straße 190
63065 Offenbach am Main
Telefon: 069 / 8065 - 8100
Fax: 069 / 8065 - 8110
Email: mainArbeit-fuehrung@offenbach.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Zugelassener kommunaler Träger gemäß § 6a SGB II
Jobcenter

Gründung:

01. Januar 2012

Beteiligungsverhältnisse:

Eigenbetrieb der Stadt Offenbach am Main

Gesellschafter:

Stadt Offenbach am Main

Geschäftsführer:

Herr Dr. Matthias Schulze-Böing

Bezüge der Geschäftsführung:

Herr Dr. Matthias Schulze-Böing erhielt für seine Tätigkeit 83.529,86 €. Die Geschäftsführertätigkeit wird mit 70 % der Gesamtarbeitszeit ausgeführt. Die restlichen 30 % der Gesamtarbeitszeit stehen der Leitung des Amtes 81 zur Verfügung.

Grundlage der Berechnung sind alle gewährten Bezüge auf Basis des Arbeitnehmerbruttos. Es wird ausschließlich der Berichtszeitraum 01.01.2019 bis 31.12.2019 betrachtet.

Betriebskommission: Sabine Groß (Stadträtin, Vorsitzende),
Peter Freier (Bürgermeister),
Marianne Hermann (Stadträtin),
Marc Oliver Junker (Stadtverordneter),
Ursula Richter (Stadtverordnete),
Muhsin Senol (Stadtverordneter),
Heike Habermann (Stadtverordnete),
Marion Guth (Stadtverordnete),
Christian Schrödter (besonders erfahrene Person
Arbeitsförderung),
Tobias Dondelinger (Stadtverordneter),
Dennis Lehmann (Stadtverordneter),
Horst Thon (besonders erfahrene Person Arbeitsförderung),
Andreas Stoll (besonders erfahrene Person Arbeitsförderung),
Wolfgang Mallick (Personalratsvorsitzender),
Richard Löfflat (Mitglied Personalrat).

B. Lagebericht

**Grundzüge des
Geschäftsverlaufs 2019:** Zum Berichtszeitpunkt lagen hierzu noch keine Informationen vor. Es wird daher auf den Bericht der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2019 (Stand Mai 2019) verwiesen.

**Ertragslage des
Unternehmens:** Die notwendigen Mittel werden von den Kostenträgern nach dem SGB II (Bund und Stadt Offenbach) bedarfsgerecht zur Verfügung gestellt.

Bilanz zum 31.12.2019 - Aktiva -			
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	36	0	0
II. Sachanlagen	118	107	177
III. Finanzanlagevermögen	0	111	115
	<u>154</u>	<u>218</u>	<u>292</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	19.762	16.537	13.778
III. Liquide Mittel	186	759	1.601
	<u>19.948</u>	<u>17.296</u>	<u>15.379</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5.327	5.908	6.096
Bilanzsumme	<u>25.429</u>	<u>23.422</u>	<u>21.767</u>

Bilanz zum 30.09.2019 - Passiva -			
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	50	50	50
II. Rücklagen	3.329	2.578	1.220
III. Verlustvortrag	0	0	0
IV. Jahresfehlbetrag	-146	751	1.359
	<u>3.233</u>	<u>3.379</u>	<u>2.629</u>
B. Rückstellungen	14.020	13.323	12.319
C. Verbindlichkeiten	4.176	2.720	2.819
D. Rechnungsabgrenzungsposten	4.000	4.000	4.000
Bilanzsumme	<u>25.429</u>	<u>23.422</u>	<u>21.767</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.09.2019			
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	131.370	136.036	143.067
2. Sonstige betriebliche Erträge	69	33	46
	131.439	136.069	143.113
3. Materialaufwand	111.434	116.028	123.007
4. Personalaufwand	15.385	14.641	14.114
5. Abschreibungen	89	89	83
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.675	4.562	4.548
	131.583	135.320	141.752
Betriebsergebnis	-144	749	1.361
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2	2	2
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	-2	-2	-2
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-146	747	1.359
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
15. Sonstige Steuern	0	0	0
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-146	747	1.359

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
Eversheim Stuible Treuberater, Stuttgart	2019

**Personalzahlen
 -entwicklung:**

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2020	31.12. 2019	31.12. 2018	31.12. 2017
		PLAN	IST	IST	IST
Männlich	Abs.	99	96	96	90,7
	in % v. ges.	36,53%	35,82%	35,82%	37,76%
Weiblich	Abs.	172	172	172	149,47
	in % v. ges.	63,47%	64,18%	64,18%	62,24%
Gesamt	Abs.	271	268	268	240,17

Investitionssumme in T€:

2019	2018	2017
23	15	53

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2019	2018	2017
Kapitalzuführungen	0,0	1.578,0	220,0
Kapitalentnahmen	146,0	0,0	0,0
Saldo	-146,0	1.578,0	220,0

**Auswirkungen auf d.
 Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
 (insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2019	0	0	0	0
2018	0	0	0	0
2017	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2019	-	-	-
2018	-	-	-
2017	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Im Jahr 2019 konnte das Jobcenter MainArbeit erneut signifikante Fallzahlrückgänge verzeichnen (Zahl der Bedarfsgemeinschaften minus 7,8 Prozent).

Zu Beginn des Jahres 2020 setzte sich dieser Fallzahlrückgang in den ersten beiden Monaten noch fort. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie veränderten die Rahmenbedingungen grundlegend, so dass mit einem Anstieg der Fallzahlen auf 8.000 oder sogar mehr Bedarfsgemeinschaften wahrscheinlich ist.

Die Ausstattung mit Mitteln zur Eingliederung und für Sach- und Personalkosten sind in 2020 als nur noch bedingt auskömmlich anzusehen, da mit einem unveränderten Personalkörper deutlich mehr Leistungsberechtigte betreut werden müssen.

Die geschäftspolitischen Ziele wurden 2019 überwiegend erreicht in einigen Bereichen sogar deutlich übertroffen¹. Angesichts der Unsicherheit über den Umfang und die Dauer der durch die Pandemie ausgelösten Belastungen ist für 2020 nicht damit zu rechnen, dass die noch in 2019 vereinbarten Ziele zu erreichen sind. Die Aufnahmefähigkeit des externen Arbeitsmarktes für Arbeitskräfte ist sehr stark zurückgegangen. Darüber hinaus ist damit zu rechnen, dass in den Unternehmen nach Auslauf der noch durch Kurzarbeitergeld abgesicherten Phase ein deutlicher Personalabbau erfolgen wird und dass der schon Mitte des Jahres dramatische Anstieg der Arbeitslosigkeit in der Region auch auf die Grundsicherung nach dem SGB II durchschlagen wird.

Wirtschaftliche Risiken für den Eigenbetrieb im engeren Sinne werden jedoch nicht gesehen. Es ist davon auszugehen, dass der Eigenbetrieb alle Verpflichtungen auch im Jahr 2020 ohne Einschränkungen erfüllen kann.

Der Ordnung halber zu benennen sind wie in den Vorjahren Risiken, die in unterschiedlichen Auffassungen des BMAS und des Eigenbetriebs über die Abrechnung bestimmter Kostenpositionen, vor allem im Bereich des Verwaltungsetats, liegen. Diese Risiken sind zurzeit als gering einzuschätzen, aber grundsätzlich nie auszuschließen.

Die seit Umwandlung des Jobcenters in einen Eigenbetrieb in kommunaler Trägerschaft 2012 konsequent durchgeführte Qualitätspolitik mit engmaschigem Controlling und kontinuierlichem Benchmarking sowie die technische Rationalisierung der Abläufe (integrierte Fachsoftware, E-Akte, automatisierter Postversand, Jobcenter-App, digitales Kundenportal, Business Intelligence-Programm u. a.) wurde auch im Jahr 2019 weiterentwickelt. Dies wird in 2020 fortgesetzt. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die Anforderungen des Online-Zugangsgesetzes (OZG) noch in 2020 erfüllt werden können.

Im Jahr 2019 erfolgte eine externe Zertifizierung nach DIN ISO 9001: 2015 mit sehr gutem Erfolg. Das bestehende Qualitätsmanagementsystem als uneingeschränkt geeignet und normgerecht, in einigen Bereich sogar als über die Anforderungen der Norm deutlich hinausgehend bestätigt. Die externe Zertifizierung eines Teilbereichs nach der Norm AZAV wurde auch in 2019 bestätigt. Der Eigenbetrieb MainArbeit gilt weiterhin nicht nur im Bereich der Stadt Offenbach, sondern auch überregional im Bereich der Jobcenter nach wie vor als eine besonders effektiv und modern aufgestellte Organisation, die nachweisbar erfolgreich arbeitet.

¹ Siehe dazu den ausführlichen Geschäftsbericht zum Jahr 2019, herunterladbar unter https://www.mainarbeit-offenbach.de/fileadmin/user_upload/Inhalt/Dateien/PDF/Aktuelle-Informationen/Bericht-der-Geschaeftsfuehrung-Geschaeftsjahr-2019.pdf

3.3 SeniorenZentrum Offenbach GmbH

Elisabethenstraße 51
63071 Offenbach am Main
Telefon:069 / 8065 5555
Fax:069 / 8065 5549
Email: info@senioren-zentrum-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung und Durchführung der Altenpflege, der Betrieb von Seniorenzentren insbesondere in Offenbach am Main, die Aus-, Fort- und Weiterbildung auf dem Gebiet der Altenpflege sowie die Förderung des Gesundheitswesens und der Gesundheitsfürsorge.

Gründung:

1996

Beteiligungsverhältnisse:

Seit 01.01.2014 ist die SeniorenZentrum Offenbach GmbH eine 100%ige Tochtergesellschaft der Stadt Offenbach am Main.

Gesellschafter:

Stadt Offenbach am Main

Geschäftsführer:

Herr Wolfgang Schmidt

Bezüge der Geschäftsführung:

Herr Schmidt erhielt für seine Geschäftsführertätigkeit 109 T€.

Basis: Arbeitnehmerbrutto, inkl. Sonder-/Einmalzahlung sowie etwaige Pensionszusagen oder andere Formen der zusätzlichen Altersversorgung. Weiterhin erhalten alle Geschäftsführer/innen einen entsprechend zu versteuernden Dienstwagen. Es wird ausschließlich der Berichtszeitraum 01.01.2019 bis 31.12.2019 betrachtet.

Aufsichtsrat: Frau Sabine Groß, Vorsitzende
Herr Michael Weiland, stv. Vorsitzender (bis 06/2019)
Herr Detlef Kohsow (stv. Vorsitzender ab 11/2019)
Frau Gertrud Marx
Frau Margot Geißler
Frau Yasmin Mahlow-Vollmuth
Herr Harry Stock
Frau Hülya Selcuk-Tuna
Frau Silke Schäfer
Herr Thorsten Blumör
Frau Marion Guth
Herr Dieter Jahn
Herr Georg Schneider

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der SeniorenZentrum Offenbach GmbH erhielten in 2019 für ihre Tätigkeiten in Summe 8 T€.

Anteil in %

Beteiligungen des Unternehmens: keine

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Die SeniorenZentrum Offenbach GmbH erbringt im Rahmen der Festlegung des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2019	
Plan T€	Ergebnis T€
20	56

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Es handelt sich um eine nichtwirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 121 II HGO, welche der Subsidiaritätsbestimmung nicht unterliegt.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2019:

Die positive Entwicklung in der Pflegebranche konnte sich in Bezug auf die Belegungsquoten auch im Jahr 2019 weiter stabilisieren. Der demografische Wandel wirkt sich kontinuierlich zusätzlich spürbar auf die steigende Nachfrage nach Pflegedienstleistungen aus. Der Anteil älterer Pflegebedürftiger steigt genauso wie der Anteil hochaltriger, multimorbider und dementer Bewohner.

Diese demografische Entwicklung führt bei einer gleichbleibenden Versorgungsquote zu einem Anstieg an Pflegebedürftigen in ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen. Der prognostizierte Anstieg liegt dabei in den Städten deutlich oberhalb des hessischen Landesdurchschnitts von 70%.

Die prognostizierte Entwicklung wird im Stadtgebiet Offenbach auch zukünftig im Pflegebereich zu einem verstärkten Wettbewerb – in Bezug auf die Gewinnung von Pflegekräften – führen. Wir konnten jedoch bisher in diesem Wettbewerb bestehen und werden auch weiterhin unseren Beitrag zur Sicherung und zum Ausbau der sozialen Infrastruktur in Offenbach leisten.

Im Jahr 2019 hat sich die Überleitung des Zweiten Pflegestärkungsgesetzes (zum 01.01.2017) weiterhin negativ auf die Entwicklung der durchschnittlichen Pflegegrade ausgewirkt. Bedingt durch den überdurchschnittlichen Rückgang beim Pflegegrad 5 und die zurückhaltende Bewilligungsbereitschaft der Pflegekassen bei beantragten Höherstufungen, haben sich die durchschnittlichen Pflegegrade – trotz sehr guter Auslastungen – im stationären Bereich und in der Tagespflege leider nicht so entwickelt, wie es ursprünglich im Wirtschaftsplan 2019 geplant war.

Ertragslage des Unternehmens:

Die SeniorenZentrum Offenbach GmbH konnte auch wieder in 2019 – trotz der insgesamt angespannten Rahmenbedingungen (siehe oben) – ihre gute Marktposition im stationären Pflegebereich weiterhin behaupten. Dies spiegelt sich auch in der Entwicklung der Belegung wieder. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich im Jahresdurchschnitt die Belegungsquote im Jahr 2019 auf hohem Niveau (2018 = 99,70 %; 2019 = 99,52 %) stabilisiert. Der leichte Rückgang in der Belegungsquote resultiert aus der Tatsache, dass im Jahr 2019 vor einer Neubelegung der Bewohnerzimmer ein wesentlich höherer Aufwand an Grundreinigungs- und Renovierungsarbeiten (= insgesamt 87 Tage) erforderlich war und somit die Bewohnerzimmer erst mit einer zeitlichen Verzögerung neu belegt werden konnten.

Die Situation in der Tagespflege entwickelte sich im Jahr 2019 leider nicht so positiv wie im stationären Bereich. Nachdem wir

im Jahr 2018 noch eine durchschnittliche Besucherquote von 87,16 % verzeichnen konnten, reduzierte sich die Besucherquote im Jahr 2019 nochmals leicht auf 86,94%. Dieser Rückgang um 0,22 % ist darauf zurückzuführen, dass wir im Jahr 2019 insgesamt 382 Tage (wg. Krankenhausaufenthalt oder Kurzzeitpflege der Besucher) nicht berechnen konnten und die Plätze auch zwischenzeitlich nicht neu belegen durften!

Obwohl im Jahr 2019 zeitnahe Entgelterhöhungen um jeweils 4,31% erzielt werden konnten (stationäre Pflege ab 01.02.2019 bis 31.07.2020 und Tagespflege ab 01.09.2019 bis 28.02.2021), haben letztendlich der Rückgang beim durchschnittlichen Pflegegrad und der Nichtbelegung der Bewohnerzimmer bzw. der Besucherplätze zu einem Rückgang bei den Erträgen geführt.

Dies waren auch die Ursachen dafür, dass wir per 31.12.2019 in der stationären Pflege im Bereich Pflege- und Betreuungsleistungen mit insgesamt 3.317 T€ inkl. periodenfremder Erträge = 22 T€ (2018 = 3.273 T€) und in der Tagespflege mit insgesamt 424 T€ (2018 = 417 T€) zwar leichte Ertragssteigerungen im Vergleich zum Vorjahr erzielen konnten, wir jedoch im Vergleich zu den kalkulierten Erträgen des Wirtschaftsplanes 2019 (stat. Pflege = 3.415 T€/ Tagespflege = 420 T€) eine Abweichung in Höhe von - 94 T€ zu verzeichnen haben.

Ertragssteigerungen der Altenpflegeschule (zus. Kursangebote) sowie in der Cafeteria (zus. Tischgäste) sowie zusätzliche Personalkostenerstattungen haben per 31.12.2019 dazu geführt, dass wir bei den betrieblichen Erträgen ein Gesamtergebnis in Höhe von 6.667 T€ erzielen konnten. Damit liegen wir um + 44 T€ über den veranschlagten Vorgaben des Wirtschaftsplans mit 6.623 T€.

Die Mitarbeiterzahl ist im Jahr 2019 (= 95,4 VBM) im Vergleich zum 31.12.2018 (= 93,7 VBM) um insgesamt + 1,7 VBM gestiegen. Diese Personalsteigerung resultiert hauptsächlich aus dem Pflegepersonal-Stärkungsgesetz (PpSG), auf dessen Grundlage der SeniorenZentrum Offenbach GmbH eine Personalerhöhung im stationären Pflegebereich von 1,5 VBM ab 01.01.2019 zugewiesen wurde. Die dadurch anfallenden zusätzlichen Personalkosten werden durch monatliche Abschlagszahlungen zu 100% durch die Krankenkassen erstattet.

Die Mehrarbeitsstunden = 195 Stunden und die restlichen Urlaubstage = 329 Urlaubstage sind per 31.12.2019 gegenüber dem Vorjahr (31.12.2018 = 99 Mehrarbeitsstunden / 230 Urlaubstage) deutlich angestiegen. Allein durch mehrere langzeiterkrankte Mitarbeiter/Innen und Elternzeiten mussten insgesamt 271 Urlaubstage in das Folgejahr übertragen werden.

Per 31.12.2019 wurden 35 Vollzeitkräfte (Vorjahr 34), 75 Teilzeitkräfte (Vorjahr 72), davon 5 Aushilfskräfte (Vorjahr 4)

sowie 9 Auszubildende (Vorjahr 9) beschäftigt. Das entspricht 95,4 VK-Stellen (Vorjahr 93,7). Die Personalkosten lagen bei 4.644 T€ (Vorjahr 4.389 T€).

Die Sachkosten einschließlich Abschreibungen beliefen sich auf 1.902 T€ (Vorjahr 1.881 T€). Die Steigerung bei den Sachkosten ist hauptsächlich auf folgende Sachverhalte zurückzuführen:

- Zusätzliche Mietkosten für Bettwäsche
- Mehraufwendungen zur Datensicherung
- Steigerung bei der Grundsteuer

Damit liegt das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit bei 56 T€ (Vorjahr 11 T€ ohne Einmalzahlung der Stadt Offenbach in Höhe von 806 T€).

Die Bilanzsumme ist von 2018 auf 2019 von 1.813 T€ auf 1.851 T€ gestiegen.

Das Sachanlagevermögen hat sich um 88 T€ auf 455 T€ erhöht.

Die Vorräte betragen unverändert 29 T€.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich um 14 T€ auf 1.121 T€ erhöht.

Das Eigenkapital beträgt 1.336 T€.

Die Liquidität der Gesellschaft war während des Geschäftsjahres jederzeit gewährleistet. Die anfallenden operativen, finanziellen Verpflichtungen wurden in der Regel unter Berücksichtigung von Skontoerträgen durch termingerechte Zahlung erfüllt.

Die liquiden Mittel betragen zum Bilanzstichtag 241 T€.

Bilanz zum 31.12.2019 - Aktiva -			
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	24	1	16
II. Sachanlagen	431	365	326
III. Finanzanlagen	0	0	0
	<u>455</u>	<u>367</u>	<u>342</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	29	29	27
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	1.121	1.107	305
III. Liquide Mittel	241	308	235
	<u>1.391</u>	<u>1.444</u>	<u>568</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6	2	1
Bilanzsumme	<u>1.851</u>	<u>1.813</u>	<u>911</u>

Bilanz zum 31.12.2019 - Passiva -			
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	52	52	52
II. Rücklagen	1.132	1.132	1.132
III. Verlustvortrag	95	-722	-837
IV. Jahresüberschuss	56	817	115
	<u>1.336</u>	<u>1.279</u>	<u>462</u>
B. Rückstellungen	298	298	226
C. Verbindlichkeiten	204	235	223
D. Rechnungsabgrenzungsposten	13	0	0
Bilanzsumme	<u>1.851</u>	<u>1.813</u>	<u>911</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2019			
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	6.506	6.303	6.008
2. Sonstige betriebliche Erträge	161	885	85
	6.667	7.188	6.093
3. Materialaufwand	1.202	1.178	1.157
4. Personalaufwand	4.644	4.389	4.139
5. Abschreibungen	79	76	71
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	665	711	599
	6.589	6.354	5.966
Betriebsergebnis	78	833	127
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	1	2
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	-1	-1	-2
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	77	832	125
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	13	8	5
15. Sonstige Steuern	8	7	6
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	56	817	115

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
Eversheim Stuitable Treuberater GmbH	2019

**Personalzahlen
-entwicklung:**

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2020	31.12. 2019	31.12. 2018	31.12. 2017
		PLAN	IST	IST	IST
Männlich	Abs.	n.V.	16	16	16
	in % v. ges.	n.V.	13,56%	13,91%	14,68%
Weiblich	Abs.	n.V.	102	99	93
	in % v. ges.	n.V.	86,44%	86,09%	85,32%
Gesamt	Abs.	119	118	115	109

Investitionssumme in T€:

2019	2018	2017
167	101	123

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2019	2018	2017
Kapitalzuführungen	0,0	0,0	0,0
Kapitalentnahmen	0,0	0,0	0,0
Saldo	0,0	0,0	0,0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2019	200	0	0	200
2018	200	0	0	200
2017	200	0	0	200

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2019	-	-	-
2018	-	-	-
2017	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

In den Prognosen für 2020 und 2021 gehen wir, obwohl die bis zum 31.12.2019 befristete Betriebsvereinbarung „zur Stärkung des Unternehmens und zur Sicherung der Arbeitsplätze“ (ergebnisabhängige Reduzierung der Gehaltsbezüge von max. 3 %) ausläuft, jeweils von einem positiven Jahresergebnis aus. Für den stationären Bereich rechnen wir für 2020 und 2021 durch die termingerechten Anpassungen in den Pflegeentgelten und einer Stabilisierung der durchschnittlichen Pflegegrade mit einer leichten Steigerung bei den Erlösen aus Betreuungs- und Pflegeleistungen. Bei der Entwicklung der Pflegeentgelte gehen wir für den Zeitraum vom 01.08.20 – 30.09.2021 von einer Steigerung in Höhe von 2,5% aus.

Für die Tagespflege erwarten wir in den Geschäftsjahren 2020 und 2021 eine Stagnation auf einem Niveau von 88% bei den Besucherquoten. Eine Steigerung bei den Pflegeentgelten ist aufgrund der Laufzeit der aktuellen Vereinbarung erst wieder ab 01.03.2021 vorgesehen. Dabei gehen wir ebenfalls von einer Steigerungsrate von 2,5% mit einer Laufzeit von 14 Monaten aus.

Als wirtschaftliches Unternehmen unterliegt die Gesellschaft naturgemäß unterschiedlichen Chancen und Risiken. Unsere Chancen liegen unter anderem in der immer älter werdenden Bevölkerung und der damit verbundenen Pflegebedürftigkeit. Dies trägt auch zu einer positiven Stabilisierung bei unserer Auslastung im stationären und teilstationären Bereich bei.

Grundsätzlich ist festzustellen, dass die Verbesserung der Ertragslage und das Erreichen der prognostizierten Jahresergebnisse nur möglich sind, wenn wir weiterhin eine termingerechte Erhöhung der Pflegeentgelte erreichen können und wir von gravierenden Rückgängen bei der Belegungs- und Besucherquote verschont bleiben. Weitere finanzielle Risiken können jedoch durch künftige überdurchschnittliche tarifliche Steigerungen im TVÖD sowie einem weiteren Ausbau von Pflegeplätzen im Stadtgebiet Offenbach entstehen. Außerdem muss die angemessene Personalvorhaltung in Zusammenhang mit den jeweiligen Pflegegraden permanent angeglichen werden. Die evtl. daraus resultierenden zusätzlichen finanziellen Belastungen könnten sich dann negativ auf die Liquiditätslage der Gesellschaft auswirken.

Durch die ausschließliche Tätigkeit auf dem inländischen Gesundheits- und Pflegemarkt unterliegt die Gesellschaft nur bedingt konjunkturellen Risiken. Die derzeitige Wirtschaftsentwicklung betrifft den Gesundheitsmarkt nur indirekt und stellt damit nur ein geringes und überschaubares Risiko dar.

Nachdem bereits zum 01.01.2019 das Pflegepersonal-Stärkungsgesetz in Kraft gesetzt wurde, steht mittelfristig noch die Umsetzung des Gesetzes zur Reform der Pflegeberufe (Pflegeberufereformgesetz-PfIBRefG) und somit die Zusammenlegung der Ausbildungs- und Prüfungsverordnungen im Rahmen der generalistischen Ausbildung von Gesundheits-, Kinderkranken- und Altenpflegern an. Die Umsetzung im SeniorenZentrum ist ab 09.2020 geplant. Zum jetzigen Zeitpunkt ist jedoch die endgültige Refinanzierung der daraus resultierenden Mehraufwendungen, bezüglich des Mehrbedarfs an pädagogischen Fachkräften und erforderlichen Umbaumaßnahmen, noch nicht abschließend geregelt.

Für die SeniorenZentrum Offenbach GmbH noch nicht überschaubare Risiken stellen sich in der Umsetzung von neuen Gesetzen und Vorhaben (siehe Branchenspezifische Risiken) sowie in der Annahme, dass zukünftig im Stadtgebiet Offenbach ggf. noch weitere stationäre und Tagespflegeeinrichtungen entstehen, dar.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft wird seit 2006 kontinuierlich durch Monatsabschlüsse des Finanz- und Rechnungswesens analysiert. Darüber hinaus erfolgt

eine regelmäßige Überwachung des Debitorenbestandes, um einen zügigen Forderungsumschlag zu gewährleisten.

Des Weiteren wird bereits seit 2007 dem monatlichen Personal- und Belegungscontrolling eine besondere Bedeutung bezüglich der kurz- und mittelfristigen Personaleinsatzplanung beigemessen (siehe auch Bestandsgefährdende und Branchenspezifische Risiken).

Betriebsrisiken sind kaum gegeben. Durch die Optimierung der Ablauforganisation minimieren wir mögliche Risiken. Für das Restrisiko besteht ein angemessener Versicherungsschutz.

Altenheime zählen zum Dienstleistungssektor; damit hängt der wirtschaftliche Erfolg eines Hauses von individuellen und kollektiven Leistungen der Mitarbeiter ab. Unmotivierte und unqualifizierte Mitarbeiter stellen daher ein erhebliches Risiko für ein Altenheim dar. Aufgrund des hohen Altersdurchschnitts der Mitarbeiter besteht das Risiko, dass die Krankheitsquote steigen wird. Durch den sich abzeichnenden anstehenden massiven Personalwechsel – in den nächsten 5 Jahren werden schätzungsweise 20 langjährig beschäftigte Mitarbeiter/Innen in den Altersruhestand gehen – und den zu erwartenden Fachkräftemangel, wird die weitere positive Entwicklung der SeniorenZentrum Offenbach GmbH maßgeblich von der zeitnahen Personalbeschaffung und Integration der neuen Mitarbeiter/Innen abhängig sein.

Coronarisiko:

Die Risiken für die SeniorenZentrum Offenbach GmbH stellen sich aktuell wie folgt dar:

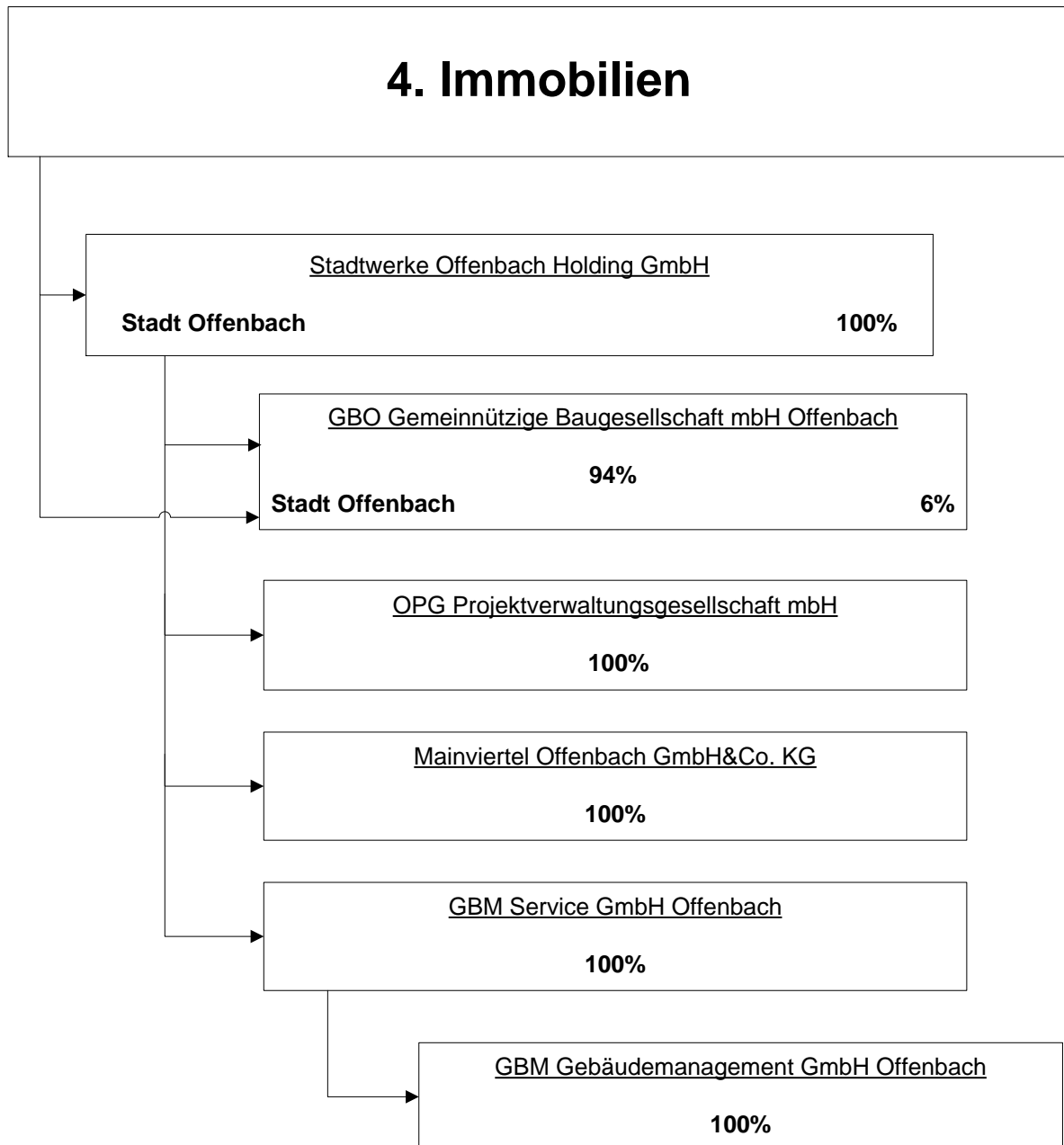
Am 16.03.2020 wurde die Cafeteria für externe Tischgäste geschlossen. Außerdem werden seit der Schließung der Schulkantinen diese nicht mehr vom SeniorenZentrum beliefert. Durch diese Maßnahmen ist mit Ertragsminderungen in Höhe von ca. 14,7 T€ pro Monat (Schulverpflegung = -8,3 T€ / Cafeteria = -6,4 T€) zu rechnen. Derzeit wird geprüft, ob diese Ertragsminderungen durch die Betriebsunterbrechungsversicherung abgedeckt werden.

Des Weiteren wurde in der Tagespflege seit dem 17.03.2020 die Betreuung der Besucher stark eingeschränkt. Es wurde ab diesem Zeitpunkt lediglich ein Notbetrieb eingerichtet, um den Tagespflegebesuchern, für die ansonsten im Privatbereich keine adäquate Versorgung sichergestellt werden kann, auch weiterhin eine optimale Versorgung zu gewährleisten. Der daraus resultierende Ertragsrückgang wird zu 100% von den Pflege- und Krankenkassen erstattet. Auch die Kosten für zusätzliches Pflege- und Betreuungspersonal sowie die Mehraufwendungen für Desinfektionsmittel und Schutzausrüstung werden von den Pflege- und Krankenkassen zu 100% erstattet.

Auch die Erstattungsbeträge für die Schülerinnen und Schüler der Altenpflegeschule, die ebenfalls am 17.03.2020 geschlossen wurde, werden für den Zeitraum der Schließung vom Regierungspräsidium weiter erstattet.

Das finanzielle Risiko für das Geschäftsjahr 2020 liegt aktuell bei ca. 14,7 T€ pro Monat (sofern die Betriebsunterbrechungsversicherung den Schaden nicht übernimmt). Dies bezieht sich auf den Zeitraum in welchem die o.g. Bereiche/Abteilungen aufgrund der Pandemie geschlossen bleiben müssen.

4. Immobilien



4. Immobilien

4.1	GBM Service GmbH Offenbach.....	207
4.2	GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach.....	217
4.3	GBO Gemeinnützige Baugesellschaft Offenbach mbH.....	226
4.4	Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG.....	238
4.5	OPG Offenbach Projektentwicklungsgesellschaft mbH.....	246

4.1 GBM Service GmbH Offenbach

Senefelderstraße 162
63069 Offenbach
Tel.: 069 / 840004-200
Fax: 069 / 840004-209
E-Mail: info@gbm-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung und Unterhaltung von Gebäuden, Gewerbeimmobilien und anderen Immobilien sowie die Erbringung sonstiger Leistungen im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung von Immobilien für die Stadt Offenbach am Main, ihre Betriebe sowie ihre unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungsgesellschaften.

Gründung:

1995 (Umfirmierung ab 12.02.2015 in GBM Service GmbH Offenbach)

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist mittelbar zu 100% beteiligt.

Gesellschafter:

Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (100%)

Geschäftsführer:

Frau Annette Schroeder-Rupp
Frau Daniela Matha (bis 03.04.2020)
Herr Peter Walther (ab 03.04.2020)

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Geschäftsführer haben keine unmittelbaren Anstellungsverträge mit der Gesellschaft, sodass eine Berichtspflicht nach § 285 Nr. 9 a und b HGB entfällt.

Frau Schroeder-Rupp und Frau Matha beziehen ihr Gehalt von der GBO GmbH. Die Geschäftsführerbezüge von Herrn Walther werden bei der Stadtwerke Offenbach Holding GmbH abgebildet.

Aufsichtsrat: Herr Paul-Gerhard Weiß, Stadtrat, Vorsitzender
 Herr Torsten Bracone, Stv. Vorsitzende
 Frau Monika Anger
 Herr Jamal Chilioui
 Frau Lauren Schabacker (geb. Eckert)
 Frau Sabine Grasmück-Werner
 Herr Lutz Kemper
 Herr Michael Kühn (bis 05.02.2019)
 Herr Peter Walther
 Herr Michael Weiland (bis 10.06.2019)
 Herr Stefan Metz
 Herr Ömer Akyüz
 Herr Andreas Frey (ab 17.04.2019)
 Herr Anja, Fröhlich (ab 14.08.2019)

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der GBM Service GmbH erhielten in 2019 für ihre Tätigkeiten in Summe 8 T€.

		<u>Anteil in %</u>
Beteiligungen des Unternehmens:	GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach	100,00

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Die GBM Service GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens. Der Nutzen ist auf die Interessen und Bestrebungen der Einwohnerschaft ausgerichtet.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2019	
Plan T€	Ergebnis T€
455	559

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2019:

Vor zwei Jahren erfolgte die strategische Neuausrichtung des Geschäftsbereichs Immobilien der Unternehmensgruppe der Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (SOH) und die Umstrukturierung des gesamten Immobilienbereichs inklusive der notwendigen Geschäftsverteilung der beiden Geschäftsführerinnen, um mögliche Synergien erzeugen zu können und sich für die Zukunft gut aufzustellen.

Im Jahr 2019 wurden die nachfolgenden Projekte bearbeitet:

- Eingliederung von zusätzlichen Aufgaben und Anforderungen des Facility-Managements sowie von neu hinzugekommenen stadt eigenen und von der Stadt genutzten Liegenschaften
- Implementierung des neuen Organigramms, insbesondere der neu gebildeten sechs Cluster zur Einteilung der zu betreuenden Liegenschaften und der dazugehörigen Mitarbeiter
- Umsetzung von Digitalisierungsprojekten und Projekten zur Systemerweiterung von „Planon“

Das von der Muttergesellschaft SOH im Jahr 2017 aufgelegte Projekt „Erfolgsbild 2022 – Be One“ inklusive einer Vision und Mission für die SOH-Unternehmensgruppe wurde im Jahr 2019 fortgesetzt.

„Be One“ ist dabei als langfristiger Veränderungsprozess zu sehen, um die Zukunft der SOH-Gruppe zu sichern. Letztlich soll die komplette Belegschaft mit eingebunden sein und sich als „1000 Gestalter“ verstehen.

Seit November 2018 arbeiten interdisziplinäre Teams an Projekten innerhalb der sechs verschiedenen Module (Personal, Kunde, Wachstum, Erfolgskultur, Kommunikation, Effizienz).

Anfang April 2019 gab es ein Arbeitstreffen der Führungskräfte und der Maßnahmenverantwortlichen sämtlicher Gesellschaften der Unternehmensgruppe. In diesem haben die Workshop-Teilnehmern insbesondere die Schnittstellen aller strategischen Module sowie aller strategischen Maßnahmen dargelegt. Diese wurden über eine Abhängigkeitsmatrix in die Unternehmensgruppe getragen.

Weiterhin erfolgte in den Monaten Mai und Juni 2019 das konzernweite Ausrollen des SOH-Leitbilds an fünf Veranstaltungstagen in 15 Info-Cafes im Capitol. Insgesamt 350 Teilnehmern wurden auf diese Weise die geteilten Unternehmensleitsätze „respektvoll & wertschätzend“,

„verantwortungsvoll“, „kreativ“, „gestaltend“, „fokussiert“ und „zielgerichtet“ vermittelt. In dieser Workshop-Reihe sind die geteilten Leitwerte so erfahrbar geworden, dass sie eine unerlässliche Basis für das Miteinander im Unternehmen sind. Gleichzeitig wurden mit der Veranstaltung konzernweit Kolleginnen und Kollegen zusammengebracht, die sich sonst kaum begegnen, und dazu motiviert, das Unternehmen gemeinsam voranzubringen.

Ende November folgte ein zweiter Botschafterworkshop in der Stadthalle, zu dem rund 100 Konzernmitarbeiter eingeladen waren. Dieser war in zwei Teile aufgeteilt, die Segelboot-Retrospektive und den Fish-Bowl. In der Veranstaltung wurden die bisherigen Erfolge von „Be One“ aufgezeigt und gemeinsam analysiert, warum Dinge gut oder schlecht waren, um so zu Maßnahmen zur Prozessverbesserung für die Zukunft zu kommen.

Maßnahmen im Bereich Immobilien ergänzen den Prozess, und im weiteren Verlauf werden weitere Synergieeffekte gehoben werden.

Beide Prozesse sind noch nicht abgeschlossen und erstrecken sich auch in das Geschäftsjahr 2020 und darüber hinaus.

Ertragslage des Unternehmens:

Die GBM Service GmbH Offenbach erzielte im Geschäftsjahr einen Gesamtumsatz von 17.635 T€. Hauptauftraggeber ist die Stadt Offenbach am Main bzw. der ESO Eigenbetrieb Stadt Offenbach am Main - Kommunale Dienstleistungen - (im Folgenden: ESO Eigenbetrieb).

Die Umsatzentwicklung 2019 ist maßgeblich darauf zurückzuführen, dass Zusatzleistungen und Zusatzobjekte zum RDLV in einer Gesamthöhe von 863 T€ von der Stadt Offenbach beauftragt wurden. Weiterhin sind gestiegene Umsatzerlöse aus Baumaßnahmen mit gesonderten Mittelfreigaben aus dem Vermögenshaushalt der Stadt Offenbach (196 T€) zu nennen.

Den größten Aufwand stellt die Position ‚Materialaufwand‘ in Höhe von 9.948,9 T€ (Vorjahr 9.582,1 T€) dar. Haupteffekt dieses Kostenanstiegs ist die genannte Auftrags- und Umsatzentwicklung.

Die Investitionen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 204,8 T€ und fielen damit um 170,1 T€ geringer aus als ursprünglich geplant (374,9 T€). Die Unterschreitung wurde im Wesentlichen durch die Verschiebung von Anschaffungen in das Geschäftsjahr 2020 verursacht. Zu nennen sind in diesem

Zusammenhang im Wesentlichen der Aufbau von diversen Planon-Projekten (56,0 T€), die Anschaffung von Tablets als Handheld-Lösung für den CAFM-Zugang von operativen Mitarbeitern (20,0 T€) und Gebäudereinigungsausstattung (42,0 T€).

Die Eigenfinanzierungskraft der GBM wurde auch im Geschäftsjahr 2019 beibehalten. Die Liquidität des Unternehmens war durch die auf Grund des Rahmendienstleistungsvertrages planbaren und fristgerechten Zahlungen des ESO Eigenbetriebs stets gewährleistet.

Die Bilanzsumme hat sich um 70 T€ bzw. 3,0 % auf 2.262 T€ verringert. Das Eigenkapital hat sich um den bisher Ausschüttungsgesperren Gewinn aus der Pensionsverpflichtung in Höhe von 36 T€ verringert. Aufgrund der sofortigen Barabfindung der Pensionsansprüche ist der Sperrgrund im Jahr 2019 entfallen und der Überschuss muss mit dem Gewinn abgeführt werden. Infolgedessen hat sich der Eigenkapitalanteil rechnerisch von 12,5% zum Vorjahresstichtag auf nunmehr 11,3% zum 31.12.2019 verringert

Die Liquidität der Gesellschaft war während des Geschäftsjahres jederzeit gewährleistet. Die anfallenden operativen, finanziellen Verpflichtungen wurden in der Regel unter Berücksichtigung von Skontoerträgen, durch termingerechte Zahlung erfüllt.

Das Geschäftsjahr 2019 schloss mit einem Gewinn vor Ergebnisabführung von 559,4 T€. Darin ist der Jahresüberschuss der Tochtergesellschaft GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach in Höhe von 34,9 T€ enthalten, der gemäß Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag an die GBM Service GmbH Offenbach abgeführt wird.

Bilanz zum 31.12.2019 - Aktiva -			
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	98	97	52
II. Sachanlagen	314	229	187
III. Finanzanlagen	50	50	50
	<u>462</u>	<u>375</u>	<u>288</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	46	20	17
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	1.751	1.923	2.028
III. Liquide Mittel	1	1	2
	<u>1.798</u>	<u>1.944</u>	<u>2.047</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3	12	10
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	157
Bilanzsumme	<u>2.262</u>	<u>2.332</u>	<u>2.503</u>

Bilanz zum 31.12.2019 - Passiva -			
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	256	256	256
II. Rücklagen	0	0	0
III. Gewinnvortrag	36	34	33
IV. Jahresüberschuss	-36	3	1
	<u>256</u>	<u>292</u>	<u>290</u>
B. Rückstellungen	695	480	332
C. Verbindlichkeiten	1.311	1.559	1.882
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u>2.262</u>	<u>2.332</u>	<u>2.503</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2019			
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	17.635	16.320	14.451
2. Sonstige betriebliche Erträge	109	56	103
	17.744	16.376	14.554
3. Materialaufwand	9.949	9.582	8.536
4. Personalaufwand	5.874	5.072	4.368
5. Abschreibungen	118	109	43
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.254	1.123	1.135
	17.195	15.887	14.082
Betriebsergebnis	549	489	472
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	35	18	41
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	10	12
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	8	8
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	35	20	45
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	584	508	517
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
15. Sonstige Steuern	24	21	19
16. Erträge aus Verlustübernahme (+) / Aufwendungen aus der Ergebnisabführung (-)	-596	-485	-497
17. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-36	3	1

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
Eversheim Stuitable Treuberater GmbH	2019

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2020	31.12. 2019	31.12. 2018	31.12. 2017
		PLAN	IST	IST	IST
Männlich	Abs.	n.V.	118	100	90
	in % v. ges.	n.V.	78,15%	75,19%	75,63%
Weiblich	Abs.	n.V.	33	33	29
	in % v. ges.	n.V.	21,85%	24,81%	24,37%
Gesamt	Abs.	149	151	133	119

Investitionssumme in T€:

2019	2018	2017
205	197	176

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2019	2018	2017
Kapitalzuführungen	0	3	1
Kapitalentnahmen	36	0	0
Saldo	-36	3	1

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:**

Die Gesellschaft erhält im Wesentlichen Aufträge von der Stadt Offenbach gemäß Vereinbarungen. Entsprechende Aufwendungen sind somit im Haushaltsplan der Stadt Offenbach enthalten.

Gewährte Sicherheiten in T€:

(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2019	0	0	0	0
2018	0	0	0	0
2017	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2019	-	-	-
2018	-	-	-
2017	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die Konzernmuttergesellschaft SOH hat das konzernweite Risikomanagement vereinheitlicht und entwickelt dieses kontinuierlich weiter. Zum 01.04.2011 wurde das vorhandene konzernweite Risikomanagementsystem entsprechend dem Public Corporate Governance Kodex der Stadt Offenbach überarbeitet.

Die im Unternehmen eingesetzte Risikomanagementrichtlinie legt fest, wie Risiken identifiziert, analysiert, strukturiert, bewertet und anschließend Überwachungs- und Steuerungsmaßnahmen festgelegt werden. Das Hauptziel des Risikomanagements liegt darin, Risiken – insbesondere bestandsgefährdende – transparent zu machen und Risiken, soweit es der Gesellschaftszweck zulässt, zu vermeiden. Ein wesentliches Novum liegt in der Benennung eines Verantwortlichen für das Risikomanagement in jeder Gesellschaft. Damit sind auch die Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) erfüllt. Seit dem Wirtschaftsjahr 2010 enthält der Bericht an den Aufsichtsrat auch den Bereich des Risikomanagements.

Gemäß diesen Vorgaben hat die GBM Service GmbH Offenbach eine Risikoerfassung mit Risikoidentifikation, Bewertung und Gegenmaßnahmen vorgenommen. Diese wird permanent überprüft und benennt zum Jahresabschluss 2019 Risiken des operativen Bereichs, die größtenteils versichert sind oder nur ein geringes finanzielles Risiko darstellen.

Als Risiken wurden

- Fehleinschätzung eines Schadens durch Mitarbeiter des Bereiches Gebäudemanagement bzw. handwerklich mangelhafte Leistungserbringung
- Unterlassungen beim Winterdienst und daraus resultierendes erhöhtes Verletzungsrisiko durch Rutschgefahr
- unsachgemäße Kontrollen bzw. Reparaturen von Spiel- und Sportgeräten
- Ausfall sicherheitsrelevanter Anlagen benannt.

Alle Mitarbeiter werden regelmäßig durch Belehrungen und weiterqualifizierende Schulungen zur Risikoverminderung und -vermeidung sensibilisiert.

Bestandsgefährdende Risiken lassen sich nicht erkennen.

Chancen ergeben sich mittelfristig aus der Übernahme weiterer Leistungen im FM-Bereich für die gesamte Unternehmensgruppe.

Seit Anfang 2020 hat sich das Coronavirus (COVID-19) weltweit ausgebreitet. Auch in Deutschland hat die Pandemie seit Februar 2020 zu deutlichen Einschnitten sowohl im sozialen als auch im Wirtschaftsleben geführt. Von einer allgemeinen Beeinträchtigung der gesamtwirtschaftlichen Lage ist daher auszugehen. Die Geschwindigkeit der Entwicklung macht es schwierig, die Auswirkung zuverlässig einzuschätzen. Für den zukünftigen Geschäftsverlauf der Gesellschaft werden dadurch bedingt keine wesentlichen Ertragsveränderungen und Ergebnisveränderungen stattfinden.

Für das Geschäftsjahr 2020 werden keine nicht abgedeckten Liquiditäts-, Preisänderungs-, Ausfallrisiken oder Risiken aus Zahlungsstromschwankungen gesehen.

Die GBM Service GmbH Offenbach plant für das Wirtschaftsjahr 2020 ein positives Ergebnis in Höhe von 493,0 T€ bei einer Gesamtleistung von 20.298,2 T€. In der Mittelfristbetrachtung plant die GBM jährliche Ergebnisverbesserungen von kontinuierlich 5,0 T€.

Es handelt sich um einen Wirtschaftsplan auf Basis der Zahlen 2019, erweitert um erwartete Nachträge seitens der Stadt Offenbach zum RDLV.

Kurz- bis mittelfristig verfolgt die GBM folgende Ziele:

- Übernahme der FM-Leistungen für alle städtischen Liegenschaften
- Übernahme der FM-Leistungen im Konzernverbund
- Management und Neuausschreibung bzw. Eigenerbringung für die Gebäudereinigung in allen städtischen Kindertagesstätten
- Ausbau / Erweiterung des Energiemanagements
- Ausweitung Drittgeschäft
- Permanente Prüfung von für die Stadt Offenbach haushaltswirksamen Einsparpotenzialen
- Ausbau der Digitalisierung, insbesondere in Hinblick auf digitale Rechnungserfassung, digitales Auftragsmanagement und digitales Instandhaltungs- und Wartungsmanagement
- Ausbau der IT-Infrastruktur (Speicherkapazität, Terminal Server für mobiles Arbeiten etc.)
- weitere Intensivierung der Zusammenarbeit der Immobiliengruppe zur Schaffung von Synergien
- Verbesserung des Übergangs Bau in Betrieb
- Mitarbeit im Zukunftsprogramm der SOH „Be One“ zur Stärkung der Unternehmensgruppe

4.2 GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach

Senefelderstraße 162
63069 Offenbach
Tel.: 069 / 840004-200
Fax: 069 / 840004-209
E-Mail: info@gbm-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Verwaltung und Unterhaltung von Gebäuden, Gewerbeimmobilien und anderen Immobilien sowie die Erbringung sonstiger Leistungen im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung von Immobilien für die Stadt Offenbach am Main, ihrer Betriebe sowie ihrer unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungsgesellschaften.

Gründung:

1999

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist mittelbar zu 100% an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

GBM Service GmbH Offenbach (ab 12.02.2015), mittelbar Stadtwerke Offenbach Holding GmbH

Geschäftsführer:

Frau Daniela Matha
Frau Annette Schroeder-Rupp

Mit Wirkung zum 3. April 2020 ist Herr Peter Walther von der Gesellschafterversammlung zum Geschäftsführer bestellt worden. Frau Daniela Matha ist mit Ablauf des 2. April 2020 als Geschäftsführerin abberufen worden.

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Geschäftsführer haben keine unmittelbaren Anstellungsverträge mit der Gesellschaft, sodass eine Berichtspflicht nach § 285 Nr. 9 a und b HGB entfällt.

Die Geschäftsführung bezieht ihr Gehalt von der GBO GmbH bzw. vom Eigenbetrieb Stadt Offenbach am Main (ESO), Kommunale Dienstleistungen.

Aufsichtsrat:

keiner

Aufsichtsratsvergütung:

keine

Anteil in %**Beteiligungen des Unternehmens:**

keine

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks:

Die GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2019	
Plan T€	Ergebnis T€
35	34

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Bei der Gründung der Gesellschaft wurde der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht**Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2019:**

Vor zwei Jahren erfolgte die strategische Neuausrichtung des Geschäftsbereichs Immobilien der Unternehmensgruppe der Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (SOH) und die Umstrukturierung des gesamten Immobilienbereichs inklusive der notwendigen Geschäftsverteilung der beiden Geschäftsführerinnen, um mögliche Synergien erzeugen zu können und sich für die Zukunft gut aufzustellen.

Im Jahr 2019 wurden die nachfolgenden Projekte bearbeitet:

Eingliederung von zusätzlichen Aufgaben und Anforderungen des Facility-Managements sowie von neu hinzugekommenen stadt eigenen und von der Stadt genutzten Liegenschaften Implementierung des neuen Organigramms, insbesondere der neu gebildeten sechs Cluster zur Einteilung der zu betreuenden Liegenschaften und der dazugehörigen Mitarbeiter Umsetzung von Digitalisierungsprojekten und Projekten zur Systemerweiterung von „Planon“

Das von der Muttergesellschaft SOH im Jahr 2017 aufgelegte Projekt „Erfolgsbild 2022 – Be One“ inklusive einer Vision und Mission für die SOH-Unternehmensgruppe wurde im Jahr 2019 fortgesetzt. „Be One“ ist dabei als langfristiger Veränderungsprozess zu sehen, um die Zukunft der SOH-Gruppe zu sichern. Letztlich soll die komplette Belegschaft mit eingebunden sein und sich als „1000 Gestalter“ verstehen.

Ende November folgte ein zweiter Botschafterworkshop in der Stadthalle, zu dem rund 100 Konzernmitarbeiter eingeladen waren. Dieser war in zwei Teile aufgeteilt, die Segelboot-Retrospektive und den Fish-Bowl. In der Veranstaltung wurden die bisherigen Erfolge von „Be One“ aufgezeigt und gemeinsam analysiert, warum Dinge gut oder schlecht waren, um so zu Maßnahmen zur Prozessverbesserung für die Zukunft zu kommen.

Maßnahmen im Bereich Immobilien ergänzen den Prozess, und im weiteren Verlauf werden weitere Synergieeffekte gehoben werden. Beide Prozesse sind noch nicht abgeschlossen und erstrecken sich auch in das Geschäftsjahr 2020 und darüber hinaus.

Ertragslage des Unternehmens:

Das Geschäftsjahr 2019 schloss mit einem Gewinn vor Ergebnisabführung von 34,9 T€.

Die GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach erzielte im Geschäftsjahr einen Gesamtumsatz von 1.303,4 T€.

Die Umsatzerlöse beinhalten überwiegend Personaldienstleistungen in Form von Personalgestellung an die GBM Service GmbH, Erlöse aus der Kontrolle und Reparatur der Spielgeräte auf öffentlichen Spielplätzen sowie weitere konzerninterne Erlöse aus dem Gebäudemanagement. Der Rückgang insgesamt ist mit der Umstellung von Verträgen mit Leistungsbezug für den Rahmen dienstleistungsvertrag auf die GBM Service GmbH zu begründen. Personalabgänge werden durch Neueinstellungen in der Muttergesellschaft GBM Service GmbH ersetzt.

Der Materialaufwand in Höhe von 88,1 T€ ist im Vergleich zum Vorjahr (88,5 T€) gestiegen und ist ausschließlich auf die Position „Aufwendungen GBM-Service“ zurückzuführen, in der Leistungen der Muttergesellschaft für den Bereich Spielplatzkontrolle bzw. –Reparatur enthalten sind.

Im Investitionsbereich wurden im Jahr 2019 keine Anschaffungen realisiert.

Die Eigenfinanzierungskraft der GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach wurde auch im Geschäftsjahr 2019 beibehalten. Die Liquidität des Unternehmens war durch die planbaren und fristgerechten Zahlungen der ESO Stadtservice GmbH und der GBM Service GmbH Offenbach stets gewährleistet.

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 110 T€ bzw. 25,3 % verringert. Infolgedessen hat sich die Eigenkapitalquote rechnerisch von 11,4% zum Vorjahresstichtag auf nunmehr 15,3% zum 31.12.2019 erhöht. Der Anteil des Anlagevermögens ist von 33,3 % auf 32,2%

gesunken; es ist zu 67,6% durch das Eigenkapital und langfristige Fremdkapital gedeckt.

Die Verringerung der Bilanzsumme ist auf der Aktivseite durch die Verringerung des Anlagevermögens (-40 T€) und den Rückgang der Forderungen gegenüber verbundener Unternehmen (-70 T€) verursacht.

Auf der Passivseite resultiert der Rückgang überwiegend aus der Reduzierung der Rückstellungen gegenüber dem Vorjahr um 105 T€.

Die GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach verfügt über keine Vermögenswerte, die nicht bilanziert werden (z.B. Derivate).

Bilanz zum 31.12.2019 - Aktiva -			
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	12
II. Sachanlagen	105	145	206
III. Finanzanlagen	0	0	0
	<u>105</u>	<u>145</u>	<u>218</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	220	291	311
III. Liquide Mittel	0	0	0
	<u>220</u>	<u>291</u>	<u>311</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	1
Bilanzsumme	<u>327</u>	<u>438</u>	<u>531</u>

Bilanz zum 31.12.2019 - Passiva -			
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	50	50	50
II: Rücklagen	0	0	0
III: Gewinnvortrag	0	0	0
IV. Jahresüberschuss	0	0	0
	<u>50</u>	<u>50</u>	<u>50</u>
B. Rückstellungen	121	226	291
C. Verbindlichkeiten	156	162	189
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u>327</u>	<u>438</u>	<u>531</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2019

	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	1.303	1.523	1.714
2. Sonstige betriebliche Erträge	120	140	93
	1.423	1.662	1.807
3. Materialaufwand	88	84	112
4. Personalaufwand	1.246	1.467	1.511
5. Abschreibungen	35	65	82
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	15	25	58
	1.385	1.642	1.762
Betriebsergebnis	39	21	45
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	1	2
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	-1	-1	-1
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	37	20	43
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
15. Sonstige Steuern	2	2	3
16. Erträge aus Verlustübernahme (+) / Aufwendungen aus der Ergebnisabführung (-)	-35	-18	-41
17. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
Eversheim Stuble Treuberater GmbH	2019

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2020	31.12. 2019	31.12. 2018	31.12. 2017
		PLAN	IST	IST	IST
Männlich	Abs.	n.V.	19	19	23
	in % v. ges.	n.V.	82,61%	79,17%	79,31%
Weiblich	Abs.	n.V.	4	5	6
	in % v. ges.	n.V.	17,39%	20,83%	20,69%
Gesamt	Abs.	20	23	24	29

Investitionssumme in T€:

2019	2018	2017
0,0	0,0	0,0

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2019	2018	2017
Kapitalzuführungen	0,0	0,0	0,0
Kapitalentnahmen	0,0	0,0	0,0
Saldo	0,0	0,0	0,0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:**

Die Gesellschaft erhält die wesentlichen Aufträge von der Stadt Offenbach, was in einem Leistungsverzeichnis festgeschrieben ist. Entsprechende Aufwendungen sind somit im Haushaltsplan der Stadt Offenbach am Main enthalten.

Gewährte Sicherheiten in T€:

(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2019	0	0	0	0
2018	0	0	0	0
2017	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2019	-	-	-
2018	-	-	-
2017	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die Muttergesellschaft Stadtwerke Offenbach Holding GmbH hat das konzernweite Risikomanagement vereinheitlicht und entwickelt es kontinuierlich weiter. Zum 01.04.2011 wurde das vorhandene konzernweite Risikomanagementsystem entsprechend dem Public Corporate Governance Kodex der Stadt Offenbach überarbeitet.

Die dazu verabschiedete Risikomanagementrichtlinie legt fest, wie Risiken identifiziert, analysiert, strukturiert, bewertet und anschließend Überwachungs- und Steuerungsmaßnahmen festgelegt werden. Das Hauptziel des Risikomanagements liegt darin, Risiken – insbesondere bestandsgefährdende – transparent zu machen und Risiken, soweit es der Gesellschaftszweck zulässt, zu vermeiden. Ein wesentliches Novum liegt in der Benennung eines Verantwortlichen für das Risikomanagement in jeder Gesellschaft. Damit sind auch die Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) erfüllt.

Gemäß diesen Vorgaben hat die GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach in 2007 eine Risikoerfassung mit Risikoidentifikation, Bewertung und Gegenmaßnahmen vorgenommen. Diese wird permanent überprüft und benennt zum Jahresabschluss 2019 Risiken des operativen Bereichs, die größtenteils versichert sind oder nur ein geringes finanzielles Risiko darstellen.

Als Risiken wurden unsachgemäße Kontrollen bzw. Reparaturen von Spielgeräten benannt.

Ungeachtet dessen, werden die betroffenen Mitarbeiter regelmäßig durch Belehrungen und weiterqualifizierende Schulungen zur Risikoverminderung und -vermeidung sensibilisiert.

Bestandsgefährdende Risiken lassen sich nicht erkennen.

Chancen ergeben sich mittelfristig aus der Übernahme weiterer Leistungen im FM-Bereich für den Immobiliensektor. Langfristig wird die GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach mit planungsmäßigem Ausscheiden der Mitarbeiter ihren Zweck erfüllt haben.

Seit Anfang 2020 hat sich das Coronavirus (COVID-19) weltweit ausgebreitet. Auch in Deutschland hat die Pandemie seit Februar 2020 zu deutlichen Einschnitten sowohl im sozialen als auch im Wirtschaftsleben geführt. Von einer allgemeinen Beeinträchtigung der gesamtwirtschaftlichen Lage ist daher auszugehen. Die Geschwindigkeit der Entwicklung macht es schwierig, die Auswirkung zuverlässig einzuschätzen. Für den zukünftigen Geschäftsverlauf der Gesellschaft werden dadurch bedingt keine wesentlichen Ertragsveränderungen und Ergebnisveränderungen stattfinden.

Für das Geschäftsjahr 2020 werden keine nicht abgedeckten Liquiditäts-, Preisänderungs-, Ausfallrisiken oder Risiken aus Zahlungsstromschwankungen gesehen.

Die GBM Gebäudemanagement GmbH Offenbach plant für das Wirtschaftsjahr 2020 ein positives Ergebnis in Höhe von 35,6 T€ bei einer Gesamtleistung von 1.299,8 T€. In der Mittelfristbetrachtung plant die GBM-G mit konstanten Ergebnissen. Der Umsatz wird zu 15,8% aus dem Dienstleistungsvertrag mit der ESO Stadtservice GmbH und zu 84,2% aus der Personalgestellung und sonstigen Leistungen mit der GBM Service GmbH Offenbach erwirtschaftet.

Es handelt sich um einen konservativen Wirtschaftsplan auf Basis der Zahlen 2019.

In dem Dienstleistungsvertrag mit der ESO Stadtservice GmbH ist das Geschäftsfeld der Kontrolle und Reparatur von öffentlichen Spielplätzen definiert.

Zudem werden an die Muttergesellschaft GBM Service GmbH das Personal, für das der TVÖD (Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst) gilt, sowie die gesellschaftsspezifischen Verwaltungskosten weiterbelastet.

4.3 GBO Gemeinnützige Baugesellschaft Offenbach mbH

Jacques-Offenbach-Straße 22
63069 Offenbach
Tel.: 069 / 840004-40
Fax: 069 / 840004-425
E-Mail: zentrale@gbo-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Unternehmensgegenstand ist die Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von bebauten und unbebauten Grundstücken in allen Rechts- und Nutzungsformen sowie die Übernahme aller im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben für die Stadt Offenbach am Main, ihrer Betriebe sowie ihrer unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungsgesellschaften.

Gründung:

1921

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist mittelbar über die Stadtwerke Offenbach Holding GmbH zu 94% und unmittelbar zu 6% direkt an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Stadt Offenbach am Main (6%)
Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (94%)

Geschäftsführer:

Frau Annette Schroeder-Rupp (Sprecherin)
Frau Daniela Matha

Bezüge der Geschäftsführung:

Frau Matha erhielt für ihre Geschäftsführertätigkeit (incl. GF-Tätigkeit für OPG, Mainviertel, GBM/GBM-Service) 176 T€. Frau

Schroeder-Rupp erhielt für ihre Geschäftsführertätigkeit (incl. GF-Tätigkeit für OPG, Mainviertel, GBM/GBM-Service) 165 T€.

Grundlage der Berechnung sind alle gewährten Bezüge.

Basis: Arbeitnehmerbrutto, inkl. Sonder-/Einmalzahlung sowie etwaige Pensionszusagen oder andere Formen der zusätzlichen Altersversorgung. Weiterhin erhalten alle Geschäftsführer/innen einen entsprechend zu versteuernden Dienstwagen. Es wird ausschließlich der Berichtszeitraum 01.01.2019 bis 31.12.2019 betrachtet.

Aufsichtsrat: Herr Dr. Felix Schwenke (Vorsitzender)
Herr Peter Walther
Herr Edmund Flößer-Zilz (stellvertretender Vorsitzender)
Frau Elke Kreiss
Herr Michael Kühn (verstorben am 05.02.2019)
Frau Dr. Vera Langer
Herr Roland Walter
Herr Friedrich Lauer-Schmaltz (seit 17.04.2019)

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der GBO erhielten in 2019 für ihre Tätigkeiten in Summe 5,3 T€.

	<u>Anteil in %</u>
Beteiligungen des Unternehmens:	
Stadhalle Offenbach Veranstaltungs-GmbH	100,00
Capitol Theater GmbH Offenbach	100,00
Messe Offenbach GmbH	20,00

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Die GBO Gemeinnützige Baugesellschaft mbH Offenbach erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2019	
Plan T€	Ergebnis T€
2.953	3.264

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO: Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2019:

Die Situation auf den deutschen Wohnungsmärkten ist unverändert angespannt. Die Nachfrage übersteigt das Angebot trotz einer deutlichen Belebung der Bautätigkeit.

Auch der Immobilien- und Grundstücksmarkt im Stadtgebiet florierte weiterhin aufgrund des niedrigen Zinsniveaus, der prosperierenden wirtschaftlichen Entwicklung des Rhein-Main-Gebietes sowie der Wohnraumknappheit in der Nachbarstadt Frankfurt am Main und in Offenbach selbst. In den vergangenen Jahren wurden in Offenbach mehrere tausend hochwertige neue Wohnungen fertiggestellt. Weitere Großprojekte im Wohnungsbau sollen in den nächsten Jahren realisiert werden.

Trotz Bautätigkeit übersteigt auch in Offenbach die Nachfrage weiterhin das Angebot an Mietwohnungen. Dies ist auch an den geringeren Leerständen und einer zurückgehenden Fluktuation erkennbar. Mit einer Unternehmensdurchschnittsmiete von 6,46/m² € liegt die Gesellschaft über dem Durchschnitt der GdW-Mitgliedsunternehmen in Deutschland (2018: 5,72/m² €, 2019 liegt noch nicht vor). Hierbei kann die Gesellschaft mit ihrem Mietangebot in einer Preisspanne von aktuell 3,66 € bis 10,50 € nahezu jedes Nachfragesegment abdecken und bietet insbesondere gegenüber den wesentlich teureren Mieten in der Nachbarstadt Frankfurt eine attraktive Wohnalternative.

Auch die GBO plant den Bau neuer Wohnungen, so wurde in 2019 ein Vertrag mit einem Generalübernehmer geschlossen, der den Bau von 19 Wohnungen in zwei Gebäuden am Standort Franz-Liszt-Straße/ Odenwaldring beinhaltet.

Aufgrund Verzögerungen in der Baugenehmigung ist der Baubeginn Ende April 2020 geplant.

Ertragslage des Unternehmens:

Wie auch in den vorangegangenen Jahren entwickelte sich die Umsatz- und Ertragslage der GBO im Jahr 2019 kontinuierlich positiv. Aufgrund der Knappheit von Wohnraum im Ballungszentrum Rhein-Main wurden die im Mietspiegel der Stadt Offenbach vereinbarten Mietpreise bei den verschiedenen Möglichkeiten zur Mietanpassung konsequent angestrebt. Bei Neuvermietungen, die im Zuge der normalen Fluktuation in den Mietwohnungen anfallen, wurde ebenfalls an den Mietspiegel der Stadt Offenbach angepasst, somit tragen die Neuvermietungen ebenfalls zur Steigerung der Umsatzerlöse bei.

Somit konnten die Sollmieten in 2019 um rd. 350 T€ gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden und betragen für das Geschäftsjahr 24.236 T€.

Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung lagen im Jahr 2019 mit 33.879 T€ rd. 351 T€ höher als im Vorjahr. Wie auch in

den vergangenen Jahren ist als größter Treiber der Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung die Sollmiete mit einer Steigerung von 350 T€ zu identifizieren. Im Bereich der Erlösschmälerungen sanken die Leerstandskosten um rd. 13 T€.

Die abgerechneten Gebühren und Umlagen stiegen in Summe im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr leicht um 166 T€ an. Bei der Position Wasser- und Abwasser sanken die Kosten zwar um rd. 38 T€, jedoch stiegen die abgerechneten Heiz- und Warmwasserkosten um ca. 92 T€, ebenso stiegen die abgerechneten Kosten für Sonstige Betriebskosten um rd. 112 T€ an.

Die Fluktuationsrate blieb im Bestand der GBO im Jahr 2019 gegenüber dem Vorjahr annähernd gleich. Die Wohnungskündigungen lagen im Geschäftsjahr bei 340 (Vorjahr 362), das entspricht 6,9 Prozent (Vorjahr 7,33 Prozent) des eigenen Bestandes. Die Umzüge im Bestand der GBO stiegen von 45 im Vorjahr auf 54 im Geschäftsjahr 2019.

Die längerfristigen Leerstände über einen Zeitraum von mehr als drei Monaten stiegen im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr von 42 Wohnungen auf 77 Wohnungen an. Diese längerfristigen Leerstände führten zu Erlösschmälerungen von 155 T€ (Vorjahr 80 T€). Bereinigt man diesen Leerstand um den gewollten Leerstand wegen Verkauf oder geplanten Sanierungsmaßnahmen verbleiben noch 34 längerfristige Leerstände, welche zu einem Mietausfall von 75,5 T€ geführt haben (Vorjahr 19 Wohnungen / 37,1 T€). Unverändert gilt für die GBO der Grundsatz, dass nur mit zeitgemäßen Wohnungsausstattungen und energetischen Gebäudestandards die Konkurrenzfähigkeit am Markt gegeben ist. Zudem kann über diese Kriterien die Suche nach Mietern erleichtert und eine soziale Durchmischung gewährleistet werden.

Die Abschreibungen auf Mietforderungen konnten in den vergangenen Jahren auf eine Quote von unter einem Prozent eingependelt werden. Auch im Jahr 2019 konnte diese Marke trotz eines Anstiegs der Abschreibungen von 194 T€ auf 231 T€ gehalten werden. Prozentual gesehen ist dies aufgrund der gestiegenen Sollmieten eine geringe Veränderung (Geschäftsjahr 0,96%, Vorjahr 0,81%). Die kritische Prüfung von Mietinteressenten vor dem Vertragsabschluss in Verbindung mit dem konsequenten Forderungsmanagement ist für diesen in der Wohnungswirtschaft niedrigen Wert verantwortlich.

Die Instandhaltungsaufwendungen bewegen sich mit rd. 7.917 T€ rd. 19 T€ unter dem Niveau des Vorjahres.

Im Bereich der verbrauchsabhängigen Betriebskosten konnte die GBO im Jahr 2019 eine Verringerung verzeichnen. Die Kosten für Wasser und Abwasser sanken im Geschäftsjahr um rd. 113 T€ und die Heiz- und Warmwasserkosten sanken um 53 T€. Diese Verringerungen werden jedoch von der Erhöhung

der Sonstigen Betriebskosten um 751 T€ überschattet. Diese Erhöhung resultiert maßgeblich aus der von der Kommune zum 01.01.2019 angehobenen Grundsteuer. Weiterhin sind die im Bereich der Sonstigen Betriebskosten enthaltenen Stromkosten und Hauswartkosten gestiegen, wobei die gestiegenen Hauswartkosten lediglich eine Verlagerung darstellen, da nur bei alters- und fluktuationsbedingten Personalwechsel innerhalb der GBO die Hauswartleistungen von einem Dritten (GBM) eingekauft wurden.

Die Abschreibungen steigen aufgrund von Neubautätigkeit und durchgeführten aktivierungspflichtigen Modernisierungen wieder leicht an.

Die Zinsaufwendungen konnten weiterhin trotz der Neubauinvestitionen gesenkt werden. Hier wirkt sich der immer noch günstige Kapitalmarktzins aufwandsmindernd aus.

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um 0,05 % angestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf eine Zunahme des Anlagevermögens bei gleichzeitiger Abnahme der liquiden Mittel zurückzuführen, da zunächst Eigenmittel verwendet wurden.

Das Eigenkapital baut sich weiter auf und liegt nun bei einer Quote von 26,70 %. Die Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen im Bereich der Darlehensverbindlichkeiten zunächst rückläufig, da die Fremdmittel für die Neubauinvestitionen noch nicht abgerufen wurden.

Bilanz zum 31.12.2019 - Aktiva -			
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	54	72	83
II. Sachanlagen	192.053	191.596	190.287
III. Finanzanlagen	546	546	546
	192.653	192.214	190.916
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	10.638	9.636	9.540
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	10.055	5.171	5.121
III. Liquide Mittel	1.439	7.673	3.066
	22.132	22.480	17.728
C. Rechnungsabgrenzungsposten	59	54	65
Bilanzsumme	214.844	214.748	208.709

Bilanz zum 31.12.2019 - Passiva -			
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	20.557	20.557	20.557
II. Rücklagen	2.066	2.066	2.066
III. Gewinnrücklagen	31.482	27.958	24.168
IV. Bilanzgewinn	3.264	3.524	3.790
	57.369	54.104	50.581
B. Rückstellungen	2.740	2.907	2.183
C. Verbindlichkeiten	154.734	157.736	155.946
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	214.844	214.748	208.709

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2019

	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	34.626	34.237	33.633
2. Bestandsveränderung	796	336	-62
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	2	167	73
4. Sonstige betriebliche Erträge	772	467	732
	36.196	35.208	34.376
5. Materialaufwand	17.145	17.220	15.785
6. Personalaufwand	4.513	4.195	4.365
7. Abschreibungen	4.921	4.734	4.822
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.848	1.470	1.420
	28.427	27.619	26.393
Betriebsergebnis	7.769	7.588	7.984
9. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4	3	5
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.749	3.015	3.200
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen	250	220	230
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	272	305	235
Finanzergebnis	-3.266	-3.537	-3.660
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.502	4.051	4.323
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
18. Sonstige Steuern	1.619	971	964
19. Erträge aus Verlustübernahme (+) / Aufwendungen aus der Ergebnisabführung (-)	381	444	431
20. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	3.264	3.524	3.790

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
EversheimStuible Treuberater GmbH	2019

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2020	31.12. 2019	31.12. 2018	31.12. 2017
		PLAN	IST	IST	IST
Männlich	Abs.	n.V.	29	30	33
	in % v. ges.	n.V.	40,28%	41,10%	43,42%
Weiblich	Abs.	n.V.	43	43	43
	in % v. ges.	n.V.	59,72%	58,90%	56,58%
Gesamt	Abs.	74	72	73	76

Investitionssumme in T€:

2019	2018	2017
5.248	6.839	7.111

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2019	2018	2017
Kapitalzuführungen	0,0	0,0	0,0
Kapitalentnahmen	0,0	0,0	0,0
Saldo	0,0	0,0	0,0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:**

Die Verluste aus der Immobilienbewirtschaftung Stadthalle sowie die Verluste der Betreibergesellschaft Stadthalle Offenbach Veranstaltungs-GmbH trägt die Stadt durch die geltende Verlustübernahmeregelung. Hierzu werden die o.a. Verluste mit Forderungen der Stadt aus einem an die GBO gewährten Darlehen verrechnet.

Gewährte Sicherheiten in T€:

(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2019	16.985	0	646	16.339
2018	17.587	0	602	16.985
2017	18.180	0	593	17.587

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2019	Sparkasse OF	Darlehen	2.088.200
2018	Diverse	Darlehen	8.006.200
2017	DKB	Darlehen	1.770.000

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die Konzernmuttergesellschaft Stadtwerke Offenbach Holding GmbH hat das konzernweite Risikomanagement vereinheitlicht und entwickelt dieses kontinuierlich weiter. Zuletzt wurde das vorhandene System entsprechend dem Public Corporate Governance Kodex der Stadt Offenbach überarbeitet.

Die verabschiedete Risikomanagementrichtlinie legt fest, wie Risiken identifiziert, analysiert, strukturiert, bewertet und anschließend Überwachungs- und Steuerungsmaßnahmen festgelegt werden. Das Hauptziel des Risikomanagements liegt darin, Risiken – insbesondere bestandsgefährdende – transparent zu machen und Risiken, soweit es der Gesellschaftszweck zulässt, zu vermeiden. Ein wesentliches Novum liegt in der Benennung eines Verantwortlichen für das Risikomanagement in jeder Gesellschaft. Damit sind auch die Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) erfüllt.

Gemäß dieser Richtlinie hat unsere Gesellschaft auch in 2019 als Bestandteil des Wirtschaftsplanes eine Risikoinventur bei den wesentlichen Risiken und den entsprechenden Gegenmaßnahmen durchgeführt mit dem Ergebnis, dass unverändert zu den Vorjahren, in einem sich stark erhöhenden Leerstand von Wohnungen, dem Ausfall von Mieterforderungen und der Altersstruktur und Ausstattung der Wohnungen und dem damit einhergehenden Instandhaltungsstau durch Unterlassen von Haus- und Wohnungsmodernisierungen die unserer Ansicht nach wesentlichen Risiken für das Unternehmen bestehen.

Mit den monatlichen Berichten und Auswertungen des Fachbereiches Controlling werden Erkenntnisse zu Zielabweichungen sowie über risikobehaftete Entwicklungen aufschlussreich dokumentiert. Damit sind Instrumente zur Überwachung und Kontrolle so implementiert, dass eine zeitnahe und umfassende Information der Geschäftsleitung gewährleistet ist und rechtzeitig strategische Entscheidungen getroffen werden können.

Auf Anregung des IKS-Beauftragten der Muttergesellschaft wurde in 2015 das Berichtswesen weiterentwickelt und vereinheitlicht. Risiken, die in der Wirtschaftsplanung bereits berücksichtigt sind, werden nur dann benannt, wenn die Gefahr besteht, dass das bewertete Risiko überschritten wird. Insofern hat sich der Risikobericht der Gesellschaft verkleinert, da die meisten Risiken bereits in der Planung mit Erfahrungswerten berücksichtigt sind.

Unverändert soll mit der Fortsetzung der Wohnungseinzelmodernisierungen sowie weiterer hoher Investitionen in die Bestände auch zukünftig die Bausubstanz gestärkt und damit die Grundlage zur Schaffung von attraktivem und zeitgemäß ausgestattetem Wohnraum gesichert werden. Diese Maßnahmen sind weiterhin die wichtigsten Schritte zur Leerstandsvermeidung, wie sich eindrucksvoll an der ungebrochen positiven Entwicklung der Leerstandszahlen und damit einhergehend einem geringen Stand an Erlösschmälerungen aus Mietausfällen belegen lässt.

Der hierbei unterstützende Portfolioprozess lieferte wichtige Impulse in der Abwägung zwischen baulicher Notwendigkeit und wirtschaftlicher Auswirkung.

Gut ausgestattete und gepflegte Bestände sind die Voraussetzung für eine hohe Nachfrage. Deshalb sind unsere Investitionen in den Bestand eine unverzichtbare Voraussetzung für unsere Vermietungsprämissen, nämlich zeitgemäß ausgestatteter Wohnraum für eine gute Mieterklientel und eine gute Bevölkerungsstruktur in unserer Stadt. Eine angemessene und vorausschauende Instandhaltung unserer Bestände sowie die Weiterführung unseres bewährten Wohnungseinzelmodernisierungsprogrammes werden deshalb auch weiterhin die Eckpfeiler unserer Bestandsbewirtschaftung sein.

In Offenbach wurde im Frühjahr 2016 der „Masterplan Offenbach“ von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen. Der Masterplan beschäftigte sich mit der Frage, wie Offenbach attraktiver, lebenswerter und wirtschaftlich stärker gemacht werden kann. Fachleute aus Wirtschaft, Stadtplanung und interessierten Bürgern haben gemeinsam mit einem professionellen Planungsbüro den Plan entwickelt, der verschiedene Entwicklungsmöglichkeiten in der Stadt bis 2030 aufzeigt.

In dieser gesamtstädtischen Entwicklungsstrategie ist auch das Thema Wohnen ein zentrales Thema, Flächenpotentiale für den Bau von ca. 5000 Wohnungen auf rund 110 Hektar Wohnbaufläche werden aufgezeigt. Die GBO prüft kontinuierlich, inwieweit sie sich in dieses ambitionierte Wohnbauprogramm einbringen kann.

Mit dem Holzhybridhaus auf dem Areal Franz-Liszt-Straße/Odenwaldring mit 19 Wohnungen in zwei Gebäuden wird mit Baubeginn April 2020 die dritte Nachverdichtungsmaßnahme in die Umsetzung gehen. Alle kleineren Nachverdichtungsmaßnahmen wurden wegen unwirtschaftlicher Ausschreibungsergebnisse zunächst zurückgestellt. Hier soll zu einem späteren Zeitpunkt mit geplanter Einzelgewerkvergabe neu verhandelt werden. Die bereits vorliegenden Baugenehmigungen werden nach Ablauf der Gültigkeit noch einmal verlängert.

Darüber hinaus hat die Gesellschaft in 2018 für 32 Wohnungen auf dem Gelände der Offenbacher Seifenfabrik Kappus den Kaufvertrag geschlossen. Diese Wohnungen sollen nach einer Auflage der Stadt unter öffentlicher Förderung gestellt werden, deshalb wurden Mittel aus dem kommunalen Investitionsprogramm (KIP) bei der Förderbank beantragt. Da der Investor für das Gesamtareal mit rund 300 neu entstehenden Wohnungen den geförderten Anteil nicht selbst bewirtschaften will, hat er uns die Wohnungen zum Kauf angeboten. Die Rohbaufertigstellung war im Frühjahr 2020, die Fertigstellung ist für das Frühjahr 2021 vereinbart.

Ein weiteres Neubauprojekt ist in dem Neubaugebiet „An den Eichen“ geplant. Vom strategischen Ansatz sollen jährlich mindestens 30 Neubauwohnungen durch die Gesellschaft erstellt werden.

Die Geschäftsführung hat mit der Wirtschaftsplanung 2019 erstmals die Investitionsstrategie des Unternehmens um die Position „Strategische Grundstückskäufe zur Bestandserweiterung“ ergänzt. Ausgegebenes Ziel ist der unbürokratische Erwerb von geeigneten Grundstücken zu realistischen Preisen für Neuinvestitionen durch Ausübung von Vorkaufsrechten oder von anderen Grundstücksangeboten, die mit kurzer Frist laufen. Auch für die folgenden Wirtschaftsjahre soll diese Position Bestandteil der Planung bleiben, auch wenn in 2019 kein geeignetes Grundstück erworben werden konnte.

Die GBO erhielt 2016 aus der Kommunalpolitik den Auftrag, ein Konzept für die Erstellung des Neubaus der Fröbelschule, eine Ganztagschule mit Schwerpunkt für geistige Entwicklung und einer Abteilung für körpermotorische Entwicklung zu erarbeiten. Die Schule soll zwischen Mühlheimer Straße und der Straße Im Eschig errichtet werden und mit einer Bewegungshalle und einem Lehrschwimmbekken ausgestattet werden. Um den weiterhin

angespannten städtischen Haushalt der Stadt Offenbach zu entlasten, soll das Konzept Möglichkeiten aufzeigen, um die Planung, den Bau und die Bewirtschaftung der Fröbelschule durch die Immobiliensparte der Stadtwerke Offenbach Holding umzusetzen. Die Stadt Offenbach soll demnach lediglich als Mieter der Immobilie in Erscheinung treten.

Bezüglich der steuerlichen und bilanziellen Behandlung des Projektes konnte mit dem Finanzamt ein Ergebnis erzielt werden, dass die Durchführung des Projektes aus dieser Sicht zulässt. Die Prüfung der Kommunalaufsicht zum Wirtschaftlichkeitsvergleich Public Sector Comparator (PSC) ist ebenfalls abgeschlossen und lässt im Ergebnis ebenfalls die Bauträgerschaft durch die GBO zu.

Der Bauantrag ist bei der Bauaufsicht eingereicht und die Baugrundvorbereitung in der abschließenden Phase. Der Baubeginn ist für Sommer 2020 geplant, die Fertigstellung der Schule ist für das Schuljahr 2021/ 2022 vorgesehen.

Ein Wohnungsunternehmen als sachenlagenintensives Unternehmen arbeitet klassischerweise mit hohem Fremdkapitaleinsatz. Durch den Abschluss langfristiger Zinsbindungsfristen in der immer noch anhaltenden Niedrigzinsphase auch auf Forward Basis sichert sich die Gesellschaft niedrige Zinsen auf Zeit und minimiert damit das Zinsänderungsrisiko.

Die Gesellschaft beteiligt sich mit Geschäftsführung, Führungskräften und Mitarbeitern an dem Prozess „Be one“, einem Programm der gesamten Unternehmensgruppe, um diese für die Zukunft fit zu machen. Aus den festgelegten Modulen Effizienz, Kunde, Kommunikation, Wachstum, Personal und Erfolgskultur wurden konkrete strategische Maßnahmen entwickelt, die in Arbeitsgruppen, bestehend aus Mitarbeitern und Führungskräften aller Konzernunternehmen bearbeitet werden. Unter der Vision „Wir sind 1.000 Offenbacher Gestalter“ soll die abgeleitete Mission für das Ziel in 2022 lauten: Wir schaffen mehr Leistung, Innovation, Miteinander und Begeisterung.

Ziel ist die gesamte Belegschaft der Unternehmensgruppe in die Maßnahmen einzubinden, dafür zu begeistern und an der Umsetzung der Mission und Vision mit zu arbeiten.

Erste Arbeitsergebnisse aus den Maßnahmengruppen liegen den Geschäftsführern zur Beschlussfassung vor.

Seit Anfang 2020 hat sich das Coronavirus (COVID-19) weltweit ausgebreitet. Auch in Deutschland hat die Pandemie seit Februar 2020 zu deutlichen Einschnitten sowohl im sozialen als auch im Wirtschaftsleben geführt. Von einer Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen Lage ist daher auszugehen. Die Geschwindigkeit der Entwicklung macht es schwierig, die Auswirkung zuverlässig einzuschätzen; es ist jedoch mit Risiken für den zukünftigen Geschäftsverlauf der Gesellschaft zu rechnen. Zu nennen sind Risiken aus der Verzögerung bei der Durchführung von Instandhaltungs-, Modernisierungs- und Baumaßnahmen verbunden mit dem Risiko von Kostensteigerungen und der Verzögerung von geplanten Einnahmen. Darüber hinaus ist mit einem Anstieg der Mietausfälle zu rechnen.

Für 2020 wurde ursprünglich in der Wirtschaftsplanung ein Jahresüberschuss von 2,9 Mio. € angestrebt. Aufgrund der Auswirkungen der Coronapandemie muss mit einem Einbruch des Ergebnisses nach ersten Einschätzungen um ca. 30% befürchtet werden. Da die Lage aber sehr volatil und die wirtschaftlichen Auswirkungen aufgrund des Zeitraumes der Kontaktsperre nicht absehbar sind, handelt es sich hier um eine Grobschätzung.

Für die folgenden Wirtschaftsjahre wird wieder mit Ergebnissen in Größenordnung der Höhe der Ursprungsplanung für 2019 gerechnet.

Die Gesellschaft sieht in der Förderung „weicher Standortfaktoren“ eine wichtige Chance zur Verbesserung ihres eigenen Vermietungsumfeldes. Deshalb ist sie in unserer Stadt an nachfolgenden Projekten maßgeblich beteiligt:

- Unterstützung der Bürgerstiftung Offenbach am Main
- Modellprojekt „Mehrgenerationenwohnen“
- Leitung des Fördervereins Sicheres Offenbach
- Unterstützung der Entwicklung Offenbachs zur Gründer- und Kreativstadt
- Leitung des Projektes „Besser leben in Offenbach“
- Steuerung der Mediacom Kabelservice als kommunale Alternative zu großen Kabelgesellschaften
- Ausbau der „Capitol Classic Lounge“ zu einer Kulturmarke in der Rhein-Main-Region
- Entwicklung des „Offenbacher Methodenkoffers“ zur Gewaltprävention an Schulen
- Entwicklung der Mathildenschule zur „Schwerpunktschule Musik“
- Gründung des Kuratoriums „People Theater“
- Organisation „Kreis der Wohnungswirtschaft“ in Offenbach
- Partner der Offenbacher Wirtschaftsförderung zum Thema „Kreativwirtschaft“
- Partner der Offenbacher Wirtschaftsförderung einer an der HfG angesiedelten Stiftungsprofessur zur Förderung der Kreativwirtschaft in Offenbach

4.4 Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG

Senefelderstraße 162
63069 Offenbach
Tel.: 069 / 840004-605
Fax: 069 / 840004-109
E-Mail: info@mainviertel-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand der Gesellschaft ist die städtebauliche Entwicklung und Erschließung des Offenbacher Hafens einschließlich der Errichtung von Hochbauten, die Verwaltung und Veräußerung der Offenbacher Hafengrundstücke sowie der Erwerb, die Verwaltung und Veräußerung weiterer den Grundbesitz Mainviertel umgebender Grundstücke, soweit dies zur Erfüllung der vorgenannten Gesellschaftszwecke förderlich oder dienlich ist.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann.

Gründung:

2000

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist mittelbar zu 100% an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Komplementärin: OPG Offenbacher
Projektentwicklungsgesellschaft mbH

Kommanditistin: Stadtwerke Offenbach Holding GmbH

Geschäftsführer:

Frau Daniela Matha
Frau Annette Schroeder-Rupp

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Geschäftsführung obliegt der Komplementärin OPG. Für die kaufmännische Geschäftsbesorgung wurde eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 22 T€ gezahlt.

Aufsichtsrat: Herr Dr. Felix Schwenke, Vorsitzender
Herr Roland Walter, Stellv. Vorsitzender
Herr Peter Freier
Herr Peter Walther
Herr Martin Wilhelm
Frau Ursula Richter
Herr Oliver Stirböck
Frau Sabine Groß

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Mainviertel erhielten in 2019 für ihre Tätigkeiten in Summe 6 T€.

Anteil in %

Beteiligungen des Unternehmens: keine

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Die Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2019	
Plan T€	Ergebnis T€
612	402

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2019:

Die Erlöse aus Grundstücksverkauf resultieren größtenteils aus dem Grundstücksverkauf an die Messe Offenbach GmbH, welcher in 2019 ergebniswirksam realisiert werden konnte.

Aus dem in 2017 getätigten Grundstücksverkauf an AHOI, dem in 2012 getätigten Grundstücksverkauf an Deutsche Wohnwerte und dem Grundstücksverkauf in 2014 mit Luv & Lee konnten im Geschäftsjahr 2019 weitere anteilige Verkaufserlöse aufgrund der Nachberechnung der tatsächlich angefallenen Bruttogrundflächen (BGF) in Höhe von 412 T€ ergebniswirksam bilanziert werden.

Für den geplanten Hochschulneubau sind im Offenbacher Hafen zwei Grundstücke an das Land verkauft worden, der entsprechende Geldeingang in Höhe von 12.941 T€ erfolgte seitens des Landes im Juli des Geschäftsjahres. Aufgrund einer Vereinbarung mit dem Land Hessen erfolgt der Besitzübergang der Grundstücke in 2021. Die ergebniswirksame Verbuchung wird mit vollzogenem Übergang der Grundstücke dann im Wirtschaftsjahr 2021 erfolgen.

Ertragslage des Unternehmens:

Die Mieteinnahmen aus der Vermietung des Hafensareals sind gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Durch die zusätzliche Vermietung von Stellplätzen auf dem Messeparkplatz und im Parkhaus Jean-Weipert-Straße konnten weitere Umsätze generiert werden.

In den Bestandserhöhungen sind die aktivierten Fremdkapitalzinsen sowie die aktivierten Baukosten zur Entwicklung und Erschließung der Hafengrundstücke enthalten.

Die Baukosten sind in gleicher Höhe im Materialaufwand enthalten. Die Baukosten sind im Vergleich zum Vorjahr niedriger. Dies liegt im Wesentlichen daran, dass die Baukosten nicht linear über die Projektlaufzeit verteilt erfolgen und zudem einzelne Maßnahmen zu Schwankungen in den Geschäftsjahren führen.

Die Bestandsminderungen enthalten die Abgänge der verkauften Grundstücke zu Herstellkosten.

Die betriebsbedingten Aufwendungen umfassen den Materialaufwand, Abschreibungen auf Sachanlagen sowie die sonstigen Betriebsaufwendungen.

Im Materialaufwand sind neben dem Strom-, Gas- und Wasserbezug in Höhe von 39 T€ (Vorjahr 40 T€) die Fremdleistungen für die Projektsteuerung sowie Baukosten in Höhe von 7.207 T€ (Vorjahr 8.863 T€) enthalten; von den

Baukosten wurden 3.996 T€ ergebniswirksam im Vorratsvermögen aktiviert.

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 619 T€ (Vorjahr 677 T€) beinhalten im Wesentlichen Rechts- und Beratungskosten, Kosten der Geschäftsbesorgung, Werbe- und Vermarktungskosten, Öffentlichkeitsarbeit sowie die Haftungsvergütung für die Komplementärin.

Im Geschäftsjahr wurden nur Investitionen in das Umlaufvermögen vorgenommen.

Die Abschreibungen betragen im Berichtsjahr insgesamt 21 T€.

Im Vorratsvermögen sind die Entwicklungs- und Erschließungskosten, die ins Umlaufvermögen aktiviert wurden, sowie die Grundstücksabgänge zu Herstellkosten enthalten. Ebenfalls im Vorratsvermögen befinden sich die aktivierten Herstellungskosten für die Dienstbarkeiten am Parkhaus am Offenbacher Hafen, für welches die Gesellschaft keine feste Halteabsicht besitzt und die sukzessive verkauft werden.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 2.320 T€ erhöht. Der Anstieg ist stichtagsbedingt und resultiert im Wesentlichen aus einer Rechnung an die Stadt Offenbach für den Umbau der Anliegerstraße/Hafenallee.

Durch die Teilnahme der Gesellschaft am Cash-Pool der Stadtwerke Offenbach Holding betragen die flüssigen Mittel zum Bilanzstichtag 0 T€. Die Cash-Pool-Forderungen per 31.12.2019 betragen 16.204 T€.

In den Rechnungsabgrenzungsposten sind im Voraus gezahlte Versicherungsbeiträge sowie Mieten enthalten.

Durch die Entnahme von Gewinnanteilen 1.500 T€ sowie den Jahresgewinn verringert sich das Eigenkapital auf 5.610 T€ (Vorjahr 6.707 T€).

Im Fremdkapital erhöhen sich insbesondere die Verbindlichkeiten gegenüber Dritten um 17.151 T€, sowie die Verbindlichkeiten aus Steuern um 180 T€ während die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 2.096 T€ zurückgegangen sind.

Bilanz zum 31.12.2019 - Aktiva -			
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	474	495	515
III. Finanzanlagen	0	0	0
	<u>474</u>	<u>495</u>	<u>515</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Zum Kauf bestimmte Grundstücke	8.856	5.524	4.237
II. Geleistete Anzahlungen	0	0	0
III. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	18.992	8.163	12.282
IV. Liquide Mittel	0	1	0
	<u>27.848</u>	<u>13.688</u>	<u>16.519</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4	5	20
Bilanzsumme	<u>28.326</u>	<u>14.187</u>	<u>17.054</u>

Bilanz zum 31.12.2019 - Passiva -			
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	5.207	5.703	5.485
II. Rücklagen	0	0	0
III. Gewinnvortrag	0	0	0
IV. Jahresüberschuss	403	1.004	968
	<u>5.610</u>	<u>6.707</u>	<u>6.453</u>
B. Rückstellungen	24	22	42
C. Verbindlichkeiten	22.691	7.456	10.558
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1	2	1
Bilanzsumme	<u>28.326</u>	<u>14.187</u>	<u>17.054</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2019			
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	5.046	9.343	20.006
2. Bestandsveränderung	3.342	1.290	-7.789
3. Sonstige betriebliche Erträge	10	80	177
	8.398	10.713	12.393
4. Materialaufwand	7.246	8.902	10.526
5. Personalaufwand	0	0	0
6. Abschreibungen	21	21	25
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	619	677	845
	7.886	9.600	11.396
Betriebsergebnis	513	1.114	998
8. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6	31	0
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	77	112	2
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	-71	-81	-2
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	441	1.032	996
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
16. Sonstige Steuern	38	29	28
17. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	403	1.004	968

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
EversheimStuible Treuberater GmbH	2019

Personalzahlenentwicklung: kein eigenes Personal

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2020	31.12. 2019	31.12. 2018	31.12. 2017
		PLAN	IST	IST	IST
Männlich	Abs.	0	0	0	0
	in % v. ges.	-	-	-	-
Weiblich	Abs.	0	0	0	0
	in % v. ges.	-	-	-	-
Gesamt	Abs.	0	0	0	0

Investitionssumme in T€:

2019	2018	2017
0	0	3

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2019	2018	2017
Kapitalzuführungen	0,0	0,0	0,0
Kapitalentnahmen	1.500,0	750,0	0,0
Saldo	-1.500,0	-750,0	0,0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** keine**Gewährte Sicherheiten in T€:**
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2019	0	0	0	0
2018	0	0	0	0
2017	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2019	-	-	-
2018	-	-	-
2017	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Seit Anfang 2020 hat sich das Coronavirus (COVID-19) weltweit ausgebreitet. Auch in Deutschland hat die Pandemie seit Februar 2020 zu deutlichen Einschnitten sowohl im sozialen als auch im Wirtschaftsleben geführt. Von einer allgemeinen Beeinträchtigung der gesamtwirtschaftlichen Lage ist daher auszugehen. Die Geschwindigkeit der Entwicklung macht es schwierig, die Auswirkung zuverlässig einzuschätzen; konkrete Risiken sind derzeit für die Gesellschaft nicht zu erkennen.

Mit dem bisherigen Verkauf der Grundstücke und den bereits realisierten Bauprojekten wurden wesentliche Meilensteine für einen erfolgreichen Projektfortschritt erreicht. Die auf den Grundstücken begonnenen und realisierten Projekte sind sowohl architektonisch als auch preislich auf einem hohen Niveau. Damit ist es sukzessive gelungen, den Hafen Offenbach in der Wahrnehmung der Investoren zu stärken und langfristig als Gewerbestandort zu etablieren.

Durch den protokollierten Verkauf der Grundstücke an das Land Hessen nimmt die Verlagerung der Offenbacher Hochschule für Gestaltung in den Hafen eine wesentliche Hürde und lässt eine zusätzliche Belebung des Gebietes erwarten. Mit der Eröffnung und Inbetriebnahme der Kindertagesstätte und der Grundschule durch die Stadt Offenbach unterstützt sie die erfolgreiche Vermarktung und durch die Nutzung der Schule vor allem durch Kinder aus dem angrenzenden Stadtteil werden in Zukunft die beiden Stadtquartiere Nordend und Hafen sehr gut miteinander verbunden sein.

Der Umbau des Kaiserleikreisels und die damit einhergehende verbesserte Erschließung wird ebenfalls positiven Einfluss auf das angrenzende Hafengebiet haben.

Weitere Chancen ergeben sich aus dem Brexit, die zu erwartenden Verlagerungen im Finanzsektor lassen eine weitere Verknappung der Flächen im Ballungsraum Frankfurt erwarten und damit eine steigende Nachfrage nach Flächen in Offenbach.

Die vorgenannten Einflussfaktoren sowie die derzeitigen guten Bedingungen am Immobilienmarkt, insbesondere die steigende Nachfrage nach Wohnraum wie auch nach Gewerbeflächen im Rhein-Main-Gebiet, bieten der Gesellschaft zunehmend gute Chancen die gesetzten Vermarktungsziele umzusetzen und zu übertreffen.

Als Risiko wäre ein Preisanstieg bei den Herstellkosten zu nennen, dieser ist bereits durch Indexierung in den Kalkulationen entsprechend berücksichtigt.

Für die folgenden Geschäftsjahre wird mit einem weiterhin stabilen Ergebnis gerechnet; für das Geschäftsjahr 2020 sind Umsatzerlöse i.H. von rund 9.646 T€ geplant. Unter Berücksichtigung der Bestandsveränderung und dem Betriebsaufwand ist daraus ein Gewinn i.H. von rund 347,5 T€ zu erwarten.

4.5 OPG Offenbach Projektentwicklungsgesellschaft mbH

Senefelderstraße 162
63069 Offenbach
Tel.: 069 / 40004-605
Fax: 069 / 40004-119
E-Mail: info@opg-of.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist die gesetzliche Vertretung und die Verwaltung der Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG sowie die Beschäftigung mit anderen, damit in Zusammenhang stehenden, Angelegenheiten. Des Weiteren sind die projektbezogene Geschäftsbesorgung und die Durchführung von (städte-)baulichen Entwicklungsmaßnahmen sowie die Projektentwicklung und das Projektmanagement durch Erbringung von Beratungsleistungen oder die Durchführung von Erschließungsmaßnahmen, Sanierung oder Neubauten, insb. für die Stadt Offenbach am Main bzw. für Gesellschaften, an denen die Stadt Offenbach am Main unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist, Gegenstand der Unternehmung.

Gründung:

2000 als Hafen Offenbach Verwaltungsgesellschaft GmbH gegründet. In 2005 erfolgte eine Umfirmierung der OPG in die Projektverwaltungsgesellschaft mbH. 2010 wurde die OPG in die Offenbacher Projektentwicklungsgesellschaft mbH umfirmiert.

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist mittelbar zu 100% an der Gesellschaft beteiligt. Die Gesellschaft ist allein haftende Komplementärin der Mainviertel GmbH & Co. KG.

Gesellschafter:

SOH Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (100%)

Geschäftsführer:

Frau Daniela Matha
Frau Annette Schroeder-Rupp

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Geschäftsführerinnen haben keine unmittelbaren Anstellungsverträge mit der Gesellschaft, sodass eine Berichtspflicht nach § 285 Nr. 9 a und b HGB entfällt.

Die Geschäftsführerinnen beziehen ihr Gehalt von der GBO GmbH.

Aufsichtsrat: Herr Paul-Gerhard Weiß, Vorsitzender
Herr Helmut Lehmann, Stellv. Vorsitzender
Herr Edmund Flößer-Zilz
Herr Dominik Mangelmann
Herr Dominik Schwagereit
Herr Peter Walther
Frau Rosa Kötter
Frau Sabine Groß

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der OPG erhielten in 2019 für ihre Tätigkeiten in Summe 6 T€.

Anteil in %

Beteiligungen des Unternehmens: keine

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Die OPG Projektverwaltungsgesellschaft mbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens. Der Nutzen ist auf die Interessen und Bestrebungen der Einwohnerschaft ausgerichtet.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss eine positive Abweichung vom Planergebnis aufweist.

Jahr 2019	
Plan T€	Ergebnis T€
257	274

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2019: Neben ihrer Komplementärstellung für die Mainviertel GmbH & Co. KG (im Folgenden: MVO) war die Gesellschaft in 2019 im Geschäftsfeld Immobilien überwiegend für die SOH und andere Konzerngesellschaften sowie für die Stadt Offenbach tätig.

Projekte des Schulneubaus und der Schulbausanierung der Stadt Offenbach sowie Projekte der Behindertenhilfe und weiterer Auftraggeber wurden vertragsgemäß umgesetzt bzw. fortgeführt.

Besonders erwähnenswert sind in diesem Zusammenhang:

- Umbau Kaiserlei Kreisel
- Sanierung Käthe-Kollwitz-Schule
- Um- und Anbau der Mathildenschule
- Erweiterung und Sanierung der Edith-Stein-Schule
- Errichtung von Klassenraummodulen an verschiedenen Schulen in Offenbach
- Projekt Bike Offenbach zur Errichtung von Fahrradstraßen in Offenbach
- Radverkehrsanschlüsse Offenbach und Neu-Isenburg
- Einweihung neuer Kunstrasenplatz in Bieber
- Neubau Kita Lachwiesen
- verschiedene Projekte für die Behindertenhilfe
- Projektsteuerungsleistungen innerhalb der Unternehmensgruppe (Umbau OVB Betriebshof, Trauerhalle)

Des Weiteren hat die OPG im Berichtsjahr 2019 erfolgreich die Projektleitung und -entwicklung sowie Vermarktung verschiedener Projekte innerhalb der SOH Unternehmensgruppe durchgeführt. Besonders erwähnenswert sind in diesem Zusammenhang:

- Entwicklung des Hafens zu einem neuen Stadtteil (Auftraggeber: MVO): Fortführung der Erschließungsmaßnahmen des 2. Bauabschnitts sowie Verhandlungen und Vertragsabschluss mit diversen Investoren zum Verkauf der letzten Grundstücke.
- Als besondere Entwicklung hat die OPG entsprechend dem Realisierungsvertrag mit der Stadt Offenbach im Neubaugebiet „An den Eichen Nord“ die Erschließung des Areals auf eigene Kosten vorangetrieben und fast alle im Eigentum der Stadt befindlichen Grundstücke bereits vermarktet.

Für die Geschäftsführung der OPG stellt sich die Geschäftsentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt erfolgreich dar.

Die Vermarktung der Grundstücke „An den Eichen Nord“ wurde im laufenden Geschäftsjahr fast vollständig abgeschlossen, lediglich die reservierten Grundstücke, für die ein Erbbaurecht für die Behindertenhilfe durch den Magistrat beschlossen wurde, wurden noch nicht vergeben. Die Grundstücke auf denen Mehrfamilienhäuser möglich sind, sind für die GBO reserviert.

Ertragslage des Unternehmens:

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Ergebnis vor Ergebnisabführung von 274 T€; im Vorjahr war ein Ergebnis vor Ergebnisabführung von 282 T€ ausgewiesen.

Die Umsatzerlöse wurden mit der SOH (190 T€), der MVO (757 T€), der SFO (6 T€), der SBB (24 T€) der GBM Service (79 T€), der Stadt Offenbach (4.245 T€) sowie fremden Dritten (38 T€) und Sonstigen (247 T€) erzielt. Neben den Leistungen der Projektleiter, der Projektmitarbeiter und der Aufwendungen für Vertrieb und Öffentlichkeitsarbeit berechnet die Gesellschaft in der Regel einen Aufschlag von 3 % für angefallene Nebenkosten bzw. wird nach Honorartafeln und bestehenden Rahmenverträgen vergütet.

In den Bestandsveränderungen sind 792 T€ aktivierte Entwicklungs- und Erschließungskosten für das Projekt „An den Eichen Nord“, Bestandsminderungen von 816 T€ für ebendieses, sowie 84 T€ für die Projektsteuerungsleistungen der von der OPG durchgeführten Projekte enthalten. Die angefallenen Kosten sind in gleicher Höhe im Materialaufwand enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge des Geschäftsjahres enthalten 58 T€ periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und 6 T€ Erträge aus der Inanspruchnahme von Rückstellungen. Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge von 4 T€ betreffen mit 2 T€ die Haftungsvergütung der Komplementärstellung für die MVO und andere betriebliche Erträge.

In den betriebsbedingten Aufwendungen sind Aufwendungen für bezogene Leistungen (2.632 T€), Personalaufwendungen (2.031 T€), Abschreibungen (14 T€) sowie sonstige betriebliche Aufwendungen (596 T€) enthalten.

Für die Geschäftsführung der OPG stellt sich die Geschäftsentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt erfolgreich dar.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 57 T€ auf 2.308 T€ erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt 2,10 % (Vorjahr 2,15 %).

Das Anlagevermögen ist gegenüber dem Vorjahr um 3 T€ auf 36 T€ angestiegen. Es ist gewährleistet, dass das langfristige Vermögen durch langfristig verfügbares Kapital gedeckt ist.

Im Vorratsvermögen betragen die unfertigen Eigenleistungen für die verschiedenen Projekte in denen die OPG Projektsteuerin ist 551 T€.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen 1.489 T€, gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von 92 T€. Der Bestand an liquiden Mitteln beträgt 0 T€ und ist gegenüber dem Vorjahr um 536,97 € gesunken.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betragen 1.121 T€ und sind gegenüber dem Vorjahr um 72 T€ zurückgegangen. Hierin enthalten sind verrechnete Forderungen in Höhe von 127 T€.

Die Investitions- und Abschreibungspolitik richtet sich nach den Konzernrichtlinien der SOH. Die Gesellschaft verfügt über keine Vermögenswerte, die nicht bilanziert werden.

Bilanz zum 31.12.2019 - Aktiva -			
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	3
II. Sachanlagen	36	33	33
III. Finanzanlagen	0	0	0
	<u>36</u>	<u>33</u>	<u>37</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	551	659	1.084
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	1.716	1.545	1.474
III. Liquide Mittel	0	1	2
	<u>2.267</u>	<u>2.205</u>	<u>2.561</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4	13	20
Bilanzsumme	<u>2.308</u>	<u>2.251</u>	<u>2.617</u>

Bilanz zum 31.12.2019 - Passiva -			
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	26	26	26
II. Rücklagen	0	0	0
III. Gewinnvortrag	22	22	22
IV. Jahresüberschuss	0	0	0
	<u>48</u>	<u>48</u>	<u>48</u>
B. Rückstellungen	371	289	271
C. Verbindlichkeiten	1.888	1.914	2.298
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u>2.308</u>	<u>2.251</u>	<u>2.617</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2019			
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	5.586	4.813	4.379
2. Bestandsveränderung	-108	-425	468
3. Sonstige betriebliche Erträge	68	80	79
	5.546	4.468	4.926
4. Materialaufwand	2.633	1.727	2.370
5. Personalaufwand	2.031	1.920	1.819
6. Abschreibungen	14	17	12
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	596	521	410
	5.274	4.185	4.611
Betriebsergebnis	273	283	315
8. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	2	1
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	2	3
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	1	0	-2
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	274	283	313
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
16. Sonstige Steuern	0	0	0
17. Aufwendungen aus der Ergebnisabführung	274	282	312
18. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
Eversheim Stuible Treuberater GmbH	2019

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2020	31.12. 2019	31.12. 2018	31.12. 2017
		PLAN	IST	IST	IST
Männlich	Abs.	n.V.	15	15	15
	in % v. ges.	n.V.	46,88%	50,00%	51,72%
Weiblich	Abs.	n.V.	17	15	14
	in % v. ges.	n.V.	53,13%	50,00%	48,28%
Gesamt	Abs.	32	32	30	29

Investitionssumme in T€:

2019	2018	2017
18	14	4

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2019	2018	2017
Kapitalzuführungen	0,0	0,0	0,0
Kapitalentnahmen	0,0	0,0	0,0
Saldo	0,0	0,0	0,0

**Auswirkungen auf die
 Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
 (insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2019	0	0	0	0
2018	0	0	0	0
2017	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2019	-	-	-
2018	-	-	-
2017	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Aus dem 2016 vom Stadtparlament beschlossenen Masterplan für Offenbach ergeben sich für den gesamten Immobilienbereich der SOH vielseitige Chancen, insbesondere, weil sich viele der genannten Themen auch im Koalitionsvertrag wiederfinden.

Die klare Positionierung sowie die Festlegung auf mehr Wachstum und Konzentration auf Wirtschaft und Wohnen können zu Aufgabenzuwächsen im Immobilienbereich führen.

Risiken aus der Komplementärstellung für die MVO oder sonstige bestandsgefährdende Risiken lassen sich derzeit nicht erkennen.

Die OPG wird auch künftig Projektmanagement- und Projektentwicklungsleistungen für Stadt- und Standortentwicklungsprojekte übernehmen. Kurz- und mittelfristig ist die Fortführung der folgenden Projekte vorgesehen:

- für die MVO: Entwicklung, Erschließung und Vermarktung des Hafensareals
- für die Stadt Offenbach: Neubaugebiet „An den Eichen Nord“ - Entwicklung und Vermarktung sowie Umbau des Kaiserleikreisels

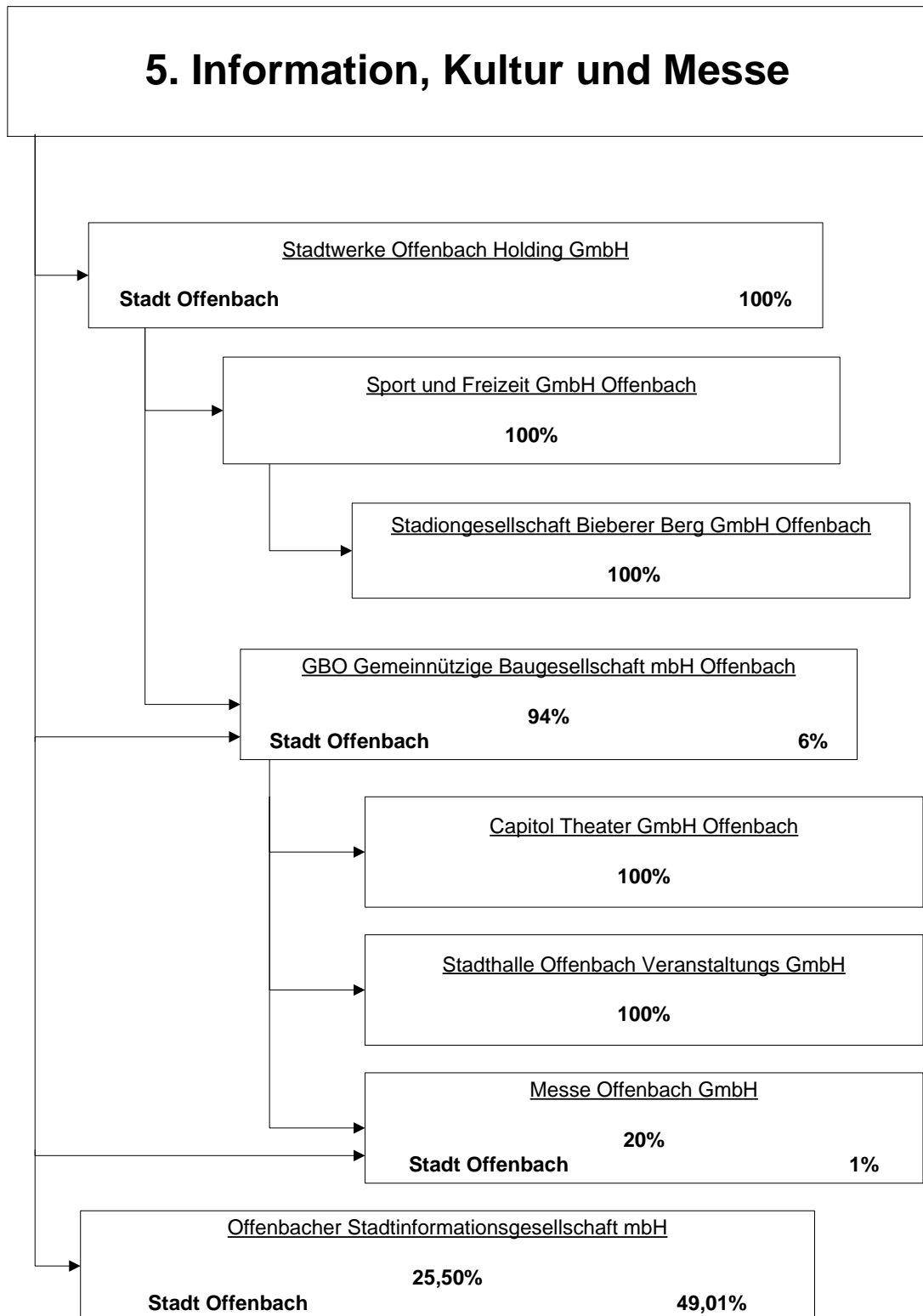
Mit dem Ingenieurbereich werden Projektsteuerungsleistungen und Projektleitung für die Stadt Offenbach und andere regional operierende Auftraggeber erbracht. Zu erwähnen sind unter anderem:

- für die Stadt Offenbach: Projektsteuerungsleistungen und treuhänderische Abwicklung von allen Schulneubau- und Sanierungsprojekten sowie von Kitaprojekten und weiteren Immobilien für die Stadt
- für die Stadt Offenbach: Projektsteuerungsleistungen für das Projekt Bike Offenbach
- für „Fremde Dritte“ (z.B. Behindertenhilfe und andere): Übernahme von Projektsteuerungsleistungen
- zunehmend auch Bauherrenvertretung und Projektleitungsaufgaben für Unternehmen aus der Unternehmensgruppe

Im Übrigen kann davon ausgegangen werden, dass die OPG von dem rasanten Bevölkerungswachstum in Offenbach profitieren wird, da aus der gestiegenen Anzahl der Einwohner ein Anstieg an Investitionen für Infrastruktur, Schulen, Kitas etc. zu erwarten ist. Die OPG erwartet für die Folgejahre Projektbeauftragungen mit einem Gesamtvolumen von mehr als 100 Mio. €.

Die OPG hat sich seit ihrer Gründung beständig weiterentwickelt und sich auch in der öffentlichen Wahrnehmung als Projektentwicklungsgesellschaft Nr. 1 in Offenbach etabliert.

Mit dem Kauf der im Masterplan als bedeutendsten Entwicklungsfläche Clariant wird die OPG eine wichtige Aufgabe innerhalb der Stadt übernehmen, die Stadt weiter voranzubringen und wichtige Aufgaben zur Standortentwicklung zu übernehmen. Damit eröffnet sich die Möglichkeit, weitere Teile der Wertschöpfungskette zu erschließen und neben Erlösen aus Honoraren zukünftig auch weitere Umsatzerlöse aus dem Projektentwicklungsbereich zu generieren.



5. Information, Kultur und Messe

5.1	Capitol Theater GmbH Offenbach.....	257
5.2	Messe Offenbach GmbH	267
5.3	Offenbacher Stadtinformation-Gesellschaft mbH	277
5.4	Sport und Freizeit GmbH Offenbach	287
5.5	Stadiongesellschaft Bieberer Berg mbH Offenbach	294
5.6	Stadthalle Offenbach Veranstaltungs-GmbH	304

5.1 Capitol Theater GmbH Offenbach

Kaiserstraße 106
63067 Offenbach
Tel.: 069 / 82900-20
Fax: 069 / 82900-262
E-Mail: info@capitol-online.de

Veranstaltungen
Stadtwerke Offenbach



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist die Pachtung des Capitol-Theaters an der Goethestraße zum Zwecke der Positionierung im Markt, insbesondere durch Vermietung von Veranstaltungsräumen für öffentliche und private Veranstaltungen, Sprechtheateraufführungen, Galas, Firmenevents, öffentliche Tanzveranstaltungen, Konzerte und ähnliche Ereignisse, jedoch kein Diskothekenbetrieb.

Zum 3. Januar 2005 hat die Gesellschaft im Rahmen einer Geschäftsbesorgung auch die Geschäftsführung einschließlich der Veranstaltungsleistung für den Betrieb der Stadthalle Offenbach für ihre Schwestergesellschaft Stadthalle Offenbach Veranstaltungs- GmbH übernommen.

Gründung:

2002 (Umfirmierung 2014; vorher: ECO Event Center GmbH Offenbach)

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist mittelbar in Höhe von 100% an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

GBO Gemeinnützige Baugesellschaft Offenbach mbH (100%)

Geschäftsführer:

Frau Birgit von Hellborn

Bezüge der Geschäftsführung:

Frau von Hellborn erhielt für ihre Geschäftsführungstätigkeit (inkl. GF-Tätigkeit bei der Stadthalle) 123 T€.

Grundlage der Berechnung sind alle gewährten Bezüge.

Basis: Arbeitnehmerbrutto, inkl. Sonder-/Einmalzahlung sowie etwaige Pensionszusagen oder andere Formen der zusätzlichen Altersversorgung. Weiterhin erhalten alle Geschäftsführer/innen einen entsprechend zu versteuernden Dienstwagen. Es wird ausschließlich der Berichtszeitraum 01.01.2019 bis 31.12.2019 betrachtet.

Aufsichtsrat: keiner

Aufsichtsratsvergütung: keine

Beteiligungen des Unternehmens:

keine

Anteil in %

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks:

Die Capitol Theater GmbH Offenbach erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2019	
Plan T€	Ergebnis T€
-303	-307

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2019:

Die Gesellschaft sah sich im Geschäftsjahr neben den grundsätzlichen Anforderungen durch das Tätigkeitsfeld in einem sehr wettbewerbsintensiven Markt und Umfeld mit mehreren Herausforderungen im operativen Geschäft konfrontiert.

Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen konnten auch im Geschäftsjahr besondere Veranstaltungen akquiriert und Neukunden gewonnen werden, welche die Referenzliste des Capitols erweitern. Als besonders hervorzuheben ist eine Großveranstaltung des Deutschen Sparkassenverlags in Kooperation mit der Messe Offenbach. Außerdem erwähnenswert sind die Veranstaltungen „Excellence Awards“ der Heraeus Holding, „World Wide Wohnzimmer“ des Hessischen Rundfunks, „Jahresabschlussveranstaltung“ der Nassauische Heimstätte und Weihnachtsfeiern der Firmen Hyundai und Capco.

Die öffentlichen Veranstaltungen sind auf 65 im Jahr gestiegen. Hierbei handelt es sich um ein vielfältiges Angebot für alle Bürger jeden Alters und Nationalität. Hervorzuheben ist neben diversen Konzerten und Shows sowie Theaterstücken für Kinder, die Theaterreihe des Amtes für Kulturmanagements der Stadt Offenbach mit 6 Theaterstücken.

Außerdem wurde der großen Akzeptanz und des Erfolges wegen auch im Geschäftsjahr eine weitere Konzertreihe „Classic Lounge“ in der nun 14. Spielzeit aufgelegt. Diese Eigenveranstaltung der Gesellschaft erreicht mittlerweile eine Auslastung von 85-90%; die Abonnentenzahl liegt in der Zwischenzeit über 500 (Vorjahr 480). Darüber hinaus fördert die beliebte Konzertreihe das positive Image für die Stadt Offenbach in hohem Maße. Begleitet wird die Konzertreihe durch das im August 2018 neu gegründete Capitol Symphonie Orchester. Gegründet wurde das neue Orchester vom ursprünglichen Ideengeber der CCL und dem Leiter des Forum Kultur, Dr. Ralph Ziegler:

Im Dezember wurde von Offenbacher Bürgern der Verein „Freunde des Capitol Theaters Offenbach“ gegründet; der Verein ist inzwischen als gemeinnützig anerkannter Verein im Vereinsregister eingetragen. Zweck des Vereins ist, das Capitol Theater als Stätte lebendiger und hochwertiger Kulturpflege und als historisch bedeutenden Ort zu unterstützen. Der Verein möchte damit die Anbindung des Theaters an die Stadtgesellschaft weiter stärken und festigen. Diese Initiative bestätigt die positive Entwicklung – insbesondere des Images des Capitol Theaters – welches für viele Bürger Offenbachs ein wichtiges Stück Stadtgeschichte und –leben ist.

Neben dem operativen Geschäft beteiligt sich die Gesellschaft mit Geschäftsführung und Mitarbeitern an dem Prozess „Be one“, einem Programm der gesamten Unternehmensgruppe,

um diese für die Zukunft fit zu machen. Aus den festgelegten Modulen Effizienz, Kunde, Kommunikation, Wachstum, Personal und Erfolgskultur wurden konkrete strategische Maßnahmen entwickelt, die in Arbeitsgruppen, bestehend aus Mitarbeitern und Führungskräften aller Konzernunternehmen bearbeitet werden. Unter der Vision „Wir sind 1.000 Offenbacher Gestalter“ soll die abgeleitete Mission für das Ziel in 2022 lauten: Wir schaffen mehr. Leistung. Innovation. Miteinander. Begeisterung.

Ertragslage des Unternehmens:

Die Gesellschaft betätigt sich in ihrem Geschäftsfeld zu einem großen Teil losgelöst von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Dies ist im Wesentlichen in dem sehr wettbewerbsintensiven Markt sowie dem wechselnden Kundengeschmack begründet. Gesellschaftsspezifisch kommen – zumindest temporär – schwierige infrastrukturelle Rahmenbedingungen hinzu.

Wirtschaftlich betrachtet war 2019 ein schwieriges Jahr für die Gesellschaft. Die eingeschränkte Infrastruktur rund um das Veranstaltungshaus hat sich auch im Geschäftsjahr negativ auf die ertragreichen Firmenveranstaltungen ausgewirkt. Es fanden zwar insgesamt mehr Veranstaltungen als im Jahr zuvor, jedoch neun Firmenevents weniger als im Vorjahr, das auch schon einen Rückgang an Firmenveranstaltungen zu verzeichnen hatte, statt. Diese Entwicklung hat Einbußen an Deckungsbeiträgen zur Folge, die nötig wären, um die nachfolgend beschriebenen Mehrkosten zu kompensieren.

Im Geschäftsjahr fanden im Capitol insgesamt 99 Veranstaltungen statt, davon 27 Firmen- und 65 öffentliche, kulturelle Veranstaltungen sowie 7 Veranstaltungen im Rahmen von BeOne; im Vorjahr waren dies 93 Veranstaltungen, davon 36 Firmen- und 57 öffentliche Veranstaltungen. Daneben fanden in 2019 insgesamt sieben Probenstage für die Capitol Symphonie Orchester GmbH (im Folgenden: CSO) statt. Die Belegung mit Veranstaltungen umfasst 113 Tage, dazu kommen Auf-/Ab- und Umbautage. Insgesamt waren in 2019 rund 61.300 Besucher aus der Region, aber auch aus ganz Deutschland im Capitol.

Parallel zum Vermietungsgeschäft hat sich die Eigenveranstaltung der Gesellschaft, die Konzertreihe „Classic Lounge“, die gemeinsam mit dem neu gegründeten Capitol Symphonie Orchester aufgelegt wird, zu einer festen Größe im Capitol-Theater entwickelt. Es werden pro Saison insgesamt sechs klassische Konzerte aufgeführt. Hiervon werden 4 Konzerte durch den Kulturfonds Rhein-Main gefördert, was die hohe Qualität der Konzertreihe belegt.

Die Umsätze im Kerngeschäft sind um 73 T€ bzw. 9,8 % gestiegen; die Umsätze aus dem Gemeinschaftsbetrieb mit der Stadthalle Offenbach für Geschäftsbesorgung und

Personalgestellung liegen mit 420 T€ annähernd auf Vorjahresniveau.

Schwierig gestaltet sich die Personalentwicklung für die Gesellschaft und damit auch für die Schwestergesellschaft Stadthalle. Qualifizierte Veranstaltungstechniker zur Festanstellung sind auf dem Arbeitsmarkt sehr schwer zu akquirieren, dementsprechend problematisch gestaltet sich die Suche nach adäquatem Ersatz für ausgeschiedene oder freigestellte Mitarbeiter. Bei geringeren Personalkosten ergeben sich folglich aber Mehrkosten für Fremdpersonal. Zudem hat der Wechsel der Auf- und Abbaufirma Ende 2018 aufgrund höherer Stundensätze und durch häufig wechselndes Personal zu ungeplanten Mehrkosten geführt.

Weitere Kostensteigerungen ergaben sich durch den erheblichen Anstieg der Stromkosten im Geschäftsjahr. Zudem sind Mehrkosten für Rechtsberatung aufgrund eines Rechtsstreits mit der Stadt Dietzenbach wegen dem Namensrecht „Capitol“ angefallen.

Die vorstehenden Entwicklungen haben dazu beigetragen, dass das Planergebnis des Geschäftsjahres knapp verfehlt wurde. Der Jahresfehlbetrag beträgt 308 T€ und liegt um 4 T€ unter Plan (-304 T€) als im Plan. Im Vorjahresvergleich hat sich eine Verbesserung um 3 T€ ergeben.

Trotz der deutlichen Imageverbesserung sieht sich die Gesellschaft mit einer anhaltenden Verlustsituation konfrontiert. Die Capitol GmbH weist im Geschäftsjahr einen nicht durch das Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag von 125 T€ aus, dieser ist um den Saldo aus der Einzahlung in die Kapitalrücklage und dem Jahresfehlbetrag zurückgegangen.

Zur Vermeidung der Überschuldung und Sicherung der Liquidität hat die Muttergesellschaft GBO im Geschäftsjahr 250 T€ liquide Mittel sowie 150 T€ im Rahmen eines Forderungsverzichts in die Kapitalrücklage eingestellt. Die in Vorjahren geleisteten Überbrückungsdarlehen betragen unter Berücksichtigung des Forderungsverzichts noch 200 T€.

Die Bilanzsumme hat sich um 124 T€ bzw. um 23,05 % gegenüber dem Vorjahr vermindert. Dies ist auf der Aktivseite im Wesentlichen auf den Rückgang der Cash-Pool-Forderungen und des nicht durch EK gedeckten Fehlbetrags zurückzuführen. Auf der Passivseite haben sich die langfristigen Verbindlichkeiten infolge des Forderungsverzichts vermindert.

Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens an der Bilanzsumme beträgt 15,7% (Vorjahr 13,6%); es ist vollständig durch das eigenkapitalersetzende Darlehen gedeckt.

Die Investitions- und Abschreibungspolitik richtet sich nach den Konzernrichtlinien der SOH. Die Gesellschaft verfügt über keine Vermögenswerte, die nicht bilanziert werden.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war unterjährig aufgrund des Gesellschafterdarlehens gesichert.

Bilanz zum 31.12.2019 - Aktiva -			
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1	0	0
II. Sachanlagen	63	73	88
III. Finanzanlagen	0	0	0
	<u>65</u>	<u>73</u>	<u>88</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	160	197	288
III. Liquide Mittel	43	31	19
	<u>203</u>	<u>228</u>	<u>307</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	20	19	11
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	125	218	256
Bilanzsumme	<u>414</u>	<u>537</u>	<u>661</u>

Bilanz zum 31.12.2019- Passiva -			
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	200	200	200
II. Rücklagen	831	739	700
III. Verlustvortrag	1.156	1.156	1.156
IV. Nicht durch EK geckter Fehlbetrag	125	218	256
	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
B. Rückstellungen	36	30	21
C. Verbindlichkeiten	310	435	557
D. Rechnungsabgrenzungsposten	68	73	82
Bilanzsumme	<u>414</u>	<u>537</u>	<u>661</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2019			
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	1.181	1.143	1.311
2. Sonstige betriebliche Erträge	68	38	17
	1.249	1.181	1.328
3. Materialaufwand	842	728	797
4. Personalaufwand	590	625	584
5. Abschreibungen	16	19	18
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	105	116	103
	1.553	1.489	1.501
Betriebsergebnis	-304	-308	-174
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-304	-308	-174
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
15. Sonstige Steuern	3	3	4
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-308	-311	-177

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
Eversheim Stuble Treuberater GmbH	2019

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2020	31.12. 2019	31.12. 2018	31.12. 2017
		PLAN	IST	IST	IST
Männlich	Abs.	n.V	10	9	8
	in % v. ges.	n.V	55,56%	52,94%	50,00%
Weiblich	Abs.	n.V	8	8	8
	in % v. ges.	n.V	44,44%	47,06%	50,00%
Gesamt	Abs.	19	18	17	16

Investitionssumme in T€:

2019	2018	2017
11	5	15

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2019	2018	2017
Kapitalzuführungen	400	350	330
Kapitalentnahmen	-308	-312	-177
Saldo	92	39	153

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2019	0	0	0	0
2018	0	0	0	0
2017	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2019	-	-	-
2018	-	-	-
2017	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Infolge der anhaltenden geschäftsfeldbedingten negativen Ergebnisentwicklung sieht sich die Gesellschaft regelmäßig mit dem Risiko der Überschuldung konfrontiert. Die wachsende Konkurrenz – vor allem im Raum Frankfurt – verstärkt dieses Risiko. So ist in den letzten Jahren ein ständiger Zuwachs an Event Locations sowie neuer attraktiver Alternativen für Konzertveranstaltungen im Rhein-Main-Gebiet zu verzeichnen. Konkret sieht die Gesellschaft durch Bemühungen im Bereich der Akquisition von Neukunden und Nutzung von Kostensenkungspotenzialen, aber auch notwendigerweise durch die finanzielle Unterstützung durch die Gesellschafterin - in Form entsprechender Darlehen mit qualifizierter Rangrücktrittsvereinbarung als Gegenmaßnahme – die Möglichkeit, dem Risiko zu begegnen.

Dem Risiko wird mit der Liquiditätssicherung durch den Gesellschafter begegnet.

Ein weiteres Risiko liegt in der Infrastruktur rund um den Firmenstandort. Baumaßnahmen schränken die Anreise und die öffentlichen Parkmöglichkeiten für Besucher und Kunden wesentlich ein. Dies kann weiterhin zu Absagen von Buchungsoptionen führen. Dem Risiko der fehlenden Parkflächen kann teilweise mit der Anmietung fremder Parkplätze Rechnung getragen werden. Bezüglich der erschwerten Anreise infolge der Umbauarbeiten ergeben sich keine Handlungsspielräume; dies wird die Ergebnissituation bis zur Beendigung der Maßnahmen negativ beeinflussen.

Ein internes Risiko für die Gesellschaft liegt in der Personalsituation und der Problematik bei Fluktuation oder krankheits- bzw. schwangerschaftsbedingten Ausfällen. Die gesetzlichen Vorschriften für Versammlungsstätten schränken die Handlungsspielräume gerade im Hinblick auf das allgemeine Gleichbehandlungsgesetz wesentlich ein. Grundsätzlich ist qualifiziertes Fachpersonal zur Festanstellung auf dem Arbeitsmarkt sehr schwer zu akquirieren, dementsprechend schwierig gestaltet sich die Suche nach adäquatem Ersatz für die Gesellschaft.

Dem Berichtswesen kommt bei der Überwachung und Kontrolle der wirtschaftlichen Risiken des laufenden Geschäfts eine besondere Bedeutung zu. Es stellt sicher, dass der Geschäftsverlauf abgebildet und erläutert wird. Es werden monatliche interne Berichte erstellt, die die Geschäftsführung und die Gesellschafterin frühzeitig und umfassend über die aktuelle Veranstaltungs-Buchungslage und der damit verbundenen Risiken hinsichtlich des Jahresergebnisses informieren.

Des Weiteren führt die weltweite Ausbreitung des Coronavirus zu einer massiven Beeinträchtigung der Wirtschaft. Die Geschwindigkeit der Entwicklung macht es schwierig, die Auswirkung zuverlässig einzuschätzen; es ist jedoch mit Risiken für den zukünftigen Geschäftsverlauf der Gesellschaft zu rechnen. Auf weitere Ausführungen verweisen wir auf die Aussagen zur Unternehmensentwicklung.

Chancen ergeben sich aus der Modernisierung der Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Neuinvestitionen und die damit einhergehenden Möglichkeiten zur Weitervermietung von Equipment erhöhen die Angebotspalette der Gesellschaft und Akquisition von ertragreichen Firmenveranstaltungen. Neben dem wirtschaftlichen Vorteil kann mit diesen Maßnahmen gezielt auf die Konkurrenz im Umland reagiert werden.

Die Gesellschaft wird den Fokus weiterhin auf die Akquise von ertragreichen Konzert- und Eventveranstaltungen legen, was ausschlaggebend für die wirtschaftliche Entwicklung und eine langfristige Deckung der Kosten ist. Eine reine Kostensenkung zur Ergebnisverbesserung ist aus rechtlichen Gründen (z.B. Wartungen/TÜV infolge Sicherheitsvorschriften) oder nicht beeinflussbaren Faktoren (z.B. Energiekosten und Kostenumlagen) nicht weiter möglich. Somit muss die Steuerung über die Einnahmeseite erfolgen.

Die aufgestellte Wirtschaftsplanung für 2020 orientiert sich am schwierigen wirtschaftlichen Umfeld im Geschäftsjahr 2019. Eine sukzessive Verbesserung der Veranstaltungserlös-Situation ist erst mit Beendigung des Umbaus Kaiserlei zu erwarten. Parallel sind Kostensteigerungen im Bereich Fremdleistungen und infolge der Erhöhung der Vollbeschäftigteneinheiten auch bei den Personalkosten zu erwarten; zudem werden Mehrkosten bei Energie und Instandhaltungen erwartet.

In einer sehr moderaten Planung wurde ursprünglich ein Jahresfehlbetrag auf Niveau des Jahres 2019 erwartet. Bei 1.203 T€ Gesamtbetriebserträgen (davon 532 T€ Umsatzerlöse im Kerngeschäft bei schätzungsweise 90-100 Veranstaltungen) und 1.529 T€ Aufwendungen wird ein Fehlbetrag von 326 T€ prognostiziert.

Der Geschäftsverlauf Anfang 2020 entwickelte sich zunächst wesentlich besser als das Vorjahr (Stand Februar 50% mehr Buchungen für das laufende Jahr. Die Auslösung der Pandemie durch das Corona-Virus hat aber auch auf Hessen und die Stadt Offenbach am Main Auswirkungen, die sich natürlich auch auf die Gesellschaft auswirken werden. Insgesamt lässt sich feststellen, dass das Geschäftsfeld sicher zu den am stärksten betroffenen gehören wird. Gemäß Gesellschaftsvertrag und Public Corporate Governance Kodex der Stadt Offenbach macht die aktuelle Lage die Aufstellung eines Nachtragsplans für das Geschäftsjahr erforderlich.

Vorab lassen sich zusammenfassend folgende Auswirkungen für die Gesellschaft erkennen:

Die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie führen zu Stornierungen oder zumindest Verschiebung von bereits gebuchten Veranstaltungen bis September 2020. Es bleibt abzuwarten, ob die umgebuchten oder für Herbst gebuchten Veranstaltungen dann wie geplant stattfinden können. Das wird für die Gesellschaft zu ganz erheblichen Umsatzeinbußen führen. Leichte Kosteneinsparungen könnten sich aus vorgezogenen Tätigkeiten durch die technische Abteilung, die ansonsten in der Sommerpause durch Fremdpersonal verrichtet werden, ergeben. Ein Antrag auf Kurzarbeit soll dazu beitragen, die Kosten bzw. Verluste zusätzlich zu reduzieren.

Zur Sicherstellung der Liquidität und zur Kapitalausstattung ist die Gesellschaft weiterhin von der Unterstützung der GBO abhängig. Der Verlust soll vollständig durch eine Bareinlage der GBO in die Kapitalrücklage ausgeglichen werden.

5.2 Messe Offenbach GmbH

Kaiserstraße 108 - 112
63065 Offenbach
Tel.: 069 / 829755-0
Fax: 069 / 829755-60
E-Mail: info@messe-offenbach.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Das Unternehmen veranstaltet Messen, Verkaufs- und andere Ausstellungen, Aufführungen und ähnliche Ereignisse aller Art und betreibt die Errichtung und Vermietung aller zum Messeanwesen gehörigen Baulichkeiten und Einrichtungen.

Gründung:

1950

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist zu 1% unmittelbar und zu 20% mittelbar an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

GBO Gemeinnützige Baugesellschaft Offenbach mbH (20 %)
Stadt Offenbach (1,00 %)
Eigene Anteile (56 %)
41 weitere Gesellschafter (23 %)

Geschäftsführer:

Herr Arnd Hinrich Kappe

Bezüge der Geschäftsführung:

Bei der Berichterstattung im Anhang wurde von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht und Angaben zu den Gesamtbezügen der Geschäftsführung unterlassen, da nur ein Geschäftsführer bestellt ist.

Verwaltungsrat:

Ordentliche Mitglieder des Verwaltungsrates:
Herr Dr. Felix Schwenke, Präsident des Verwaltungsrates
Herr Georg Picard, Vizepräsident des Verwaltungsrates
Herr Markus Weinbrenner
Herr Thorsten H. Krause
Frau Daniela Matha
Herr Dietmar Jost
Herr Wolfgang Rupp

Stellvertretende Mitglieder des Verwaltungsrates:

Herr Stephan Färber
 Herr Manfred Junkert
 Herr Frank Achenbach
 Frau Claudia Krause
 Herr Jürgen Amberger
 Herr Achim Bruder
 Herr Alexander Weipert

Aufsichtsratsvergütung: Der Verwaltungsrat erhält für seine Tätigkeit keine Vergütung.

Anteil in %

Beteiligungen des Unternehmens: keine

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks: Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2019	
Plan T€	Ergebnis T€
340	1.021

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2019:

Das Kerngeschäft der Messe Offenbach GmbH liegt traditionell bei den Internationalen Lederwaren Messen, die seit 1950 am Standort der Messe Offenbach GmbH durchgeführt werden. Darüber hinaus vermietet die Gesellschaft einen Teil der Hallen an Gastveranstalter, verbunden mit messetypischen Service-Leistungen. Es konnten Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt 5,34 Mio. € gegenüber dem Vorjahr mit 5,26 Mio. € generiert werden. Damit wurde eine Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr von + 80 T€ bzw. + 1,5% realisiert.

Der Grund für die Umsatzsteigerung liegt nicht im Kerngeschäft der ILM, sondern ist eine Steigerung der Umsätze bei Fremdveranstaltungen gegenüber dem Vorjahr. Es wurden weitere kleinere Fremdveranstaltungen in 2019 ausgerichtet und auch zusätzliche Dienstleistungen für die Aussteller umgesetzt.

Der Jahresüberschuss liegt im Berichtsjahr bei 1.021 T€. Im Vorjahr lag dieser bei 898 T€. Damit liegt in 2019 das Ergebnis 123 T€ über dem Vorjahr. Im Plan für 2019 sollte ein Jahresüberschuss von 340 T€ erreicht werden. Der geplante Jahresüberschuss wurde demnach um + 681 T€ übertroffen. Die Steigerung des Ergebnisses im Vergleich zum Vorjahr ist überwiegend auf die Erhöhung der Umsätze aus Fremdveranstaltungen zurückzuführen.

Der Materialaufwand zur Realisierung der Umsätze lag im Berichtszeitraum über dem Vorjahr und wurde im Verhältnis stärker als die Umsätze erhöht. Die betrieblichen Aufwendungen liegen auf einem optimierten und niedrigen Niveau. Die über die letzten Geschäftsjahre erzielten Einsparungen bei Raumkosten, Grundstücksaufwendungen, Versicherungen und Reparatur- und Instandhaltung, verschiedene betriebliche Aufwendungen, sowie Zinsaufwendungen konnten auf dem reduzierten Niveau gehalten werden.

Das Eigenkapital der Messe Offenbach GmbH beträgt zum Stichtag 12,24 Mio. € (Vorjahr 11,23 Mio. €). Die Eigenkapitalquote beträgt nunmehr 74,0% (Vorjahr 69,4%). Die Steigerung der Eigenkapitalquote bei nahezu gleicher Höhe der Bilanzsumme ist im Wesentlichen auf die Steigerung der Gewinnrücklagen (durch den Jahresüberschuss) zurückzuführen.

Die Bilanzsumme ist um 2,2% gestiegen. Auf der Aktivseite liegen die Geldguthaben um 320 T€ unter dem Vorjahr, während das Anlagevermögen aufgrund des Grundstückkaufs, um 574 T€ gestiegen ist. Die Forderungen wurden weiter reduziert. Auf der Passivseite sind Verbindlichkeiten gegenüber Banken aufgrund planmäßiger Darlehnstilgung gesunken.

Die beiden ILMs generierten einen Umsatz von 4,68 Mio. € (Vorjahr 4,75 Mio. €).

Die Besucherzahlen der ILMs in 2019 entwickelten sich zufriedenstellend. Das Niveau der Vorjahre konnte gehalten und der Anteil der internationalen Besucher weiter gesteigert werden. Weiterhin steigt der Anteil von Besuchern aus anderen Bereichen, wie Schuh- und Textilhandel.

2019 konnten bei den zwei ILMs die Buchungsanfragen erneut wie im Vorjahr aufgrund von 100%iger Flächenauslastung nicht alle berücksichtigt werden. Die Nachfrage nach Ausstellungsflächen auf den ILMs war in 2019 weiterhin solide und überzeugend. Es wird Wert daraufgelegt, dass potentielle neue Aussteller in das Niveau des existierenden Ausstellerportfolios passen und dieses ergänzen.

Insgesamt erreichte die Ausstellerzahl zu den beiden ILMs 2019 das gleiche hohe Niveau wie im Vorjahr. Alle Flächen sind genutzt und die Zahl der Aussteller kann nur noch durch Flächenverkleinerungen je Aussteller gesteigert werden. Der

Anteil der ausländischen Aussteller lag in 2019 erneut bei über der Hälfte aller Aussteller. Seit vier Jahren ist der Anteil der ausländischen Aussteller größer als der inländischen Aussteller. Dieser Trend unterstreicht die wachsende internationale Ausrichtung der ILM.

Neben den beiden Internationalen Lederwaren Messen fanden 2019 in den Hallen der Messe Offenbach GmbH mehrere Gastmessen statt. Baummesse, IKA KART, IHK Jahresempfang, Fahrradbasar, GWW Werbeartikel Roadshow, Vocatium-Ausbildungsmesse, gOFFit – Ausbildungsmesse, DSV Sparkassenverband, Scope Digitalconvention, Cake & Bake und die India Leather Days. Ebenfalls wurden wieder einige Abendveranstaltungen, politische Veranstaltungen und Kulturveranstaltungen im Event Center durchgeführt.

Mit dem Geschäftsfeld der sonstigen Messen bzw. Fremdveranstaltungen wurde ein Umsatz von 628,4 T€ (Vorjahr 463,0 T€) generiert. Damit liegt das Umsatzniveau +35,7% über dem Vorjahr. Grund war eine Steigerung und Ausweitung der Gastveranstaltungen gegen über dem Vorjahr. Der Umsatzanteil der Gastveranstaltungen liegt bei 11,8% (Vorjahr 8,8%).

Ertragslage des Unternehmens:

Die Gewinn- und Verlustrechnung der Messe Offenbach GmbH weist für die Zeit vom 1.1. bis 31.12. 2019 einen Gesamtumsatz von 5,34 Mio. € (Vorjahr 5,26 Mio. €) aus. Dies entspricht einer Steigerung von +1,5%.

Der Materialaufwand lag in 2019 bei 1,58 Mio. € (Vorjahr 1,47 Mio. €). Dies entspricht einer Steigerung von +7,1%.

Die Personalkosten lagen bei 639,6 T€ (Vorjahr 603,4 T€). Die Steigerung begründet sich insbesondere mit den realisierten tariflichen Erhöhungen.

Die Abschreibungen lagen mit 739,1 T€ (Vorjahr 744,9 T€) nahezu auf dem Niveau des Vorjahres. Die Höhe der Abschreibungen begründet sich mit den bereits abgeschlossenen Aktivierungen der Investitionsmaßnahmen und der anfallenden Jahresabschreibung.

Die Raumkosten, Grundstücksaufwendungen, Versicherungen, Beiträge und Abgaben lagen bei 363,9 T€ (Vorjahr 373,7 T€). Das optimierte Niveau des Vorjahres konnte nahezu gehalten werden.

Die Reparaturen und Instandhaltungen lagen bei 223,8 T€ (Vorjahr 307,3 T€). In diesen Positionen wurde die Notwendigkeit der Einsätze der Dienstleister, wie im Vorjahr überprüft und die Konditionen optimiert.

Die wesentlichen übrigen ordentlichen sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen bei 159,9 T€ (Vorjahr 162,5 T€).

Einrichtungsmieten und andere Kostenpositionen wurden auf einem optimierten Niveau gehalten.

Das Finanzergebnis beträgt -175,7 T€ (Vorjahr -203,2 T€).

Aufgrund der Steigerung des Gewinnes lagen die Ertragsteuern bei 457,3 T€ (Vorjahr 399,6 T€), die sonstigen Steuern liegen bei 104,2 T€ (Vorjahr 63,0 T€), begründet durch die starke Erhöhung der Grundsteuer durch die Stadt Offenbach.

Der Jahresüberschuss liegt in 2019 bei 1.021,2 T€ (Vorjahr 897,7 T€). Damit konnte das Ergebnis erneut auf einem soliden Niveau gehalten werden.

Die hieraus resultierende erfreuliche Umsatzrendite nach Steuern liegt bei 19,1% (Vorjahr 17,1%).

Die Vermögens- und Finanzlage kann als nachhaltig solide bezeichnet werden. Die Eigenkapitalquote von 74,0% (Vorjahr 69,4%) ist auf einem sehr zufrieden stellenden Niveau. Die Quote konnte kontinuierlich in den letzten Jahren durch Zuführung der Gewinne gesteigert werden.

Das Finanzmanagement der Messe Offenbach GmbH ist aufgrund der anstehenden hohen Tilgungs- und Zinsbelastungen durch das Annuitätsdarlehen so ausgerichtet, dass Liquiditätsengpässe vermieden werden.

Die wirtschaftliche Lage der Messe Offenbach weist zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung keine nennenswerten negativen Veränderungen auf.

In 2019 wurde das Darlehen von ursprünglich 6 Mio. € weiter getilgt. Auf das Annuitätendarlehen mussten Zinsen in Höhe 175,7 T€ (Vorjahr 201,2 T€) geleistet werden. Sondertilgungen sind laut Darlehensvertrag leider nicht vorgesehen, obwohl dies der Gesellschaft finanziell möglich wäre.

Das Anlagevermögen der Messe Offenbach GmbH setzt sich hauptsächlich aus Grundstück- und Gebäudewerten zusammen. Es weist zum Jahresende 2019 einen Wert von 9,5 Mio. € (Vorjahr 8,8 Mio. €) auf. Dies entspricht einem Anteil von 57,4% (Vorjahr 54,5 %) an der Bilanzsumme.

Bilanz zum 31.12.2019 - Aktiva -			
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	37	0	0
II. Sachanlagen	9.499	8.827	9.586
III. Finanzanlagen	0	0	0
	<u>9.537</u>	<u>8.827</u>	<u>9.586</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	193	223	257
III. Liquide Mittel	6.809	7.129	5.971
	<u>7.002</u>	<u>7.352</u>	<u>6.228</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	9	5	21
Bilanzsumme	<u>16.548</u>	<u>16.184</u>	<u>15.835</u>

Bilanz zum 31.12.2019 - Passiva -			
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	184	189	190
II. Rücklagen	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	12.037	11.012	10.121
IV. Bilanzgewinn	23	27	21
	<u>12.245</u>	<u>11.228</u>	<u>10.332</u>
B. Rückstellungen	157	205	182
C. Verbindlichkeiten	4.105	4.719	5.283
D. Rechnungsabgrenzungsposten	41	31	38
Bilanzsumme	<u>16.548</u>	<u>16.184</u>	<u>15.835</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2019

	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	5.343	5.263	5.461
2. Sonstige betriebliche Erträge	150	26	38
	5.493	5.289	5.499
3. Materialaufwand	1.578	1.474	1.515
4. Personalaufwand	640	603	570
5. Abschreibungen	739	745	772
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	778	904	800
	3.735	3.726	3.656
Betriebsergebnis	1.758	1.563	1.843
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	1
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	176	203	235
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	-176	-203	-234
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.583	1.360	1.609
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	457	400	479
15. Sonstige Steuern	104	63	73
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.021	898	1.057

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
Hinrik J. Schröder Wirtschaftsprüfer Steuerberater	2015

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2020	31.12. 2019	31.12. 2018	31.12. 2017
		PLAN	IST	IST	IST
Männlich	Abs.	n.V.	3	3	3
	in % v. ges.	n.V.	42,86%	42,86%	42,86%
Weiblich	Abs.	n.V.	4	4	4
	in % v. ges.	n.V.	57,14%	57,14%	57,14%
Gesamt	Abs.	7	7	7	7

Investitionssumme in T€:

2019	2018	2017
1	0	6

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2019	2018	2017
Kapitalzuführungen	0,0	0,0	0,0
Kapitalentnahmen	0,0	0,0	0,0
Saldo	0,0	0,0	0,0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2019	0	0	0	0
2018	0	0	0	0
2017	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2019	-	-	-
2018	-	-	-
2017	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Aufgrund der wachsenden Anzahl von Messestandorten und Messethemen steigt der Konkurrenzdruck unter den Veranstaltern stetig. Für jeden Veranstalter besteht die Notwendigkeit die Formate und Serviceangebote der einzelnen Messen weiter zu optimieren. Angesichts der soliden Konjunkturlage rechnet der Branchenverband AUMA für 2020 mit stabilen bis leicht wachsende Messekennzahlen.

Die Messe Offenbach GmbH wurde 1950 als Messeplatz für Lederwaren gegründet und als solcher mit den Finanzierungsmöglichkeiten der Branche konsequent an ihren Bedürfnissen orientiert fortentwickelt und international aufgestellt. Über 88% (Vorjahr 91%) des Jahresumsatzes 2019 wurde mit den ILMs realisiert. Diese Ausrichtung ist für das Messegeschäft sozusagen Risiko und Garant zugleich. Sollte die Existenz der ILM gefährdet sein, wäre dies eine bestandsbedrohende Situation für die Messe Offenbach GmbH. Die Messegesellschaft entwickelt aus diesem Grunde auch das Gastgeschäft bzw. Fremdveranstaltungen.

Mögliche Risiken des Kerngeschäftes liegen hauptsächlich in wirtschaftlichen Schwächephasen der Lederwarenbranche und der Konsolidierung der Branche. Die Teilnahme an den Messen bleibt für jeden Aussteller auch bei konjunkturellen Einbrüchen wichtig um Neukunden zu gewinnen. Dennoch werden aus Finanzierungsgründen kleinere Standflächen gebucht und teilweise auch einzelne Messebeteiligungen ausgesetzt. Generell ist festzustellen, dass geringere qm-Wünsche angefragt werden. Dies bringt neue Anforderungen an die Verteilungen der Flächen mit sich.

Die Attraktivität der ILM für die Aussteller ist geprägt durch die Besucherstruktur. Die inländischen Besucher werden aufgrund der Strukturveränderungen innerhalb der Einzelhandelslandschaft eher rückläufig sein. Um dem entgegen zu wirken, spricht die Messe aktiv internationale, potentielle Besucher und Aussteller an, die ILM zu besuchen bzw. dort auszustellen. Ebenfalls werden bewusst Facheinkäufer aus den internationalen Textil- und Schuhabereichen angesprochen. Die Struktur der Besucher und Aussteller der ILMs in 2019 war deutlich internationaler und kam auch aus anderen Einkaufskategorien. Die Anzahl der asiatischen Facheinkäufer stieg weiter, es kamen aber auch internationale Facheinkäufer, die in den Vorjahren andere europäische Messen besuchten und nicht die ILM.

Für Event-Veranstaltungen und kleinere Fachausstellungen bietet die Erdgeschossenebene mit rund 6.000 qm eine attraktive Präsentationsfläche. Dies ist eine solide Chance für die Zukunft der Messe Offenbach GmbH. Problematisch bleibt, dass gängige Publikumsmessen in aller Regel einen höheren Flächenbedarf haben als im Erdgeschoss zur Verfügung steht, gleichzeitig aber Aussteller auch aufwendige Auf- und Abbaueiten scheuen, die bei Präsentationen über mehrere Etagen automatisch entstehen. Hinzu kommt, dass über die A-Ebene hinausgehende Flächenbelegungen in den oberen Etagen das Kerngeschäft der Messe Offenbach GmbH negativ beeinflussen würde.

Zusammenfassend bestehen nach jetziger Einschätzung keine bestandsgefährdenden Risiken. Dies gilt für das Kerngeschäft ILM, sowie für das sonstige Messegeschäft.

Die Investitionen, die in 2015 abgeschlossen wurden, werden die Messe Offenbach GmbH auch in 2020 und den folgenden Jahren mit Abschreibungen und Zinsaufwendungen ergebnismindernd beeinflussen. Darüber hinaus werden erst ab 2015 die Darlehen für den Ausbau 2013 laut Darlehensvertrag getilgt. Diese Darlehenstilgungen werden die Liquidität auch weiter belasten, auch wenn ab 2015 die Zinsbelastungen abgenommen haben. Weiterhin besteht auch nicht die Möglichkeit Sondertilgungen vorzunehmen, was in dieser zinsniedrigen Zeit betriebswirtschaftlich sinnvoll wäre.

Die Messe Offenbach GmbH hat ein Grundstück für 1,15 Mio. € im Hafen Offenbachs gekauft. Im Geschäftsjahr 2020 werden voraussichtlich die Bauarbeiten für ein Parkhaus mit rd. 350 Stellplätzen dort beginnen. Die Messe wird für die Errichtung weitere 6,1 Mio. € investieren. Auch wenn die Messe diese weitere Investition derzeit aus eigenen Mitteln tätigen könnte, werden auch aufgrund der Zinslage 4,0 Mio. € als Darlehen aufgenommen.

Das Parkhaus sichert den reibungslosen Ablauf der existierenden und neuen Veranstaltungen in der Messe. In den Zeiten, wo keine Messen stattfinden, wird das Parkhaus an Dauermieter vermietet.

Diese Belastungen wurden in der Ergebnis- und Liquiditätsplanungen für die Folgejahre berücksichtigt. Das operative Geschäft der Messe Offenbach GmbH wurde 2019 in vielen Bereichen weiter optimiert und die Kostenstrukturen auf einem niedrigen Niveau stabilisiert. Dadurch können Belastungen aus den vergangenen und neuen Investitionstätigkeiten kompensiert werden.

Für das Geschäftsjahr 2020 wird hinsichtlich der ILMs bei der Nachfrage an Flächen nicht mit deutlichen Rückgängen gerechnet. Es ist anzunehmen, dass das hohe Auslastungsniveau der vergangenen Jahre nahezu gehalten werden kann. Dennoch ist die aktive Ansprache neuer potentieller Aussteller wichtig, um die Attraktivität weiter zu steigern und bei Ausstellerrückgang zeitnah reagieren zu können.

Durch regelmäßige internationale Marktbeobachtungen können Risiken für das Kerngeschäft ILM erkannt werden und bieten die Möglichkeit rechtzeitig agieren zu können. Gleichzeitig werden dadurch aber auch Chancen und Alleinstellungen für die Zukunft der ILM klarer definiert.

Mit den Gastveranstaltern wurden längerfristige Verträge abgeschlossen. Damit konnten Fremdveranstaltungen, die auch als Publikumsmessen für die Stadt Offenbach wichtig sind, gehalten werden und geben Planungssicherheit für die Folgejahre.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde der eingeschlagene strategische Weg, die Messe auch als Convention Center zu etablieren, weiter ausgebaut und in 2020 werden weitere neue Conventions und Veranstaltungen stattfinden.

Aufgrund der umgesetzten Kostenoptimierung wurden die Möglichkeiten erarbeitet in 2020 weitere notwendige Modernisierungen in die IT Infrastruktur, Bandbreite, die Homepage und weitere moderne Kommunikationstools zu realisieren.

Zusammenfassend steht die Aussage, dass die Geschäftstätigkeit der Messe Offenbach GmbH auf konstantem Niveau in 2020 fortgeführt wird.

Voraussichtlich können die außergewöhnlich guten Jahresergebnisse der letzten zwei Geschäftsjahre nicht wieder erreicht werden, werden aber – nach den derzeitigen Erkenntnissen – weiterhin auskömmlich sein.

5.3 Offenbacher Stadtinformation-Gesellschaft mbH

Salzgäßchen 1
63065 Offenbach am Main
Telefon: 069 / 80 65 -- 28 46
Fax: 069 / 80 65 - 31 99
Email: info@ofinfocenter.de



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand der errichteten Gesellschaft sind gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages die Förderung von Tourismus und Fremdenverkehr in Offenbach am Main, insbesondere der Betrieb einer Tourismusinformation, Durchführung von Maßnahmen der Stadtwerbung, die Vermarktung öffentlicher Flächen für Reklamezwecke, die Förderung und Durchführung von kommunalen Veranstaltungen und Festen, insbesondere solche, die für die Stadt Offenbach am Main imagefördernd sind, der Nachweis von Übernachtungsmöglichkeiten in Offenbach am Main sowie der Verkauf von Eintrittskarten für kommunale und andere Kulturveranstaltungen.

Gründung:

Die Gesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 23.09.1999, gültig in der Fassung vom 14.02.2000 gegründet.

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist unmittelbar zu 49,0 % beteiligt, die Städtische Sparkasse Offenbach zu 25,5 % und die Stadtwerke Offenbach Holding GmbH zu 25,5 %.

Gesellschafter:

Stadt Offenbach am Main	25.000,00 €
Städt. Sparkasse Offenbach am Main	13.000,00 €
Stadtwerke Offenbach Holding GmbH	13.000,00 €

Geschäftsführer:

Frau Regina Preis-Wilczek
Herr Fabian Iskandar El-Cheikh

Bezüge der Geschäftsführung:

Es wurde von der Befreiung nach § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Aufsichtsrat:Arbeitgebervertreter:

Herr Dr. Felix Schwenke, Vorsitzender
Herr Manfred Bernjus, stellv. Vorsitzender
Frau Claudia Georg
Herr Gregory Engels
Herr Zijad Dolicanin

Arbeitnehmervertreter:

Frau Katharina Skalli
Herr Jürgen Möller (bis 31.03.2019)
Frau Nihad Moufadil (ab 01.04.2019)

Aufsichtsratsvergütung:

Der Aufsichtsrat erhält keine Bezüge.

Beteiligungen des Unternehmens:

Frankfurt Ticket RheinMain GmbH

Anteil in %

2,5 %

**Stand der Erfüllung
d. öffentlichen Zwecks:**

Die Offenbacher Stadtinformation Gesellschaft mbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich darüber hinaus in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen. Ökonomischer Indikator ist, dass der Jahresabschluss eine positive Abweichung zum Planergebnis aufzeigt.

Jahr 2019	
Plan T€	Ergebnis T€
9,0	13,4

**Erfüllung der
Voraussetzungen d.
§ 121 Abs. 1 HGO:**

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2019:

Die OSG ist die zweitgrößte Kartenvorverkaufsstelle in der Region. Nach wie vor bietet sie in einem rückläufigen Markt im OF-InfoCenter, das gemeinsam mit der RMV-Mobilitätszentrale der NiO Nahverkehr in Offenbach GmbH in zentraler Lage in Offenbach betrieben wird, den Kartenvorverkauf für Veranstaltungen Offenbacher Kulturinitiativen und Vereinen aber auch überregionaler Veranstalter auf gutem Niveau an. Das OF-InfoCenter dient dabei auch als Anlauf- und Schnittstelle für heimische Vereine, Bürger, Kulturinteressierte, Neubürger und Touristen. Die Erlöse aus dem Kartenvorverkauf stellen dabei einen stabilen Deckungsbeitrag für das OF-InfoCenter dar. Im Bereich der Vermarktung Offenbachs besteht eine große Nachfrage nach Merchandise Artikeln zu Offenbach. Die OSG hat bereits in 2018 darauf reagiert und eine Serie von Artikeln mit dem Wahrzeichen-Motiv „Blauer Kran“ und ab 2019 Artikel mit dem originellen sowie markanten Stadtgrenzenmotiv vertrieben. Ebenfalls erfolgreich im Angebot angekommen, sind die Einkaufsgutscheine „Offenbachs großes Herz“, die im OF-InfoCenter erworben und im örtlichen Einzelhandel und in der Gastronomie eingelöst werden können.

Eine wesentliche Einnahmequelle der OSG ist die Vermarktung von Werbung auf öffentlichen Flächen der Stadt Offenbach aus dem Vertrag mit DSM/Stroer. Im Berichtsjahr lief die Genehmigung weiterer Großanlagen leider immer noch schleppend und blieb unter Plan, sodass die Ziele aus dem Potentialpaket nicht erreicht werden konnten. Bedingt durch die große Anzahl von Baustellen im Stadtgebiet kam es darüber hinaus zu Mindereinnahmen durch teils temporären oder dauerhaften Abbau von Werbeanlagen. Aufgrund dieser beiden Faktoren, dem Abbau im Bestand und der fehlenden Genehmigung neuer Anlagen blieben die Einnahmen gegenüber dem Wirtschaftsplan weit zurück. Dies führte infolge zusätzlich dazu, dass auch die vertraglich vereinbarte Beteiligung am DSM-Umsatz der Werbeanlagen ab einer Größenordnung von über 900 T€ im Berichtsjahr nicht erzielt werden konnte.

Im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung nimmt die Bedeutung dieses Mediums auch im öffentlichen Bereich weiter zu. Kommunikation verlagert sich zunehmend von der klassischen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit auf den direkten Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern über Internet und Social Media. Auch die strategische Vermarktung Offenbachs muss stärker auf die Onlinekanäle fokussiert werden. Für den Betrieb des Internetportals sind perspektivisch verstärkt personelle Ressourcen aufzuwenden, die mit einer Kostensteigerung einhergehen würden.

Ertragslage des Unternehmens:

Das Jahr 2019 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 13,401 T€ ab und liegt um 4,3 T€ über dem geplanten Ergebnis in Höhe von 9,0 T€.

Die OSG erzielte rund 991,6 T€ Umsatzerlöse. In 2019 hat die OSG Erlöse aus Provisionen in Höhe von 81 T€ (Vorjahr 67 T€) erzielt.

Ende 2019 erreichte die Gesellschaft Erlöse aus dem Potentialpaket in Höhe von 74,0 T€ (gegenüber möglichen 77,0 T€). Aufgrund des Abbaus von Altanlagen im Zuge der Bautätigkeit in der Stadt sanken die Erlöse im Bestandpaket um 12,7 T€. Die Genehmigungen für zusätzliche Anlagen gestalten sich weiterhin schwierig. Mit dem Umbau Kaiserlei und Hafen ist es Ziel der Gesellschaft, zusätzlich zu dem Erreichen des Potentialpaketes auch möglichst hohe Erlöse des Optionspaketes zu realisieren.

Insgesamt erhielt die Gesellschaft aus der Sparte Stadtwerbung seitens der DSM Deutsche Städte Medien GmbH (DSM) im Geschäftsjahr Erlöse in Höhe von 285,0 T€ (Plan 310,0 T€).

Stadt Offenbach, SOH und Energieversorgung stellten auch in 2019 rund 228 T€ (Vorjahr 222 T€) für den Betrieb des Internetportals zur Verfügung. Diese Summe reichte bislang im Durchschnitt der Jahre aus, um Personalkosten, Sachaufwendungen und Investitionen zu decken. Perspektivisch ist jedoch mit einem höheren Aufwand für Personal und Investitionen zu rechnen. Ziel der Geschäftsführung ist es, die Einnahmen für den Betrieb des Portals zu erhöhen. Der Überschuss in der Sparte Internet aus dem Jahr 2017 (erhaltene Anzahlungen) wurde in 2019 zur Deckung des erstmalig entstandenen Defizits ergebniswirksam aufgelöst.

In diesem Bereich stehen Einnahmen von 104,8 T€ Aufwendungen von 139,4 T€ gegenüber. Es ist davon auszugehen, dass aufgrund immer höher werdender Anforderungen für Sicherheit hier die Kosten weiter steigen werden. Aufgabe der Geschäftsführung ist es, dieser Entwicklung durch Mehreinnahmen aus Eintrittsgeldern, Sponsoring und Teilnahmegebühren entgegenzuwirken.

Besucherzentrum Wetterpark: Kosten in Höhe von rd. 91 T€ für Personal (inklusive Mini-Jobber) und Sachmittel stehen Erlöse in Höhe rd. 44 T€ gegenüber.

Mit Jahresbeginn 2018 hat die OSG als weitere Aufgabe das Baustellenmarketing für den Umbau des zentralen Marktplatzes erhalten. Die finanziellen Mittel hierfür werden aus dem Projektbudget für die Baumaßnahme der Stadt Offenbach bereitgestellt.

Die Aufwendungen für Personal sind gegenüber dem Vorjahr von 471 T€ auf 457 T€ gesunken. Die Senkung resultiert u.a. aus der Optimierung der einzelnen Arbeitsplätze in Zusammenarbeit mit den Fachkräften sowie des Ausscheidens eines langjährigen Mitarbeiters.

Für Sponsoring und Werbung fielen in 2019 insgesamt 33,8 T€ an.

Bilanz zum 31.12.2019 - Aktiva -			
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	48	57	67
II. Sachanlagen	32	40	48
III. Finanzanlagen	6	6	6
	<u>86</u>	<u>103</u>	<u>121</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	3	4	4
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	73	166	38
III. Liquide Mittel	303	140	181
	<u>378</u>	<u>310</u>	<u>223</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u>465</u>	<u>413</u>	<u>344</u>

Bilanz zum 31.12.2019- Passiva -			
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	51	51	51
II. Rücklagen	0	0	0
III. Gewinnvortrag	6	4	-8
IV. Jahresüberschuss	13	2	12
	<u>71</u>	<u>57</u>	<u>55</u>
B. Rückstellungen	46	29	30
C. Verbindlichkeiten	348	327	259
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u>465</u>	<u>413</u>	<u>344</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2019			
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	992	961	773
2. Sonstige betriebliche Erträge	9	8	5
	1.001	968	778
3. Materialaufwand	305	316	251
4. Personalaufwand	457	471	343
5. Abschreibungen	18	18	21
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	200	160	149
	980	965	764
Betriebsergebnis	21	3	14
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	1	1
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	-1	0	-1
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	20	3	13
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7	1	1
15. Sonstige Steuern	0	0	0
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	13	2	12

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
EversheimStuible Treuberater GmbH	2019

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2020	31.12. 2019	31.12. 2018	31.12. 2017
		PLAN	IST	IST	IST
Männlich	Abs.	n.V.	1	2	2
	in % v. ges.	n.V.	6,25%	11,76%	14,29%
Weiblich	Abs.	n.V.	15	15	12
	in % v. ges.	n.V.	93,75%	88,24%	85,71%
Gesamt	Abs.	17	16	17	14

Investitionssumme in T€:

2019	2018	2017
0	0	4

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2019	2018	2017
Kapitalzuführungen	0,0	0,0	0,0
Kapitalentnahmen	0,0	0,0	0,0
Saldo	0,0	0,0	0,0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2019	0	0	0	0
2018	0	0	0	0
2017	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2019	-	-	-
2018	-	-	-
2017	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Seit Anfang 2020 hat sich das Coronavirus (COVID-19) weltweit ausgebreitet. Auch in Deutschland hat die Pandemie seit Februar 2020 zu deutlichen Einschnitten sowohl im sozialen als auch im Wirtschaftsleben geführt. Von einer allgemeinen Beeinträchtigung der gesamtwirtschaftlichen Lage ist daher auszugehen. Die Geschwindigkeit der Entwicklung macht es schwierig, die Auswirkung zuverlässig einzuschätzen; es ist jedoch mit Risiken für den zukünftigen Geschäftsverlauf der Gesellschaft zu rechnen.

Die Ausbreitung des Corona-Virus bringt bisher unbekannte weitreichende Risiken und Herausforderungen für die OSG

Zum jetzigen frühen Zeitpunkt ist eine Prognose zu den wirtschaftlichen Auswirkungen recht vage und soll eine erste, grobe Einschätzung sein.

Ein wesentlicher Faktor auf die Ergebnisbeeinflussung ist die Frage wie lange der momentane Ausnahmezustand anhält bzw. ab wann wieder normale wirtschaftliche Aktivitäten möglich sind.

Ein für die OSG wesentlicher Effekt entsteht vor allem durch die Absage und das Verschieben von Veranstaltungen. Im Kartenvorverkauf wird zum jetzigen Zeitpunkt von Umsatzeinbußen in Höhe von rd. 30 T€ ausgegangen.

Unter der Annahme, dass das Mainuferfest in diesem Jahr nicht stattfindet entfallen die Einnahmen aus dem Sponsoring in Höhe von rd. 20 T€. Gleichzeitig entfallen aber auch die Aufwendungen für das Fest in Höhe von rd. 45 T€.

Durch den Ausfall von Veranstaltungen werden von den Vereinen und der Stadt auch keine Plakatierungsleistungen abgerufen. Einem prognostizierten Umsatzausfall in Höhe von rd. 15 T€ stehen Einsparungen aus der Beauftragung der Plakatierungsleistungen in Höhe von 13 T€ gegenüber.

Im Bereich Stadtwerbung wird davon ausgegangen, dass gerade die Erlöse aus dem Bestandspaket in Höhe von 285 T€ erzielt werden können.

Internetportal:

Die aktuellen Statistikzahlen zeigen, dass der Auftritt das hohe Niveau der Zugriffszahlen weiter steigern konnte. 2019 interessierten sich rund 1,8 Millionen Besucher für das Angebot von offenbach.de. Im Jahr 2018 waren es 1,6 Millionen Besucher.

Vermarktung von Werbeflächen:

Im Vertrag mit der DSM sind ein Bestandspaket, ein Potentialpaket und ein Optionspaket vereinbart.

Die DSM zahlt einen Festpreis in Höhe von 225 T€ pro Jahr für das Bestandspaket plus einen Betrag für Anlagen, deren Entfernung zwar vereinbart ist, die aber erst in späteren Jahren aus Gründen der Stadtentwicklung abgebaut werden müssen.

Im Potentialpaket sind fixe Erlöse von 77 T€ für neue hochwertige Anlagen vereinbart, die zum Teil alte Anlagen mit wenig erlösträchtigen Werbearten ersetzen. Das bedeutet, dass bei Ausschöpfung der Minimalgrenzen des Vertrags Erlöse von etwa 310 T€ p.a. zu erzielen wären. Dieses Ziel ist aus den angeführten Gründen nach wie vor noch nicht erreicht.

Feste:

Die beiden größten und beliebtesten Veranstaltungen in Offenbach werden seit Jahren von der OSG als Veranstalterin finanziert und organisatorisch verantwortet. Den weiter steigenden Sicherheitsanforderungen und den damit verbundenen Kostensteigerungen, ist durch Einnahmen aus Sponsoring, Verkaufserlösen und Standkostenbeiträgen zu begegnen. Eine weitere Überlegung ist die Beteiligung an den Infrastrukturkosten, vor allem für die Bühne des Lichterfestes, durch weitere kulturelle Veranstaltungen an den Tagen vor oder nach dem Event. Ein entsprechender Ansatz aus dem Jahr 2018, mit dem Büsing Open-Air die Bühne weiter zu vermarkten, kann jedoch aufgrund von Entscheidungen an anderer Stelle nicht weiterverfolgt werden.

Besucherzentrum Wetterpark:

Das Zentrum Wetterpark ist im fünften Jahr in Betrieb und erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit. Für 2020 sind bereits zwei Dutzend private Führungen gebucht worden. Der Wetterpark ist eine der touristischen Attraktionen Offenbachs, damit passt die Aufgabe des Besuchermanagements hervorragend in das Portfolio der Gesellschaft.

Die OSG hat sich in den vergangenen Jahren neu aufgestellt. Sie ist trotz neuer Aufgaben personell flexibler geworden und wird den wirtschaftlichen Konsolidierungskurs weiter vorantreiben, um sich für zukünftige Aufgaben, wie den geplanten Ausbau als Stadtmarketinggesellschaft, zu rüsten.

Für das Geschäftsjahr 2020 geht die Gesellschaft von einem positiven Ergebnis in Höhe von rd. 2 T€ aus.

Trotz der eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen ist die Gesellschaft aufgrund der stetig steigenden Kosten für Personaleinsatz und höherer Aufwendungen im Bereich der Großveranstaltungen gefordert, auch einnahmeseitig Anpassungen vorzunehmen. Dies gilt insbesondere für den Bereich Feste aber auch ggf. in einer weiteren Akquise von Sponsoren und der Notwendigkeit durch intensive Verhandlungen mit den städtischen Ämtern, die Potentiale des DSM- Vertrages voll auszuschöpfen.

Gemäß Stadtverordnetenbeschluss ist der Ausbau der OSG als Stadtmarketinggesellschaft zu prüfen. Die Geschäftsführung hat hierzu eine inhaltliche Konzeption vorgelegt, die neben den strukturellen auch die notwendigen finanziellen und personellen Voraussetzungen berücksichtigt, um diese Planung zu realisieren. Hieraus ergibt sich für die Gesellschaft eine Chance, sich zukünftig inhaltlich und finanziell breiter und solider aufzustellen. Ein politischer Beschluss hierzu wird für das Frühjahr 2020 zu erwarten.

5.4 Sport und Freizeit GmbH Offenbach

Waldemar-Klein-Platz 1
63071 Offenbach am Main
Telefon: 069 / 840004 - 702
Fax: 069 / 84000 – 709
E-Mail: info@sfo-of.de

Veranstaltungen
Stadtwerke Offenbach



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Die Projektierung und Ausarbeitung sowie ggf. Realisierung von Entwicklungsvarianten für lokale Sportplätze und für lokale zur Sportausübung geeigneten Liegenschaften, insbesondere auf dem Gebiet des Breitensport, das Halten, Verwalten und ggf. der Betrieb solcher Sportstätten, die Erbringung von Vertriebs-, Vermarktungs- und Serviceleistungen für solche Sportstätten sowie deren zeitweise Überlassung an Endverbraucher; insbesondere für sportliche, aber auch für kulturelle Zwecke sowie die Ausarbeitung von Umbau- und Entwicklungsvarianten und einer Wirtschaftlichkeitsberechnung für das Stadion Bieberer Berg.

Gründung:

2008

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist mittelbar zu 100% an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (100%)

Geschäftsführer:

Herr Andreas Herzog (bis 31.07.2019)
Herr Peter Walther (ab 01.08.2019)

Bezüge der Geschäftsführung:

Der Geschäftsführer hat keinen unmittelbaren Anstellungsvertrag mit der Gesellschaft, sodass eine Berichtspflicht nach § 285 Nr. 9 a und b HGB entfällt.

Die Geschäftsführerbezüge von Herrn Herzog werden bei der SBB GmbH abgebildet.

Die Geschäftsführerbezüge von Herrn Walther werden bei der Stadtwerke Offenbach Holding GmbH abgebildet.

Aufsichtsrat: Herr Oberbürgermeister Dr. Felix Schwenke (Vorsitzender)
Herr Roland Walter (Stellv. Vorsitzender)
Herr Matthias Heusel
Frau Brigitte Koenen
Herr Jürgen Lassig
Herr Tobias Grün
Herr Martin Wilhelm

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der SFO erhielten in 2019 für ihre Tätigkeiten in Summe 5 T€.

Beteiligungen des Unternehmens: Anteil in %
Stadiongesellschaft Bieberer Berg mbH Offenbach 100 %

Stand der Erfüllung d. öffentlichen Zwecks: Die Sport und Freizeit GmbH Offenbach erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Jahr 2019	
Plan T€	Ergebnis T€
68	20

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2019:

In den Umsatzerlösen sind Miet- und Pachteinnahmen in Höhe von 182 T€ aus der Vermietung der Vereinsheime und Gartenanlagen sowie Nutzungsgebühren enthalten. Des Weiteren sind Umsatzerlöse von 624 T€ aus der Verlustübernahme durch die Stadt Offenbach im Rahmen des Betrauungsaktes enthalten.

Die betriebsbedingten Aufwendungen setzen sich aus Materialaufwand (422 T€), aus Abschreibungen auf Sachanlagen (234 T€) und sonstigen betrieblichen Aufwendungen (54 T€) zusammen.

Ertragslage des Unternehmens:

Die Ertragslage des Unternehmens hinsichtlich ihres eigentlichen Geschäftsfeldes ist sehr moderat, muss jedoch im Zusammenhang mit der Aufgabenstellung der Daseinsvorsorge betrachtet werden.

Auf der Ertragsseite konnten auch 2019 neben den erzielten Nutzungsgebühren und Mieteinnahmen durch Vermarktungsaktivitäten sowie diverse Fremdveranstaltungen (dies insbesondere durch eine gemeinsame Vermarktung mit dem Sparda-Bank-Hessen-Stadion) weiter positiv gestaltet werden.

Auf der Kostenseite ist zukünftig mit steigenden Energie- und Verbrauchskosten zu rechnen.

Insgesamt ist weiterhin erkennbar, dass durch die Nutzung des SANA Sportparks die Kosten des laufenden Betriebes die möglichen Zusatzeinnahmen deutlich übersteigen werden.

Vor diesem Hintergrund hat der Magistrat der Stadt Offenbach im Jahr 2013 die Betrauung der SFO beschlossen. Der Beschluss soll für die Zukunft sicherstellen, dass die Verluste, die sich aus dem Bereich der Daseinsvorsorge ergeben, von der Stadt Offenbach ausgeglichen werden.

Es ist vorgesehen, dass der Verlustausgleich durch die Stadt weiterhin quartalsweise erfolgt und damit die Liquidität der Gesellschaft sichergestellt ist.

Gegebenenfalls auftretende Liquiditätsschwankungen werden durch die Inanspruchnahme des Cash-Pools oder Gesellschafterdarlehen der SOH aufgefangen.

Die Bilanzsumme hat sich um 265 T€ bzw. um 2,1 % auf 12.242 T€ vermindert.

Das Sachanlagevermögen der Gesellschaft beläuft sich zum 31.12.2019 auf 11.825 T€ und beinhaltet im Wesentlichen zwei bebaute Grundstücke. Der Anteil des Sachanlagevermögens an

der Bilanzsumme beträgt 97 %. Das gesamte Anlagevermögen ist durch das Eigenkapital und durch kapitalersetzende Darlehen finanziert.

Bilanz zum 31.12.2019 - Aktiva -			
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	11.824	12.055	12.159
III. Finanzanlagen	0	0	0
	<u>11.824</u>	<u>12.055</u>	<u>12.159</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte		0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	417	452	380
III. Liquide Mittel	0	0	0
	<u>417</u>	<u>452</u>	<u>380</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
Bilanzsumme	<u>12.242</u>	<u>12.507</u>	<u>12.539</u>

Bilanz zum 31.12.2019 - Passiva -			
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	1.250	1.250	1.250
II. Rücklagen	6.735	6.735	6.735
III. Gewinnvortrag	-7.328	-7.348	-7.378
IV. Jahresüberschuss	20	20	30
	<u>678</u>	<u>657</u>	<u>637</u>
B. Rückstellungen	26	34	34
C. Verbindlichkeiten	11.523	11.801	11.852
D. Rechnungsabgrenzungsposten	15	15	15
Bilanzsumme	<u>12.242</u>	<u>12.507</u>	<u>12.538</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2019

	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
1. Umsatzerlöse	837	859	824
2. Sonstige betriebliche Erträge	2	8	3
	839	867	827
3. Materialaufwand	422	472	411
4. Personalaufwand	0	0	0
5. Abschreibungen	234	223	222
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	54	43	43
	710	738	676
Betriebsergebnis	128	130	151
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	89	94	100
12. Abschreibungen auf Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	-89	-94	-100
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	39	35	51
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10	10	16
15. Sonstige Steuern	9	5	5
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	20	20	30

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
Eversheim Stuible Treuberater GmbH	2019

Personalzahlenentwicklung: kein eigenes Personal

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2020	31.12. 2019	31.12. 2018	31.12. 2017
		PLAN	IST	IST	IST
Männlich	Abs.	0	0	0	0
	in % v. ges.	-	-	-	-
Weiblich	Abs.	0	0	0	0
	in % v. ges.	-	-	-	-
Gesamt	Abs.	0	0	0	0

Investitionssumme in T€:

2019	2018	2017
4	120	0

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2019	2018	2017
Kapitalzuführungen	0,0	0,0	0,0
Kapitalentnahmen	0,0	0,0	0,0
Saldo	0,0	0,0	0,0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:**

Der Magistrat der Stadt Offenbach am Main hat im Jahr 2013 die Betrauung der SFO beschlossen. Der Beschluss soll für die Zukunft sicherstellen, dass die Verluste, die sich aus dem Bereich der Daseinsvorsorge ergeben von der Stadt Offenbach am Main ausgeglichen werden.

Gewährte Sicherheiten in T€:

(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2019	0	0	0	0
2018	0	0	0	0
2017	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2019	-	-	-
2018	-	-	-
2017	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Die Konzernmuttergesellschaft SOH hat im Geschäftsjahr 2005 das konzernweite Risikomanagement vereinheitlicht und weiterentwickelt. Die dazu verabschiedete Risikomanagementrichtlinie legt fest, wie Risiken identifiziert, analysiert, strukturiert, bewertet und anschließend Überwachungs- und Steuerungsmaßnahmen festgelegt werden.

Das wesentliche Ziel des Risikomanagements liegt darin, Risiken, insbesondere bestandsgefährdende, transparent zu machen und Risiken zu vermeiden, soweit es der Gesellschaftszweck zulässt. Als Neuheit ist dabei die Benennung eines Verantwortlichen für das Risikomanagement in jeder Gesellschaft anzusehen. Damit sind auch die Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) erfüllt.

Gemäß dieser Richtlinie hat die Gesellschaft im Rahmen der Wirtschaftsplanung potenzielle Chancen und Risiken bewertet und erfasst. Somit ist gewährleistet, dass mögliche Risiken frühzeitig erkannt und Maßnahmen zur Vermeidung oder Verminderung eingeleitet werden können.

Als Risiko wurde eine negative Ergebnisentwicklung infolge der Betriebskostenentwicklung benannt. Die Gesellschaft begegnet diesem Risiko mit konkreten Vertriebsbemühungen hinsichtlich der Sportanlage mit der Kostendeckung als Zielsetzung.

Aufgrund der Corona-Krise haben sich die Risiken deutlich vermehrt und erhöht. Hier sind zu benennen der Umsatzeinbruch im Bereich des Nutzungsentgeltes der Vereine von derzeit unbekannter Dauer und der teilweise Umsatzeinbruch im Bereich der Mieteinnahmen für die Vereinsheime aufgrund der derzeitigen Sperrung. Weiterhin zählen hierzu die Risiken aus Schadenersatzansprüchen von Werbepartnern gegenüber der SFO, weil Leistungen nicht erbracht wurden und die Folgen aus dem „Herunterfahren“ des SANA-Sportparks in den Minimalbetrieb auf derzeit unbestimmte Zeit.

Es bleibt festzuhalten, dass die oben genannten Risiken einen erheblichen Einfluss auf die zukünftige Umsatz- u. Ergebnisentwicklung der Gesellschaft haben werden. Dem Berichtswesen kommt bei der Überwachung und Kontrolle der wirtschaftlichen Risiken des laufenden Geschäfts eine besondere Bedeutung zu. Es stellt sicher, dass der Geschäftsverlauf abgebildet und die Geschäftsführung sowie die Gesellschafterin frühzeitig und umfassend über Risiken informiert werden.

5.5 Stadiongesellschaft Bieberer Berg mbH Offenbach

Waldemar-Klein-Platz 1
63071 Offenbach am Main
Telefon: 069 / 840004 - 700
Fax: 069 / 84000 - 709
E-Mail: info@sbb-of.de

Veranstaltungen
Stadtwerke Offenbach



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Unternehmensgegenstand der Stadiongesellschaft Bieberer Berg mbH Offenbach ist der Erwerb, die Entwicklung, das Halten, Verwalten und der Betrieb der Sonderimmobilie „Fußballstadion Bieberer Berg“ zu Offenbach am Main und deren zeitweise Überlassung an Dritte, insbesondere für sportliche, aber auch für kulturelle Zwecke, sowie die Erbringung von damit zusammenhängenden Vertriebs-, Vermarktungs- und Serviceleistungen.

Gründung:

2010

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach ist mittelbar zu 100% beteiligt.

Gesellschafter:

SFO Sport und Freizeit GmbH Offenbach (100%)

Geschäftsführer:

Herr Andreas Herzog (bis 31.07.2019)
Herr Peter Walther (ab 01.08.2019)

Bezüge der Geschäftsführung:

Herr Herzog erhielt für seine Geschäftsführungstätigkeit (inkl. GF Tätigkeit für SFO) 75 T€.

Grundlage der Berechnung sind alle gewährten Bezüge.

Basis: Arbeitnehmerbrutto, inkl. Sonder-/Einmalzahlung sowie etwaige Pensionszusagen oder andere Formen der zusätzlichen Altersversorgung. Weiterhin erhalten alle Geschäftsführer/innen einen entsprechend zu versteuernden Dienstwagen. Es wird ausschließlich der Berichtszeitraum 01.01.2019 bis 31.07.2019 betrachtet.

Die Geschäftsführerbezüge von Herrn Walther werden bei der Stadtwerke Offenbach Holding GmbH abgebildet.

Aufsichtsrat: Herr Oberbürgermeister Dr. Felix Schwenke (Vorsitzender)
Herr Roland Walter (Stellv. Vorsitzender)
Herr Matthias Heusel
Frau Brigitte Koenen
Herr Jürgen Lassig
Herr Tobias Grün
Herr Martin Wilhelm

Aufsichtsratsvergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats der SBB erhielten in 2019 für ihre Tätigkeiten in Summe 5 T€.

Anteil in %

Beteiligungen des Unternehmens: keine

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks: Die Stadiongesellschaft Bieberer Berg mbH Offenbach erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Jahr 2019	
Plan T€	Ergebnis T€
56	10

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des

Geschäftsverlaufs 2019:

Das Geschäftsjahr 2019 hat insbesondere im letzten Quartal des Jahres im Bereich der Veranstaltungen gezeigt, dass das Sparda-Bank-Hessen-Stadion weiterhin eine überaus interessante Veranstaltungsstätte für sportliche (Groß-) Ereignisse und für Business-Events darstellt. Jahresübergreifend ist zu sagen, dass diese weiterhin positive Entwicklung insbesondere auf die professionelle Betreuung der Events (inkl. Vor- und Nachbereitung) sowie auf eine angemessene und seitens des Marktes nachgefragter Preispolitik abgerundet von einem attraktiven Gesamtangebot zurück zu führen ist. Neben den Heimspielen des Hauptmieters OFC fanden gerade im Monat Dezember mit dem Eishockey Winter Derby zwischen dem EC Bad Nauheim und den Löwen Frankfurt sowie dem Weihnachtssingen des Hessischen Rundfunks und der Offenbach Post zwei große Events mit hessenweiter Strahlkraft im Sparda-Bank-Hessen-Stadion statt. Dies zeigt, dass sich nunmehr neben Events des sportlichen Sektors auch Events mit Konzert bzw. anderweitig gelagertem sportlichen Bezug etabliert haben. Ebenso war im Jahr 2019 der sonstige Veranstaltungskalender nicht nur durch die o.g. „Großereignisse“ sondern auch durch diverse Veranstaltungen des B2B und B2C Sektors gut gefüllt.

Auch ist es der Gesellschaft im Jahr 2019 wieder gelungen, neue Partner und Veranstalter zu gewinnen und dabei bestehende Partnerschaften weiter auszubauen. So fand im „Großevent“ Segment bereits zum sechsten Mal der ING Diba Cup - ein großes Fußball Turnier für die Komplettbelegschaft der holländischen Bank mit anschließender Feier auf dem Bieberer Berg -, zum fünften Mal das Holi Festival of Colours mit einer Besucherzahl von über 6.000 Personen und zum zweiten Mal das Original Bierkönigfestival mit einer Teilnehmerzahl von knapp 7.000 Besuchern statt.

Darüber hinaus ist es der Gesellschaft gelungen, weiterhin alle Gewerbeflächen dauerhaft und vollständig vermietet zu haben und sich darüber hinaus von der Konzeptionierung mit dem Ausbau des Event- und Vermietungsgeschäftes zu beschäftigen, so dass zukünftig durch Anpassungen und Optimierungen den Anforderungen des Marktes Rechnung getragen werden kann sowie es in sämtlichen Bereichen dadurch ggfls. zu Einnahmesteigerungen bzw. Einsparungen kommen kann.

**Ertragslage des
Unternehmens:**

Die Umsatzerlöse in Höhe von 1.619 T€ setzen sich aus 400 T€ Erlöse aus dem Namensrecht, 611 T€ Erlöse Mieteinnahmen, 223 T€ Mietnebenkosten, 235 T€ Erlöse Gastronomie, Werbeeinnahmen 113 T€ und sonstige Erlöse 37 T€ zusammen.

Unter sonstige betriebliche Erträge wurden Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 29 T€ ausgewiesen.

In den betriebsbedingten Aufwendungen sind neben den Materialaufwendungen die Personalkosten, die Abschreibungen sowie die sonstigen Betriebsaufwendungen enthalten.

Die Aufwendungen für Energie- und Betriebskosten sowie notwendiger bezogener Fremdleistungen betragen insgesamt 879 T€.

Die Personalkosten des Geschäftsjahres belaufen sich bei einer Personalstärke von durchschnittlich 8 Mitarbeitern auf 317 T€. Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen betragen 146 T€ und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen 243 T€.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die Kosten für den Zwischenbetrieb des Stadions die allgemeinen Geschäftskosten und Vermarktungskosten enthalten.

Die Bilanzsumme hat sich um 40 T€ bzw. um 0,6% auf 6.855 T€ erhöht.

Das Sachanlagevermögen hat sich infolge der verringerten Investitionstätigkeit gemindert. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 67,4%. Das Anlagevermögen ist durch kapitalersetzende Darlehen gedeckt.

Das Eigenkapital hat sich durch den erwirtschafteten Überschuss im Geschäftsjahr um insgesamt 10 T€ erhöht. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag wird durch eine Rangrücktrittsvereinbarung vom 05.07.2013 der Stadtwerke Offenbach Holding in Höhe von 5.800 T€ gedeckt.

Bilanz zum 31.12.2019 - Aktiva -			
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	4.618	4.720	5.221
III. Finanzanlagen	0	0	0
	<u>4.618</u>	<u>4.720</u>	<u>5.221</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	477	315	71
III. Liquidte Mittel	1	1	1
	<u>478</u>	<u>316</u>	<u>72</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	88	97	104
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	1.672	1.681	1.745
Bilanzsumme	<u>6.855</u>	<u>6.814</u>	<u>7.142</u>

Bilanz zum 31.12.2019 - Passiva -			
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	200	200	200
II. Rücklagen	4.800	4.800	4.800
III. Gewinnvortrag	-6.682	-6.745	-6.822
IV. Jahresüberschuss	10	63	77
V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	1.672	1.681	1.745
	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
B. Rückstellungen	74	94	96
C. Verbindlichkeiten	6.494	6.373	6.688
D. Rechnungsabgrenzungsposten	287	347	358
Bilanzsumme	<u>6.855</u>	<u>6.814</u>	<u>7.142</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2019			
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	1.619	1.531	1.706
2. Sonstige betriebliche Erträge	65	171	260
	1.685	1.703	1.966
3. Materialaufwand	879	791	943
4. Personalaufwand	317	361	344
5. Abschreibungen	146	166	262
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	243	257	255
	1.585	1.574	1.804
Betriebsergebnis	100	128	162
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0	1
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	45	37	57
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	-44	-37	-56
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	56	92	106
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
15. Sonstige Steuern	46	29	29
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	10	63	77

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
Eversheim Stuible Treuberater GmbH	2019

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2020	31.12. 2019	31.12. 2018	31.12. 2017
		PLAN	IST	IST	IST
Männlich	Abs.	n.V.	5	5	5
	in % v. ges.	n.V.	71,43%	83,33%	83,33%
Weiblich	Abs.	n.V.	2	1	1
	in % v. ges.	n.V.	28,57%	16,67%	16,67%
Gesamt	Abs.	8	7	6	6

Investitionssumme in T€:

2019	2018	2017
44	11	61

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2019	2018	2017
Kapitalzuführungen	0,0	0,0	0,0
Kapitalentnahmen	0,0	0,0	0,0
Saldo	0,0	0,0	0,0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2019	0	0	0	0
2018	0	0	0	0
2017	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2019	-	-	-
2018	-	-	-
2017	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Als Risiko wurden die weiterhin angespannte wirtschaftliche Situation des Hauptmieters, der OFC GmbH, die durch die Teilnahme am Spielbetrieb der Regionalliga Südwest verbundenen Mindereinnahmen aus den der SBB zustehenden Werberechten (Naming Right und 2. Bandenreihe) und Folgen aus der Abarbeitung von Gewährleistungsmängeln benannt.

Sowohl die Folgen im Nachgang zur Insolvenz der OFC GmbH (z.B. Sonderabschreibung Stadion gem. §253 Abs. 3 S.3 HGB, etc.) als auch die mit der Teilnahme der ersten Mannschaft am Spielbetrieb der Regionalliga Südwest weiterhin mit einhergehenden finanziellen Einschnitte im Bereich der Miet- und Werbeeinnahmen haben auch 2019 entsprechende Auswirkungen auf das – gerade durch sportliche Erfolge mögliche – Ergebnis der SBB. Die Gesellschaft begegnete diesen Risiken wie im Lagebericht ausgeführt auch im Jahr 2019 mit diversen Optimierungsmaßnahmen im Bereich des allgemeinen Stadionbetriebs sowie mit erhöhten Vertriebsaktivitäten zur Steigerung der Einnahmen. Die Anteile der "OFC Umsätze" am Gesamtumsatz konnten stabil gehalten werden was bedeutet, dass die wirtschaftlichen Abhängigkeiten und Risiken anhand der bestehenden Rahmenbedingungen gleichbleibend hoch sind.

Des Weiteren bleibt festzuhalten, dass die oben genannten Risiken dennoch einen erheblichen Einfluss auf die zukünftige Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Gesellschaft haben werden. Dem Berichtswesen kommt bei der Überwachung und Kontrolle der wirtschaftlichen Risiken des laufenden Geschäfts eine besondere Bedeutung zu. Es stellt sicher, dass der Geschäftsverlauf abgebildet und die Geschäftsführung sowie die Gesellschafterin frühzeitig und umfassend über Risiken informiert werden.

Wesentliche ergebnisbeeinträchtigende Auswirkungen auf die künftige Entwicklung der Gesellschaft hat weiterhin die wirtschaftliche Situation des Hauptmieters, der OFC GmbH. Die Erfahrung der vergangenen Jahre und Beispiele anderer Vereine zeigt, dass eine dauerhafte Teilnahme der OFC GmbH am Spielbetrieb der Regionalliga Südwest (4.Liga), die Wirtschaftlichkeit auch zukünftig in der Regel noch stärker als bisher beeinflussen wird. Insbesondere dadurch, dass der aktuelle Mietvertrag zwischen der SBB und dem OFC zum 30.06.2020 ausläuft, ist zu erwarten, dass der schwierigen wirtschaftlichen Situation der OFC GmbH neben dem zum 31.12.2020 auslaufenden Namensgebervertrag mit der Sparda-Bank Hessen eG, (dessen Verlängerung bzw. Neuverhandlung mit einem anderen Partner) eine entscheidende wirtschaftliche Rolle für die Zukunft der Gesellschaft zukommen wird.

In Bezug auf den sportlichen Erfolg des OFC bleibt festzuhalten, dass dieser durch die Gesellschaft nicht zu beeinflussen ist. Ebenso beeinflusst die aktuelle sportliche Situation der OFC GmbH die Suche nach einem adäquaten Partner für das Naming Right. Daher hat die Gesellschaft – neben den bereits angesprochenen Maßnahmen jederzeit die Aufgabe, weitere Maßnahmen auf Plausibilität zu prüfen und ggfls. zu ergreifen, um die Gesellschaft perspektivisch abzusichern und den Möglichkeiten nach vorne zu bringen. Hierbei spielt die strategische Absicherung, insbesondere eine sinnvolle und wirtschaftliche Gesamtausrichtung aller FM Leistungen sowie die Fortführung und der Ausbau des Sparda-Bank-Hessen-Stadions als Gewerbe-, Event- und Veranstaltungslocation eine (mit-)entscheidende Rolle.

Unter den genannten Gesichtspunkten und den aufgezeigten Rahmenbedingungen ist es auch im Jahr 2020 Ziel und Erwartung der Gesellschaft, durch die Vermietung des Stadions für Sport-, Business- und kulturelle Veranstaltungen sowie den Einnahmen aus Werbung und der Vermietung der Gewerbeflächen weiterhin ein Ergebnis im unteren fünfstelligen Bereich zu erwirtschaften und für die Zukunft einen adäquaten Namensgeber zu finden.

Die Finanzierung im Geschäftsjahr erfolgte vollständig über die Stadtwerke Offenbach Holding GmbH. Durch ein aktives Liquiditätsmanagement bei der Stadtwerke Offenbach Holding GmbH wird sichergestellt, dass der Unternehmensgruppe und damit auch der SBB jederzeit genügend Liquiditätsreserven zur Verfügung stehen.

Seit Anfang 2020 hat sich das Coronavirus (COVID-19) weltweit ausgebreitet. Auch in Deutschland hat die Pandemie seit Februar 2020 zu deutlichen Einschnitten sowohl im sozialen als auch im Wirtschaftsleben geführt. Von einer allgemeinen Beeinträchtigung der gesamtwirtschaftlichen Lage ist daher auszugehen. Die Geschwindigkeit der Entwicklung macht es schwierig, die Auswirkung zuverlässig einzuschätzen; es ist jedoch mit Risiken für den zukünftigen Geschäftsverlauf der Gesellschaft zu rechnen.

Die grundsätzlichen Aussagen zum Risikomanagement bleiben analog zu den o.g. Ausführungen jedoch haben sich aufgrund der Corona Krise die benannten Risiken jedoch deutlich vermehrt und erhöht. Daher kann man unter Berücksichtigung der aktuellen Entwicklungen die folgenden Risiken benennen:

Aktuell sind bis einschließlich zum 31.08.2020 keine Groß-Veranstaltungen im Sparda-Bank-Hessen-Stadion möglich. Ebenso wurden diverse Veranstaltungen für den Sommer 2020 bereits storniert, sodass wir in diesem Zusammenhang auf einen Umsatzverlust inkl. Gastronomieumsätzen von ca. 180.500 € sprechen.

Auch wird die wirtschaftliche Situation des Hauptmieters, der OFC GmbH weiterhin von noch größerer Bedeutung sein. Insbesondere stellt sich die Frage wie der OFC der Krise begegnet und welche Maßnahmen er ergreift.

Auch beeinflusst die aktuelle Situation die Suche nach einem adäquaten Partner für das Naming Right. Da dies ein elementar wichtiger Baustein für die Zukunft ist, wird die SBB ihre Bemühungen und ursprünglich definierten Zeitpläne hier einhalten um entweder aktuell bzw. unmittelbar nach Beendigung der Krise einen entsprechenden Partner zu finden.

Ebenfalls wird die Gesellschaft in der aktuell wirtschaftlich schwierigen Situation sämtliche Verträge und sonstigen Maßnahmen auf Plausibilität und Notwendigkeit überprüfen. Die SBB sieht sich verpflichtet entsprechende Maßnahmen zu ergreifen, um die Gesellschaft perspektivisch abzusichern und durch die Krise zu bringen. Hierbei spielen insbesondere alle ex- und internen Dienstleistungsverträge und insbesondere der Facility Management Vertrag mit der GBM eine (mit-)entscheidende Rolle. In diesem Zusammenhang haben wir die GBM Service in einem Schreiben um Ihre Mithilfe gebeten, die aktuellen Fixkosten zum Betrieb der Immobilie auf ein Minimum herunter zu fahren um somit Kosten einsparen zu können.

Neben der Überprüfung aller abgeschlossenen Verträge sind weitere Maßnahmen zur Kostenreduktion der SBB angelaufen. Aufgrund der aktuellen wirtschaftlich schwierigen Lage wurde entschieden, die Mitarbeiter der SBB in eine 50%-Kurzarbeit zu versetzen.

Die Stadiongeseellschaft Bieberer Berg mbH wird zur weiteren Kostenreduktion von daher und bis auf Weiteres sämtlich anfallende Tätigkeiten, sei es in der Verwaltung oder im Bereich des Greenkeepings auf ein notwendiges Minimum reduzieren.

Somit stellen nicht nur die Folgen im Nachgang zur Insolvenz der OFC GmbH (z.B. Sonderabschreibung Stadion gem. §253 Abs. 3 S.3 HGB, etc.) als auch die der Teilnahme des OFC am Spielbetrieb der Regionalliga Südwest mögliche gravierende finanziellen Einschnitte dar.

Auch im Bereich der Miet- und Werbeeinnahmen werden im Jahr 2020 entsprechende Auswirkungen auf das Ergebnis der SBB zeigen. In der Vergangenheit konnte die Gesellschaft diesen Risiken stets mit diversen Optimierungsmaßnahmen im Bereich des allgemeinen Stadionbetriebs sowie mit erhöhten Vertriebsaktivitäten zur Steigerung der Einnahmen begegnen. Dies wird für das Geschäftsjahr 2020 aufgrund des Sachverhaltes nicht möglich sein.

Von daher bleibt festzuhalten, dass die oben genannten Risiken einen erheblichen Einfluss auf die zukünftige Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Gesellschaft haben werden. Dem Berichtswesen kommt bei der Überwachung und Kontrolle der wirtschaftlichen Risiken des laufenden Geschäfts eine besondere Bedeutung zu. Es stellt sicher, dass der Geschäftsverlauf abgebildet und die Geschäftsführung sowie die Gesellschafterin frühzeitig und umfassend über Risiken informiert werden. Von daher haben wir dem Aufsichtsrat einen überarbeiteten Forecast der SBB für das Jahr 2020 unter Berücksichtigung eventueller Auswirkungen durch das Corona Virus übermittelt.

5.6 Stadthalle Offenbach Veranstaltungs-GmbH

Waldstraße 312
63071 Offenbach am Main
Telefon: 069 / 857060 - 0
Fax: 069 / 857060 - 260
E-Mail: info@stadthalle-offenbach.de

Veranstaltungen
Stadtwerke Offenbach

**A. Allgemeiner Teil****Gegenstand des Unternehmens:**

Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist insbesondere die Anmietung und Vermarktung der Stadthalle Offenbach, die Durchführung des Betriebes in eigener Regie, die Optimierung des Hallenbetriebes durch den Einsatz personeller Synergieeffekte und die Erschließung weiterer im Zusammenhang stehender eigener Geschäftsfelder, wie z.B. Ticketverkauf und Hotelreservierung etc.

Gründung:

1995

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist mittelbar zu 100% an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

GBO Gemeinnützige Baugesellschaft mbH Offenbach (100%)

Geschäftsführer:

Frau Birgit von Hellborn

Bezüge der Geschäftsführung:

Die Geschäftsführerin hat keinen unmittelbaren Anstellungsvertrag mit der Gesellschaft, sodass eine Berichtspflicht nach § 285 Nr. 9 a und b HGB entfällt.

Die Geschäftsführung bezieht ihr Gehalt von der Capitol Theater GmbH Offenbach

Aufsichtsrat:

keiner

Aufsichtsratsvergütung:

keine

Beteiligungen des Unternehmens:

keine

Anteil in %

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks:

Die Stadthalle Offenbach Veranstaltungs-GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich darüber hinaus in den Leistungsdaten wider. Die Ertrags-, Leistungs- und Sachziele sind als erfüllt anzusehen.

Jahr 2019	
Plan T€	Ergebnis T€
-309	-271

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Bei der Gründung der Gesellschaft war der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2019:

Die Gesellschaft sah sich im Geschäftsjahr neben den grundsätzlichen Anforderungen durch das Tätigkeitsfeld in einem sehr wettbewerbsintensiven Markt und Umfeld mit mehreren Herausforderungen im operativen Geschäft konfrontiert.

Im Geschäftsjahr waren ca. 120.000 Besucher in der Stadthalle. Es fanden insgesamt 93 Veranstaltungen statt, davon 37 Show- und Konzertveranstaltungen, 4 Bälle und 51 Firmenveranstaltungen (Betriebsversammlungen, Tagungen, kleine Messen und Ausstellungen) sowie eine Veranstaltung im Rahmen des konzerninternen Programms „Be one“. Erwähnenswert darunter sind 13 Tage für Speaker-Events und zwei große chinesische Tagungen über mehrere Tage mit über 1.000 Teilnehmern sowie 11 Tage Roadshow für Miele. Zudem fanden 13 unbestuhlte Konzerte sowie 11 russische, 6 chinesische, 3 türkische und 3 Veranstaltungen sonstiger Nationen statt.

Aufgrund des überregionalen Bekanntheitsgrads sind die folgenden Konzerte für das Jahr 2019 besonders hervorzuheben: „Slash“, „Jan Böhmermann“, „Bosse“, „Capital Bra“, und „Kontra K“. Zu diesen – sämtlich ausverkauften – Konzerten sind Besucher bis zu 500km aus ganz Deutschland angereist, was sich nicht nur positiv für die Gesellschaft und die Wertschöpfungskette auswirkt, sondern auch für die Stadt Offenbach sehr imagefördernd ist.

Ertragslage des Unternehmens:

Die Gesellschaft betätigt sich in ihrem Geschäftsfeld zu einem großen Teil losgelöst von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Dies ist im Wesentlichen in dem sehr wettbewerbsintensiven Markt sowie dem wechselnden Kundengeschmack begründet. Gesellschaftsspezifisch kommt – zumindest temporär – eine saisonal stark schwankende Buchungsstruktur hinzu.

Ungeachtet der schwierigen Lage hat das Geschäftsjahr einen guten Verlauf genommen. Im Geschäftsjahr fanden in der Stadthalle 93 Veranstaltungen (im Vorjahr 85 Veranstaltungen) statt. Die ertragreichen unbestuhlten Konzerte hierin belaufen sich auf 13 Veranstaltungen (Vorjahr 12). Die Buchungslage führte insgesamt zu einer Umsatzsteigerung von 14,6% gegenüber 2018.

Die Fremdleistungen haben sich entsprechend erhöht; zudem haben sich infolge des Wechsels der Auf- und Abbaufirma Ende 2018 mit höheren Stundensätze und durch häufig wechselndes Personal die bezogenen Fremdleistungen erhöht. Weiterhin hat die Energiepreiserhöhung zu Mehrkosten im Geschäftsjahr geführt. Durch die höheren Veranstaltungserlöse konnte diese Entwicklung jedoch kompensiert werden. Das Rohergebnis verbesserte sich auf 256 T€ gegenüber 176 T€ im Vorjahr.

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal mehr. Sämtlicher Personalbedarf wird im Rahmen der Personalgestellung durch die Schwestergesellschaft Capitol gedeckt. Dies wirkt sich im Materialaufwand bzw. in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus. Die Aufwendungen für Personalgestellung haben sich insgesamt um 10 T€ erhöht.

Mehrkosten haben sich in 2019 zudem aus der Grundsteuererhöhung in Offenbach ergeben.

Aufgrund der vorstehenden Entwicklungen schloss das Geschäftsjahr besser als erwartet; der Jahresfehlbetrag konnte auf 272 T€ begrenzt werden. Somit liegt das Ergebnis um 38 T€ besser als für das Geschäftsjahr geplant (-310 T€). Im Vorjahresvergleich (Fehlbetrag -305 T€) hat sich eine Verbesserung um 33 T€ ergeben.

Die Bilanzsumme hat sich um 103 T€ bzw. 17,9% gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens an der Bilanzsumme beträgt 11,5% (im Vorjahr 15,0%); es ist vollständig durch das Eigenkapital gedeckt. Die Eigenkapitalquote hat sich rechnerisch von 80,3% auf 68,0% vermindert.

Auf der Aktivseite hat sich zum einen das Cashpool-Guthaben erhöht und gegenläufig die Forderungen aus dem Ergebnisausgleichsanspruch vermindert. Auf der Passivseite

haben sich stichtagsbedingt die kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöht.

Die Finanzlage war gut. Infolge des Ergebnisausgleichs durch den Gesellschafter konnten die finanziellen Verpflichtungen jederzeit fristgerecht erfüllt werden.

Die Gesellschaft verfügt über 270 T€ Cashpool-Guthaben, die unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen sind.

Der Verlust des Geschäftsjahres 2019 wird gemäß dem Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag vom 20. Dezember 1996 von der Muttergesellschaft GBO Gemeinnützige Baugesellschaft mbH Offenbach ausgeglichen.

Bilanz zum 31.12.2019 - Aktiva -			
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	78	86	91
III. Finanzanlagen	0	0	0
	<u>78</u>	<u>86</u>	<u>91</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	594	482	496
III. Liquide Mittel	4	5	6
	<u>598</u>	<u>487</u>	<u>503</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1	1
Bilanzsumme	<u><u>676</u></u>	<u><u>573</u></u>	<u><u>595</u></u>

Bilanz zum 31.12.2019 - Passiva -			
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	256	256	256
II. Rücklagen	204	204	204
III. Gewinnvortrag	0	0	0
IV. Jahresüberschuss	0	0	0
	<u>460</u>	<u>460</u>	<u>460</u>
B. Rückstellungen	36	20	16
C. Verbindlichkeiten	180	93	118
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u><u>676</u></u>	<u><u>573</u></u>	<u><u>595</u></u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2019			
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	841	734	743
2. Sonstige betriebliche Erträge	3	9	13
	844	743	756
3. Materialaufwand	588	567	541
4. Personalaufwand	0	0	8
5. Abschreibungen	26	13	66
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	462	445	353
	1.077	1.025	968
Betriebsergebnis	-233	-282	-212
7. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-233	-282	-212
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
15. Sonstige Steuern	39	24	24
16. Erträge aus Verlustübernahme (+) / Aufwendungen aus der Ergebnisabführung (-)	272	305	235
17. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
Eversheim Stuitable Treuberater GmbH	2019

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2020 PLAN	31.12. 2019 IST	31.12. 2018 IST	31.12. 2017 IST
Männlich	Abs.	n.V.	0	0	1
	in % v. ges.	-	0,00%	0,00%	100,00%
Weiblich	Abs.	n.V.	0	0	0
	in % v. ges.	-	0,00%	0,00%	0,00%
Gesamt	Abs.	0	0	0	1

Investitionssumme in T€:

2019	2018	2017
19	8	73

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2019	2018	2017
Kapitalzuführungen	0,0	0,0	0,0
Kapitalentnahmen	0,0	0,0	0,0
Saldo	0,0	0,0	0,0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2019	0	0	0	0
2018	0	0	0	0
2017	0	0	0	0

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2019	-	-	-
2018	-	-	-
2017	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Für die Gesellschaft besteht das grundsätzliche Risiko aus der alle 5 Jahre möglichen Kündigung des Ergebnisabführungsvertrags durch den Gesellschafter; jedoch wird dieses Risiko als äußerst gering erachtet.

Ein wesentliches Risiko besteht in der stetig wachsenden Konkurrenz im Umland, das noch durch einen Modernisierungsrückstand verstärkt wird. Eine wesentliche Verbesserung der Umsatz- und Ergebnissituation ist somit kurzfristig nicht zu erwarten. Um dem Risiko zu begegnen werden mit dem Gesellschafter Maßnahmen zur Modernisierung der Halle diskutiert.

Ein internes Risiko für die Gesellschaft liegt in der Personalsituation und der Problematik bei Fluktuation oder krankheits- bzw. schwangerschaftsbedingten Ausfällen. Die gesetzlichen Vorschriften für Versammlungsstätten schränken die Handlungsspielräume gerade im Hinblick auf das allgemeine Gleichbehandlungsgesetz wesentlich ein. Und qualifiziertes Fachpersonal zur Festanstellung ist auf dem Arbeitsmarkt sehr schwer zu akquirieren, dementsprechend schwierig gestaltet sich die Suche nach adäquatem Ersatz für die Gesellschaft.

Dem Berichtswesen kommt bei der Überwachung und Kontrolle der wirtschaftlichen Risiken des laufenden Geschäfts eine besondere Bedeutung zu. Es stellt sicher, dass der Geschäftsverlauf abgebildet und erläutert wird. Es werden monatliche interne Berichte erstellt, die die Geschäftsführung und den Gesellschafter frühzeitig und umfassend über alle Risiken basierend auf der jeweils aktuellen Veranstaltungsbuchungslage informieren. Die Berichte enthalten keine Risiken, die als unternehmensgefährdend eingestuft werden.

Des Weiteren führt die weltweite Ausbreitung des Coronavirus zu einer massiven Beeinträchtigung der Wirtschaft. Die Geschwindigkeit der Entwicklung macht es schwierig, die Auswirkung zuverlässig einzuschätzen; es ist jedoch mit Risiken für den zukünftigen Geschäftsverlauf der Gesellschaft zu rechnen. Auf weitere Ausführungen verweisen wir auf die Aussagen zur Unternehmensentwicklung.

Chancen durch Synergien im Kostenmanagement ergeben sich aus der Kooperation mit der Schwestergesellschaft Capitol. Zudem schaffen die größeren Kapazitäten der Stadthalle im Einzelfall den Vorteil, Kapazitätsengpässe oder Kapazitätsgrenzen des Capitols auszugleichen und somit lukrative Veranstaltungen für Offenbach zu gewinnen oder zu halten.

Die Gesellschaft betätigt sich in einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld und wird sich weiter vor allem mit wachsender Konkurrenz in der Region konfrontiert sehen, die mit vollsubventionierten Hallen mit sehr günstigen Preisen auf den Markt treten können.

Darüber steht die Gesellschaft vor allem im äußerst lukrativen Konzertbereich im direkten Wettbewerb mit dem Standort Frankfurt, der in dieser Sparte mit für nationale und internationale Künstler ausschlaggebend weitaus höheren Kapazitäten aufwarten kann. Der Standort Frankfurt als die Metropole im Rhein-Main-Gebiet ist national wie international bekannt und lässt sich im Rahmen einer Tournee weitaus besser vermarkten.

Unter Berücksichtigung dieser Voraussetzungen sind wesentliche Umsatz- und Ertragszuwächse eher unwahrscheinlich. Eine deutliche Ausweitung von lukrativen Veranstaltungszahlen erfordert eine weitgehende Modernisierung der Stadthalle, ohne die die Gesellschaft maximal den Status Quo halten kann. In diesem Zusammenhang wird eine Entscheidung hinsichtlich der verschiedenen Zukunftsszenarien der Machbarkeitsstudie für die Stadthalle richtungsweisend sein.

Ohne Berücksichtigung möglicher Sanierungseffekte lässt sich eine Ergebnisverschlechterung nicht ausschließen. Im Wirtschaftsplan 2020 war ursprünglich ein Fehlbetrag von 342 T€ bei einer Gesamtleistung in Höhe von 725 T€ und Aufwendungen in Höhe von 1.067 T€ prognostiziert.

Das neue Geschäftsjahr begann etwas verhaltener als das Wirtschaftsjahr 2019. Die Auslösung der Pandemie durch das Corona-Virus hat aber auch auf Hessen und die Stadt Offenbach am Main Auswirkungen, die sich natürlich auch auf die Gesellschaft auswirken werden. Insgesamt lässt sich feststellen, dass das Geschäftsfeld sicher zu den am stärksten betroffenen gehören wird. Gemäß Gesellschaftsvertrag und Public Corporate Governance Kodex der Stadt Offenbach macht die aktuelle Lage die Aufstellung eines Nachtragsplans für das Geschäftsjahr erforderlich.

Vorab lassen sich zusammenfassend folgende Auswirkungen für die Gesellschaft und den Gemeinschaftsbetrieb erkennen:

Die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie führen zu Stornierungen oder zumindest Verschiebung von bereits gebuchten Veranstaltungen bis September 2020. Es bleibt abzuwarten, ob die umgebuchten oder für Herbst gebuchten Veranstaltungen dann wie geplant stattfinden können. Das wird für die Gesellschaft zu ganz erheblichen Umsatzeinbußen führen. Leichte Kosteneinsparungen könnten sich aus vorgezogenen Tätigkeiten durch die technische Abteilung, die ansonsten in der Sommerpause durch Fremdpersonal verrichtet werden, ergeben. Ein Antrag auf Kurzarbeit der Schwestergesellschaft Capitol soll dazu beitragen, die Kosten bzw. Verluste zusätzlich zu reduzieren.

Mit dem Verständnis und der Aufgabenstellung, einen Kulturbeitrag für die Stadt Offenbach – gerade im Hinblick auf die ehrgeizigen Stadtentwicklungsprojekte zu leisten, strebt die Gesellschaft aber auch im kommenden Geschäftsjahr die optimale Entwicklung ihrer Kerngeschäftsfelder an.

6. Stadtwerke Offenbach Holding GmbH

Senefelderstraße 162
63069 Offenbach
Tel.: 069 / 84 000 4 - 0
Fax: 069 / 84 000 4 - 119
E-Mail: info@soh-of.de

Stadtwerke Offenbach
Unternehmensgruppe



A. Allgemeiner Teil

Gegenstand des Unternehmens:

Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrags die Errichtung von, der Erwerb von und die Beteiligung an Unternehmen, die mit Elektrizität, Wärme, Gas und Wasser versorgen, den öffentlichen Verkehr bedienen, Verkehrsleistungen erbringen, Aufgaben der Entsorgung, Dienstleistungen der Wohnungswirtschaft und die Entwicklung und Förderung des Hafens und anderer Liegenschaften durchführen und damit unmittelbar oder mittelbar zusammenhängende Dienst- und sonstige Leistungen erbringen.

Unternehmensgegenstand ist zudem die Finanzierung von SOH-konzernerneigten Immobilienprojekten und solchen der Stadt Offenbach am Main sowie die Erbringung sonstiger Leistungen im Zusammenhang mit solchen Immobilienprojekten, soweit hierfür eine besondere Genehmigung nicht erforderlich ist.

Gründung:

2000

Beteiligungsverhältnisse:

Die Stadt Offenbach am Main ist unmittelbar mit 100% an der Gesellschaft beteiligt.

Gesellschafter:

Stadt Offenbach am Main (100 %)

Geschäftsführer:

Herr Peter Walther

Bezüge der Geschäftsführung:

Herr Walther erhielt für seine Geschäftsführungstätigkeit (inkl. GF-Tätigkeit für SOH, Eigenbetrieb, ESO Stadtservice, Dienstleistung u. Service und anteilig für SBB vom 01.08.2019 bis 31.12.2019) 210 T€

Grundlage der Berechnung sind alle gewährten Bezüge.

Basis: Arbeitnehmerbrutto, inkl. Sonder-/Einmalzahlung sowie etwaige Pensionszusagen oder andere Formen der zusätzlichen Altersversorgung. Weiterhin erhalten alle Geschäftsführer/innen einen entsprechend zu versteuernden Dienstwagen. Es wird ausschließlich der Berichtszeitraum 01.01.2019 bis 31.12.2019 betrachtet.

Aufsichtsrat:Arbeitgebervertreter:

Herr Dr. Felix Schwenke
Herr Gregory Engels
Herr Peter Freier
Frau Sabine Groß
Herr Dr. Christian Grünewald
Herr Helmut Lehmann
Herr Sven Peter Malsy
Frau Ursula Richter
Herr Rolf-Dieter Schmitz
Herr Oliver Stirböck (bis 08/2019)
Herr Dominik Schwagereit (ab 09.2019)

Arbeitnehmervertreter:

Herr Zacharias Leis (stellv. Vorsitzender)
Herr Klaus-Dieter Riethmüller
Herr Klaus Keller
Frau Angelika Samarelli
Herr Manfred Scheid

Aufsichtsratsvergütung:

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der SOH erhielten in 2019 für ihre Tätigkeiten 10 T€.

Beteiligungen des Unternehmens:Anteil in %

Das Unternehmen ist an folgenden Gesellschaften direkt beteiligt:

GBM Service GmbH	100,00 %
ESO Stadtservice GmbH	100,00 %
NiO Nahverkehr in Offenbach GmbH	100,00 %
Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG (Kommanditist mit alleinigem Stimmrecht)	100,00 %
OPG Projektverwaltungsgesellschaft mbH	100,00 %
SFO Sport und Freizeit GmbH	100,00 %
GBO Gemeinnützige Baugesellschaft mbH	94,00 %
ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft GmbH	51,00 %
Energieversorgung Offenbach AG	48,42 %
Rhein-Main Deponienachsorge GmbH	33,30 %
Offenbacher Stadtinformation Gesellschaft mbH	25,50 %

Das Unternehmen ist an folgenden Gesellschaften mittelbar beteiligt:

Offenbacher Verkehrs-Betriebe GmbH (über NiO)	100,00 %
Main Mobil Offenbach GmbH (über OVB)	100,00 %
GBM Gebäudemanagement GmbH (über GBM S)	100,00 %
SBB Stadiengesellschaft Bieberer Berg mbH (über SFO)	100,00 %
ESO Servicegesellschaft mbH (über ESO SV)	100,00 %
Capitol Theater GmbH (über GBO)	94,00 %
Stadthalle Offenbach Veranstaltungs-GmbH (über GBO)	94,00 %

Stand der Erfüllung

d. öffentlichen Zwecks:

Die Stadtwerke Offenbach Holding GmbH erbringt im Rahmen der Festlegungen des Unternehmensgegenstandes grundsätzlich Leistungen der Daseinsvorsorge und erfüllt damit die Zielsetzung eines kommunalen Unternehmens.

Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Vgl. weiter die Ausführungen im Lagebericht.

Jahr 2019	
Plan T€	Ergebnis T€
1.393	-568

Erfüllung der Voraussetzungen d. § 121 Abs. 1 HGO:

Bei der Gründung der Gesellschaft wurde der öffentliche Zweck erfüllt. Seitdem gab es keine Änderungen.

B. Lagebericht

Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2019:

Das im Jahr 2018 gestartete Zukunftsprogramm „be one“, welches den Erfolg der Unternehmensgruppe langfristig sichern soll, hat im abgelaufenen Geschäftsjahr erste Meilensteine erreichen können und für Mitarbeiter und Stakeholder erkennbare Fortschritte gezeigt. Eine Vielzahl von Mitarbeitern und Führungskräfte der gesamten Unternehmensgruppe haben sich aktiv in den sechs Modulen des Programms eingebracht. Da das Programm nicht nur eine intrinsische Ausrichtung auf die Zusammenarbeit innerhalb der Unternehmensgruppe hat, sondern auch die Zusammenarbeit mit der Stadt Offenbach verbessern soll, arbeiten in den Modulen neben Mitarbeitern auch Ansprechpartner aus der städtischen Verwaltung mit.

Die Umsetzung des neuen Nahverkehrsplans im Geschäftsfeld Mobilität zum Fahrplanwechsel Dezember 2018 brachte eine deutliche Ausweitung des bestehenden Angebots. Durch die steigende Fahrleistung wuchs auch der Bedarf an zusätzlichen

Busfahrerinnen und Busfahrern, welche auf dem Arbeitsmarkt nur schwer zu beschaffen waren. Aus diesem Grunde wurde ein Personaldienstleister zum Zwecke der Akquirierung eingesetzt, was zu erheblichen Mehrkosten geführt hat. Zusätzlich musste auch mehr Personal als ursprünglich geplant eingestellt werden.

Auch die Unternehmensgruppe leistet ihren Beitrag zur Verbesserung der Luftreinhaltung in Offenbach. So wurden in 2019 im Geschäftsfeld Stadtservice erste rein elektrisch betriebene Fahrzeuge für den Bereich der Straßenreinigung angeschafft.

Im Geschäftsfeld Mobilität ist der Umstieg zur elektrischen Mobilität deutlich stärker ausgeprägt. Ab dem Jahr 2019 werden neu zu beschaffende Omnibusse nur noch mit rein elektrischen Antrieben bestellt, sodass perspektivisch der gesamte Fuhrpark in mehreren Schritten auf Elektromobilität umsteigt. Hierzu sind im August 2019 aufwendige Baumaßnahmen und Instandhaltungen am Betriebshof gestartet, die die notwendige Infrastruktur zur Elektrifizierung der Flotte vorhalten sollen. Die Baumaßnahme gehört vom finanziellen und zeitlichen Umfang zu den größten Investitionen, die in der Unternehmensgruppe an eigenen Gebäuden in den letzten Jahren realisiert wurde.

Geschäftsfeld Mobilität

Nach Beschluss der Stadtverordnetenversammlung im Jahre 2017 wurde zum verbundweiten Fahrplanwechsel im Dezember 2018 der erste deutliche Schritt der Anpassung des Nahverkehrskonzeptes für die Stadt Offenbach umgesetzt. Mit dem Fahrplanwechsel ist eine Verdichtung der Taktzeit und eine Ausweitung der Bedienungszeiten eingeführt worden. Mit dem Nahverkehrskonzept trägt das Geschäftsfeld Mobilität der steigenden Einwohner und Fahrgastzahlen in Offenbach Rechnung. In einem zweiten Schritt soll im Dezember 2020 das Liniennetz erweitert werden. Dies geht insgesamt mit einer Vergrößerung der Fahrzeugflotte und der entsprechenden Zunahme an Mitarbeitern einher und wird mittelfristig zu Mehrkosten führen.

Mit der Ausweitung des Angebotes steigt auch der Bedarf an zusätzlichen Busfahrerinnen und Busfahrern. Im ursprünglichen Plan für 2019 war mit einem Zuwachs von 59 Mitarbeitern im Geschäftsfeld geplant. Die Besetzung der geplanten Stellen durch verfügbares Personal auf dem Arbeitsmarkt ließ sich nicht realisieren, sodass ein Personaldienstleister mit der Aufgabe der Rekrutierung von Busfahrerinnen und Busfahrern beauftragt wurde. Gegenüber dem ursprünglichen Plan sind hier deutliche Mehrkosten in der Größenordnung von 2 Mio. € entstanden, welche sich auch auf das Ergebnis des Geschäftsfeldes auswirken. Auf der Basis eines Stadtverordnetenbeschlusses aus dem Jahr 2017 werden anteilig Verluste aus dem Geschäftsfeld Mobilität zur Finanzierung des Nahverkehrsplans aus dem Städtischen Haushalt übernommen. Dieser Beschluss ist aufgrund der geänderten Kostensituation im Jahr 2019 erneuert worden.

Im August 2019 sind am Betriebshof in der Hebestraße weitreichende Baumaßnahmen zur Elektrifizierung der Busflotte gestartet. Der Aufbau der notwendigen Infrastruktur und die notwendigen Instandhaltungsmaßnahmen am Betriebshof werden bei laufendem Betrieb bis voraussichtlich Herbst 2020 vorgenommen.

Geschäftsfeld Immobilien

Das Geschäftsfeld Immobilien konnte sein Angebot an Dienstleistungen für die Stadt Offenbach und ihre Bürger im Jahr 2019 intensivieren und ausbauen. So konnten Leistungen im Bereich Facility-Management, Projektentwicklung und Projektsteuerung sowie Wohnungsverwaltung und Hausbewirtschaftung erfolgreich angeboten werden. Die Zusammenarbeit mit dem städtischen Bauamt und die damit verbundenen Tätigkeiten für stadteigene bzw. von der Stadt genutzte Liegenschaften konnte ausgeweitet werden. Beim Verkauf von Grundstücken im Neubaugebiet „Hafenviertel“ verschieben sich für 2019 geplante Erlösrealisierungen in das Geschäftsjahr 2020.

Geschäftsfeld Veranstaltungen

Eine gestiegene Nachfrage an Konzerten und Veranstaltungen in den Veranstaltungshäusern Capitol und Stadthalle prägen die Ergebnisse des Geschäftsfeldes positiv. Trotz eines wettbewerbsintensiven Marktumfelds und schwierigen infrastrukturellen Rahmenbedingungen konnten in beiden Gesellschaften die geplanten Ergebnisse übertroffen werden.

Auch die Veranstaltungen in und um das Sparda-Bank-Hessen Stadion der SBB GmbH sind im Geschäftsjahr gemessen an der Anzahl der Veranstaltungen und deren Besucher von Erfolg gekennzeichnet. Hierbei sind die Veranstaltungen im Rahmen des Winter-Eishockey-Derbys das „Weihnachtssingen“ im Dezember besonders hervorzuheben.

Geschäftsfeld Stadtservice

Im Bereich Entsorgung, Grünwesen, Entwässerung, Straßenunterhaltung und Service im öffentlichen Raum leistet das Geschäftsfeld einen erfolgreichen Beitrag für die Stadt Offenbach und ihre Bürger. Neben den kommunalen Aufgaben sorgen auch in 2019 zusätzliche Aufträge aus dem gewerblichen Kundensegment für eine Ergebnisstabilität der Unternehmensgruppe. Der im Jahr 2018 begonnene Fokus auf die Digitalisierung von Arbeitsabläufen und Prozessen wird auch im abgelaufenen Geschäftsjahr weitergeführt. So wurde in 2019 ein Softwareanbieter ausgewählt, mit dem weitere Schritte in der Digitalisierung vollzogen werden sollen. Dies betrifft die Personaleinsatz- und Tourenplanung sowie die Rückmeldung von Leistungsdaten. Das Geschäftsfeld erhofft sich dadurch einen effizienteren Ablauf der Leistungsprozesse und Zusatznutzen für die Kunden.

Ertragslage des Unternehmens:

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2019 einen Gesamtumsatz von 8.373 T€. Damit sind die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr um 11.796 T€ gesunken, was im Wesentlichen auf die höheren Verkäufe von Grundstücken im Vorjahr zurückzuführen ist.

Zusätzlich wurden im Vorjahr verauslagte Kosten für Aushubarbeiten im Rahmen der Altlastensanierung im Baugebiet „Hafenviertel“ abgerechnet, denen im Geschäftsjahr keine korrespondierenden Erlöse gegenüberstehen, so dass die Erlöse im Rahmen der Holdingfunktion und kaufmännischen Dienstleistungen gesunken sind.

Die Umsatzerlöse aus Grundstücksverkäufen betragen 321 T€ und resultieren wie die Bestandsminderungen aus dem Projekt „Hafen“.

Die Umsatzerlöse aus Vermietung des Wassernetzes belaufen sich aufgrund der vertraglichen Vereinbarung mit dem Zweckverband Wasserversorgung Stadt und Kreis Offenbach planmäßig auf 2.100 T€ und damit auf Vorjahresniveau.

Die Umsatzerlöse aus der Vermietung der Liegenschaften erhöhten sich um 7 T€ auf 876 T€.

Der Materialaufwand im Zusammenhang mit Leistungen aus der Holdingfunktion hat sich analog der Umsatzentwicklung vermindert. Gleichermaßen hat sich aufgrund geringerer Instandhaltungskosten die Unterhaltung der Liegenschaften entwickelt.

Die Personalkosten haben sich im Wesentlichen aufgrund der gestiegenen Mitarbeiterzahl um 2.096 T€ auf 4.263 T€ erhöht. Zum 01.01. wurden die Mitarbeiter aus den Bereichen Finanzbuchhaltung, Personal und IT von Tochtergesellschaften auf die SOH übergeleitet. Insgesamt hat sich der durchschnittliche Personalbestand auf 59 Mitarbeiter erhöht (VJ 27 Mitarbeiter).

Die sonstigen Betriebsaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 2.496 T€ auf 1.775 T€ gesunken. Die Abweichung resultiert im Wesentlichen (2.169 T€) aus der Zuführung zur Rückstellungen „Altlastensanierung Hafenviertel“, denen im Geschäftsjahr keine entsprechenden Aufwendungen gegenüberstehen. Zudem haben sich durch die Übernahme der Mitarbeiter in die SOH die Fremdleistungen und Personalgestellung vermindert.

Die Beteiligungserträge belaufen sich auf 7.175 T€ und betreffen die Dividende aus der Beteiligung an der EVO (5.468 T€), der Mainviertel Offenbach GmbH & Co. KG (im Folgenden: MVO) (1.500 T€) und der ESO Offenbacher Dienstleistungsgesellschaft mbH (im Folgenden: ESO DL) (207 T€).

Das Ergebnis aus dem Organkreis beinhaltet die Ergebnisabführungsansprüche bzw. Ausgleichsverpflichtungen der Gesellschaft und hat sich um 4.780 T€ gegenüber dem Vorjahr verschlechtert. Im Geschäftsjahr beträgt das Ergebnis - 7.503 T€ (Vorjahr -2.724 T€) und setzt sich aus der Gewinnübernahme der GBM Service GmbH (im Folgenden: GBM S), der Offenbacher Projektentwicklungsgesellschaft mbH (im Folgenden: OPG) und der ESO Stadtservice GmbH (im Folgenden: ESO SV) beziehungsweise aus der Verlustübernahme der NiO Nahverkehr in Offenbach GmbH (im Folgenden: NIO) zusammen.

Das Zinsergebnis hat sich von – 53 T€ auf 14 T€ verbessert. Dies ist vor allem auf die Tilgung der Langfristdarlehen sowie geringere Aufzinsungen von Rückstellungen zurückzuführen.

Der Aufwand für Steuern vom Einkommen und Ertrag erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 128 T€ auf 392 T€. Die Ertragsteuern aus der laufenden Periode betragen infolge der Ergebnisentwicklung in den einzelnen Sparten 509 T€; auf die Vorperioden entfallen Steuererstattungen von 117 T€.

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr auf 148.417 T€ bzw. um 8,5 % erhöht.

Das Anlagevermögen verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um 970 T€. Diese Verringerung beruht im Wesentlichen auf Rückzahlungen gruppeninterner Kredite von Tochterunternehmen. Der Anteil des langfristigen Vermögens an der Bilanzsumme beträgt 56,8 % (Vorjahr 62,3 %); er ist vollständig durch das Eigenkapital gedeckt.

Das Umlaufvermögen hat sich um 12.630 T€ auf 64.146 T€ erhöht. Sowohl die liquiden Mittel als auch die übrigen Aktiva haben sich stichtagsbedingt erhöht.

Das Eigenkapital ist im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des Jahresfehlbetrages um 568 T€ auf 93.437 T€ gesunken. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme beträgt 63,0 % (im Vorjahr 68,7 %).

Die langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten haben sich auf 11.448 T€ vermindert. Der Rückgang resultiert aus der Tilgung der Darlehen mit 2.547 T€ sowie dem Rückgang der langfristigen Rückstellungen mit 190 T€.

Die kurzfristigen Mittel haben sich um 14.965 T€ auf 43.532 T€ erhöht. Während sich die Verbindlichkeiten gegenüber dem Alleingesellschafter aufgrund der Tilgung der Verbindlichkeiten aus Umlegungsbescheid Hafen vermindert haben, haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stichtagsbedingt erhöht.

Die Investitions- und Abschreibungspolitik der SOH richtet sich nach der Konzernrichtlinie. Die SOH verfügt über keine Vermögenswerte, die nicht bilanziert werden (z. B. Derivate).

Bilanz zum 31.12.2019 - Aktiva -			
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	86	48	48
II. Sachanlagen	15.184	15.430	14.813
III. Finanzanlagen	69.001	69.763	64.760
	<u>84.271</u>	<u>85.241</u>	<u>79.621</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	2.160	2.300	13.293
II. Forderungen und so. Vermögensgegenstände	8.286	6.011	9.526
III. Liquide Mittel	53.677	43.194	29.643
	<u>64.123</u>	<u>51.505</u>	<u>52.463</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	23	11	10
Bilanzsumme	<u>148.417</u>	<u>136.757</u>	<u>132.094</u>

Bilanz zum 31.12.2019 - Passiva -			
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	44.459	44.459	44.459
II. Kapitalrücklage	23.681	23.681	23.681
III. Gewinnrücklagen	10.537	10.537	10.537
IV. Gewinnvortrag	15.329	12.453	11.192
V. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-568	2.876	1.261
	<u>93.437</u>	<u>94.005</u>	<u>91.129</u>
B. Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0
C. Rückstellungen	11.273	11.779	10.061
D. Verbindlichkeiten	43.707	30.973	30.904
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	<u>148.417</u>	<u>136.757</u>	<u>132.094</u>

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2019			
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	8.373	20.169	8.039
2. Bestandsveränderung	-140	-10.610	-826
3. Sonstige betriebliche Erträge	419	447	771
	8.653	10.007	7.985
4. Materialaufwand	1.696	3.295	2.926
5. Personalaufwand	4.263	2.167	1.492
6. Abschreibungen	779	746	753
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.746	4.252	2.123
	8.485	10.460	7.294
Betriebsergebnis	168	-453	691
8. Erträge aus Beteiligungen	7.175	6.390	5.359
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2.423	2.344	2.122
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	172	126	108
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	190	198	162
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	348	378	587
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen		0	90
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme	9.926	5.068	6.349
	-315	3.612	726
Finanzergebnis	-315	3.612	726
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-147	3.159	1.416
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	392	264	144
17. Sonstige Steuern	29	19	12
18. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-568	2.876	1.261

Wirtschaftsprüfer:

Abschlussprüfer	Jahr der Erstprüfung
Eversheim Stuble Treuberater GmbH	2019

Personalzahlenentwicklung:

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe)		31.12. 2020	31.12. 2019	31.12. 2018	31.12. 2017
		PLAN	IST	IST	IST
Männlich	Abs.	n.V.	25	14	8
	in % v. ges.	n.V.	42,37%	46,67%	40,00%
Weiblich	Abs.	n.V.	34	16	12
	in % v. ges.	n.V.	57,63%	53,33%	60,00%
Gesamt	Abs.	64	59	30	20

Investitionssumme in T€:

2019	2018	2017
578	1.403	143

Kapitalzuführungen und –entnahmen in T€:

	2019	2018	2017
Kapitalzuführungen	0,0	0,0	0,0
Kapitalentnahmen	0,0	0,0	0,0
Saldo	0,0	0,0	0,0

**Auswirkungen auf die
Haushaltswirtschaft:** keine

Gewährte Sicherheiten in T€:
(insbesondere Entwicklung der städt. Bürgschaften)

Jahr	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Endbestand
2019	4.080	0	1.600	2.480
2018	5.680	0	1.600	4.080
2017	7.280	0	1.600	5.680

Kreditaufnahmen in T€:

Jahr	Kreditgeber	Art des Kredits	Betrag
2019	-	-	-
2018	-	-	-
2017	-	-	-

C. Ausblick, Chancen und Risiken

Auch im kommenden Geschäftsjahr wird die SOH - neben der Ausübung der originären Holdingfunktion - wesentliche Projekte zur Stabilisierung der Ertrags- und Finanzlage der SOH-Unternehmensgruppe aber auch der Stadt Offenbach federführend begleiten.

Die SOH selbst wird sich weiterhin der Ergebnis- und Finanzsteuerung der Tochtergesellschaften (z.B. Optimierung des Planungsprozesses und der Schnittstelle Controlling) widmen. Zur weiteren Effizienzsteigerung und um das Rollenverständnis der SOH als Berater stärker zu implementieren, sollen die Kompetenzcenter stärker als zentrale und kosteneffiziente Dienstleister ausgeprägt werden. In allen Bereichen werden mögliche Synergien in der Unternehmensgruppe geprüft und klare Zuordnungen von Personal und Aufgabenfeldern erarbeitet.

In der wirtschaftlichen Betrachtung wird durch die Vermarktung des Bau- und Entwicklungsprojekts Hafen auch im kommenden Jahr ein positiver Beitrag zum Ergebnis der SOH erwartet.

Mit der Gründung einer weiteren Projektgesellschaft, der INNO Innovationscampus Offenbach GmbH & Co. KG, widmet sich die Unternehmensgruppe mit dem Erwerb, der Entwicklung und der Vermarktung eines 36 Hektar großen Industriegeländes im Stadtgebiet Offenbachs. Perspektivisch wird in den nächsten Jahren das gesamte Areal in Baufelder aufgeteilt und nach und nach entwickelt werden. Für die Unternehmensgruppe ergeben sich durch dieses Projekt große Zukunftschancen. Über den wirtschaftlichen Erfolg des Projektes lässt sich zum aktuellen Zeitpunkt noch keine Angaben machen.

Die Digitalisierung von Arbeitsschritten wird auch im Jahr 2020 ein wesentlicher Treiber in den Projekten der SOH Unternehmensgruppe sein. Hierzu wird mit einer Reihe von Projekten angefangen werden, die die Unternehmensgruppe besser für die Zukunft aufstellen sollen. Eines der Hauptprojekte ist die Suche einer Nachfolgelösung für das aktuelle ERP-System (SAP/R3).

Auch im unternehmensinternen Programm „be one“ wird im kommenden Jahr weitergearbeitet. Hierbei liegt der Fokus auf den gestarteten Modulen zur Verbesserung und Effizienzsteigerung in Bezug auf die Zusammenarbeit der einzelnen Gesellschaften innerhalb der Gruppe.

Als Herausforderungen für die Zukunft die sowohl mit Chancen aber auch mit Risiken verbunden sind, wurden im Einzelnen folgende bedeutende Ergebnis- oder Liquiditätsrisiken identifiziert:

- Ausbreitung des COVID-19 Virus in Deutschland und die daraus resultierende Auswirkung auf die Mitarbeiter und den wirtschaftlichen Erfolg der Unternehmensgruppe.
- Umsatz-, Kosten- und Ergebnisentwicklung der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften
- Ergebnisrisiko aus Bewirtschaftung Liegenschaften
Im Speziellen: steigende Kosten im Rahmen der Umbaumaßnahme des Betriebshofs in der Hebestraße
- Projekt Hafen Offenbach
Sanierungsverpflichtung sowie Vermarktungserfolg Grundstücke

- Darlehensforderungen SBB
- wirtschaftliche Entwicklung des Geschäftsfeldes Mobilität (Entwicklung ÖPNV)
- Prozessuale Veränderungen im Rahmen der Digitalisierung aller Geschäftsbereiche

Seit Anfang 2020 hat sich das Coronavirus (COVID-19) weltweit ausgebreitet. Auch in Deutschland hat die Pandemie seit Februar 2020 zu deutlichen Einschnitten sowohl im sozialen als auch im Wirtschaftsleben geführt. Von einer allgemeinen Beeinträchtigung der gesamtwirtschaftlichen Lage ist daher auszugehen. Die Geschwindigkeit der Entwicklung macht es schwierig, die Auswirkung zuverlässig einzuschätzen; es ist jedoch mit Risiken für den zukünftigen Geschäftsverlauf der Gesellschaft zu rechnen. Für die SOH GmbH ergeben sich durch die Pandemie Ergebnisrisiken aus operativen Aufgaben (u.a. steigende IT Hard- und Softwarekosten) sowie Risiken in den Beteiligungsgesellschaften (vor allem in den Geschäftsfeldern Veranstaltung und Mobilität).

Die Ergebnisentwicklung der Tochtergesellschaften und dem daraus resultierenden Risiko begegnet die SOH durch enge Zusammenarbeit mit den jeweiligen Gesellschaften. Dem quartalsweisen Reporting aller Gesellschaften kommt bei der Überwachung und Kontrolle der wirtschaftlichen Risiken des laufenden Geschäfts eine besondere Bedeutung zu. Es stellt sicher, dass der Geschäftsverlauf abgebildet und erläutert wird, sodass rechtzeitig Gegenmaßnahmen eingeleitet werden könnten.

Ein konkretes Risiko besteht hinsichtlich der Ausschüttung der EVO AG. Der ausgeschüttete Betrag aus der Beteiligung an der EVO AG ist ein wichtiger Bestandteil sowohl der wirtschaftlichen Entwicklung als auch der Liquidität der SOH. Die SOH wirkt im Rahmen ihrer Möglichkeiten auf die Ergebnisentwicklung der EVO AG ein und führt ein regelmäßiges Monitoring des Risikos durch.

Im Sommer 2018 haben umfangreiche Umbaumaßnahmen an der Liegenschaft Betriebshof Hebestraße begonnen. Hier besteht ein Risiko, dass die Umbaukosten als Investition die ursprünglichen Planwerte übersteigen.

Bei allen vermieteten Liegenschaften der SOH kann das Risiko eines Ergebnisdefizits infolge hoher Aufwendungen (im Wesentlichen Instandhaltungsaufwendungen) nicht ausgeschlossen werden.

In dem Projekt „Hafen Offenbach“ können Mehrkosten aufgrund von Bodenverunreinigungen entstehen, die nicht durch die Grundstücksverkäufe gedeckt sind. Die SOH hat in den vergangenen Jahren kontinuierlich Rückstellungen gebildet, die die bisher angefallenen Kosten abdecken konnten. Darüber hinaus wird durch eine jährliche Einschätzung des Risikos eine Vorsorge für die Zukunft getroffen, um dem allgemeinen Risiko durch eine entsprechende Rückstellung Rechnung zu tragen.

Wie auch in den Vorjahren erfasst, besteht ein Ausfallrisiko in Bezug auf das Darlehen der SOH an die Stadiongeseellschaft Bieberer Berg mbH (im Folgenden: SBB).

Eine Verschlechterung der finanziellen Situation der SBB durch fortschreitend schleppende Zahlungsmoral oder Zahlungsunfähigkeit der OFC GmbH und/oder OFC e.V. (als Hauptmieter des Stadions) hätte unmittelbar Auswirkung auf die Tilgung des von der SOH an SBB gewährten Darlehens. Die Ausbreitung von COVID-19 und der damit verbundenen Unterbrechung der Fußballsaison in 2020 sorgt unumgänglich für zusätzliche finanzielle Belastungen des Hauptmieters.

Zusätzlich gibt es für das Geschäftsjahr 2020 (und die folgenden Jahre) noch ein Risiko aus der Vergabe der Namensrechte des Stadions. Die Namensrechte sind in den vergangenen Jahren als stabile Einnahmequelle auszumachen, der Vertrag zur Vergabe des Stadionnamens läuft im Jahr 2020 aus und die Suche nach einem neuen Namensgeber birgt die Gefahr von zukünftig geringeren Einnahmen. Die Kombination aus Zahlungsfähigkeit des Hauptmieters und potentiell geringeren Einnahmen aus der Vergabe der Namensrechte erhöhen die Gefahr des Ausfallrisikos des SBB Darlehens. Die in der Vergangenheit genutzten Aktivitäten für Veranstaltungen im Stadionumfeld sind durch die Einschränkungen, die im Rahmen von COVID-19 im Frühjahr 2020 ausgesprochen wurden, nicht wie bisher eine Alternative für die SBB um zusätzliche Ergebnisverbesserung zu generieren.

Die Liquiditätssituation der SOH kann für das Jahr 2019 grundsätzlich als angemessen bezeichnet werden. Die zukünftige Liquiditätsentwicklung ist entscheidend von der Höhe der Ausschüttungen der EVO AG sowie dem wirtschaftlichen Erfolg der Unternehmensgruppe abhängig. Ebenfalls maßgeblichen Einfluss auf die Liquiditätsreserven der SOH hat die Entwicklung der wirtschaftlichen Ergebnisse aus dem Geschäftsfeld Mobilität. Das abgeschlossene Jahr hat im Geschäftsfeld Mobilität aufgrund gestiegener Fixkosten zu einem höheren Jahresfehlbetrag, oberhalb von geplanten - 10 Mio. €, geführt. Der erhöhte Fehlbetrag wird nach Beschlüssen des Gesellschafters der SOH GmbH zunächst in der Muttergesellschaft ausgewiesen und anteilig erst im Folgejahr durch den städtischen Haushalt ausgeglichen. Dies geschieht für das Geschäftsjahr 2019 zu Lasten des Ergebnisses und der Liquidität der SOH GmbH.

Die Auswirkungen der COVID-19 Pandemie und die damit verbundene Eintrübung der Prognose zukünftiger wirtschaftlicher Erfolge der Unternehmensgruppe sorgen auch für die Liquiditätsrisiken der SOH GmbH zu einer höheren Vorsorge und Prüfung wesentlicher Geschäftsentscheidungen.

Der stärker werdende Einfluss der Digitalisierung und die entsprechende Anforderung an prozessuale und systemseitige Veränderungen in der SOH sind in 2019 deutlich zu spüren. Die Unternehmensgruppe kommt diesen Anforderungen mit einer Vielzahl von kleineren bis mittleren Projekten zur besseren Nutzung digitaler Technik im täglichen Arbeiten nach.

Aufgrund der aktuell nicht absehbaren Dauer und Intensität der COVID-19-Pandemie lässt sich nur schwer abschätzen wie sich die wirtschaftliche Entwicklung der SOH in 2020 und den Folgejahren abzeichnen wird. Offensichtlich wird das im ursprünglichen Wirtschaftsplan der Gesellschaft genannte operative Ergebnis von 1.338,4 T€ bzw. ein Jahresüberschuss von 586,4 T€ kaum realisierbar sein. Wesentliche Einflussgröße bei der Erreichung der Planwerte, neben den direkt beeinflussbaren Ergebnissen, sind die Ausschüttung der EVO AG sowie die Ergebnisentwicklung in den Tochterunternehmen.

Neben dem wirtschaftlichen Erfolg der SOH bleibt das Ziel der Gesellschaft – gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften – mit ihren Kompetenzen als zentraler Dienstleister für die Bürger und Bürgerinnen der Stadt als auch für die Stadt Offenbach an der Entwicklung der Stadt mitzuarbeiten. Ein finanzieller Beitrag der SOH zur Entlastung des städtischen Haushalts wird auch in den nächsten Jahren ein wesentliches Ziel der SOH-Unternehmensgruppe sein.

Abkürzungsverzeichnis

a.D.	außer Dienst
Abs.	Absatz
ACD	Automatic Call Distributor
AG	Aktiengesellschaft
AO	Abgabenordnung
AÜG	Arbeitnehmerüberlassungsgesetz
BGU	Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik Frankfurt am Main
BHKW	Blockheizkraftwerk
DFI	Dynamische Fahrgastinformation
ECO	Event Center Offenbach GmbH
EEG	Entwicklung Erschließung Gebäudemanagement GmbH
EVO	Energieversorgung Offenbach AG
GBM	Gebäudemanagement GmbH Offenbach
GBO	Gemeinnützige Baugesellschaft Offenbach mbH
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit begrenzter Haftung
GmbH	Gesellschaft mit begrenzter Haftung
GVO	Gasversorgung Offenbach
GWh	Gigawattstunde
HGO	Hessische Gemeindeordnung
HGrG	Haushaltsgrundsätzegesetz
i.H.v.	in Höhe von
i.L.	in Liquidation
i.R.	im Ruhestand
i.V.m.	in Verbindung mit
IHK	Industrie- und Handelskammer
inkl.	inklusive
IS-U	Industry Solution Utilities
Kfm.	Kaufmann
KG	Kommanditgesellschaft
KSG	Kommunikationsgesellschaft mbH
LL	Lieferung und Leistung
lutro	luftgetrocknet
MDK	Medizinischer Dienst der Krankenkassen
MHKW	Müllheizkraftwerk
MKK	Main-Kinzig-Kreis
MVV	MVV Energie AG Mannheim
MWh	Megawattstunde
NWE	Nahwärmeenergiedienstleistungsgesellschaft mbH
NwKrm	Nutzwagenkilometer
OKM	Offenbacher Klinik Management und Service GmbH
OPG	Projektverwaltungsgesellschaft mbH
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
OVb	Offenbacher Verkehrsbetriebe GmbH
PBefG	Personenbeförderungsgesetz
RDLV	Rahmendienstleistungsvertrag
SGB	Sozialgesetzbuch
SOH	Stadtwerke Offenbach Holding GmbH
Stellv.	Stellvertreter
StV	Stadtverordneter
UmwG	Umweltgesetz
VORJAHR	Vorjahr
VKA	Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände